



Planet Sixt.
Geschäftsbericht 2011

DER SIXT-KONZERN IN ZAHLEN

in Mio. Euro	2011	2010	Veränd. 2011 zu 2010 in %	2009
Umsatz	1.564	1.538	1,7	1.602
davon Inland	1.178	1.187	-0,8	1.264
davon Ausland	386	351	9,9	338
davon operativ ¹	1.373	1.328	3,4	1.368
davon Vermietungserlöse	896	807	10,9	758
davon Leasingerlöse	394	404	-2,5	407
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	189,8	156,2	21,5	67,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	138,9	102,3	35,8	15,1
Konzernüberschuss	97,5	70,7	37,8	10,4
Ergebnis je Aktie unverwässert				
Stammaktie (in Euro)	1,99	1,41	41,1	0,20
Vorzugsaktie (in Euro)	2,01	1,43	41,1	0,21
Bilanzsumme	2.328	2.229	4,5	2.097
Leasingvermögen	675	722	-6,6	838
Vermietfahrzeuge	1.196	978	22,3	638
Eigenkapital	596	541	10,2	485
Eigenkapitalquote (in %)	25,6	24,3	1,3 Punkte	23,1
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	528	1.006	-47,5	776
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	645	142	> 100	335
Dividende je Aktie				
Stammaktie (in Euro)	0,75 ²	0,70	7,1	0,10
Vorzugsaktie (in Euro)	0,77 ²	0,71	8,5	0,11
Gesamtausschüttung netto	36,8²	34,5	6,7	5,2
Anzahl der Mitarbeiter³	3.052	2.871	6,3	2.981
Anzahl der Stationen weltweit (31.12.)⁴	1.846	1.852	-0,3	1.923
davon Inland	485	510	-4,9	530

¹ Umsätze aus Vermiet- und Leasinggeschäften, ohne Umsätze aus dem Verkauf gebrauchter Fahrzeuge

² Vorschlag der Verwaltung, inkl. Bonusdividende, Vorjahre adjustiert

³ Im Jahresdurchschnitt

⁴ Inklusive Franchisenehmer

INHALT

Brief an die Aktionäre	3
Bericht des Aufsichtsrats	6
Sixt-Aktie und -Genussschein	12
Corporate Governance-Bericht	17
Sixt goes global: Hochwertige Mobilität weltweit	25
Konzernlagebericht	
Geschäft und Rahmenbedingungen	32
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	49
Risikobericht	67
Prognosebericht	76
Abhängigkeitsbericht	81
Erklärung zur Unternehmensführung	81
Nachtragsbericht	81
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	84
Versicherung der gesetzlichen Vertreter der Sixt Aktiengesellschaft	85
Konzernabschluss	
Gewinn- und Verlustrechnung	88
Bilanz	89
Kapitalflussrechnung	90
Entwicklung des Eigenkapitals	91
Konzernanhang	93
Bilanz Sixt Aktiengesellschaft (HGB)	146
Gewinn- und Verlustrechnung Sixt Aktiengesellschaft (HGB)	147
Finanzkalender	148

Autofahren ist mehr als reine Fortbewegung. Wer ein Fahrzeug mietet oder least, wünscht Komfort, Flexibilität und Sicherheit zu günstigen Preisen – und dies oft weltweit.

Sixt ist ein international führender Anbieter hochwertiger Mobilitätsdienstleistungen für Geschäfts- und Firmenkunden sowie Privatreisende. Zahlreiche Stärken verleihen dem 1912 gegründeten Unternehmen eine einzigartige Marktstellung, darunter die breite Auswahl an Premiumprodukten in den beiden Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing, das gute Preis-Leistungs-Verhältnis, die konsequente Dienstleistungsorientierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die ausgeprägte Innovationskultur. Darüber hinaus entwickelt Sixt für seine Kunden als einziger internationaler Anbieter flexible und individuelle Konzepte, die Miet- und Leasingprodukte integrieren.

Das Unternehmen ist in rund 100 Ländern weltweit vertreten. Es unterhält Kooperationen mit renommierten Adressen der Hotelbranche, bekannten Fluggesellschaften und zahlreichen namhaften Dienstleistern aus dem Touristiksektor. Die Marke Sixt steht für den „Spirit of Mobility“ im besten Sinne. Dabei steht stets der Nutzen für die Kunden im Mittelpunkt aller Aktivitäten.

Die langfristige Strategie von Sixt zielt auf den zügigen Ausbau der internationalen Expansion, die konsequente Ausrichtung auf Ertragsstärke und die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts.

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

der Sixt-Konzern hat im Jahr 2011 nahtlos an den Aufwärtstrend des Vorjahres angeknüpft und erneut eine sehr gute Geschäftsentwicklung verzeichnet. Mit einem Vorsteuergewinn von rund 139 Mio. Euro konnte nicht nur der Vorjahreswert um 36 % übertroffen werden. Wir haben damit das beste Ergebnis in unserer Firmengeschichte erzielt. Nach Steuern weist der Sixt-Konzern einen Jahresgewinn von 97 Mio. Euro aus, 38 % mehr als im Jahr 2010.

Sixt präsentiert sich im Jubiläumsjahr 2012 in bester Verfassung. Seit nunmehr 100 Jahren steht unser Unternehmen für Mobilität rund um das Automobil. Aus den kleinsten Anfängen im Jahr 1912, als Martin Sixt eine Handvoll Mercedes in München vermietete und damit eine der ersten Autovermietungen der Welt eröffnete, ist ein international führender Mobilitätsdienstleister geworden, der mittlerweile in rund 100 Ländern präsent ist. Viele Etappen waren auf diesem langen Weg zu nehmen: der Neustart des Unternehmens nach dem Zweiten Weltkrieg, die Pionierleistung eines ersten Leasingprogramms für Fahrzeuge in den 1960er Jahren, der Gang an die Börse 1986, das Erreichen der Marktführerschaft in Deutschland Mitte der 1990er Jahre oder der Start der Expansion im Ausland durch eigene Tochtergesellschaften und via Franchisepartner seit dem Ende der 1990er Jahre.

Der rote Faden, der sich durch die gesamte Unternehmensgeschichte zieht und der diese erfolgreiche Expansion ermöglicht hat, ist stets der gleiche geblieben: der uneingeschränkte Fokus auf den Kunden, das Streben nach Innovationen und verantwortliches, unternehmerisches Handeln. Auf diesen Kompass war und ist Verlass.

Sixt hat sich jedoch nie auf dem Erreichten ausgeruht. Und auch in unserem Jubiläumsjahr muss unser Blick nach vorne gehen. Gerade im Jahr 2011 haben wir zahlreiche wichtige strategische Weichenstellungen für die langfristige Entwicklung des Konzerns vorgenommen. Dazu zählte zum Beispiel der im Juni erfolgte Start von DriveNow, des ersten Carsharing-Konzepts in Deutschland, das auf Premiumfahrzeuge und einen umfassenden Service setzt. DriveNow ist ein paritätisches Gemeinschaftsunternehmen der BMW Group und der Sixt Aktiengesellschaft, in das die Partner ihre jeweiligen Kernkompetenzen einbringen: BMW die Fahrzeuge und modernste Fahrzeug-Technologien, Sixt das Vermietungs-Know-how und leistungsstarke IT-Systeme. Mit dem Einstieg ins Premium-Carsharing reagieren wir auf sich verändernde Mobilitätsbedürfnisse vieler Großstädter, die aufgrund steigender Kosten und Parkplatzknappheit oftmals kein eigenes Auto mehr besitzen, sich aber dennoch individuell fortbewegen wollen. Nach dem sehr vielversprechenden Start in deutschen Metropolen soll das Carsharing-Angebot im Jahr 2012 auch auf das europäische Ausland ausgeweitet werden. DriveNow hat den Anspruch und das Potenzial, zu einer internationalen, langfristig sogar zu einer globalen Marke zu werden.

Im Berichtsjahr machte Sixt auch signifikante Fortschritte bei der Internationalisierung seiner Geschäfte. So sind wir seit Februar 2011 in den USA, dem größten Vermietmarkt der Welt, mit eigenen Vermietstationen vertreten. Vom Bundesstaat Florida aus, dessen Marktvolumen allein in



ERICH SIXT

Jahrgang 1944, trat 1969 in das Unternehmen ein und ist der Vorsitzende des Vorstands der Sixt Aktiengesellschaft.



DR. JULIAN ZU PUTLITZ

Jahrgang 1967, ist seit 2009 bei der Sixt Aktiengesellschaft und als Vorstand zuständig für die Ressorts Finanzen und Controlling.

etwa dem des deutschen Marktes entspricht, dem wichtigsten in Europa, planen wir eine vorsichtige Expansion mit Augenmaß. Wichtige Zielgruppen sind dabei deutsche Touristen und Geschäftsreisende, die am Reiseziel in Florida einen ihnen bekannten Mobilitätspartner suchen. Parallel dazu streben wir natürlich auch den Aufbau eines Stammes von US-Kunden an. Auf ähnliche Weise haben wir uns in den vergangenen Jahren den spanischen Markt erschlossen, der mittlerweile zum drittgrößten Einzelmarkt für Sixt aufgestiegen ist. Auch 2011 verlief die Geschäftsentwicklung auf der iberischen Halbinsel mit einem deutlich zweistelligen Umsatzwachstum sehr positiv.

Unser Vermietgeschäft in den westeuropäischen Auslandsmärkten wuchs vergangenes Jahr um fast 20 % und stellte damit bereits rund ein Drittel der gesamten Vermietungserlöse. Aber auch in Deutschland nahm der Vermietungsumsatz um 7 % zu. Die trotz Staatsschuldenkrise vergleichsweise robuste gesamtwirtschaftliche Entwicklung kam uns dabei ebenso zu Gute wie die Gewinnung von Neukunden als Folge verstärkter Vertriebsanstrengungen.

Im Geschäftsbereich Leasing haben wir 2011 von dem Kurs profitiert, uns konsequent auf marginstärkere Flottenmanagement- und Full-Service-Leasingverträge zu konzentrieren und damit die Ertragsqualität des Vertragsbestands zu verbessern. Das Segmentergebnis vor Steuern stieg in der Folge auf den Rekordwert von über 25 Mio. Euro. Der Umsatz erreichte annähernd das Vorjahresniveau. Dabei zeigte die Erlösentwicklung im Jahresverlauf klar nach oben und erfüllte insgesamt unsere Erwartungen.



DETLEV PÄTTSCH

Jahrgang 1951, ist seit 1986 bei der Sixt Aktiengesellschaft und verantwortet als Vorstand den Bereich Operations.

Es ist eine bewährte Tradition, dass Sie, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, an der guten Geschäftsentwicklung von Sixt angemessen partizipieren. Aus diesem Grund schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der ordentlichen Hauptversammlung am 6. Juni 2012 vor, für das Geschäftsjahr 2011 eine Dividende von 0,60 Euro je Stammaktie und von 0,62 Euro je Vorzugsaktie sowie eine Bonusdividende von 0,15 Euro je Aktie für beide Aktiengattungen auszuschütten. Diese Dividendenpolitik trägt dem herausragenden Jahresergebnis sowie der hohen Eigenkapital-Ausstattung des Konzerns Rechnung. Mit 26 % lag die Eigenkapitalquote zum Ende des Jahres 2011 weiterhin deutlich über dem Branchenniveau in Deutschland.

Was das laufende Jahr 2012 betrifft, so ist Sixt strategisch, operativ und finanziell gut gerüstet, um an die erfreuliche Geschäftsentwicklung des vergangenen Jahres anzuknüpfen. Wir wollen einen weiteren Schritt auf unser Ziel zugehen, Europas größter Mobilitätsdienstleister zu werden. Die allgemeine Erwartung einer deutlichen Konjunkturabschwächung in Europa und die unverändert bestehenden gesamtwirtschaftlichen Risiken, auch bedingt durch die ungelöste Staatsschuldenkrise in der Euro-Zone, mahnen jedoch zur Vorsicht. Wir müssen angesichts dieses Umfelds, das die Reisetätigkeit von Privatpersonen und Geschäftskunden sowie das Investitionsverhalten von Leasingkunden beeinflusst, davon ausgehen, dass es schwer werden wird, das hohe Ergebnissniveau des Jahres 2011 wieder zu erreichen. Wir gehen aber davon aus, auch 2012 ein sehr zufriedenstellendes Konzernergebnis und eine attraktive Verzinsung des Eigenkapitals erreichen zu können.

Sixt ist in den ersten 100 Jahren seiner Geschichte zu einer globalen Marke geworden. Schwarz und Orange stehen auf der ganzen Welt für Mobilität und Servicequalität. Es ist höchste Zeit, die Sixt-Welt näher vorzustellen. Sie ist deshalb Thema dieses Geschäftsberichts. Unser Internationalisierungskurs und die oft erst am Anfang stehende Entwicklung der Mobilitätsmärkte in vielen Ländern bieten Sixt in den kommenden Jahren erhebliche Wachstumschancen – es liegt an uns, sie zu nutzen. Wir freuen uns, dass Sie uns auf diesem spannenden Weg begleiten, und danken für Ihr Vertrauen.

Pullach, im März 2012

Mit freundlichen Grüßen



THORSTEN HAESER

Jahrgang 1968, trat 2010 in die Sixt Aktiengesellschaft ein und ist Vertriebsvorstand.

Der Vorstand

ERICH SIXT

DR. JULIAN ZU PUTLITZ

DETLEV PÄTTSCH

THORSTEN HAESER



PROF. DR.
GUNTER THIELEN

Jahrgang 1942, seit
2008 Vorsitzender des
Aufsichtsrats der
Sixt Aktiengesellschaft.

Allgemeines

Der Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft hat im Jahr 2011 die Aufgaben, die ihm nach Gesetz und Satzung obliegen, sorgfältig und gewissenhaft wahrgenommen. Das Gremium befasste sich ausführlich mit der Lage der Gesellschaft, überwachte den Vorstand bei der Führung des Unternehmens und stand ihm regelmäßig beratend zur Seite.

Wie im Vorjahr fanden im Jahr 2011 vier Aufsichtsratssitzungen statt, wobei der gesetzlich vorgeschriebene Turnus von zwei Sitzungen je Kalenderhalbjahr eingehalten wurde.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat entsprechend seiner Vorgaben regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die Lage der Gesellschaft und band ihn in alle Entscheidungen von besonderer Bedeutung ein. Zu diesem Zweck erstellt der Vorstand vierteljährlich einen schriftlichen Bericht, der unter anderem detaillierte Angaben zur wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Sixt Aktiengesellschaft und ihrer in- und ausländischen Tochterunternehmen enthält. Darüber hinaus findet eine ausführliche Berichterstattung in den turnusmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrats statt, in denen das Kontrollgremium mit dem Vorstand die Geschäftsentwicklung, Planung und Unternehmensstrategien erörtert.

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2011 die Berichte und Beschlussvorlagen des Vorstands sorgfältig geprüft und in seinen Sitzungen eingehend diskutiert. Über diese Unterlagen hinaus war eine Einsicht in weitere Dokumente der Gesellschaft durch den Aufsichtsrat nicht erforderlich.

Außerhalb der turnusmäßigen Sitzungen standen die Mitglieder des Aufsichtsrats ebenfalls in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand. Dies galt insbesondere für die jeweiligen Vorsitzenden der beiden Organe. Diese enge Kommunikation trug dazu bei, dass der Aufsichtsrat über aktuelle Geschäftsentwicklungen und wesentliche Geschäftsvorfälle zeitnah Kenntnis erlangte. Die Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und die aktienrechtlichen Vorschriften über die Berichtspflicht des Vorstands gegenüber dem Aufsichtsrat wurden dabei stets beachtet.

Der Aufsichtsrat fasst seine Beschlüsse grundsätzlich in Präsenzsitzungen. Allerdings können Beschlüsse auch fernmündlich oder im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst werden, wenn der Vorsitzende des Aufsichtsrats aus besonderen Gründen eine solche Beschlussfassung anordnet und kein Mitglied des Aufsichtsrats diesem Verfahren widerspricht. Von dieser Form der Beschlussfassung wurde im Geschäftsjahr bedarfsweise Gebrauch gemacht.

Wie auch in den Vorjahren bildete der Aufsichtsrat im Jahr 2011 keine Ausschüsse. Grund dafür ist, dass das Gremium nur aus drei Personen besteht und deshalb eine erhöhte Arbeitseffizienz durch die Bildung von Ausschüssen nicht zu erwarten ist.

Wesentliche Themen des Berichtsjahres

In den Sitzungen des Jahres 2011 wurde der Aufsichtsrat anhand mündlicher und schriftlicher Berichte des Vorstands umfassend über alle zentralen Fragen zur aktuellen Geschäftsentwicklung, zur Unternehmensstrategie, zur Risikolage, zum Risikomanagement, den unternehmerischen Kontrollsystemen (u. a. Internes Kontrollsystem, Risikomanagementsystem, internes Revisionssystem) und zur Finanzierungsstruktur der Sixt Aktiengesellschaft und des Sixt-Konzerns unterrichtet. Der Aufsichtsrat setzte sich ferner mit dem Prüfungsplan der internen Revision sowie den Ergebnissen ihrer Prüfung auseinander und konnte sich dabei von der Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung überzeugen. Der Vorstand nahm an allen Sitzungen teil. Er erläuterte dem Aufsichtsrat unter anderem die

aktuelle Entwicklung von Umsatz und Ertrag des Sixt-Konzerns im In- und Ausland und ging detailliert auf den Geschäftsverlauf der einzelnen Geschäftsbereiche unter Berücksichtigung der jeweiligen Wettbewerbssituation ein.

Neben diesen grundlegenden Themen standen in den Beratungen des Kontrollgremiums im Berichtsjahr vor allem folgende Aspekte im Vordergrund:

- Der Aufsichtsrat befasste sich ausführlich mit Risiken resultierend aus Fahrzeugrestwerten sowie mit Händlerisiken. Er erörterte dabei mit dem Vorstand eingehend Fragen zur Geschäftspolitik im Hinblick auf den Abschluss von Rückkaufvereinbarungen mit Fahrzeuglieferanten sowie die Marktwertentwicklung der Fahrzeuge und machte sich ein Bild von Bewertungsrisiken, die aus der Vermiet- und Leasingflotte erwachsen.
- Im Rahmen der Überprüfung des Risikomanagements im Sixt-Konzern überzeugte sich der Aufsichtsrat von der Wirksamkeit des Risikofrüherkennungssystems. Dieses sieht vor, dass im Konzern geeignete Maßnahmen getroffen werden, um alle Entwicklungen, die den Fortbestand der Sixt AG oder von in- und ausländischen Tochtergesellschaften gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen. Ein besonderer Fokus lag im Berichtsjahr auf der Weiterentwicklung des Risikomanagements bei der Sixt Leasing AG vor dem Hintergrund der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) nach den Bestimmungen des Kreditwesengesetzes (KWG).
- Der Aufsichtsrat befasste sich eingehend mit dem Auslandsgeschäft des Konzerns und den weiteren Expansionsmöglichkeiten durch organisches und externes Wachstum.
- Das Gremium informierte sich über die Planungen des Vorstands für den Markteintritt in den USA, der im Februar mit der Eröffnung einer ersten Vermietstation in Miami begann. Dabei stand die generelle Entwicklung des US-Vermietmarktes mit Blick auf Marktpotenziale, Konsolidierungsprozesse in der Branche und die Wettbewerbssituation ebenso im Vordergrund wie die Erörterung von Chancen und Risiken der Expansionsstrategie von Sixt in Übersee. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in der Folge regelmäßig über die Geschäftsentwicklung von Sixt in den USA.
- Mit der DriveNow GmbH & Co. KG, einem paritätischen Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group, startete Sixt im Jahr 2011 ein innovatives Angebot für Premium-Carsharing, beginnend mit dem Markteintritt in München im Juni 2011. Ziel ist es, DriveNow langfristig zu einer internationalen Marke auszubauen. Der Aufsichtsrat informierte sich eingehend über das Angebot, die eingesetzte Technologie, die Marktpotenziale für Carsharing in Deutschland und im Ausland, sowie über die Expansionspläne des Gemeinschaftsunternehmens. Er ist überzeugt, dass sich Sixt mit DriveNow ein attraktives Marktsegment mit guten Wachstums- und Ertragschancen im In- und Ausland erschließen kann.
- Das Gremium informierte sich auch über weitere innovative Geschäftsmodelle wie das Neuwagen-Onlineportal autohaus24.de.
- Der Aufsichtsrat stimmte dem vom Vorstand unterbreiteten Vorschlag für eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln im Verhältnis 1:1 zu. Diese Kapitalmaßnahme wurde nach Beschlussfassung durch die Hauptversammlung Anfang Juli 2011 vollzogen. In diesem Zusammenhang befasste sich das Gremium auch mit der Anpassung der relevanten Parameter des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms für Führungskräfte, Mitarbeiter und Mitglieder des Vorstands (Matching Stock Programm), die aufgrund der Kapitalerhöhung vorzunehmen war.

- Der Aufsichtsrat erteilte der Entscheidung des Vorstands seine Zustimmung, die Ermächtigung der Hauptversammlung vom 17. Juni 2010 zum Erwerb eigener Aktien ein weiteres Mal auszuüben und bis zu 1.116.120 eigene Stamm- und Vorzugsaktien im Gegenwert von insgesamt maximal 20 Mio. Euro (ohne Erwerbsnebenkosten) über die Börse zu erwerben. Er bewertet das Aktienrückkaufprogramm, bei dem die eigenen Aktien im Wege einer Kapitalherabsetzung eingezogen werden sollen, als geeignete Maßnahme, wichtige Finanzkennzahlen der Sixt Aktiengesellschaft zu verbessern und damit die Attraktivität der Aktie am Kapitalmarkt zu steigern.
- Das Gremium befasste sich mit der Prüfung der Effizienz seiner Tätigkeit gemäß den Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex im Rahmen einer internen Evaluation. Gegenstand der Diskussion und Selbstevaluierung waren neben der Beurteilung von Ablauf und Strukturierung der Aufsichtsratssitzungen auch Umfang und Inhalte von Sitzungsvorlagen sowie die Bewertung des Informationsflusses zwischen Gremiumsmitgliedern untereinander, aber auch zwischen Vorstand und Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat gelangte nach eingehender Erörterung zu der Auffassung, dass seine Organisation und Kontrolltätigkeit sowie die Zusammenarbeit mit dem Vorstand effektiv und funktionell ausgestaltet sind.

Corporate Governance

Die Unternehmensführung und -kontrolle der Sixt Aktiengesellschaft richtet sich nach den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Vorstand und Aufsichtsrat berichten im Corporate Governance-Bericht, der im Geschäftsbericht veröffentlicht wird, gemäß Ziffer 3.10 des Kodex über die Corporate Governance bei der Sixt Aktiengesellschaft. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Dezember 2011 eine Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz (AktG) abgegeben und diese den Aktionären auf der Homepage der Gesellschaft (<http://ag.sixt.de/investor-relations>) dauerhaft zugänglich gemacht. Mit wenigen Ausnahmen, die zwischen Vorstand und Aufsichtsrat abgestimmt sind, folgt die Sixt Aktiengesellschaft den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex.

Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses 2011

Der Vorstand hat den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31. Dezember 2011 der Sixt Aktiengesellschaft nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2011 gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der Regelungen der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Der Jahresabschluss einschließlich des Lageberichts und der Konzernabschluss einschließlich des Konzernlageberichts wurden von der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung erfolgte nach Beauftragung durch den Aufsichtsrat auf Grundlage des entsprechenden Beschlusses der Hauptversammlung vom 22. Juni 2011.

Die genannten Unterlagen wurden zusammen mit den Prüfungsberichten der Abschlussprüfer sowie dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns den Mitgliedern des Aufsichtsrats mit einer ausreichenden Frist zur Prüfung zugesandt. Sie wurden in der bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrats am 5. April 2012 erörtert und geprüft. Die Abschlussprüfer des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses nahmen an dieser Sitzung teil, um über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Tätigkeit zu berichten und dem Aufsichtsrat weitere Auskünfte zu geben. Die Abschlussprüfer erläuterten im Detail das Ergebnis ihrer Prüfung der Risikolage und des Risikomanagements und bestätigten, dass es in der Sixt Aktiengesellschaft und den Konzerngesellschaften keine wesentlichen Risiken gibt, die nicht in den Berichten erwähnt sind.

Der Aufsichtsrat nahm von dem Ergebnis der Abschlussprüfung zustimmend Kenntnis. Er stellte nach Abschluss seiner eigenen Prüfung fest, dass auch seinerseits keine Einwendungen zu erheben sind. Der vom Vorstand aufgestellte und vom Abschlussprüfer geprüfte Jahres- und Konzernabschluss sowie der Lage- und der Konzernlagebericht wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Jahresabschluss wurde damit nach den Vorschriften des Aktiengesetzes festgestellt. Der Aufsichtsrat schloss sich dem vom Vorstand unterbreiteten Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns 2011 an.

Der Abschlussprüfer hat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen der Sixt Aktiengesellschaft zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG in seine Prüfung einbezogen und seinen Prüfungsbericht dem Aufsichtsrat vorgelegt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer hat keine Beanstandungen ergeben. Es wurde folgender uneingeschränkter Vermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,*
- 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“*

Auch die Überprüfung des Berichts über die Beziehungen der Sixt Aktiengesellschaft zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG durch den Aufsichtsrat führte zu keinen Beanstandungen. Der Aufsichtsrat schloss sich daher dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhob der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Personalien

Im Vorstand und im Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft ergaben sich im Berichtsjahr keine Veränderungen.

Der Sixt-Konzern blickt auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2011 zurück. Mit einem Konzerngewinn vor Steuern von 138,9 Mio. Euro erreichte das Unternehmen eines der besten Ergebnisse in seiner mittlerweile 100-jährigen Geschichte. Der Aufsichtsrat wertet nicht nur die operative Geschäftsentwicklung als erfreulich, sondern auch die Tatsache, dass sich Sixt durch die Fortschritte bei der Expansion im Ausland und durch innovative Geschäftsmodelle neue, langfristig attraktive Wachstumsfelder erschließt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Konzern sehr herzlich für die Erfolge im vergangenen Geschäftsjahr, die das Ergebnis ihrer kompetenten und engagierten Arbeit waren.

Pullach, im April 2012

Der Aufsichtsrat



PROF. DR. GUNTER THIELEN
Vorsitzender



THIERRY ANTINORI
Stellvertretender Vorsitzender



RALF TECKENTRUP
Aufsichtsrat



Wie setzt man sich in eine
(Indem man seit 1912



Im Autoland an die Spitze?
(keine Grenzen setzt)

Aktienmärkte mit deutlichen Verlusten

Die internationalen Aktien- und Kapitalmärkte standen im Jahr 2011 ganz im Zeichen der europäischen und US-amerikanischen Staatsschuldenkrise. Zwar verzeichneten sie im ersten Halbjahr einen deutlichen Aufwärtstrend, unter anderem gestützt durch die gute Geschäftssituation vieler Unternehmen. Doch kam es zu Anfang des dritten Quartals zu deutlichen Kursverlusten, insbesondere verursacht durch die Staatsschuldenkrise in Griechenland sowie die Senkung der Bonitätseinstufung der USA durch Ratingagenturen. Hinzu kamen weitere negative Einflussfaktoren wie Unsicherheiten aufgrund der politischen Umbrüche im Nahen Osten, steigende Risikoprämien bei spanischen und italienischen Staatsanleihen sowie schwächere Konjunkturindikatoren in Europa, den USA und China. Für eine nur kurzzeitige Stabilisierung sorgten unter anderem das zweite Rettungspaket der Europäischen Union für Griechenland, die Ankäufe von italienischen und spanischen Anleihen durch die Europäische Zentralbank (EZB), die Ankündigung der US-Notenbank, die Leitzinsen für zwei weitere Jahre nahe Null zu halten, sowie die zum Jahresende erfolgten Leitzinssenkungen durch die EZB.

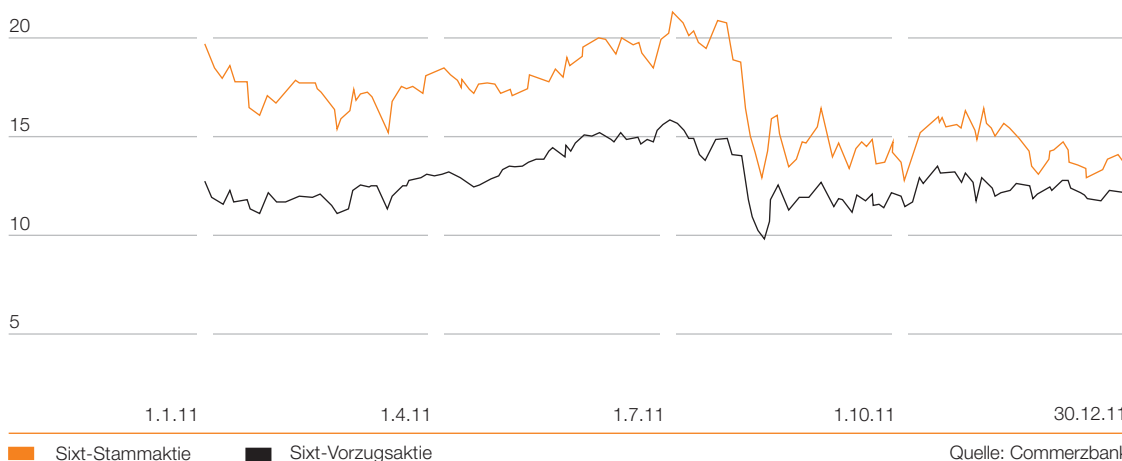
Entsprechend verzeichneten die Aktienmärkte in Deutschland, den USA und Asien im Jahr 2011 überwiegend Rückgänge. Der Deutsche Aktienindex (DAX) erzielte seinen Jahreshöchstwert am 2. Mai 2011 mit 7.527 Punkten, setzte Ende Juli aber zu einer Abwärtsbewegung an und erreichte den Jahrestiefstwert am 12. September 2011 mit 5.072 Punkten. Er schloss das Jahr bei 5.899 Punkten. Das entspricht einem Minus von 15 % im Jahr 2011 (2010: +16 %). Der SDAX, in dem die Stammaktie der Sixt Aktiengesellschaft notiert ist, verzeichnete 2011 ebenfalls einen deutlichen Rückgang von 15 % (2010: +46 %). Der europäische Leitindex Euro Stoxx 50 sank 2011 um 18 % (2010: -5 %). Der US-amerikanische Dow Jones schloss dank einer positiven Entwicklung zum Jahresende mit 6 % im Plus (2010: +11 %). Der japanische Nikkei 225 ging deutlich um 17 % zurück (2010: -3 %).

Sixt-Aktie im Zeichen allgemeiner Kursrückgänge

Auch die Sixt-Stammaktie sowie die Sixt-Vorzugsaktie verzeichneten im Jahr 2011 Wertverluste. Dabei entwickelten sich die Aktien uneinheitlich zum Referenzindex SDAX. Während der Kursrückgang der Stammaktie höher war als der des Referenzindex, schnitt die Vorzugsaktie vergleichs-

Wertentwicklung Stammaktie und Vorzugsaktie

in Euro



Werte aufgrund Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln zu Vergleichszwecken rechnerisch angepasst

weise besser ab. Es ist zu berücksichtigen, dass die Kurse durch die Ausgabe der Berichtigungsaktien im Juli 2011 und der daraus resultierenden Verdoppelung der Aktienanzahl angepasst wurden.

Die Sixt-Stammaktie erreichte ihren Jahreshöchststand von 20,76 Euro am 5. Juli 2011. Sie konnte sich den allgemeinen Kursrückgängen im Jahresverlauf jedoch nicht entziehen und verzeichnete Anfang August einen deutlichen Rückgang. Der Jahrestiefststand von 12,67 Euro wurde am 4. Oktober 2011 erreicht. Der Jahresschlusskurs lag bei 13,66 Euro, was einem Rückgang von 28 % gegenüber dem Schlusskurs von 2010 (19,00 Euro) entspricht.

Die Sixt-Vorzugsaktie erzielte am 4. Juli 2011 ihren Jahreshöchststand von 15,79 Euro. Analog zur Stammaktie ging der Kurs im August ebenfalls stark zurück und erreichte am 10. August 2011 den Jahrestiefststand von 10,13 Euro. Der Jahresschlusskurs betrug 12,50 Euro und lag damit um 4 % unter dem Schlusskurs 2010 von 13,03 Euro (alle Angaben sind Xetra-Schlusskurse).

Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln

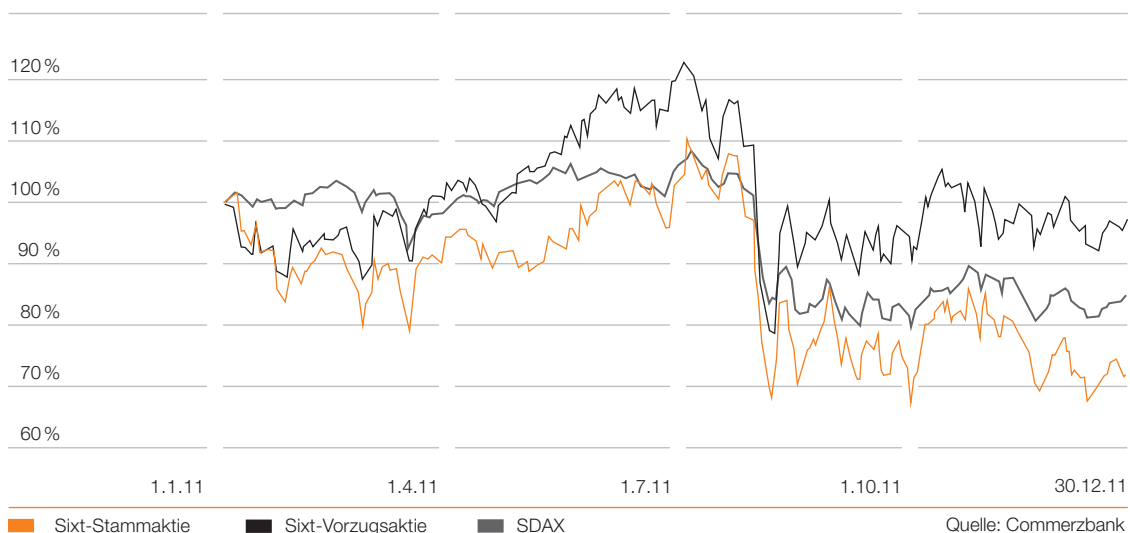
Die ordentliche Hauptversammlung der Sixt Aktiengesellschaft stimmte am 22. Juni 2011 dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat für eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln im Verhältnis 1:1 zu. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde durch die Umwandlung eines Teils der Gewinnrücklagen verdoppelt. Je bestehender Stammaktie wurde eine neue Stammaktie und je bestehender Vorzugsaktie eine neue Vorzugsaktie ausgegeben. Insgesamt wurden 16.472.200 Stammaktien und 8.753.150 Vorzugsaktien emittiert. Die Ausgabe erfolgte Anfang Juli 2011.

Durch diese Maßnahme verdoppelten sich die Aktienanzahl auf 50.450.700 Stück und das Grundkapital auf 129,2 Mio. Euro. Die Verdoppelung der Aktienzahl erfolgte mit dem Ziel, Liquidität und Handelsvolumen der Sixt-Aktie zu stärken.

Weiteres Aktienrückkaufprogramm beschlossen

Am 10. Oktober 2011 kündigte die Sixt Aktiengesellschaft, basierend auf der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 17. Juni 2010, nach zuvor erfolgter Zustimmung des Aufsichtsrats

Wertentwicklung Stammaktie, Vorzugsaktie und SDAX



ein weiteres Aktienrückkaufprogramm an, in dessen Rahmen bis zu 1.116.120 eigene Stamm- und Vorzugsaktien im Gegenwert von insgesamt maximal 20 Mio. Euro (ohne Erwerbsnebenkosten) über die Börse erworben werden können. Bis zum Bilanzstichtag 2011 hatte die Gesellschaft im Rahmen des neuerlichen Beschlusses 327.769 Stammaktien im Volumen von 4,8 Mio. Euro und 95.642 Vorzugsaktien im Volumen von 1,2 Mio. Euro zurückgekauft. Der Aktienrückkauf ist zum Zeitpunkt des Berichts noch nicht abgeschlossen. Insgesamt beträgt die Anzahl der eigenen Anteile zum Stichtag 31. Dezember 2011 damit 1.343.337 Stammaktien im Volumen von 20,5 Mio. Euro und 486.488 Vorzugsaktien im Volumen von 5,5 Mio. Euro. Wie bereits beim Aktienrückkauf im Jahr zuvor dient der Rückkauf der Herabsetzung des Grundkapitals durch die Einziehung der eigenen Anteile. Dadurch können wichtige aktienbasierte Kennzahlen verbessert werden.

Stabile Aktionärsstruktur

Zum Jahresende 2011 befanden sich die stimmberechtigten Stammaktien, gemessen am eingetragenen Grundkapital, zu 56,8 % unverändert im Besitz der Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, deren Anteile vollständig bei der Familie Sixt liegen.

Die Artisan Partners Limited Partnership, Milwaukee, Wisconsin, USA, hat uns am 4. März 2011 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Sixt Aktiengesellschaft die Schwelle von 3 % überschritten hat und 3,001 % (494.402 Anteile) betrug. Am 14. April 2011 hat uns die Gesellschaft informiert, dass ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von 3 % wieder unterschritten hat und sich zu diesem Zeitpunkt auf 2,98 % (490.155 Anteile) belief.

Stimmrechtsmeldungen über weitere Aktienpakete lagen der Sixt Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2011 nicht vor.

Dividendenentwicklung für 2011 folgt erneut Gewinnanstieg

Die Sixt Aktiengesellschaft verfolgt den Grundsatz, die Aktionärinnen und Aktionäre über eine angemessene Dividende an der Unternehmensentwicklung zu beteiligen. Dabei betreibt sie eine ertragsorientierte Ausschüttungspolitik, die Dividendenzahlungen aus der Substanz vermeidet und die die Stärkung der Eigenkapitalbasis mit Blick auf die geplante Expansion des Konzerns im In- und Ausland berücksichtigt.

Die ordentliche Hauptversammlung beschloss am 22. Juni 2011, gemäß dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, für das Geschäftsjahr 2010 eine Dividende von 1,40 Euro je Stammaktie und von 1,42 Euro je Vorzugsaktie auszuschütten. Die Dividendenangaben beziehen sich auf die Verhältnisse vor der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln. Der Vorschlag trug der im Vergleich zum Jahr 2009 deutlich verbesserten Ertragslage des Konzerns Rechnung. Die Dividendensumme belief sich auf 34,5 Mio. Euro, eine Vervielfachung gegenüber dem Vorjahreswert von 5,2 Mio. Euro.

Für das Geschäftsjahr 2011 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der ordentlichen Hauptversammlung am 6. Juni 2012 vor, eine Dividende von 0,60 Euro je Stammaktie und von 0,62 Euro je Vorzugsaktie sowie eine Bonusdividende von 0,15 Euro je Aktie für beide Aktiengattungen auszuschütten. Der Vorschlag trägt der im Vergleich zum Vorjahr erneut verbesserten Ertragslage des Konzerns sowie der guten Eigenkapital-Ausstattung Rechnung. Dies entspricht einer vorläufigen Dividendensumme von 36,8 Mio. Euro. Da zum Bilanzstichtag ein laufendes Aktienrückkaufprogramm noch nicht beendet war, wird sich die angegebene Gesamtausschüttung infolge des höheren Bestandes an eigenen Anteilen bis zum Tag der tatsächlichen Ausschüttung noch verändern.

Bezogen auf den Konzernüberschuss nach Anteilen dritter Gesellschafter beträgt die Ausschüttungsquote für das Geschäftsjahr 2011 rund 38 % (2010: 49 %). Die Dividendenrendite beläuft sich gemessen am Jahresschlusskurs 2011 unter Berücksichtigung der Bonusdividende auf 5,5 % je Stammaktie und 6,2 % je Vorzugsaktie.

Daten zur Sixt-Aktie

Aktiengattungen	Nennwertlose stimmberechtigte Inhaber-Stammaktien (WKN: 723132, ISIN: DE0007231326) Nennwertlose stimmrechtlose Inhaber-Vorzugsaktien (WKN: 723133, ISIN: DE0007231334)
Börsenplätze	Xetra, Frankfurt am Main, München, Stuttgart, Hannover, Düsseldorf, Hamburg, Berlin
Wichtige Indizes	SDAX (Gewichtung Stammaktie: 1,72 %) CDAX (Gewichtung Stammaktie: 0,03 %, Gewichtung Vorzugsaktie: 0,03 %) Prime All Share (Gewichtung Stammaktie: 0,03 %, Gewichtung Vorzugsaktie: 0,03 %)
Handelssegment	Prime Standard
Designated Sponsor	Commerzbank AG

	2011	2010
Ergebnis je Aktie unverwässert (in Euro)⁵		
Stammaktie	1,99	1,41
Vorzugsaktie	2,01	1,43
Dividende (in Euro)⁵		
Stammaktie	0,60	0,50
	+ 0,15 Bonus ¹	+ Bonus 0,20
Vorzugsaktie	0,62	0,51
	+ 0,15 Bonus ¹	+ Bonus 0,20
Anzahl der Aktien (per 31.12., inkl. eigene Aktien)⁵		
Stammaktie	50.450.700	50.450.700
Vorzugsaktie	17.506.300	17.506.300
Höchstkurs (in Euro)^{2,5}		
Stammaktie	20,76	19,45
Vorzugsaktie	15,79	13,45

	2011	2010
Tiefstkurs (in Euro)^{2,5}		
Stammaktie	12,67	9,15
Vorzugsaktie	10,13	6,95
Jahresschlusskurs (in Euro)^{2,5}		
Stammaktie	13,66	19,00
Vorzugsaktie	12,50	13,03
Dividendenrendite (in %)³		
Stammaktie	5,5	3,7
Vorzugsaktie	6,2	5,5
Börsenkapitalisierung (in Mio. Euro)^{3,4}		
per 31.12.	669	854

- ¹ Vorschlag der Verwaltung
- ² Alle Kurse beziehen sich auf Xetra-Schlusskurse
- ³ Auf Basis Jahresschlusskurs
- ⁴ Auf Basis Stamm- und Vorzugsaktien
- ⁵ Die Vorjahresdaten sind jeweils nach der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (Verhältnis 1:1) zu Vergleichszwecken angepasst

Intensiver Dialog mit dem Kapitalmarkt

Das Unternehmen sieht sich den Grundsätzen einer offenen, zeitnahen und umfassenden Kommunikation gegenüber dem Kapitalmarkt, den Aktionären und den Medien verpflichtet. Aus der Notierung der Sixt-Aktie im Prime Standard der Deutschen Börse und der Stellung als große Publikumsgesellschaft ergeben sich erhöhte Anforderungen an die Transparenz sowie umfangreiche Publizitätspflichten.

Sixt hat der Kommunikation mit den Kapitalmarktteilnehmern auch 2011 einen großen Stellenwert eingeräumt. Um dem hohen Informationsbedürfnis der Öffentlichkeit gerecht zu werden, führte der Vorstand im Jahr 2011 erneut einen regelmäßigen und intensiven Austausch mit Analysten und Investoren aus dem In- und Ausland. Diese Gespräche dienten dazu, die strategische Ausrichtung von Sixt und die Geschäftsentwicklung zu erläutern und in das Branchen- und Kapitalmarktumfeld einzuordnen. Die Schwerpunkte der Gespräche lagen im Berichtsjahr auf der Weiterentwicklung des

operativen Unternehmensbereiches, Produktneuerungen, sowie den Veränderungen der finanziellen Strukturen und den Wachstumstreibern des Konzerns. Auf positive Resonanz stießen die Roadshows des Vorstands im In- und Ausland. 2011 erfolgten Gespräche mit Investoren in Baden-Baden, Frankfurt, München, London, Genf, Zürich, Boston und New York. Darüber hinaus wurden aus Anlass der Berichterstattung für 2010 und der Halbjahreszahlen 2011 auch Telefonkonferenzen für Analysten und Investoren abgehalten.

Wie auch in den Vorjahren trat der Vorstand im Jahr 2011 anlässlich der Veröffentlichung der Quartalsberichte via Telefonkonferenzen in direkten Kontakt mit den Medien. Diese Konferenzen sind ein gutes Forum, um die Öffentlichkeit ergänzend zu Präsenzveranstaltungen wie der Jahrespressekonferenz und der ordentlichen Hauptversammlung über den Geschäftsverlauf von Sixt zu informieren und aktuelle Themen, die für den Konzern von Relevanz sind, zu kommentieren.

Renommierte Finanz- und Researchinstitute verfolgen aufmerksam die Entwicklung des Unternehmens und erstellen auf Basis eines engen Dialogs mit dem Vorstand Studien über den Sixt-Konzern. So wurden im Jahr 2011 Berichte unter anderem von Bankhaus Lampe, Commerzbank, HSBC Trinkaus & Burkhardt, M.M. Warburg & Co., Unicredit und WestLB erstellt.

Der Vorstand von Sixt wird auch künftig das direkte Gespräch mit Investoren, Analysten und Medien suchen und dabei geeignete Kommunikationswege nutzen, um dem Informationsbedürfnis des Kapitalmarktes und der Medien Rechnung zu tragen. Ziel ist es, die Beachtung der Sixt-Aktie weiter auszubauen und damit eine wichtige Voraussetzung für eine positive Kursentwicklung der Aktie zu schaffen.

Genussschein 2004/2011

Der Genussschein, den Sixt im Herbst 2004 mit einem Gesamtnennwert von 100 Mio. Euro emittiert hatte, verzeichnete im Geschäftsjahr 2011 insgesamt eine moderate Entwicklung. Der Kurs stieg bis zur Jahresmitte kontinuierlich und erreichte seinen Höchstwert von 116,0 % am 10. Juni 2011. Nach der Gewinnausschüttung reduzierte sich der Kurs Ende Juni und erreichte mit 103,0 % am 12. August 2011 seinen Jahrestiefstkurs. Er zog anschließend jedoch wieder an und wechselte in eine Seitwärtsbewegung, so dass er das Jahr bei 109,0 % schloss (Vorjahresstichtag: 111,3 %). Alle genannten Werte beziehen sich auf den Schlusskurs der Frankfurter Wertpapierbörse.

Die Laufzeit des Genussscheins endete zum 31. Dezember 2011. Die Fälligkeit der Rückzahlung der zweiten Tranche des Genussscheins über 50 Mio. Euro ist entsprechend den Genussscheinbedingungen auf den ersten Bankarbeitstag nach der ordentlichen Hauptversammlung 2012 terminiert.

Daten zum Sixt-Genussschein

Nennbetrag (nach Teilrückzahlung)	50 Mio. Euro
Stückelung (nach Teilrückzahlung)	1 Mio. Stück à 50 Euro, auf den Inhaber lautend
ISIN	DE000AODJZP8
Notierung	Amtlicher Markt, Frankfurter Wertpapierbörse
Gewinnausschüttung	9,05 % p.a.
Ausschüttungstermin	Erster Bankarbeitstag nach ordentlicher Hauptversammlung, welcher der Jahresabschluss des jeweiligen Geschäftsjahres vorgelegt wird
Laufzeit	50 % des ursprünglichen Nennwertes wurden bereits planmäßig getilgt. 50 % des ursprünglichen Nennwertes mit Laufzeit bis zum 31. Dezember 2011, fällig nach Maßgabe der Genussscheinbedingungen am ersten Bankarbeitstag nach ordentlicher Hauptversammlung, welcher der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2011 vorgelegt wird.

Entsprechend den Bestimmungen des § 289a HGB hat die Gesellschaft eine Erklärung zur Unternehmensführung in ihren Lagebericht aufzunehmen. Gemäß § 317 Abs. 2 HGB sind die Angaben nach § 289a HGB jedoch nicht in die Prüfung einzubeziehen. Die Erklärung ist auch auf der Homepage der Sixt Aktiengesellschaft unter <http://ag.sixt.de/investor-relations> abrufbar.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Corporate Governance

Für die Sixt Aktiengesellschaft ist eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung und -kontrolle (Corporate Governance) ein wichtiges Mittel, um das Vertrauen des Kapitalmarktes in die Gesellschaft zu sichern und auszubauen. Ein verantwortungsbewusstes und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtetes Management hat einen hohen Stellenwert für das Unternehmen. Grundlegende Merkmale einer guten Corporate Governance sind eine effiziente und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Achtung der Aktionärsinteressen sowie Offenheit in der nach außen und innen gerichteten Unternehmenskommunikation.

Die Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex sind ein etablierter Beurteilungsmaßstab für die Unternehmensführung deutscher börsennotierter Unternehmen. Vorstand und Aufsichtsrat von Sixt bekennen sich zu den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex, den die Regierungskommission am 26. Februar 2002 veröffentlicht und zuletzt am 26. Mai 2010 geändert hat.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat einer in Deutschland börsennotierten Gesellschaft müssen gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) eine jährliche Erklärung abgeben, inwieweit sie den Deutschen Corporate Governance Kodex befolgt haben oder befolgen. Darüber hinaus ist zu begründen, welche Empfehlungen des Kodex nicht angewendet wurden oder werden. Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft haben seit dem Jahr 2002 jährlich eine solche Entsprechenserklärung abgegeben und publiziert. Jede Entsprechenserklärung wird für die Dauer von fünf Jahren auf der Homepage des Unternehmens unter <http://ag.sixt.de/investor-relations> der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die jüngste Entsprechenserklärung beider Gremien zu der seit Mai 2010 gültigen Fassung des Kodex wurde im Dezember 2011 veröffentlicht und hat folgenden Wortlaut:

Den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 26. Mai 2010 (nachfolgend „Kodex“) wird und wurde mit folgenden Abweichungen entsprochen:

- Ziffer 2.3.3 Satz 2 des Kodex enthält u.a. die Empfehlung, Aktionäre bei der Briefwahl zu unterstützen. Die Satzung der Sixt Aktiengesellschaft sieht die Möglichkeit einer Briefwahl nicht vor.

- In der D&O-Versicherung der Sixt Aktiengesellschaft ist für Aufsichtsratsmitglieder kein Selbstbehalt vereinbart (Ziffer 3.8 des Kodex). Die Sixt Aktiengesellschaft ist der Ansicht, dass sowohl die Motivation als auch das Verantwortungsbewusstsein der Aufsichtsratsmitglieder nicht durch einen Selbstbehalt verbessert würden, zumal etwaige Selbstbehalte durch die Aufsichtsratsmitglieder selbst versichert werden könnten.
- Gemäß Ziffer 4.2.3 Abs. 4 des Kodex soll bei Abschluss von Vorstandsverträgen vereinbart werden, dass Zahlungen an Vorstandsmitglieder bei vorzeitiger Beendigung ohne wichtigen Grund einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap). Die Sixt Aktiengesellschaft hat bei dem Abschluss von Vorstandsverträgen keinen Abfindungs-Cap vereinbart. Angesichts des Umstandes, dass Vorstandsverträge vor Ablauf der Bestellungsperiode ohne wichtigen Grund nicht vorzeitig einseitig beendet werden können, kann auch nicht ein Abfindungs-Cap für den Fall der vorzeitigen einseitigen Beendigung eines Vorstandsvertrages ohne wichtigen Grund vereinbart werden.
- Die Grundzüge des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder sowie die konkrete Ausgestaltung eines Aktienoptionsplans werden im Geschäftsbericht erläutert. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder und der Geschäftsführung wird im Anhang des Konzernabschlusses getrennt nach Festbezügen, erfolgsbezogenen Komponenten und langfristigen Anreizwirkungen ausgewiesen. Eine Individualisierung der Angaben erfolgt aufgrund eines entsprechenden Beschlusses der Hauptversammlung vom 17.06.2010 nicht, da die Sixt Aktiengesellschaft der Ansicht ist, dass eine Individualisierung einen zu starken Eingriff in die Privatsphäre der Vorstandsmitglieder bedeuten würde. Folglich wird von der Erstellung eines Vergütungsberichts sowie der Angabe des Wertes von Aktienoptionsplänen abgesehen (Ziffer 4.2.5 des Kodex).
- Über die Festlegung einer Altersgrenze entscheidet der Aufsichtsrat von Fall zu Fall bei der Bestellung von Vorständen (Ziffer 5.1.2 des Kodex), da nach Auffassung des Aufsichtsrats die Festlegung einer allgemeinen Altersgrenze die Auswahl pauschal einschränken würde und somit nicht im Interesse der Sixt Aktiengesellschaft wäre.
- Da der Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft satzungsgemäß aus drei Personen besteht, werden keine Ausschüsse gebildet (Ziffern 5.3.1 bis 5.3.3 des Kodex).
- Eine Altersgrenze sowie konkrete Ziele für eine Beteiligung von Frauen bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats sind nicht vorgesehen (Ziffer 5.4.1 Sätze 2 und 3 des Kodex), denn angesichts des Umstandes, dass der Aufsichtsrat aus drei Mitgliedern besteht, von denen satzungsgemäß nur zwei Mitglieder gewählt werden, würde eine altersbedingte bzw. geschlechtsspezifische Einschränkung bei der Auswahl der in Betracht kommenden Kandidaten den Interessen der Gesellschaft zuwiderlaufen.
- Kandidatenvorschläge für den Aufsichtsratsvorsitz werden den Aktionären nicht bekannt gegeben (Ziffer 5.4.3 des Kodex), da nach den Vorgaben des Aktiengesetzes die Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden allein dem Aufsichtsrat obliegt.

- Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates enthält nur feste Bestandteile. Der Ausweis im Konzernabschluss erfolgt als Gesamtbetrag (Ziffer 5.4.6 des Kodex). Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in der Satzung festgelegt. Diese sieht keine erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile vor.
- Die Sixt Aktiengesellschaft wird sämtliche kursrelevanten Tatsachen den Analysten und allen Aktionären mitteilen (Ziffer 6.3 des Kodex). Nach Ansicht der Sixt Aktiengesellschaft wäre eine Mitteilung sämtlicher nicht kursrelevanter Tatsachen, die Finanzanalysten und vergleichbaren Adressaten mitgeteilt werden, an alle Aktionäre deren Informationsinteresse nicht förderlicher.
- Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgt innerhalb der gesetzlichen Fristen. Zwischenberichte werden innerhalb der börsenrechtlich vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Die Einhaltung der in Ziffer 7.1.2 Satz 4 des Kodex vorgesehenen Veröffentlichungsfristen ist nach Auffassung der Sixt Aktiengesellschaft den Informationsinteressen der Anleger, Gläubiger, Mitarbeiter und Öffentlichkeit nicht förderlicher.

Pullach, im Dezember 2011

Für den Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft

Für den Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft

GEZ. DR. GUNTER THIELEN

GEZ. ERICH SIXT

Vorsitzender

Vorsitzender

Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die Praktiken zur Führung der Sixt Aktiengesellschaft und des Sixt-Konzerns entsprechen in vollem Umfang den gesetzlichen Vorgaben. In diesem Kontext ist auf folgende Sachverhalte zu verweisen:

Die strategische und operative Steuerung des Konzerns erfolgt auf Basis von Planungsansätzen und einer umfangreichen laufenden Berichterstattung an den Vorstand. Das Reporting umfasst das Risikomanagementsystem, das Interne Kontrollsystem sowie die interne Revision.

Das Risikomanagementsystem, in Funktionsweise und Umfang im Risikohandbuch dokumentiert, sieht mehrere Reporte vor. Unter anderem erhalten Vorstand und Aufsichtsrat jährlich einen umfassenden Risikobericht. Der Vorstand wird darüber hinaus kontinuierlich durch die Funktionseinheiten des Unternehmens über relevante Sachverhalte unterrichtet. Das Interne Kontrollsystem besteht aus Maßnahmen und Kontrollen etwa zur Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben und Unternehmensrichtlinien. Es sieht kontinuierliche Berichte der Unternehmensbereiche, Revisionsberichte und regelmäßige Arbeitstreffen zu unterschiedlichen Themen vor. Das interne Revisionsystem betrifft Maßnahmen wie Planprüfungen sowie verschiedene Audits, deren Ergebnisse in entsprechenden Revisionsberichten und Tätigkeitsberichten an den Vorstand dokumentiert werden.

Grundlegende Regeln der unternehmerischen Tätigkeit sind im Code of Conduct zusammengefasst, der den Mitarbeitern einen Rahmen für ihr Handeln gibt. Der Code of Conduct enthält Prinzipien für das Verhalten der handelnden Personen im Verhältnis zu Dritten und innerhalb des Unternehmens.

Arbeitsweisen von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft besteht gemäß § 6 Ziffer 1 der Satzung der Gesellschaft aus einer Person oder aus mehreren Personen, die vom Aufsichtsrat mit einer Dauer von bis zu fünf Jahren bestellt werden. Derzeit besteht der Vorstand aus vier Mitgliedern. Diese sind für die strategische Grundausrichtung, das operative Tagesgeschäft und die Überwachung des Risikomanagements der Sixt Aktiengesellschaft und des Sixt-Konzerns verantwortlich. Die Vorstandsmitglieder üben zudem Funktionen in weiteren Konzerngesellschaften aus, beispielsweise Aufsichtsrats- oder Geschäftsführungstätigkeiten. Da die Sixt Aktiengesellschaft als strategische und finanzielle Holding des Konzerns fungiert, wird das operative Geschäft aus den Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing heraus gesteuert. Dabei sind die Vorstände der Holding zugleich Geschäftsführer der Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG als operativer Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs Autovermietung. Der Vorstandsvorsitzende der Sixt Aktiengesellschaft, Herr Erich Sixt, ist zugleich Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sixt Leasing AG, der operativen Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs Leasing.

Die Vorstände führen die ihnen übertragenen Aufgaben in klarer Ressortverantwortung gemäß Geschäftsverteilungsplan sowie nach Maßgabe der Geschäftsordnung aus.

Der Vorstandsvorsitzende ist für die langfristige strategische Ausrichtung des Unternehmens verantwortlich. Darüber hinaus verantwortet er die Ressorts Konzernentwicklung, Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, International Franchise, IT und Personal. Der Vertriebsvorstand leitet die gesamten nationalen und internationalen Vertriebsaktivitäten des Konzerns. Der Vorstand Operations ist für das Vermietgeschäft an den Stationen und Belange des Fuhrparks zuständig. Hinzu kommen Bereiche wie Yield Management und Pricing sowie Qualitätsmanagement und Kundenservice. Dem Finanzvorstand obliegt die umfassende Steuerung aller Finanzressorts des Konzerns. Dazu gehören unter anderem das Finanz- und Rechnungswesen, das Controlling und das Risikomanagement. Darüber hinaus verantwortet er die Abteilungen Recht und Revision.

Sitzungen des Vorstands in denen auch alle ressortübergreifenden Fragen erörtert werden, finden nach Bedarf statt.

Aufgrund seiner Größe von derzeit vier Mitgliedern hat der Vorstand keine Ausschüsse gebildet.

Der Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft besteht gemäß § 8 der Satzung aus drei Mitgliedern. Zwei Mitglieder werden von der Hauptversammlung nach den Bestimmungen des Aktiengesetzes gewählt. Ein weiteres Mitglied wird vom Aktionär Erich Sixt in das Gremium entsandt. Der Aufsichtsrat wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter (§ 10 Ziffer 1 der Satzung).

Zu den wesentlichen Aufgaben des Aufsichtsrats gehören die Bestellung der Vorstandsmitglieder und die Kontrolle des Vorstands. Vorstand und Aufsichtsrat sind personell getrennt. Eine Mitgliedschaft in beiden Gremien zur gleichen Zeit ist nicht zulässig. Der Aufsichtsrat fasst Beschlüsse in Sitzungen. Beschlussfassungen durch schriftliche, telegrafische oder fernmündliche Stimmabgabe sind zulässig, wenn der Aufsichtsratsvorsitzende dies anordnet und kein Mitglied des Aufsichtsrats diesem Verfahren widerspricht (§ 11 Ziffer 2 der Satzung). Beschlüsse des Aufsichtsrats bedürfen der Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht gesetzlich etwas anderes bestimmt ist (§ 11 Ziffer 5 der Satzung).

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl des Sixt-Konzerns eng zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Fragen der strategischen Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements. Hierbei stimmt der Vorstand die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert die Strategieumsetzung in regelmäßigen Abständen. Entscheidungsnotwendige Unterlagen, insbesondere der Jahresabschluss und der Lagebericht der Sixt Aktiengesellschaft, der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht einschließlich der Berichte der Wirtschaftsprüfer werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats mit ausreichendem Abstand vor der jeweiligen Sitzung zugeleitet.

Jährliches Dokument gemäß § 10 Wertpapierprospektgesetz

Das Wertpapierprospektgesetz (WpPG) regelt in § 10, dass dort näher bestimmte Emittenten von Wertpapieren mindestens einmal jährlich dem Publikum ein Dokument zur Verfügung stellen, das alle Informationen enthält oder auf sie verweist, die der Emittent in den vorausgegangenen zwölf Monaten aufgrund bestimmter kapitalmarktrechtlicher Vorschriften veröffentlicht hat oder dem Publikum zur Verfügung gestellt hat.

Die Angaben gemäß § 10 WpPG der Sixt Aktiengesellschaft können auf der Homepage der Gesellschaft unter <http://ag.sixt.de/investor-relations> eingesehen oder bei der Gesellschaft angefordert werden.

Aktienoptionsprogramm (Matching Stock Programm)

Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft haben 2007 beschlossen, bei der Gesellschaft und den ihr verbundenen Unternehmen für einen ausgewählten Kreis von Mitarbeitern, Führungskräften und Mitgliedern des Vorstands der Sixt-Gruppe ein Matching Stock Programm („MSP“) zu implementieren. Das Programm bietet die Möglichkeit einer Mitarbeiterbeteiligung in Form von Aktien unter Vermeidung eines Verwässerungseffektes für die Alt-Aktionäre der Sixt Aktiengesellschaft.

Teilnehmer am MSP müssen zum Zeitpunkt der Zeichnung des MSP in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis mit der Sixt Aktiengesellschaft oder einem ihrer Tochterunternehmen stehen. Jeder Teilnehmer muss zur Teilnahme am MSP eine Eigeninvestition in Form des Erwerbs einer mit 6 % p.a. verzinsten und einer Laufzeit bis 2014 ausgestatteten Schuldverschreibung der Sixt Aktiengesellschaft leisten. Das Gesamtinvestitionsvolumen aller Teilnehmer darf dabei 3,5 Mio. Euro nicht überschreiten. Der Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft kann jederzeit eine Aufstockung des Gesamtinvestitionsvolumens über die 3,5 Mio. Euro hinaus beschließen. Der Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft, sofern der Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft selbst betroffen ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats, legt die Höhe des maximal möglichen Beteiligungsvolumens der jeweiligen Teilnahmeberechtigten fest.

Das jeweilige Beteiligungsvolumen wurde auf Basis des durchschnittlichen, nicht gewichteten Aktienschlusskurses der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Start des MSP umgerechnet in eine entsprechende Anzahl von virtuellen Sixt-Vorzugsaktien („MSP-Aktie“). Der ermittelte und zugrunde gelegte Durchschnittskurs betrug dabei 25,51 Euro.

Nach der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln im Verhältnis 1:1 im Geschäftsjahr 2011 – die eine Verdoppelung des Grundkapitals und der Anzahl der Aktien zur Folge hatte – waren die in den MSP-Bedingungen festgelegten Bezugsverhältnisse entsprechend anzupassen. Danach berechtigt jede MSP-Aktie nunmehr zum Bezug von 14 Phantom Stocks pro jährlicher Tranche gemäß den MSP-Bedingungen. Jeweils zum 1. Dezember der Jahre 2007 (erstmalig) bis 2011 (letztmalig) wurde eine Tranche von Phantom Stocks zugeteilt (insgesamt 5 Tranchen), so dass ein Teilnehmer berechtigt war, für jede MSP-Aktie insgesamt bis zu 70 Phantom Stocks (5 Tranchen zu je 14 Phantom Stocks) zu beziehen.

Die Ausübung der zugeteilten Phantom Stocks unterliegt einer Sperrfrist von 3 Jahren ab Zuteilung der jeweiligen Tranche. Die Phantom Stocks können nur ausgeübt werden, wenn der Ausübungskurs seit Zuteilung der jeweiligen Tranche um 15 % höher ist als der Basispreis dieser Tranche (Ausübungshürde). Der Basispreis für die Phantom Stocks entspricht dabei dem durchschnittlichen, nicht gewichteten Schlusskurs der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Zuteilung der Phantom Stocks für die jeweilige jährliche Tranche. Der Ausübungskurs ermittelt sich aus dem durchschnittlichen, nicht gewichteten Schlusskurs der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Aktienbörse der letzten 60 Handelstage vor Ausübung der Phantom Stocks dieser jeweiligen Tranche. Zugeteilte Phantom Stocks einer Tranche gelten zum ersten Handelstag nach Ablauf der Sperrfrist als ausgeübt, wenn die Ausübungshürde erreicht worden ist. Sofern die Ausübungshürde nicht erreicht worden ist, verfallen die Phantom Stocks dieser Tranche ersatzlos. Basispreis und Ausübungspreis von Tranchen, die vor dem Zeitpunkt der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln im Verhältnis 1:1 im Jahr 2011 ausgegeben wurden, waren entsprechend anzupassen.

Der im Falle der Ausübung rechnerisch ermittelte Ausübungsgewinn einer Tranche darf insgesamt 3 % des Ergebnisses vor Steuern des im Zeitpunkt der Ausübung jeweils letzten verfügbaren Jahresabschlusses der Sixt Aktiengesellschaft nicht übersteigen. Im Falle eines höheren rechnerisch ermittelten Ausübungsgewinns ist dieser für alle Teilnehmer entsprechend zu kürzen.

Ein Betrag nach Abzug der auf den Ausübungsgewinn entfallenden, von den Teilnehmern zu tragenden Steuern und Abgaben wird jedem Teilnehmer in Vorzugsaktien der Sixt Aktiengesellschaft in der Weise vergütet, dass die Sixt Aktiengesellschaft im Namen und auf Rechnung des Teilnehmers Sixt-Vorzugsaktien erwirbt. Diese werden anschließend auf einem Sperrdepot zugunsten des Teilnehmers eingebucht. Nach Ablauf eines weiteren Jahres kann der Teilnehmer darüber frei verfügen. Die Gesamtlaufzeit des MSP beträgt unter Einbeziehung dieser Sperrfrist insgesamt 8 Jahre bis 2015.

Kommt es während der Laufzeit des MSP zu einer Veränderung des Grundkapitals der Sixt Aktiengesellschaft oder zu Umstrukturierungsmaßnahmen, die sich unmittelbar auf das Grundkapital der Sixt Aktiengesellschaft auswirken und hat dies eine Wertveränderung der Phantom Stocks von 10 % oder mehr zur Folge, so ist der Basispreis entsprechend anzupassen, soweit dies zum Ausgleich einer durch die Kapitalmaßnahme entstehenden Wertveränderung der Phantom Stocks

notwendig ist. Sofern die Sixt Aktiengesellschaft an die Aktionäre in dem Zeitraum zwischen Zuteilung und Ausübung von Phantom Stocks einer Tranche Dividenden oder sonstiges Vermögen ausschüttet, ist der jeweilige Basispreis dieser Tranche anzupassen. Hierbei ist der auf eine Aktie entfallende Dividenden- bzw. Ausschüttungsbetrag – ggf. um Effekte von Kapitalmaßnahmen bereinigt – vom Basispreis abzuziehen.

Eine vorzeitige Rückzahlung der als Eigeninvestition vom Teilnehmer erworbenen Schuldverschreibung oder eine Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses des Teilnehmers führen regelmäßig zu einem Verlust aller bereits zugeteilten, aber noch nicht ausgeübten Phantom Stocks und der Ansprüche auf die noch nicht zugeteilten Phantom Stocks.

Angaben zum Besitz von Aktien und sich darauf beziehende Finanzinstrumente

Am Stichtag 31. Dezember 2011 hielt die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach, deren Anteile sich vollständig im Besitz der Familie Sixt befinden, 56,8 % (18.711.822 Stück) der Stammaktien der Sixt Aktiengesellschaft.

Mitglieder des Vorstands hielten zum 31. Dezember 2011 Sixt-Vorzugsaktien, die im Rahmen der im Jahr 2011 fälligen und zur Ausübung gekommenen Tranche des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms MSP zugeteilt wurden.

Mitglieder des Aufsichtsrats hielten per 31. Dezember 2011 keine Stamm- oder Vorzugsaktien der Sixt Aktiengesellschaft.

Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms MSP haben Mitglieder des Vorstands insgesamt Schuldverschreibungen der Sixt Aktiengesellschaft mit einem Nominalwert von 600.000 Euro gezeichnet, die nach Maßgabe der MSP-Bedingungen zum Bezug von bis zu 23.520 MSP-Aktien berechtigten. Daraus ergibt sich nach Anpassung infolge der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln im Geschäftsjahr zum Stichtag 31. Dezember 2011 ein Anspruch von maximal 836.920 Phantom Stocks.

An Mitglieder des Aufsichtsrats wurden keine Finanzinstrumente, die sich auf den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der Sixt Aktiengesellschaft beziehen, ausgegeben.

Mitteilung über Geschäfte von Führungspersonen nach § 15a WpHG

Der Sixt Aktiengesellschaft lagen für das Geschäftsjahr 2011 keine Meldungen gemäß § 15a WpHG über Geschäfte mit Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente vor.



Was hat Thailand außer Traumstränden noch zu bieten?

(Ab 2012: Traumautos, Traumangebote, Traumservice ...)

SIXT GOES GLOBAL:

HOCHWERTIGE MOBILITÄT WELTWEIT

Mobilität ist auf der ganzen Welt ein wesentlicher Bestandteil des beruflichen und privaten Alltags. In Zeiten der Globalisierung sind die Menschen permanent darauf angewiesen, mobil zu bleiben und ihr Ziel – auch über Landesgrenzen hinweg – erreichen zu können. Sixt leistet dabei einen wichtigen Beitrag. Denn unsere Unternehmensfarben Orange und Schwarz strahlen den Kunden an zahlreichen Orten in den unterschiedlichsten Ländern entgegen. Sie stehen für grenzenlose Mobilität.

Reisende erhalten nicht nur in unserem Heimatmarkt Deutschland umfassende Mobilitätsdienstleistungen. Sie können ebenso darauf vertrauen, dass sie bei ihren Reisen in anderen Ländern Europas, in Asien, Südamerika oder Afrika ein konstant hohes Qualitätsniveau von Sixt erhalten. Ob in London, Paris oder Moskau, ob in Jerusalem, Dubai oder Miami: Überall werden unsere Kunden freundliche Sixt-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und hochwertig ausgestattete Fahrzeuge vorfinden.

Internationale Expansion schreitet mit hohem Tempo voran

Sixt goes global: Unser Unternehmen besteht seit einem Jahrhundert und ist mit seiner Marke in rund 100 Ländern weltweit präsent. Sixt hat sich seit der Gründung durch Martin Sixt im Jahr 1912 vom kleinen Münchner Autovermieter zu einem global agierenden Mobilitätsdienstleister entwickelt. Wir treiben die Expansion mit Entschlossenheit und dem notwendigen Augenmaß voran und folgen dabei einer klaren Strategie. So ist Sixt in Europa neben Deutschland in Frankreich, Spanien, Großbritannien, Österreich, der Schweiz, den Niederlanden, Belgien, Luxemburg und Monaco mit eigenen Tochtergesellschaften präsent. In Frankreich, Österreich, der Schweiz und seit 2011 auch in den Niederlanden bestehen zudem Tochtergesellschaften für umfassende Leasingdienstleistungen.

Darüber hinaus arbeiten wir in einer Vielzahl weiterer Länder auf der ganzen Welt mit erfahrenen und leistungsstarken Franchisepartnern zusammen, die in vielen Fällen die ganze Palette von Mobilitätsangeboten, von der Vermietung über Leasing bis zu Chauffeur-Services, offerieren.

Auf diese Weise ist Sixt in relativ kurzer Zeit zu einer globalen Marke geworden. Denn der Startschuss für die Internationalisierung des Unternehmens fiel erst gegen Ende der 1990er Jahre. Im Jahr 2011 betrug der Anteil des Auslands am operativen Konzernumsatz bereits 27 % – die Umsätze der Franchisepartner nicht eingerechnet. Und diese rasante Entwicklung jenseits der heimatischen Grenzen wollen wir konsequent fortsetzen.

„Tränchen trocknen“ – Weltweite Hilfe für Kinder in Not

Der Zweck der Regine Sixt Kinderhilfe Stiftung ist die weltweite Verbesserung menschenwürdiger Lebensbedingungen für Kinder. Dabei orientiert sich die Stiftung an der UN Kinderrechtskonvention. Die Stiftungszwecke sind ausschließlich gemeinnützig und werden operativ und fördernd umgesetzt. In vier Programmbereiche gegliedert, Gesundheit, Fürsorge, Bildung und Notfallhilfe, erfüllt die Stiftung ihre Satzungszwecke. Um diese Ziele zu erreichen, fördert sie Projekte Dritter und ergreift selbst Initiative zur Entwicklung und Durchführung gemäß den Satzungszwecken der Stiftung. Seit Gründung der Regine Sixt Kinderhilfe vor mehr als zehn Jahren durch die Unternehmerin Regine Sixt konnten dadurch dank der großzügigen Spenden zahlreiche Hilfsprojekte im In- oder Ausland erfolgreich umgesetzt und viele Tränchen getrocknet werden. Gemeinsam mit dem Unternehmen Sixt und deren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in rund 100 Ländern entstand ein Hilfswerk, das Unmögliches möglich gemacht hat. Für dieses Engagement wurde Regine Sixt mit dem international renommierten Preis „Citizen of the World“ ausgezeichnet.

Frankreich: Erfolg mit provokanter Werbung

Wie auch in Deutschland setzt Sixt im Ausland auf unkonventionelle und bisweilen provokante Werbung, um die Bekanntheit der Marke zu steigern – mit Erfolg: So führten Kampagnen wie zum Beispiel Anzeigen für einen französischen Kleinwagen mit dem französischen Staatspräsidenten Nicolas Sarkozy und seiner Ehefrau Carla Bruni („Machen Sie es wie Madame Bruni. Nehmen Sie sich einen kleinen Franzosen!“) zu großen Reaktionen in den Online- und Offline-Medien sowie in der breiten Öffentlichkeit. Gerüchte um die Schwangerschaft der „Première Dame“ kommentierte Sixt mit den Worten: „Sixt bietet Familien-Vans auch für Präsidentengattinnen“. Darüber hinaus schaltete Sixt-Frankreich Online-Kampagnen, die große Aufmerksamkeit erregten und die Markenbekanntheit von Sixt in Frankreich signifikant steigerten.

Grenzenlose Mobilität für unsere Kunden

Internationale Präsenz ist für Mobilitätsdienstleister inzwischen unabdingbar. Unsere Kunden wünschen Mobilitätsdienstleistungen im internationalen Maßstab.

Das betrifft Unternehmen, die ins Ausland expandieren und dabei nicht auf die bewährten Services von Sixt verzichten wollen. Sie verlangen nicht nur den flexiblen Zugriff auf eine Fahrzeugflotte in einem einzelnen Land, sondern wünschen ebenso Mobilität über Landesgrenzen hinweg. Und das gilt in gleicher Weise für Privat-

reisende, die Sixt aus ihrem Heimatland kennen und auch an ihrem Urlaubsort auf unsere Dienstleistungen vertrauen wollen. Die weltweite Expansion ist somit ein wesentlicher Baustein unserer Wettbewerbsfähigkeit.

Im Vergleich zum Wettbewerb besitzt Sixt eine besondere Marktstellung. Denn wir sind als einziger internationaler Anbieter in der Lage, unseren Kunden unterschiedlichste Mobilitätsdienstleistungen aus einer Hand anzubieten. Das betrifft zuverlässige Mobilität von nur wenigen Minuten beim Carsharing bis zu mehreren Monaten in der Autovermietung. Das betrifft exklusive Modelle wie den Sixt Limousine Service oder die Sixt Luxury Cars. Und das betrifft Lösungen bis zu mehreren Jahren durch Full-Service-Leasing, Flottenmanagement und Carpools. Sixt bietet also Mobilität über die Grenzen von Ländern und ebenso über die Grenzen bisher getrennter Mobilitätsmodelle hinweg.

Den Blick fest auf die Zukunft gerichtet

Wir sind bei der internationalen Expansion noch lange nicht am Ziel. In den kommenden Jahren wollen wir der Mobilitätsdienstleister Nummer eins in Europa werden. Und wir wollen systematisch und mit hohem Tempo die noch bestehenden weißen Flecken auf der Sixt-Weltkarte orange und schwarz einfärben. Dabei ist das Wachstumspotenzial für unsere beiden Geschäftsbereiche Autovermietung und Leasing außerordentlich.

Ein gutes Beispiel für eine gelungene Markterschließung ist Spanien, wo Sixt erst 2006 gestartet ist. Von der Ferieninsel Mallorca aus expandierten wir Schritt für Schritt auf das iberische Festland. Heute ist Sixt mit mehr als 50 Vermietstationen auf dem spanischen Festland sowie auf den Balearen und den kanarischen Inseln vertreten. Dabei gelingt es mehr und mehr, neben der

wichtigen Klientel der Auslandstouristen auch spanische Privat- und Geschäftskunden für Orange und Schwarz zu begeistern. Spanien ist trotz schwieriger gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen auch im Jahr 2011 prozentual deutlich zweistellig gewachsen und hat sich zum drittgrößten Markt für Sixt in Europa entwickelt. An einigen Flughäfen beträgt unser Marktanteil in der Autovermietung bereits bis zu 15 %.

Großes Potenzial in den USA

Im Jahr 2011 hat Sixt eine besonders große Herausforderung in Angriff genommen: den Sprung über den Atlantik auf den US-amerikanischen Vermietmarkt. Im Februar starteten wir im Bundesstaat Florida und waren Ende des Jahres mit eigenen Stationen an den Flughäfen Miami und Fort Lauderdale vertreten. Im Januar 2012 folgten Orlando und Palm Beach. Die USA bergen als mit Abstand größter Autovermietmarkt der Welt ein enormes Potenzial, das wir Schritt für Schritt und mit Augenmaß erschließen wollen. Allein das Umsatzvolumen des Marktes im Bundesstaat Florida entspricht in etwa der Größe des gesamten deutschen Vermietmarktes.

Unser Fokus in den USA gilt dabei zunächst vor allem Urlaubern oder Geschäftsreisenden aus Europa, die vor Ort einen Mietwagen benötigen. Natürlich ist es das Ziel, auch lokales Geschäft mit

Ukraine: Sixt bei der Rallye Dakar

Dass man bei Sixt Benzin im Blut hat, bewies Sixt Ukraine im Jahr 2011 und nahm mit einem eigenen Team an der weltweit berühmten Rallye Dakar teil. Dabei wurden alle Fahrzeuge natürlich mit dem markanten Sixt-Logo versehen. Das Sixt-Team sorgte somit für großes Aufsehen – und schnitt unter allen Teilnehmern recht erfolgreich ab. Denn die Ukrainer erreichten Platz 35 bei insgesamt 156 Teilnehmern.

US-Kunden aufzubauen – ähnlich wie es uns in Spanien gelungen ist. Bereits kurz nach dem Start in Nordamerika lag das Geschäftsvolumen über unseren Erwartungen.

Dubai: Mit Premium-Fahrzeugen zur Formel 1

Sixt steht auch in Dubai für Top-Mobilitätslösungen. Wir haben uns in dem Emirat am Persischen Golf konsequent als Premium-Dienstleister positioniert und bieten den Kunden vor allem exklusive Shuttles und Limousine Services. Besondere Aufmerksamkeit erregt Sixt bei dem alljährlichen Formel 1-Rennen in Dubai: Das Unternehmen erhielt 2011 bereits zum zweiten Mal den Auftrag für den VIP-Transport am Flughafen und an vier wichtigen Hotels während des Autorennens. Dafür setzte Sixt eine Flotte von rund 150 Fahrzeugen sowie speziell geschulte Fahrer ein, die rund um die Uhr zur Verfügung standen. Darüber hinaus stellte Sixt den Chauffeur Service für das Ladies Masters Golf-Turnier in Dubai.

Von den Expansionsaktivitäten in den USA profitiert übrigens auch die Entwicklung des Sixt-Netzwerks in den benachbarten Franchiseländern. Denn mit der eigenen Organisation in Nordamerika können wir noch besser unsere Franchisepartner in Mexiko sowie in den lateinamerikanischen und karibischen Ländern unterstützen und unsere Aktivitäten miteinander verzahnen. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund unseres US-Engagements haben wir weitere Stationen etwa auf den Cayman Islands und auf Jamaika eröffnet.

Niederlande: „Sixt houdt van BMW“ – „Sixt liebt BMW“

„Sixt liebt BMW“ – Die enge Kooperation der zwei international starken Marken ermöglicht Sixt-Kunden seit Jahren zahlreiche Vorteile. So können sie in Deutschland Premium-Fahrzeuge von BMW mit dem besonders sparsamen Antrieb BMW Efficient Dynamics fahren und das intelligente System BMW ConnectedDrive nutzen, das den Fahrer während seiner Reise mit wichtigen Informationen versorgt. Nach Deutschland wurde die Zusammenarbeit von Sixt und BMW im Jahr 2011 auch auf die Niederlande ausgeweitet. Deshalb gilt auch dort: „Sixt houdt van BMW“.

Frühzeitig in aufstrebende Mobilitätsmärkte

Die Franchisenehmer von Sixt sind die Botschafter unserer Marke. Wir arbeiten grundsätzlich mit leistungsstarken Partnern zusammen, die auf ihren jeweiligen Ländermärkten etabliert sind und die Wünsche und Bedürfnisse der Kunden in ihrem Land kennen. Dabei besteht unser Anspruch darin, unsere Produkte und Services überall auf der Welt in gleich hoher Qualität anzubieten. Zu diesem Zweck findet ein enger Austausch mit unseren Franchisepartnern statt, der auch dem Transfer von Know-how dient. Das reicht von der Einbindung in das Sixt-Reservierungssystem über Vorgaben für den Unternehmensauftritt im Sinne einer weltweit einheitlichen Corporate Identity bis hin zur Ausbildung von Chauffeuren nach den hohen Sixt-Standards.

Auf dieser Basis sind wir in den großen Wachstumsregionen der Welt wie Osteuropa, Lateinamerika und im Asien-Pazifik-Raum aussichtsreich positioniert. In vielen Ländern dieser Regionen steigt der Mobilitätsbedarf der Menschen im Einklang mit der prosperierenden wirtschaftlichen Entwicklung rapide. Sixt will bei der Entwicklung der entsprechenden Mobilitätsmärkte früh präsent sein, um von den ausgezeichneten Wachstumsperspektiven profitieren zu können.

In vielen Ländern wie Österreich, Israel, Angola, Armenien, der Ukraine, der Tschechischen Republik oder dem Sudan sind wir in der Autovermietung bereits Marktführer. In weiteren Ländern haben wir unsere Marktposition in den vergangenen Jahren deutlich ausgebaut. Stillstand gibt es bei Sixt nicht: So sind wir Anfang 2012 in weiteren Ländern wie Thailand, den Philippinen, Kenia, der Elfenbeinküste oder dem Süd-Sudan gestartet.

Wichtig ist bei der internationalen Expansion die Fähigkeit, unsere Produkte und Dienstleistungen perfekt an die nationalen Präferenzen anzupassen. In vielen asiatischen Ländern sind beispielsweise Chauffeur Services sehr beliebt, während in europäischen Ländern wie den Niederlanden oder Dänemark das Leasing einen besonders hohen Stellenwert besitzt.

DriveNow – Mobilität der neuen Generation

Parallel zum steigenden Bedarf an Mobilität wandeln sich zugleich die Vorlieben und der Wertekanon der Menschen: Immer mehr Kunden, insbesondere in den großen Metropolen, verzichten auf ein eigenes Fahrzeug und wünschen stattdessen ein flexibles Transportmittel für ihren augenblicklichen Bedarf – ob nun zum Einkauf, zum Besuch eines Konzerts oder für einen Ausflug. Sixt hat auf diese Entwicklung reagiert und zusammen mit BMW das Premium-Carsharing-Angebot DriveNow, ein paritätisches Joint Venture beider Unternehmen, gegründet.

DriveNow ermöglicht die minutengenaue Abrechnung für Fahrten – spontan und jederzeit. Wesentliches Merkmal von DriveNow ist das stationsunabhängige Anmieten und Abstellen der Fahrzeuge in einem festgelegten Stadtgebiet. DriveNow nutzt ausschließlich hochwertige Premiumfahrzeuge der Marken MINI und BMW (1er).

Das Gemeinschaftsunternehmen ist 2011 in Berlin und München gestartet und hat sich im ersten Jahr sehr erfolgreich entwickelt. Anfang 2012 folgte der Start in Düsseldorf. Es handelt

sich um ein Produkt, das auf weitere Metropolen in Deutschland, Europa und mittelfristig auch in anderen Erdteilen ausgeweitet werden soll. Unser Ziel besteht darin, bis zum Jahr 2020 rund eine Million registrierte DriveNow-Kunden weltweit zu haben. Wir sehen modernes Carsharing als eine sinnvolle Ergänzung unserer umfassenden Mobilitätsdienstleistungen und als einen wichtigen Baustein unserer Expansionsstrategie.

100 Jahre Sixt – und weiter geht die Reise!

Das hundertjährige Firmenjubiläum im Jahr 2012 ist für Sixt weniger Grund zurückzuschauen, sondern vielmehr Anlass, sich neue Ziele zu setzen. Die deutliche Ausweitung der internationalen Aktivitäten in allen Geschäftsfeldern hat strategisch für unseren Konzern in den kommenden Jahren oberste Priorität. Die Welt in Orange und Schwarz, daran arbeiten wir. Die Reise geht weiter.

Spanien: Sixt bei der MINI Challenge

Die Aktivitäten von Sixt in Spanien sind ebenfalls von einer engen Verbindung zum Motorsport geprägt. So fungierte unser Unternehmen als Sponsor bei der „MINI Challenge“ 2011 für das Team der Favoritin Marta Suria. Die Rennfahrerin gewann schließlich den Wettbewerb beim letzten Rennen auf dem Kurs von „Monteblanco“ im andalusischen Huelva – mit dem Sixt-Logo auf der Motorhaube. Die MINI Challenge wird auf insgesamt fünf spanischen und einem portugiesischen Kurs ausgetragen.



Wie gewinnt man die Her

(Seit 2005 mit einer außerge



**zen eines stolzen Landes?
wöhnlichen Fahrzeugauswahl)**

A. Geschäft und Rahmenbedingungen

1. Konzernaktivitäten und Leistungsspektrum

Der Sixt-Konzern ist ein international tätiger Anbieter hochwertiger und umfassender Mobilitätsdienstleistungen. Er offeriert seinen Kunden maßgeschneiderte Produkte, die Mobilität von wenigen Minuten bis hin zu mehreren Jahren ermöglichen und die in vielen Fällen im Sinne integrierter Lösungen kombiniert werden können. Sixt ist vor allem in den Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing tätig und bietet darüber hinaus mehrere ergänzende Mobilitätsmodelle. Innovative internet-basierte und mobile Services unterstützen und erweitern das Produktangebot.

Im **Geschäftsbereich Autovermietung** ist Sixt mit eigenen Vermietstationen sowie über die Zusammenarbeit mit leistungsstarken Franchisenehmern und Kooperationspartnern nahezu weltweit tätig. In Deutschland besitzt Sixt einen Marktanteil von mehr als 30 % und ist somit Marktführer mit deutlichem Abstand zu seinen Wettbewerbern. An deutschen Verkehrsflughäfen, die für das Vermietgeschäft von besonderer Bedeutung sind, verfügt das Unternehmen teilweise über noch höhere Marktanteile. Die Hauptzielgruppen des Geschäftsbereichs sind Geschäfts- und Firmenkunden, die im Berichtsjahr einen Anteil von 49 % am Vermietgeschäft hatten (Vorjahr: 50 %). Darüber hinaus hat Sixt das Geschäft mit Privatkunden und Urlaubsreisenden in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestärkt. Zudem ist der Konzern im Unfallersatzgeschäft tätig.

Sixt verfügt in Deutschland über ein dichtes Netz an Servicestationen. Per 31. Dezember 2011 betrug die Anzahl der Vermietstationen 485 (Vorjahr: 510). Im Ausland ist das Unternehmen mit Servicestationen in den europäischen Kernländern Frankreich, Spanien, Großbritannien, Niederlande, Österreich, Schweiz, Belgien, Luxemburg und Monaco vertreten (Sixt-Corporate Länder). Damit deckt Sixt weit mehr als 70 % des europäischen Marktes durch eigene Tochtergesellschaften ab und zählt zu den größten Autovermietern in Europa. Zudem eröffnete das Unternehmen im Jahr 2011 erste eigene Vermietstationen in den USA.

Das Unternehmen ist in weiteren europäischen und in einer Vielzahl außereuropäischer Länder durch Franchisepartner vertreten (Sixt-Franchise Länder). Somit erreicht die Marke Sixt eine nahezu globale Präsenz. Per 31. Dezember 2011 umfasste die Zahl der Sixt-Servicestationen weltweit 1.846 (Vorjahr: 1.852).

Das Angebot der Sixt-Autovermietung wird durch weitere Produkte ergänzt. Dies sind unter anderem:

- **Sixt Rent a Truck:** Sixt verfügt über ein breites Angebot an Nutzfahrzeugen, von kleineren Transportern über Lieferwagen bis hin zu Lastkraftwagen bis 12 Tonnen. Sixt Rent a Truck bietet Kunden umfassende Mobilitäts- und Servicepakete, die sich gezielt nach deren Bedürfnissen richten, wie z.B. Zubehör für Umzüge. Dazu gehören Wartungs- und Verschleißarbeiten sowie Ersatzfahrzeuge bei Reparaturen. Darüber hinaus umfasst das Angebot je nach Kundenwunsch spezielle Fahrzeugeinbauten wie etwa für Film- und Fernsehproduktionen.
- **Sixt Ferienmietwagen:** Sixt bietet Urlaubsreisenden ein internationales Angebot an Ferienmietwagen, das speziell auf den Mobilitätsbedarf in Urlaubsdestinationen ausgerichtet ist. Dabei handelt es sich um ein Prepaid-Produkt, bei dem die Kunden im Anschluss an die Reservierung eine Bestätigung für die Anmietung des gewünschten Fahrzeugs am Urlaubsort

erhalten. Zusätzliche Leistungen wie Versicherungen (ohne Selbstbeteiligung), Flughafen-gebühren, Steuern und Kilometerleistungen sind in den wichtigen Urlaubsdestinationen meist schon im Preis inbegriffen.

- **Sixt Limousine Service:** Der Sixt Limousine Service ist ein individuelles und exklusives Mobilitätsangebot für Geschäftsreisende sowie für weitere Anlässe wie etwa Event Services, Flughafentransfers und Sightseeing. Das Produkt wird weltweit in mehr als 60 Ländern angeboten. Dafür setzt Sixt eine Flotte mit attraktiven Premiumfahrzeugen sowie nach einheitlich hohen Sixt-Standards geschulte Fahrer ein.
- **DriveNow:** DriveNow ist ein neues Premium-Carsharing-Produkt für den Mobilitätsbedarf in Großstädten. Kunden erhalten eine hochwertige Alternative zum Unterhalt eines eigenen Autos: Sie können attraktive Fahrzeuge von BMW und MINI kurzfristig anmieten und einfach an ihrem Zielort abstellen. Ergänzt wird das Angebot durch umfassende Dienstleistungen wie den BMW-Informationdienst ConnectedDrive oder die besonders sparsame Antriebsart BMW EfficientDynamics. DriveNow ist ein Joint Venture von Sixt und BMW, beide Unternehmen sind zu jeweils 50 % beteiligt. Das Angebot ist bislang in den deutschen Großstädten Berlin, München und Düsseldorf erhältlich, weitere Metropolen in Deutschland und Europa werden folgen.
- **Integrierte Services:** Sixt ist als einziger internationaler Mobilitätsanbieter in der Lage, seinen Kunden integrierte Produkte aus Vermietung und Leasing wie das Produkt „Sixt unlimited“ zu offerieren: Kunden können jederzeit an mehr als 600 Servicestationen in Europa ein Fahrzeug für eine monatliche Pauschale nutzen. Damit eröffnen sich insbesondere für Vielreisende deutliche Zeit- und Kostenvorteile, denn gesonderte Ausgaben für ein eigenes Fahrzeug, Mietwagen, Taxis oder Parkgebühren fallen nicht mehr an. Die Nutzungsdauer beträgt bis zu zwölf Monate. Zudem sind ein bevorzugter Service, eine Vollkaskoversicherung und in den Wintermonaten wintertaugliche Bereifung im Angebot enthalten. Eine Vorreservierungspflicht oder eine Kilometerbegrenzung gibt es nicht.
- **Strategische Partnerschaften:** Sixt verfügt über eine Vielzahl an engen und teils langjährigen strategischen Partnerschaften mit Unternehmen aus der Tourismus- und Mobilitätsbranche. Dadurch ist Sixt in der Lage, seinen Kunden umfassende Mobilitätsdienstleistungen sowie zahlreiche Vergünstigungen zu bieten. Die Kooperationen umfassen insbesondere Fluglinien, Hotelketten, Hotelreservierungs- und Vermarktungsvereinigungen sowie weitere Mobilitätsanbieter wie etwa den ADAC.

Im **Geschäftsbereich Leasing** konzentriert sich Sixt auf das Full-Service-Leasing, das neben dem herkömmlichen Finanzierungsleasing eine Vielzahl weiterer Dienstleistungen beinhaltet. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt dabei auf dem Flottenmanagement für Firmenkunden. Der Leasingbereich umfasst Leistungen wie die herstellerunabhängige Beratung bei der Fahrzeugauswahl, die Fahrzeugbeschaffung, die Wartung der Fahrzeuge über die gesamte Vertragslaufzeit, transparente Fahrzeugrückgabe-Bedingungen durch spezielle Produktangebote, Servicepakete für Schadenfälle sowie verschiedene weitere Dienstleistungen wie das Management von Kfz-Versicherung, Tankkarten, Kraftfahrzeugsteuer oder Rundfunkgebühren. Sixt setzt beim Leasing innovative, durchgehend online-basierte Lösungen ein. Dadurch wird es Fuhrparkmanagern ermöglicht, detaillierte Auswertungen sowohl zur Flotte als Ganzes als auch zu einzelnen Fahrzeugen zu erstellen, die Transparenz des Fuhrparks zu erhöhen und somit signifikante Kosteneinsparungen zu realisieren.

Die Sixt Leasing AG ist eine der größten banken- und herstellerunabhängigen Leasinggesellschaften in Deutschland. Der Geschäftsbereich ist in weiteren Ländern präsent: Eigene Tochtergesellschaften bestehen in Frankreich, Österreich, der Schweiz und seit 2011 auch in den Niederlanden. Zudem bieten Sixt-Franchisenehmer in rund 50 Ländern Leasingfinanzierungen und -dienstleistungen an.

Die Anzahl der Leasingverträge betrug per 31. Dezember 2011 im In- und Ausland 56.300 (Vorjahr: 54.100). Von dem Vertragsbestand entfielen 96 % (Vorjahr: 95 %) auf das Full-Service-Leasing oder Flottenmanagement.

Essenziell für den Ausbau der Produktpaletten der Geschäftsbereiche ist die Weiterentwicklung innovativer Mobilitätsdienstleistungen im Online- und im Mobile-Bereich. Somit wird es möglich, frühzeitig auf neue Trends zu reagieren und das Angebotsspektrum durch entsprechende Services zu ergänzen. Dazu gehören die kontinuierliche Anpassung der Websites der Geschäftsbereiche Autovermietung und Leasing an den aktuellen Stand der Technik sowie an die Wünsche und Anforderungen der Kunden. Dazu zählen ferner die Entwicklung spezieller Applikationen für Smartphones und Tablet-PCs und auch die Präsenz des Sixt-Konzerns in eigenen Internet-Blogs und sogenannten sozialen Netzwerken wie Facebook zum Zweck einer intensiveren Kommunikation mit Kunden und einer breiten Öffentlichkeit.

Sixt nimmt in diesem Bereich eine Vorreiterrolle ein: So war Sixt eine der ersten Autovermietungen weltweit, die eine Applikation für das Smartphone Apple iPhone anbot. Inzwischen erfolgen mehr als 50 % der Buchungen in der Autovermietung per Internet und Mobile Services.

2. Konzernstruktur und -leitung

Die Sixt Aktiengesellschaft fungiert als Holding des Sixt-Konzerns und ist für die strategische sowie finanzielle Steuerung der Gruppe verantwortlich. Zudem erfüllt sie verschiedene Finanzierungsfunktionen und erbringt interne Kontroll- und Beratungsleistungen, vor allem für wesentliche Gesellschaften der beiden Geschäftsbereiche Autovermietung und Leasing. Das operative Geschäft wird vollständig von den Geschäftsbereichen wahrgenommen, deren maßgebliche Führungsgesellschaften die Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG und die Sixt Leasing AG sind.

Eine Übersicht der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie der sonstigen Beteiligungen der Sixt-Gruppe, welche in ihrer Gesamtheit von wirtschaftlich untergeordneter Bedeutung sind, ist dem Konzernanhang unter „Konsolidierung“ zu entnehmen.

Der Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft und den Konzern unmittelbar eingebunden.

3. Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

Als international tätiger Konzern mit einer börsennotierten Holding an der Spitze stehen die Geschäfte der Sixt-Gesellschaften unter dem Einfluss einer Vielzahl verschiedener Rechtsordnungen und Verordnungen. Dabei handelt es sich um Vorschriften in den Bereichen Straßenverkehr,

Umweltschutz und öffentliche Ordnung sowie um Steuer- und Versicherungsgesetze und Regularien für die Kapital- und Finanzmärkte.

Wirtschaftlich ist der Konzern von den allgemeinen konjunkturellen Rahmenbedingungen abhängig, welche vor allem die Ausgabenbereitschaft der Geschäftsreisenden sowie den Konsum von Privatkunden und die Investitionsbereitschaft von Unternehmen beeinflussen. Ebenso können außergewöhnliche wirtschaftliche Entwicklungen wie etwa die Verwerfungen an den Finanzmärkten in den Jahren 2008 und 2009 oder die im Berichtsjahr eskalierte Staatsschuldenkrise in Europa Einfluss auf die Geschäfte des Sixt-Konzerns nehmen.

4. Unternehmenssteuerung und Unternehmensziele

Der langfristige Unternehmenserfolg der Sixt Aktiengesellschaft und des Sixt-Konzerns wird an definierten finanziellen Steuerungsgrößen gemessen. Zudem sind nicht-finanzielle Leistungsindikatoren von Bedeutung. Dabei handelt es sich um besondere Stärken und Fähigkeiten, die sich aus dem Geschäftsmodell des Konzerns ableiten.

4.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Zu den finanziellen Steuerungsgrößen (finanzielle Leistungsindikatoren) im Geschäftsbereich Autovermietung zählen vor allem:

- der wirtschaftliche Auslastungsgrad der Vermietflotte
- der Umsatz pro Fahrzeug und Tag
- die Fuhrparkkosten pro Fahrzeug und Tag
- der Umfang der Sicherung der Umsätze beim Verkauf gebrauchter Vermietfahrzeuge durch Rückkaufvereinbarungen mit Lieferanten

Im Geschäftsbereich Leasing sind vor allem die folgenden finanziellen Leistungsindikatoren von Bedeutung:

- die Nettomarge aus Leasingverträgen
- die Kalkulation der Restwerte der Leasingfahrzeuge
- der Umfang der Sicherung der Umsätze beim Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge durch Rückkaufvereinbarungen mit Lieferanten

Auf Ebene des Sixt-Konzerns finden übergreifend insbesondere die folgenden Steuerungsgrößen Anwendung:

- das Ergebnis vor Steuern (EBT)
- die Umsatzrendite der Geschäftsbereiche (EBT/operativer Umsatz)
- die Eigenkapitalrendite (EBT/Konzern-Eigenkapital)
- die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)
- der Verschuldungsgrad (Gesamtverschuldung/EBT)
- der Status der liquiden Mittel und Refinanzierungspotenziale

4.2 Finanzielle Ziele

Der Sixt-Konzern strebt an, langfristig und damit nachhaltig folgende finanzielle Ziele zu erreichen:

- im Bereich Autovermietung eine Umsatzrendite vor Steuern von mindestens 10 % (bezogen auf den operativen Umsatz des Bereichs)
- im Bereich Leasing eine Umsatzrendite vor Steuern von 5 % (bezogen auf den operativen Umsatz des Bereichs)
- auf Konzernebene eine Eigenkapitalrendite von mindestens 20 %
- auf Konzernebene eine Eigenkapitalquote von 20 %

4.3 Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Zu den nicht-finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns zählen vor allem:

- **Konsequente Dienstleistungskultur:** Sixt positioniert sich gezielt als Anbieter von Premiumprodukten und -services. Dabei zeichnet sich das Unternehmen durch eine überdurchschnittliche Qualität der Dienstleistungen, eine starke Kundenorientierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die schnelle Anpassung der Dienstleistungen an veränderte Mobilitätsbedürfnisse aus. Servicebereitschaft und Servicequalität sind dabei die entscheidenden Abgrenzungsmerkmale gegenüber dem Wettbewerb. Die Kunden, insbesondere Geschäfts- und Firmenkunden, legen großen Wert auf Schnelligkeit und Bequemlichkeit bei der Anmietung eines Fahrzeugs oder bei der Abwicklung des Leasingprozesses. Die konsequente Dienstleistungsorientierung kann dabei nur durch entsprechende Qualifikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sichergestellt werden. Die Gewährleistung der Servicequalität, zum Beispiel durch geeignete Ausbildungs- und Schulungsmaßnahmen, ist ein wesentlicher Faktor für den künftigen Unternehmenserfolg.
- **Premium-Fahrzeugflotte:** Die Ausrichtung von Sixt als Premiumanbieter von Mobilitätsdienstleistungen macht eine moderne, attraktive und hochwertige Vermietflotte erforderlich. Diese muss den wachsenden Ansprüchen der Kunden, insbesondere der Geschäfts- und Firmenkunden, gerecht werden. Deshalb besteht mehr als die Hälfte des Fahrzeugbestands wertmäßig aus besonders nachgefragten Fahrzeugen von Premiummarken wie BMW, Mercedes-Benz und Audi. Die Fahrzeuge verfügen über höchste technische Funktionalitäten und Komfortausstattungen wie etwa Navigationssysteme oder den Informationsdienst BMW ConnectedDrive. Darüber hinaus bietet Sixt zahlreiche Fahrzeuge mit besonders sparsamen Antriebsarten wie BMW EfficientDynamics, Mercedes-Benz Blue Efficiency oder VW BlueMotion an. Sixt legt Wert darauf, eine große Vielfalt von Fahrzeugklassen und Fahrzeugtypen für unterschiedlichste Anforderungen anbieten zu können, darunter Lastkraftwagen, Kombis, Cabrios, geländetaugliche Fahrzeuge, kleinere Stadtwagen oder Fahrzeuge der Luxusklasse wie Sportwagen oder SUVs.
- **Große Markenbekanntheit:** Die Marke Sixt besitzt laut einer im Jahr 2007 im Auftrag der Gesellschaft vorgenommenen repräsentativen Online-Untersuchung in Deutschland eine spontane Bekanntheit von 84 % bei Geschäftsreisenden. Ein ähnlich hoher Wert wird üblicherweise nur von großen Konsumgüterherstellern erreicht. Die Markenbekanntheit ist der Studie

zufolge verbunden mit zumeist positiven Beurteilungen für das Image des Unternehmens. Demnach wird Sixt als Premiummarke mit dem besten Service und den freundlichsten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den schnellsten und unkompliziertesten Vermietprozessen wahrgenommen. Das Unternehmen ist der Ansicht, dass Reisende bei der Auswahl eines Mietwagenanbieters aufgrund der hohen Markenbekanntheit und des positiven Images eher Sixt wählen als Wettbewerber. Eine wichtige Rolle kommt in diesem Zusammenhang einer effizienten und offensiven Kommunikation zu. Ziel aller Werbe- und Marketingmaßnahmen ist es, die Marke Sixt im Sinne der strategischen Unternehmensausrichtung im Markt zu positionieren. Diese Aufgabe ist vor allem im Ausland von wachsender Bedeutung, wo die Marke Sixt noch einen zum Teil deutlich geringeren Bekanntheitsgrad aufweist als im Heimatmarkt Deutschland.

- **Innovationskultur und -führerschaft:** Die Produkte und Dienstleistungen in der Mobilitätsbranche müssen kontinuierlich an sich wandelnde wirtschaftliche und soziale Rahmenbedingungen, an neue technische Möglichkeiten und an sich ändernde Mobilitätsbedürfnisse in beiden Geschäftsbereichen angepasst werden. Beispielsweise planen Geschäfts- und Firmenkunden immer geringere Zeitbudgets für Reisetätigkeiten ein und nutzen dabei immer stärker die Buchungsmöglichkeiten über das Internet und mobile Anwendungen. Die Generation jüngerer Großstädter hat vielfach ein weniger emotionales Verhältnis zum Automobil, das nicht mehr in erster Linie als Statussymbol, sondern zunehmend als einfaches Fortbewegungsmittel gesehen wird. Aus diesem Wertewandel resultieren neue Formen der Mobilität wie zum Beispiel das Premium-Carsharing-Produkt DriveNow. Sixt hat in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder Produkt- und Serviceinnovationen in den Markt eingeführt, um die Vermiet- und Leasingprozesse so einfach, bequem und transparent wie möglich zu gestalten und neue Trends der Mobilität zu bedienen. Diese Innovationen sind in vielen Fällen ein wichtiges Differenzierungsmerkmal zum Wettbewerb. Die Förderung und der Ausbau der Innovationskultur im Konzern ist somit ein zentraler Leistungsindikator.

4.4 Nicht-finanzielle Ziele

Wesentliche qualitative und nicht-finanzielle Ziele des Konzerns sind:

- Sicherung und Ausbau der Marktführerschaft in der Autovermietung in Deutschland
- Ausbau der Marktposition in den europäischen Sixt-Corporate Ländern. Damit soll auch langfristig ein deutlich größerer Umsatz- und Ergebnisbeitrag im Vermietgeschäft auf das Ausland entfallen
- Ausbau des Auslandsgeschäfts im Leasing, sowohl in den Sixt-Corporate Ländern als auch in den Sixt-Franchise Ländern
- Beibehaltung der Marktpositionierung als Premiumanbieter, sowohl hinsichtlich der Qualität von Produkten und Services als auch im Hinblick auf die Ausrichtung der Fahrzeugflotte
- Entwicklung innovativer Geschäftsmodelle zur Anpassung des Sixt-Angebots an veränderte Mobilitätsbedürfnisse und an ein neues Mobilitätsverhalten
- Entwicklung zeitgemäßer Online-Anwendungen zur Anpassung des Sixt-Angebots an veränderte Anforderungen an Mobilitätsdienstleistungen
- Kontinuierliche Verbesserung des Know-hows von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- Effizienzsteigerungen bei allen Unternehmensprozessen

5. Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft blieb im Jahr 2011 auf Wachstumskurs und zeigte sich insgesamt in robuster Verfassung. Zwar war sie beeinflusst von zahlreichen Krisenfaktoren, vor allem von der Staatsschuldenkrise in Europa und den dadurch ausgelösten Verwerfungen an den internationalen Finanzmärkten. Zudem vergrößerten die Haushaltskrise in den USA, politische Umwälzungen in Nordafrika und auch Naturkatastrophen wie das schwere Erdbeben in Japan im März die Unsicherheiten an den Märkten. Dennoch prognostizierten Experten wie das Institut für Weltwirtschaft (IfW) zum Ende des Berichtsjahres ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,8 %. Getragen wurde der Zuwachs unverändert von den aufstrebenden Volkswirtschaften Asiens und Lateinamerikas, allerdings mit deutlich abnehmender Dynamik im Jahresverlauf.

Die Staatsschuldenkrise im Euroraum führte zu umfassenden politischen und wirtschaftlichen Stützungsmaßnahmen der Europäischen Union und der Europäischen Zentralbank (EZB) für die betroffenen Mitgliedsstaaten, insbesondere für Griechenland. Mehrere Male musste die EU im Jahresverlauf den Umfang der Europäischen Finanzstabilitäts-Fazilität (EFSF), des so genannten „Euro-Rettungsschirms“, ausweiten. Zur Stimulierung der abflauenden Konjunktur und zur ausreichenden Liquiditätsversorgung der Finanzwirtschaft behielt die EZB – wie auch die Federal Reserve Bank in den USA – ihre Niedrigzinspolitik bei und senkte den zwischenzeitlich angehobenen Leitzins in zwei Schritten zum Jahresende auf 1,0 %. Zu dem niedrigen Zinsniveau kamen bei der EZB unkonventionelle Sondermaßnahmen der geldpolitischen Lockerung hinzu, nicht zuletzt der fortgesetzte Ankauf von staatlichen und privaten Wertpapieren durch die Zentralbank.

Die europäische Wirtschaft entwickelte sich 2011 im Zuge der Staatsschuldenkrise unterdurchschnittlich zur Weltwirtschaft. Die Prognosen für das Jahreswachstum des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) lagen für die Euro-Zone gegen Ende des Berichtsjahres zwischen 1,5 und 1,7 %. Dabei war im Jahresverlauf ein deutlicher Abwärtstrend zu verzeichnen.

Dagegen erwies sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2011 im internationalen Vergleich als sehr robust. So meldete das Statistische Bundesamt ein Wachstum des BIP von 3,0 % gegenüber dem Vorjahr. Der Aufschwung fand dabei insbesondere in der ersten Jahreshälfte statt. Die gute Konjunktur führte zu einem signifikanten Aufbau der Beschäftigung: Die Beschäftigtenzahl erreichte 2011 mit mehr als 41 Mio. Menschen ein Rekordhoch.

Quellen:

Institut für Weltwirtschaft (IfW), Kiel, Weltkonjunktur mit geringer Dynamik, Medieninformation 20. Dezember 2011

Europäische Zentralbank (EZB), Monatsbericht Dezember 2011

Deutsche Bundesbank, Monatsbericht Dezember 2011

Nachrichtenmagazin Der Spiegel 52/2011, „Europas Musterknabe“

Bundesagentur für Arbeit, Presseinformation vom 3. Januar 2012

Statistisches Bundesamt Deutschland, Presseinformation vom 11. Januar 2012

6. Segmentbericht

6.1 Geschäftsbereich Autovermietung

6.1.1 Branchenentwicklung

Der Markt für Autovermietungen ist international durch einen anhaltend intensiven Wettbewerb gekennzeichnet. Nach Angaben von Euromonitor belief sich das Volumen des westeuropäischen Vermietmarktes im Jahr 2011 auf rund 13,9 Mrd. US-Dollar, umgerechnet also etwa 11 Mrd. Euro, rund 9 % mehr als im Vorjahr (12,5 Mrd. US-Dollar). Sixt geht von einem langfristigen durchschnittlichen Wachstum des Marktes im niedrigen einstelligen Prozentbereich pro Jahr aus. Dabei wird die Autovermietbranche bereits seit vielen Jahren von wenigen großen, international agierenden Anbietern dominiert, die den Großteil des Marktes abdecken.

Deutschland ist in der Autovermietung weiterhin der wichtigste europäische Einzelmarkt, gefolgt von Frankreich, Spanien und Großbritannien. Nach Angaben von Euromonitor wies der deutsche Markt im Jahr 2011 ein Volumen von 2,0 Mrd. Euro auf, nach 1,9 Mrd. Euro im Vorjahr. Der französische und der spanische Markt besaßen im Jahr 2011 jeweils ein Volumen von rund 1,3 Mrd. Euro. An vierter Stelle folgte der britische Markt mit einem Volumen von rund 965 Mio. Pfund Sterling (etwa 1,2 Mrd. Euro).

Der seit vielen Jahren zu beobachtende Konzentrationsprozess unter den deutschen Autovermietern setzte sich nach Einschätzung von Sixt auch im Berichtsjahr fort. Strukturelle Wettbewerbsnachteile haben dabei insbesondere kleinere und regional orientierte Anbieter, die über kein flächendeckendes Stationsnetz verfügen, eine hohe Fixkostenbelastung aufweisen, keine innovativen Services wie z.B. Online- und Mobile-Reservierungen anbieten, begrenzte Refinanzierungsmöglichkeiten besitzen und nur verzögert oder in kleiner Zahl moderne Antriebstechnologien in ihre Flotten aufnehmen können. In den wichtigen Segmenten Touristik und Geschäftsreisen besitzen weiterhin vor allem große, international tätige Anbieter gute Chancen. Auf die vier größten Unternehmen in Deutschland entfielen nach Schätzung von Euromonitor im Jahr 2011 wie im Vorjahr mehr als 85 % des Branchenumsatzes.

Der weltweite Automobilmarkt zeigte sich nach Angaben des Verbandes der Automobilindustrie (VDA) im Jahr 2011 in robuster Verfassung, nachdem er sich im Vorjahr bereits deutlich erholt hatte. Insgesamt wurden 65,4 Mio. Neuwagen zugelassen, was einer Steigerung um 6 % entspricht. Während die Märkte in den USA, China, Indien und Russland zum Teil zweistellige Zuwachsraten aufwiesen, ging die Zahl der Neuzulassungen auf dem westeuropäischen Pkw-Markt leicht um 1 % auf 12,8 Mio. Einheiten zurück (Vorjahr: 13,0 Mio. Neuzulassungen). Die Zahl der Neuzulassungen auf dem deutschen Markt stieg im Gesamtjahr um rund 9 % auf 3,2 Mio. Fahrzeuge. Dagegen blieben die Absatzzahlen der meisten anderen westeuropäischen Märkte unter den jeweiligen Vorjahreswerten.

Quellen:

Euromonitor, Car Rental, Stand Februar 2012

Verband der Automobilindustrie e.V. (VDA), Pressemitteilung vom 17. Januar 2012

6.1.2 Entwicklung des Geschäftsbereichs Autovermietung

Sixt verzeichnete im Geschäftsbereich Autovermietung im Jahr 2011 eine insgesamt sehr positive Entwicklung. So gelang es, die Vermietungserlöse gegenüber dem Vorjahr um 10,9 % zu steigern. Gestützt wurde die Entwicklung durch eine anhaltend lebhaftere Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen und ein erfolgreiches Neukundengeschäft aufgrund forcierter Vertriebsanstrengungen bei integrierten Mobilitätsdienstleistungen sowie guten Fortschritten bei der internationalen Expansion.

Sixt profitierte 2011 erneut von der Stärke der Marke: So bestätigten sich die Erfahrungen der Vorjahre, dass Sixt insbesondere bei der Hauptzielgruppe der Geschäftsreisenden beliebt ist und tendenziell gegenüber anderen Anbietern bevorzugt wird. Doch auch bei Privatkunden erfreut sich das Unternehmen – nicht zuletzt dank seiner dezidierten Kundenorientierung, Aufsehen erregender Werbekampagnen und der Aktivitäten im Bereich Social Media – wachsender Beliebtheit. Die Kunden assoziieren die Marke häufig mit positiven und für sie wichtigen Eigenschaften wie Servicequalität, Flexibilität und einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis.

Sixt hat seinen internationalen Wachstumskurs 2011 mit Nachdruck vorangetrieben und seine nahezu weltweite Präsenz ausgebaut. Von besonderer Bedeutung war dabei der Start eigener Aktivitäten im US-Bundesstaat Florida. Zudem hat Sixt in vielen Ländern weltweit Marktanteile gewonnen.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Autovermietung erhöhte sich im Jahr 2011 auf 979,3 Mio. Euro. Das entspricht einem Zuwachs von 6,0 % gegenüber dem Vorjahreswert (924,2 Mio. Euro). Die Vermietungserlöse lagen mit 895,7 Mio. Euro um 10,9 % über dem Vorjahresniveau (807,5 Mio. Euro), die sonstigen Erlöse aus dem Vermietgeschäft sanken um 28,4 % auf 83,6 Mio. Euro nach 116,7 Mio. Euro im Vorjahr.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs in Deutschland stieg gegenüber dem Vorjahr (646,7 Mio. Euro) um 3,6 % auf 669,9 Mio. Euro. Die Vermietungserlöse im Inland beliefen sich auf 605,1 Mio. Euro, 7,2 % mehr als im Vorjahr (564,4 Mio. Euro).

Im Ausland erlöste der Geschäftsbereich 309,4 Mio. Euro, ein Zuwachs von 11,5 % gegenüber 2010 (277,5 Mio. Euro). Die Vermietungserlöse erreichten hier mit 290,6 Mio. Euro ein Plus von 19,5 % (2010: 243,1 Mio. Euro). Zu der erfreulichen Entwicklung im internationalen Geschäft trugen besonders die Aktivitäten in Spanien, Frankreich, Österreich und der Schweiz bei. Der Auslandsanteil am Segmentumsatz belief sich auf 31,6 % nach 30,0 % im Vorjahr und unterstreicht das fortgesetzte überdurchschnittliche Auslandswachstum.

Der Geschäftsbereich verzeichnete im Jahr 2011 aufgrund des ausgeweiteten Geschäftsvolumens, der Konzentration auf margenstarke Geschäfte und andauernder Maßnahmen zur Effizienzsteigerung ein Ergebnis vor Steuern (EBT) von 119,6 Mio. Euro, ein Zuwachs von 38,4 % gegenüber dem Jahr 2010 (86,4 Mio. Euro). Die Umsatzrendite, das Verhältnis des EBT zum Segmentumsatz, betrug 12,2 % (2010: 9,3 %).

Kennzahlen Geschäftsbereich Autovermietung in Mio. Euro			Veränderung
	2011	2010	in %
Umsatzerlöse	979,3	924,2	6,0
davon Vermietungserlöse	895,7	807,5	10,9
davon sonstige Erlöse aus dem Vermietgeschäft	83,6	116,7	-28,4
davon Ausland	309,4	277,5	11,5
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	151,5	113,6	33,4
Ergebnis vor Steuern (EBT)	119,6	86,4	38,4

Entwicklung in Deutschland: Die Sixt Autovermietung profitierte 2011 von der insgesamt robusten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und einer damit einhergehenden lebhaften Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen in Deutschland. Dabei konnte Sixt seine Position als Marktführer mit einem Marktanteil von mehr als 30 % im größten Autovermietmarkt Europas weiter festigen. Zu Gute kam Sixt dabei erneut das dichte Stationsnetz: Insbesondere die Hauptzielgruppe der Geschäftsreisenden legt besonderen Wert auf die flächendeckende Präsenz in Deutschland. Das Stationsnetz wurde 2011 weiter optimiert und bestand Ende des Berichtsjahres aus 485 Stationen (31. Dezember 2010: 510 Stationen).

Entwicklung im Ausland: Mit Stationen in Frankreich, Großbritannien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, der Schweiz, Belgien, Luxemburg und Monaco deckt Sixt zusammen mit Deutschland mehr als 70 % des europäischen Vermietmarktes ab. Das Vermietgeschäft in den Corporate Ländern, in denen Sixt mit eigenen Stationsnetzen sowie eigenen Fahrzeugflotten präsent ist, entwickelte sich 2011 insgesamt sehr positiv. Die Erlöse des Geschäftsbereichs im Ausland lagen mit 309,4 Mio. Euro um 11,5 % über dem Vorjahresniveau von 277,5 Mio. Euro.

Erfreulich war dabei insbesondere die Geschäftsentwicklung in Spanien, Frankreich, Österreich und der Schweiz. In Spanien wuchsen die Vermietungserlöse wie im Vorjahr um einen deutlich zweistelligen Prozentsatz. Zunehmend gelingt es, neben dem Geschäft mit Touristen in klassischen Ferienregionen wie den Balearen oder der Costa Blanca auch lokale Privat- und Geschäftskunden zu gewinnen und damit die Geschäftsbasis im Land sukzessive zu verbreitern.

In Frankreich erreichte Sixt 2011 ebenfalls ein zweistelliges Wachstum. Durch intensivierete Werbekampagnen, nicht zuletzt im Internet, wurde der Bekanntheitsgrad der Marke Sixt in Frankreich weiter erhöht.

Die Zahl der Sixt-Corporate Stationen außerhalb Deutschlands betrug am Ende des Berichtsjahres 394 (2010: 409). Insbesondere in Großbritannien und Frankreich wurde das Stationsnetz selektiv konsolidiert. Seit April 2011 ist Sixt am Flughafen Edinburgh mit einer Station direkt im Terminal vertreten. Der Flughafen der schottischen Hauptstadt hat sich nach London Heathrow und Gatwick zum Flughafen mit dem drittgrößten Vermietgeschäft auf der britischen Insel entwickelt. In Spanien wurde die Anzahl der Stationen leicht erhöht. Sixt ist seit Juni 2011 auch in den Flughafenterminals in Barcelona und Sevilla on-airport vertreten. Die Flughäfen in beiden Städten zählen zu den wichtigsten Verkehrsknotenpunkten in Spanien.

Sixt ist im Jahr 2011 mit eigenen Stationen im US-amerikanischen Bundesstaat Florida gestartet. Ziel ist es, organisch durch Geschäftsvolumen mit Reisenden aus Europa, aber ebenso mit Kunden aus Nord- und Südamerika zu wachsen und die Präsenz schrittweise vorsichtig zu erhöhen.

Inzwischen verfügt Sixt über Stationen an den Flughäfen der Touristen-Metropolen Miami, Fort Lauderdale, Orlando und Palm Beach (Stand Februar 2012). Der Autovermietmarkt in Florida besitzt ein Volumen, das in etwa dem gesamten deutschen Vermietmarkt, mithin der größte in Europa, entspricht. Die USA weisen das größte Branchenvolumen der Welt auf.

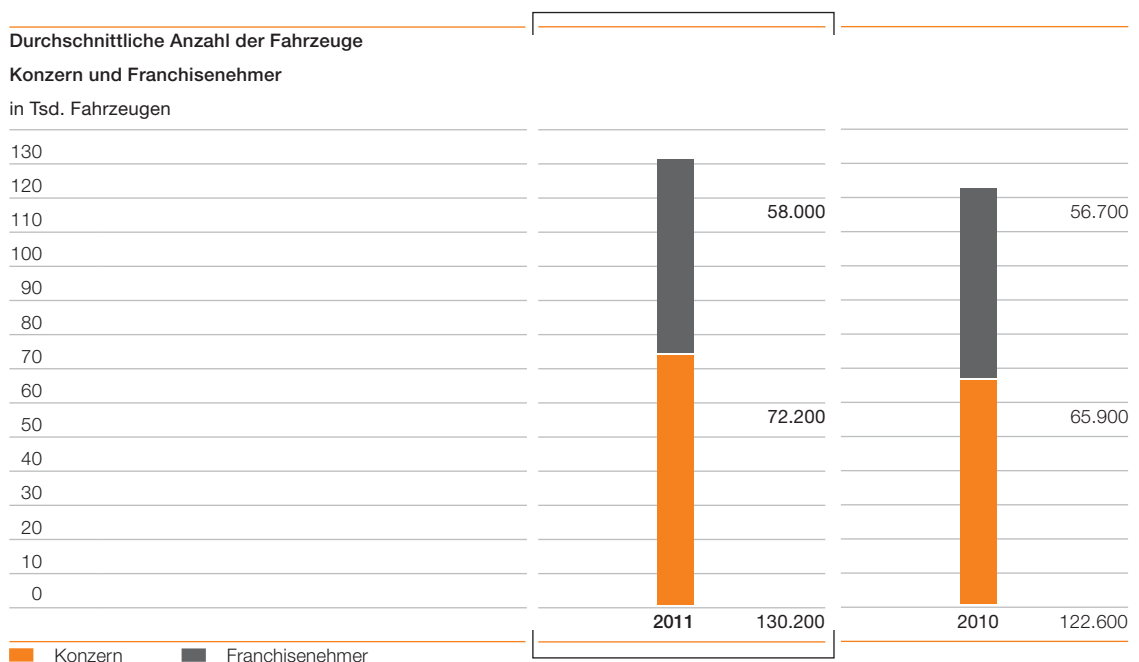
Darüber hinaus gehen Impulse der Sixt-Präsenz auf dem nordamerikanischen Kontinent auch auf Franchiseländer in der Region aus, etwa Mexiko sowie lateinamerikanische und karibische Länder.

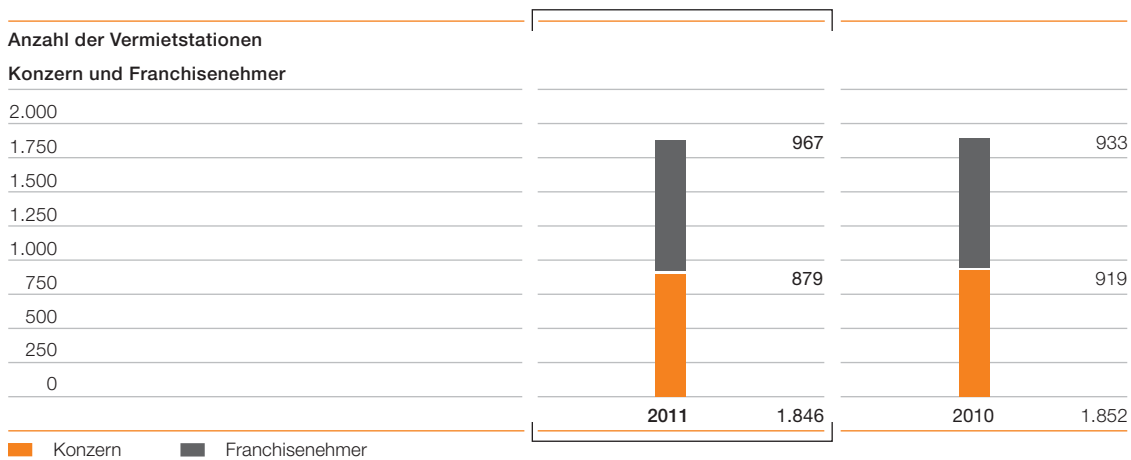
Sixt hat seine Präsenz in den übrigen Regionen der Welt im Berichtszeitraum durch sein dichtes Netz an Franchisepartnern weiter ausgebaut. In Uruguay, Irland, Serbien, Südkorea, den Cayman Islands und Jamaika wurden Verträge mit neuen Franchisepartnern geschlossen. Die Zahl der Vermietstationen der Sixt-Franchisenehmer stieg 2011 weltweit auf 967 (2010: 933).

Am Jahresende 2011 war Sixt einschließlich der Franchisenehmer mit insgesamt 1.846 Vermietstationen (2010: 1.852) weltweit in rund 100 Ländern vertreten.

Vorsichtige Flottenpolitik: Sixt hat 2011 an seinem Grundsatz einer vorsichtigen Flottenpolitik festgehalten, jedoch aufgrund der guten Nachfrage mehr Fahrzeuge als im Vorjahr eingesteuert. Dabei konnte aufgrund flexibler Liefervereinbarungen mit den Herstellern und Händlern auf kurzfristige Nachfrageschwankungen schnell reagiert werden. In den Sixt-Corporate Ländern betrug im Geschäftsjahr der durchschnittliche Flottenbestand in der Autovermietung 72.200 Fahrzeuge nach 65.900 Autos im Gesamtjahr 2010 (+9,6 %).

Inklusive der Fahrzeuge in den Franchiseländern bestand die weltweite Vermietflotte von Sixt 2011 durchschnittlich aus 130.200 Fahrzeugen. Dies entspricht einem Wachstum von 6,2 % gegenüber 2010 (durchschnittlich 122.600 Fahrzeuge).





Geschäftskundenvertrieb: Sixt verzeichnete im Jahr 2011 ein erfolgreiches Neukundengeschäft bei internationalen Konzernen wie auch bei mittelständischen Unternehmen. Dabei verfolgte Sixt verstärkt das Ziel, ganzheitliche Mobilitätsdienstleistungen anzubieten: Kunden werden somit nicht nur individuell maßgeschneiderte Vermietungsangebote offeriert, sondern zunehmend auch kombinierte Lösungen aus Vermietung, Leasing, Carsharing und Carpooling, die deren individuelle Mobilitätsbedürfnisse gezielt abdecken und dabei spürbare Kosteneinsparungen ermöglichen.

Dazu analysiert Sixt zusammen mit den Kunden Kosten und Nutzen unterschiedlicher Aspekte des Anmietprozesses wie Auswahl des Fahrzeugtyps, Buchungswege, Fahrzeugübernahme und -rückgabe oder Schadenmanagement. Auf diese Weise ist es möglich, für beide Seiten Optimierungen zu erzielen.

Sixt trug im Vertrieb zunehmend dem Wunsch von Kunden Rechnung, deren internationale Struktur zu berücksichtigen. Deshalb wurden den Firmenkunden Mobilitätslösungen nicht nur für einzelne Länder angeboten, sondern Tochter- und Schwestergesellschaften im In- und Ausland berücksichtigt und entsprechend umfassende Konzepte entwickelt. Zu diesem Zweck hat Sixt die Vertriebsmannschaften im Ausland 2011 verstärkt.

Damit einhergehend setzte Sixt die Synchronisierung der Vertriebsaktivitäten im In- und Ausland fort, um Kunden einen einheitlich hohen Qualitätsstandard sowie die Betreuung aus einer Hand zu gewährleisten.

Privatkundengeschäft: Sixt profitierte im Jahr 2011 auch von einer weiter gestiegenen Nachfrage der Privatkunden. Dabei stießen spezielle Angebote des Unternehmens auf eine positive Resonanz im Markt. Eine immer größere Bedeutung nimmt im Vermietgeschäft der Bereich E-Commerce ein. Inzwischen nutzen mehr als die Hälfte der Kunden bei der Buchung die Services via Internet und Mobiltelefon. Damit einhergehend baut Sixt kontinuierlich seine Präsenz in relevanten sozialen Netzwerken, insbesondere Facebook, aus.

Sixt offeriert seinen Kunden ein preiswertes und komfortables all-inclusive Prepaid-Produkt für die Urlaubsreise. Die Ferienmietwagen waren im Berichtsjahr in rund 100 Ländern buchbar, darunter in allen attraktiven Feriendestinationen Europas, Asiens und Südamerikas.

Integrierte Mobilitätslösungen: Sixt ist der einzige große internationale Anbieter, der seinen Kunden Mobilitätsdienstleistungen aus einer Hand und von wenigen Minuten bis zu mehreren Jahren offeriert, von der klassischen Autovermietung und dem Carsharing bis zum Chauffeur Service und dem Full-Service-Leasing. Die einzelnen Angebote werden für Kunden speziell nach ihren individuellen Bedürfnissen zusammengestellt.

Vor diesem Hintergrund wurde der Relaunch des Produkts „Sixt CarAbo“ unter dem Namen „Sixt unlimited“ im Jahr 2011 vorbereitet und im Januar 2012 umgesetzt. Das Angebot richtet sich insbesondere an Vielreisende, denen damit jederzeit an den Sixt-Stationen in neun europäischen Corporate Ländern ein Fahrzeug ihrer Buchungsklasse für eine feste monatliche Gebühr zur Verfügung steht. Das Angebot umfasst nun eine deutlich ausgeweitete Auswahl an Fahrzeugkategorien, ein größeres Angebot an Laufzeiten sowie ein flexibles Preismodell, das je nach Nutzungsdauer Einsparungen ermöglicht und zudem einen vergünstigten Prepaid-Tarif beinhaltet.

Exklusive Mobilitätsservices: Der Sixt Limousine Service entwickelte sich im Berichtsjahr äußerst erfolgreich. Der nunmehr auch online buchbare, exklusive Mobilitätsservice hat wichtige Kunden hinzugewonnen, darunter verschiedene Auslandsbotschaften in Deutschland.

Der Sixt Limousine Service setzte zudem seine internationale Expansion fort. Die Zusammenarbeit mit der Fluglinie Emirates für den Flughafen-Transfer wurde auf die Länder Singapur und Brasilien ausgedehnt. Sixt ist darüber hinaus der Limousine Service-Partner von Emirates in den Ländern Deutschland, Österreich, der Schweiz und der Tschechischen Republik. Zudem wurden die Flughafen-Services für die Fluglinie NetJets in den Ländern Deutschland, Frankreich, Österreich und der Schweiz übernommen.

Sixt richtet sich mit seinem Angebot der Sixt Luxury Cars an Kunden mit besonderen Ansprüchen an die individuelle Mobilität. Die exklusiven und besonders hochwertigen Fahrzeuge sind in Deutschland, in der Schweiz, in Südfrankreich, in Monaco und in Spanien erhältlich.

DriveNow – Premium-Carsharing: 2011 hat Sixt zusammen mit dem Fahrzeughersteller BMW Group das Carsharing-Joint Venture DriveNow gestartet. Beide Unternehmen sind zu jeweils 50 % beteiligt. Mit DriveNow reagieren BMW und Sixt auf sich verändernde Mobilitätsbedürfnisse und Nutzungsverhalten insbesondere von Großstädtern. Für eine wachsende Zahl von Menschen ist der Besitz eines eigenen Fahrzeugs immer weniger wichtig, um die eigene Mobilität zu organisieren. Stattdessen finden on-demand-Mobilitätsangebote zunehmendes Interesse.

DriveNow bietet seit Juni 2011 in München, seit September 2011 in Berlin und seit Januar 2012 in Düsseldorf ein modernes Mobilitätskonzept an. Wesentliches Merkmal von DriveNow ist ein stationsunabhängiges Anmieten und Abstellen der Fahrzeuge in einem bestimmten Gebiet. Die Fahrzeuge lassen sich über einen Chip auf dem Führerschein öffnen, starten und schließen. Die Buchung erfolgt nach einer einmaligen Registrierung entweder über die Sixt-Stationen im jeweiligen Geschäftsgebiet, im Internet, per Hotline oder über eine spezielle DriveNow-Applikation per Smartphone. Dabei ist auch die Ortung des nächstgelegenen, verfügbaren Fahrzeugs möglich. Die Flotte besteht ausschließlich aus hochwertig ausgestatteten Premiumfahrzeugen der Marken MINI und BMW (1er).

Per Ende 2011 verfügte DriveNow bereits über rund 13.000 registrierte Nutzer. Der Start in weiteren Großstädten und Metropolen im In- und Ausland soll folgen.

Innovationen in der Autovermietung: Sixt verfolgt den Anspruch, Innovationsführer in der Autovermietung zu sein. Dazu hat das Unternehmen auch im Jahr 2011 seine Dienstleistungen technologisch weiterentwickelt, um den veränderten Mobilitätsansprüchen der Kunden nachzukommen und die Autovermietung schneller, komfortabler und sicherer zu gestalten. Der Webauftritt wurde im Oktober 2011 komplett neu gestaltet, um mit zusätzlichen Funktionen den Nutzerkomfort weiter zu erhöhen. Ebenso hat Sixt seine Applikationen für Smartphones weiterentwickelt. Insgesamt nahmen die Kunden im Berichtsjahr weltweit durchschnittlich 52 % der Reservierungen online oder per Mobiltelefon vor (2010: 48 %).

Zur Innovationskultur von Sixt gehört auch, stets neueste Entwicklungen der Hersteller, darunter besonders sparsame Antriebsarten oder Informationsdienste wie BMW ConnectedDrive, in die Fahrzeugflotte aufzunehmen.

Services in der Fahrzeugzulassung: Zusammen mit TÜV SÜD hat Sixt das Gemeinschaftsunternehmen TÜV SÜD Car Registration & Services GmbH gegründet. Das Unternehmen mit Sitz in München bietet insbesondere Großflottenbetreibern ein umfassendes Serviceangebot rund um die Zulassung von Fahrzeugen.

Ausgezeichnete Mobilität: Sixt wurde 2011 erneut für ein hohes Maß an Kundenorientierung und hochwertige Mobilitätsdienstleistungen ausgezeichnet. Im Januar hat Sixt zum sechsten Mal in Folge den renommierten „Business Traveller Award“ erhalten. Die Verleihung der deutschen Ausgabe der Fachzeitschrift „Business Traveller“ erfolgte in der Kategorie „Bester Autovermieter in Deutschland“.

Im April 2011 erhielt Sixt den „Autoflotte Flotten-Award“. Die Leser der unabhängigen Fachzeitschrift „Autoflotte“ wählten das Unternehmen damit zum wiederholten Mal zum besten Autovermieter in Deutschland.



6.2 Geschäftsbereich Leasing

6.2.1 Branchenentwicklung

Die Leasingbranche nahm 2011 nach einer Konsolidierung im Vorjahr wieder deutlich an Fahrt auf. Das Gesamtvolumen des europäischen Leasingmarktes betrug in der ersten Jahreshälfte nach Angaben des europäischen Branchenverbands Leaseurope rund 115 Mrd. Euro. Das entspricht im Vergleich zum ersten Halbjahr 2010 einem Zuwachs von 10,1 %.

Dabei zeichnete sich bei Betrachtung einzelner Länder ein differenziertes Bild ab: In Frankreich stieg das Neugeschäft um 10,6 % auf 15,2 Mrd. Euro, in Großbritannien um 5,3 % auf 18,5 Mrd. Euro. In Österreich war sogar ein Wachstum um 25,0 % auf 3,3 Mrd. Euro zu verzeichnen. Märkte wie Spanien, Italien oder Griechenland wiesen dagegen teils zweistellige Rückgänge auf. Für das zweite Halbjahr 2011 rechnete Leaseurope aufgrund der angespannten Wirtschaftslage im Zuge der europäischen Staatsschuldenkrise mit einer vorübergehenden Abschwächung der Leasinggeschäfte. Daten für das Gesamtjahr 2011 lagen zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch nicht vor.

In Deutschland erholte sich der Leasingmarkt im Berichtsjahr deutlich. Das Neugeschäftsvolumen stieg nach letzten Schätzungen des Bundesverbands Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. (BDL) im Gesamtjahr um 12,0 % auf 46,0 Mrd. Euro. Im Jahr 2010 lag das Wachstum noch bei 2,5 %. Die Leasingbranche konnte von der deutlichen Zunahme der Investitionstätigkeit und der starken Nachfrage nach Fahrzeugen überdurchschnittlich profitieren. Als Grund nannte der BDL die wirtschaftliche Wachstumsdynamik, die bis Mitte des Jahres 2011 anhielt.

Im Fahrzeugleasing stieg die Zahl der Neuverträge im Jahr 2011 um 13,0 %. Dabei bremste ein rückläufiges Privatleasing ein noch stärkeres Wachstum. Bei Privatkunden ist der Bedarf an Neuwagen nach Angaben des BDL aufgrund der Auswirkungen aus der Abwrackprämie aus dem Jahr 2009 nach wie vor gering.

Sixt schätzt das Marktpotenzial von Full-Service-Leasing mittelfristig unverändert positiv ein. Unternehmen, die die Steuerung ihres Fuhrparks an einen professionellen Partner übertragen, erwarten, dadurch ihre Kosten des Fuhrparks nachhaltig zu senken. Umgekehrt eröffnen umfassende Services rund um den Fuhrpark den Leasinggesellschaften die Möglichkeit, zusätzliche Margen zu erzielen.

Quellen:

European Federation of Leasing Company Associations (Leaseurope), Pressemitteilung vom 25. Oktober 2011
Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. (BDL), BDL-Leasing-News, Ausgabe Dezember 2011

6.2.2 Entwicklung des Geschäftsbereichs Leasing

Sixt ist einer der führenden hersteller- und bankenunabhängigen Anbieter von Full-Service-Leasing in Deutschland. Das Angebot umfasst neben dem herkömmlichen Finanzierungsleasing zahlreiche Dienstleistungen rund um das Management von Fahrzeugflotten und Fuhrparks. Unternehmen und Privatpersonen nutzen die Angebote, um Kosten- und Servicevorteile zu erzielen.

Im Jahr 2011 setzte Sixt Leasing die Strategie fort, nach dem Grundsatz „Ertrag vor Umsatz“ konsequent der Verbesserung der Ertragsqualität des Vertragsbestands Vorrang vor Volumenwachstum zu geben. Dies führte in der Konsequenz zu einem bewussten Verzicht auf nicht ausreichend profitables Neugeschäft. Dennoch zeichnete sich im Verlauf des Geschäftsjahres aufgrund verstärkter Vertriebsaktivitäten und eines wieder anziehenden Leasingmarktes eine Wende in der zuletzt rückläufigen Vertragsbestandsentwicklung ab. Dabei nahmen insbesondere Verträge im Fuhrparkmanagement zu. Im In- und Ausland wies der Geschäftsbereich Ende 2011 insgesamt 56.300 Leasingverträge aus, 4,1 % mehr als im Vorjahr (54.100 Verträge). Zuzüglich der Leasingverträge der weltweiten Franchisenehmer belief sich die Gesamtzahl 2011 auf 118.500 Verträge nach 119.700 Leasingverträgen Ende 2010 (-1,0 %).

Bei der Entwicklung des Leasingumsatzes verzeichnete Sixt im Laufe des Berichtsjahres einen kontinuierlichen Aufwärtstrend. Die Leasingerlöse erreichten insgesamt 393,5 Mio. Euro nach 403,5 Mio. Euro im Vorjahr (-2,5 %). Damit wurde die Erwartung eines in etwa stabilen Leasingumsatzes im Gesamtjahr erfüllt. Nach dem ersten Halbjahr hatte der Leasingumsatz des Geschäftsbereichs noch um 6,9 % unter Vorjahr gelegen.

In Deutschland erzielte Sixt 2011 Leasingerlöse von 335,4 Mio. Euro, 2010 belief sich der Wert auf 346,1 Mio. Euro (-3,1 %). Im Ausland betragen die Leasingerlöse 58,1 Mio. Euro, ein Zuwachs um 1,3 % gegenüber dem Vorjahr (57,4 Mio. Euro).

Durch den Verkauf von gebrauchten Leasingfahrzeugen, der aufgrund der allgemeinen Flottenpolitik und aufgrund von Stichtageffekten erheblichen Schwankungen unterworfen sein kann, erzielte der Geschäftsbereich 2011 Erlöse von 183,3 Mio. Euro. Im Vorjahr hat der Verkaufsumsatz 203,3 Mio. Euro betragen (-9,8 %).

Insgesamt erreichten die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs im Berichtsjahr 576,8 Mio. Euro, ein Rückgang um 4,9 % gegenüber dem Vorjahreswert von 606,8 Mio. Euro.

Sehr erfreulich entwickelte sich 2011 die Ertragslage. Das bereits im Vorjahr stark verbesserte Segmentergebnis vor Steuern (EBT) stieg nochmals um 34,2 % auf 25,4 Mio. Euro nach 19,0 Mio. Euro 2010. Damit erhöhte sich die Umsatzrendite, definiert als das Verhältnis von EBT zu operativem Segmentumsatz, auf 6,5 % (2010: 4,7 %). Zu dem Ertragszuwachs trug auch ein bereits im ersten Quartal angefallener Einmalertrag in Höhe von 4,4 Mio. Euro bei.

Durch zahlreiche Maßnahmen zur Ertragssteigerung, zu denen neben der Fokussierung auf marginstärkere Verträge vor allem interne Effizienzverbesserungen gehörten, etwa beim Einkauf von Fahrzeugen oder Werkstattleistungen, hat Sixt Leasing das Rentabilitätsniveau erheblich angehoben.

Kennzahlen Geschäftsbereich Leasing	2011	2010	Veränderung in %
in Mio. Euro			
Leasingerlöse	393,5	403,5	-2,5
davon Ausland	58,1	57,4	1,3
Verkaufserlöse	183,3	203,3	-9,8
Gesamterlöse	576,8	606,8	-4,9
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	48,7	51,2	-4,9
Ergebnis vor Steuern (EBT)	25,4	19,0	34,2

Im operativen Geschäft hat Sixt Leasing im Jahr 2011 sein Profil als beratungsstarker Full-Service-Anbieter und Innovationsführer weiter geschärft. Alle neu eingeführten und weiterentwickelten Dienstleistungen zielten darauf ab, die Leasingabläufe für die Kunden noch einfacher, transparenter und kostengünstiger zu gestalten und neue technologische Entwicklungen aktiv zu begleiten.

Internationalisierung: Sixt Leasing hat im Jahr 2011 seinen Internationalisierungskurs fortgesetzt. Dies betraf insbesondere die europäischen Sixt-Corporate Länder. So ist Sixt Leasing in den Niederlanden mit einer eigenen Tochtergesellschaft gestartet. In Österreich und in der Schweiz verstärkte Sixt Leasing das Management und den Vertrieb mit dem Ziel, die Marktpräsenz sowie den Marktanteil zu steigern und die Servicequalität weiter zu erhöhen. In Frankreich konnte Sixt Leasing zahlreiche neue Kunden, Großkonzerne wie mittelständische Unternehmen, gewinnen, so dass sich die Zahl der Fahrzeugbestellungen mehr als verdoppelte. Die Sixt Leasing AG plant für 2012, auch in Belgien mit einer eigenen Tochtergesellschaft tätig zu werden.

Darüber hinaus startete Sixt Leasing mit leistungsstarken Franchisepartnern die Leasingaktivitäten in Irland und Serbien. In Großbritannien und Italien wurden neue Kooperationsverträge mit Franchisepartnern geschlossen. Damit bot Sixt seinen Kunden zum Jahresende 2011 in insgesamt rund 50 Ländern weltweit Leasingdienstleistungen an.

Innovationen: Sixt Leasing setzt konsequent moderne Technologien ein, um das Serviceangebot für seine Kunden auszuweiten. Zahlreiche Anwendungen wie etwa das Flottenmanagementsystem werden durch spezialisierte Teams selbst entwickelt.

Sixt Leasing stellte das online-gestützte Reportingsystem auf eine neue technische Plattform und gestaltete es damit noch nutzerfreundlicher. Daraus resultierte das Programm „Fleet Intelligence“, das Anfang 2011 eingeführt wurde. Es liefert auf Knopfdruck sämtliche Fuhrparkinformationen, von zusammenfassenden, standardisierten oder auch individuell gestalteten Berichten über Details zu Einzelverträgen bis hin zu Informationen zu einzelnen Rechnungsbelegen. Die ermittelten Kennzahlen werden durch unterschiedliche Grafiken anschaulich aufbereitet. Zusätzlich wurden erweiterte Berichte rund um den CO₂-Ausstoß in der Flotte bereitgestellt, da das Thema „Grüne Flotte“ – nicht zuletzt aus Kostengründen – bei den Kunden einen immer größeren Stellenwert erhielt. Darüber hinaus bieten die neuen Berichte zum Beispiel eine Laufleistungskontrolle, ein Ranking beim Kraftstoffverbrauch oder eine Auflistung der Fahrzeugrückgaben. Das Informationssystem bietet eine verlässliche Entscheidungsgrundlage für alle Fuhrparkthemen und erlaubt es den Kunden, ihre Flotten effizient zu steuern und ihre Mobilitätskosten nachhaltig zu senken. „Fleet Intelligence“ ist in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Frankreich und den Niederlanden erhältlich.

Sixt Leasing hat im Jahr 2011 auch seine Online-Gebrauchtwagenbörse für Fahrzeughändler erweitert. Das Portal bietet Händlern jederzeit ortsunabhängigen Zugriff auf eine breite Palette an Fahrzeugen unterschiedlicher Marken und ermöglicht eine unkomplizierte Abwicklung der Fahrzeugverkäufe zu attraktiven Konditionen. Nach dem Start in Deutschland wurde die Börse im Berichtsjahr in Österreich sowie in der Schweiz eingeführt. Die Zahl der Händler und weiterer Partner nahm insbesondere in Deutschland deutlich zu.

Elektromobilität: Sixt Leasing war im Jahr 2011 im Bereich Elektrofahrzeuge weiter aktiv. Gemeinsam mit dem Energieversorger E.ON erstellte Sixt Leasing ein Komplettangebot für den Einstieg in die Elektromobilität. Das Paket heißt E.ON eMobil und umfasst neben Ladestationen und deren Installation auch die Belieferung mit Ökostrom und ein Leasingangebot für den Peugeot iOn, eines der ersten elektrischen Serienmodelle eines großen Fahrzeugherstellers. Die Angebotspalette kann bei Bedarf erweitert werden, zumal mehrere Hersteller neue Serienmodelle im Bereich Elektromobilität angekündigt haben.

Ein weiteres Projekt für Elektromobilität setzte Sixt gemeinsam mit dem Siemens-Konzern um. Bis zu 100 Autos wurden von Siemens-Mitarbeitern im Alltagseinsatz an verschiedenen Standorten in Deutschland genutzt. Den Betrieb der Elektroflotte übernahm Sixt Leasing. Der Test zeigt auf, wie sich E-Autos im täglichen Einsatz bewähren und wie sich der Betrieb auf das Stromnetz auswirkt. Darüber hinaus haben Siemens und Sixt ein innovatives E-Mobility-Angebot für Kommunen entwickelt. Es besteht aus vier Lösungspaketen, die Gemeinden einen bedarfsgerechten Einstieg mit modularen Ausbaustufen in die Elektromobilität eröffnen.

Privatleasing: Sixt Leasing hat seine Aktivitäten im Privatleasing während des Berichtsjahres erheblich ausgeweitet. Das Vertriebssteam in diesem Bereich wurde ausgebaut, der Online-Vertrieb verstärkt genutzt. Im Privatkundengeschäft hat Sixt Leasing konsequent monatliche Preis-Specials, etwa zu einzelnen Fahrzeugmarken, angeboten. Zu diesem Zweck wurde ein spezielles Einkaufsteam für das Privatleasing eingerichtet, das sich auf attraktive Fahrzeugangebote für Privatkunden und das Kleingewerbe konzentriert.

7. Forschung und Entwicklung

Als reines Dienstleistungsunternehmen hat Sixt auch im Geschäftsjahr 2011 keine berichtenswerten Aktivitäten in der Forschung und Entwicklung entfaltet.

B. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

1. Allgemeines

Der Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft für das Jahr 2011 wurde nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Die Gesellschaft ist damit von der Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Handelsrecht (HGB) befreit. Die Zahlen des Vorjahres wurden ebenfalls nach IFRS-Bestimmungen ermittelt. Bei der Erstellung des Konzernabschlusses waren Annahmen und Schätzungen vorzunehmen, die den Ausweis der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Rückstellungen sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Eine detaillierte Beschreibung der Grundsätze zur Rechnungslegung, Konsolidierung und der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ist im Anhang zum Konzernabschluss veröffentlicht.

Die Umsatzentwicklung des Konzerns wird 2011 wie auch in den Vorjahren außer durch den Konzernumsatz auch durch den sogenannten operativen Umsatz ausgedrückt. Dabei handelt es sich um die Summe der Umsätze aus Vermietgeschäften (inklusive sonstiger Erlöse aus dem Vermietgeschäft) und aus Leasinggeschäften. Nicht im operativen Umsatz berücksichtigt sind die Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge, die vor allem von der generellen Flottenpolitik abhängen und überwiegend auf Basis der festen Rückkaufvereinbarungen mit Händlern und Herstellern vereinnahmt werden. Die Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Fahrzeuge aus dem Geschäftsbereich Autovermietung werden nicht im Umsatz ausgewiesen.

2. Gesamtbewertung des Geschäftsjahres

Der Sixt-Konzern hat ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2011 verzeichnet, das er mit dem höchsten Vorsteuerergebnis in der Firmengeschichte abschloss. Der Konzerngewinn vor Steuern erreichte 138,9 Mio. Euro, eine Steigerung um 35,8 % gegenüber dem bereits hohen Wert des Vorjahres. Der Gewinn nach Steuern (vor Anteilen anderer Gesellschafter) belief sich auf 97,5 Mio. Euro, 37,8 % mehr als im Jahr 2010. Diese herausragende Ergebnisentwicklung ist auf die gute Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen in einem vor allem in Deutschland noch robusten gesamtwirtschaftlichen Umfeld, auf Margenverbesserungen bei den operativen Geschäften sowie auf Effizienzsteigerungen im gesamten Konzern zurückzuführen.

Die Vermietungserlöse nahmen 2011 um 10,9 % auf 895,7 Mio. Euro zu, im Ausland sogar um 19,5 %. Der Umsatz aus Leasinggeschäften zeigte im Jahresverlauf einen klaren Aufwärtstrend und erreichte im Gesamtjahr mit 393,5 Mio. Euro annähernd das Vorjahresniveau (-2,5 %). Insgesamt erhöhte sich der Konzernumsatz 2011 gegenüber dem Vorjahr um 1,7 % auf 1,56 Mrd. Euro.

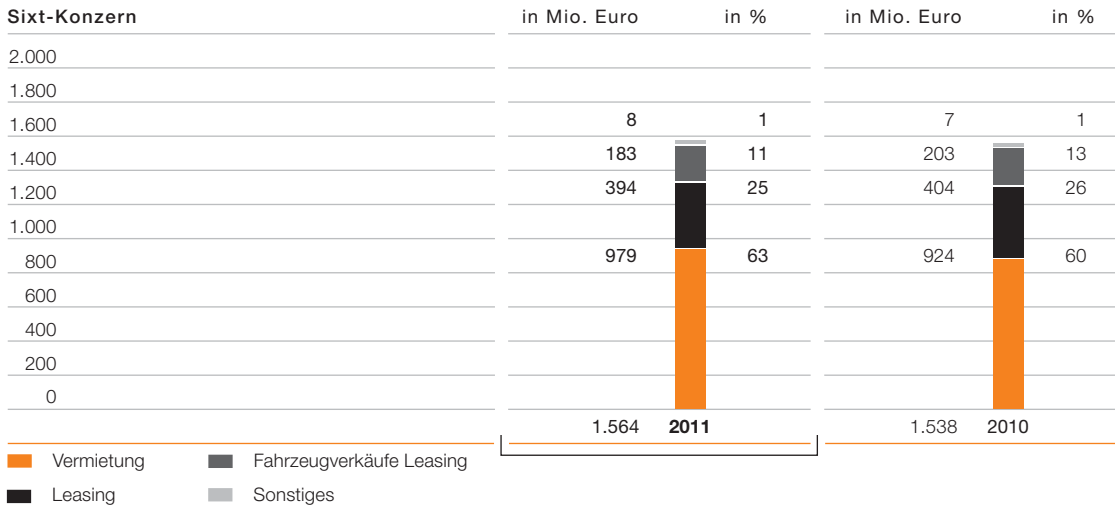
Vorstand und Aufsichtsrat schlagen auf Basis der erfreulichen Gewinnentwicklung im Berichtsjahr der ordentlichen Hauptversammlung am 6. Juni 2012 vor, für das Berichtsjahr eine Dividende von 0,60 Euro je Stammaktie und von 0,62 Euro je Vorzugsaktie sowie eine Bonusdividende von 0,15 Euro je Aktie für beide Aktiengattungen auszuschütten. Dieser Dividendenvorschlag trägt dem guten Ergebnis und der weiterhin hohen Eigenkapitalausstattung des Sixt-Konzerns Rechnung, berücksichtigt aber auch, dass für das Jahr 2012 allgemein von einer deutlichen Abschwächung der weltweiten Konjunktur ausgegangen wird.

3. Umsatzentwicklung

3.1 Konzernentwicklung

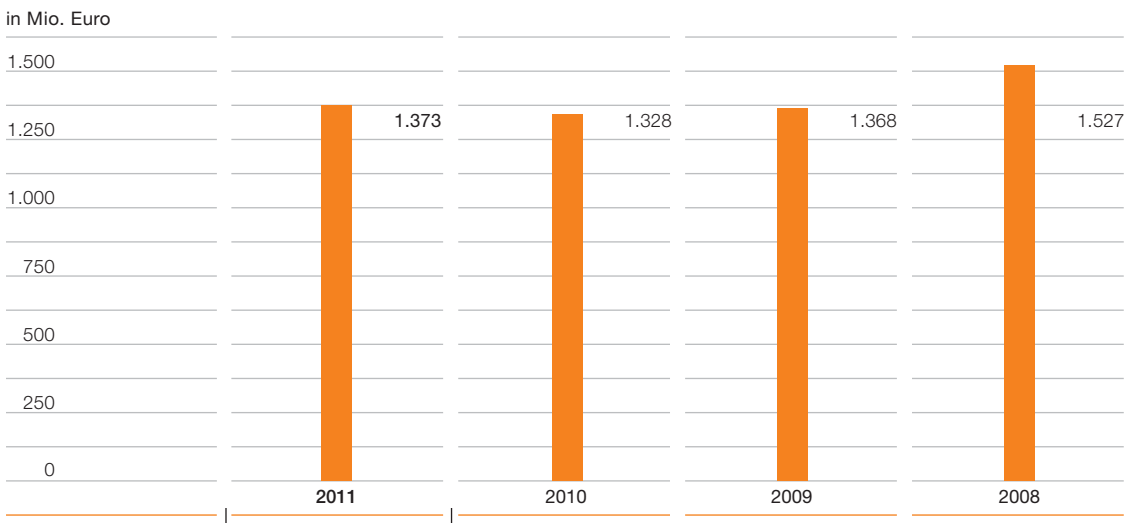
Der Gesamtumsatz des Konzerns erreichte im Berichtsjahr 1,56 Mrd. Euro, ein Anstieg um 1,7 % gegenüber dem Vorjahreswert von 1,54 Mrd. Euro. Der operative Konzernumsatz aus Vermiet- und Leasinggeschäften (ohne Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge) lag mit 1,37 Mrd. Euro um 3,4 % über Vorjahr (2010: 1,33 Mrd. Euro). Basis des Anstiegs war die dynamische Umsatzentwicklung im Geschäftsbereich Autovermietung, insbesondere aufgrund guter Fortschritte bei der internationalen Expansion.

Umsatzverteilung



Operativer

Konzernumsatz



3.2 Umsatzentwicklung nach Regionen

Im Inland belief sich 2011 der Konzernumsatz auf 1,18 Mrd. Euro, ein leichter Rückgang von 0,8 % gegenüber dem Vorjahr (1,19 Mrd. Euro). Im Geschäftsbereich Autovermietung wurden die Vermietungserlöse um 7,2 % auf 605,1 Mio. Euro gesteigert (2010: 564,4 Mio. Euro). Die sonstigen Erlöse aus dem Vermietgeschäft nahmen wie im Vorjahr nochmals ab und erreichten 64,8 Mio. Euro (-21,4 % nach 82,3 Mio. Euro im Vorjahr). Der Inlandsumsatz aus Leasinggeschäften lag mit 335,4 Mio. Euro um 3,1 % unter Vorjahresniveau (346,1 Mio. Euro), wobei die Umsatzentwicklung im Jahresverlauf an Dynamik gewann. Der im Inland erzielte Umsatz aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge, der üblicherweise Schwankungen unterliegt, lag mit 165,2 Mio. Euro um 11,7 % unter Vorjahresniveau (187,2 Mio. Euro).

Im Ausland entwickelte sich der Konzernumsatz 2011 positiv. Er erreichte 385,6 Mio. Euro (2010: 351,0 Mio. Euro), ein Anstieg um 9,9 %. Die Vermietungserlöse entwickelten sich dabei besonders dynamisch und stiegen um 19,5 % auf 290,6 Mio. Euro (2010: 243,1 Mio. Euro). Die sonstigen Erlöse aus dem Vermietgeschäft lagen wie im Inland mit 18,8 Mio. Euro deutlich unter Vorjahresniveau (34,4 Mio. Euro; -45,2 %). Der im Ausland erzielte Leasingumsatz erhöhte sich leicht um 1,3 % auf 58,1 Mio. Euro (Vorjahr: 57,4 Mio. Euro). Die Auslandserlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge nahmen um 12,5 % auf 18,1 Mio. Euro zu (Vorjahr: 16,1 Mio. Euro).

Somit verteilte sich der Konzernumsatz im Jahr 2011 zu 75,3 % auf das Inland (Vorjahr: 77,2 %) und zu 24,7 % auf das europäische Ausland (Vorjahr: 22,8 %). Bezogen auf den operativen Konzernumsatz nahm der Umsatzanteil des Auslandsgeschäfts weiter auf 26,8 % zu (2010: 25,2 %).

4. Ertragsentwicklung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzte Darstellung) in Mio. Euro			Veränderung	Veränderung
	2011	2010	absolut	in %
Konzernumsatz	1.563,7	1.538,2	+25,5	+1,7
davon operativer Konzernumsatz ¹	1.372,8	1.327,7	+45,1	+3,4
Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände	644,6	657,0	-12,4	-1,9
Personalaufwand	149,6	144,1	+5,5	+3,8
Abschreibungen	321,7	326,9	-5,2	-1,6
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	-258,0	-254,0	-4,0	+1,6
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	189,8	156,2	+33,6	+21,5
Finanzergebnis	-50,9	-53,9	+3,0	-5,5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	138,9	102,3	+36,6	+35,8
Ertragsteuern	41,4	31,6	+9,8	+31,4
Konzernüberschuss	97,5	70,7	+26,8	+37,8
Ergebnis je Aktie ² (in Euro)	2,00	1,42	+0,58	

¹ ohne Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge

² unverwässert, 2011 auf Basis von 49,0 Mio. Aktien (gewichtet, unter Berücksichtigung eigener Anteile), 2010 auf Basis von 50,2 Mio. Aktien (gewichtet, unter Berücksichtigung eigener Anteile; adjustiert aufgrund der im Berichtsjahr vollzogenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln im Verhältnis 1:1)

Die sonstigen betrieblichen Erträge erreichten 38,4 Mio. Euro und lagen damit deutlich über dem Wert des Vorjahres (21,9 Mio. Euro; +75,6 %).

In der Position „Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände“ sind folgende Aufwendungen erfasst:

- Aufwendungen für die Vermiet- und Leasingflotte während der Nutzungsdauer der Fahrzeuge (z.B. Treibstoffe, Transportkosten, Versicherungen, Kfz-Steuer, Fahrzeugpflege, Reparaturen)
- Aufwendungen aus dem Verkauf von Fahrzeugen des Leasingvermögens (Restbuchwerte der Fahrzeuge sowie im Zusammenhang mit dem Verkauf stehende Kosten der Fahrzeugaufbereitung)

Die Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände nahmen 2011 um 1,9 % auf 644,6 Mio. Euro ab (Vorjahr: 657,0 Mio. Euro). Dabei nahmen die Kosten in nahezu allen Bereichen zu,

insbesondere bei Treibstoffen, Versicherungen und Transportkosten. Die insgesamt leicht niedrigeren Fuhrparkaufwendungen sind vor allem auf geringere Restwertabgänge beim Leasingvermögen zurückzuführen.

Der Personalaufwand stieg um 3,8 % auf 149,6 Mio. Euro (Vorjahr: 144,1 Mio. Euro). Der Anstieg spiegelt zum einen den wieder höheren Mitarbeiterbestand infolge des Wachstums des operativen Geschäfts wider. Zum anderen führten höhere erfolgsabhängige Beteiligungen von Mitarbeitern am deutlich verbesserten Unternehmensergebnis zu entsprechenden Mehraufwendungen.

Die Abschreibungen erreichten 321,7 Mio. Euro nach 326,9 Mio. Euro im Jahr zuvor (-1,6 %). Der leichte Rückgang ist auf verringerte Abschreibungen auf das gesunkene Leasingvermögen zurückzuführen, die gegenüber dem Vorjahr um 7,6 % auf 142,4 Mio. Euro sanken. Demgegenüber stiegen die Abschreibungen auf Vermietfahrzeuge um 3,5 % auf 169,1 Mio. Euro (2010: 163,4 Mio. Euro), was den ausgeweiteten Flottenbestand gegenüber dem Vorjahr widerspiegelt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen 2011 ebenfalls um 7,5 % auf 296,5 Mio. Euro (2010: 275,9 Mio. Euro). Geringeren Leasingaufwendungen im Zusammenhang mit der Refinanzierung des Fuhrparks („Operate Lease“) standen insbesondere höhere Marketingaufwendungen, Provisionen, Aufwendungen im Zusammenhang mit ausgelagerten Tätigkeiten für die Fahrzeugpflege und Aufwendungen zur Risikovorsorge gegenüber.

Der Sixt-Konzern weist für 2011 ein Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) von 189,8 Mio. Euro aus, das um 21,5 % über dem Vorjahreswert von 156,2 Mio. Euro lag. Die EBIT-Rendite, die sich auf den operativen Konzernumsatz bezieht und bereits im Vorjahr erheblich verbessert werden konnte, stieg weiter auf 13,8 % (2010: 11,8 %).

Das Finanzergebnis verbesserte sich von -53,9 Mio. Euro auf -50,9 Mio. Euro (-5,5 %), bedingt durch eine niedrigere Zinsbelastung aus Finanzverbindlichkeiten, die der Refinanzierung der aktivierten Vermiet- und Leasingflotte dienen. Im Finanzergebnis ist ein negatives Ergebnis aus Zinssicherungsgeschäften in Höhe von -1,5 Mio. Euro enthalten (Vorjahr: +2,0 Mio. Euro).

Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) erreichte mit 138,9 Mio. Euro einen neuen Höchststand. Gegenüber dem Vorjahreswert von 102,3 Mio. Euro errechnet sich ein Anstieg um 35,8 %. Die Ergebnisentwicklung ist insbesondere auf folgende Einflussfaktoren zurückzuführen:

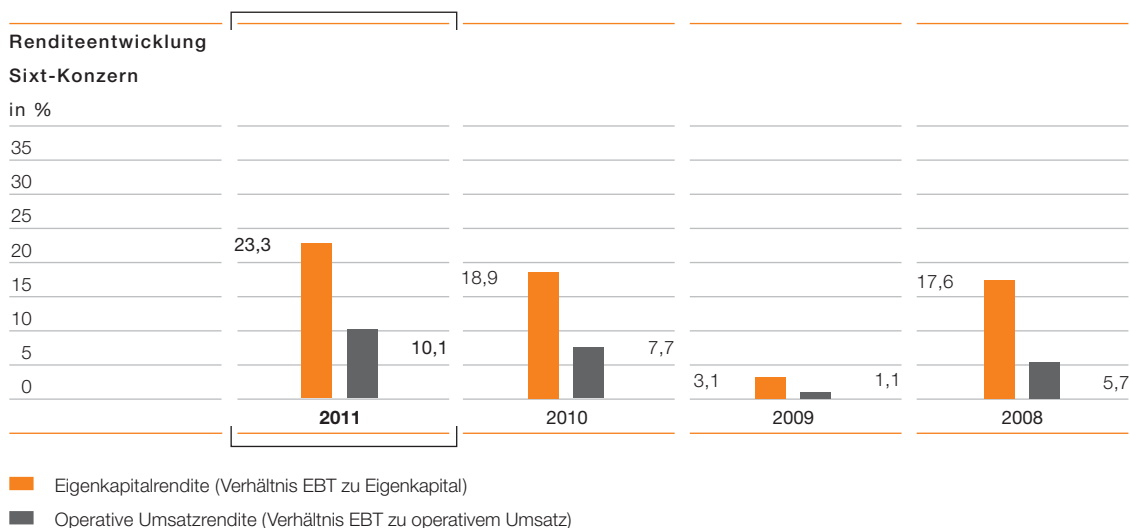
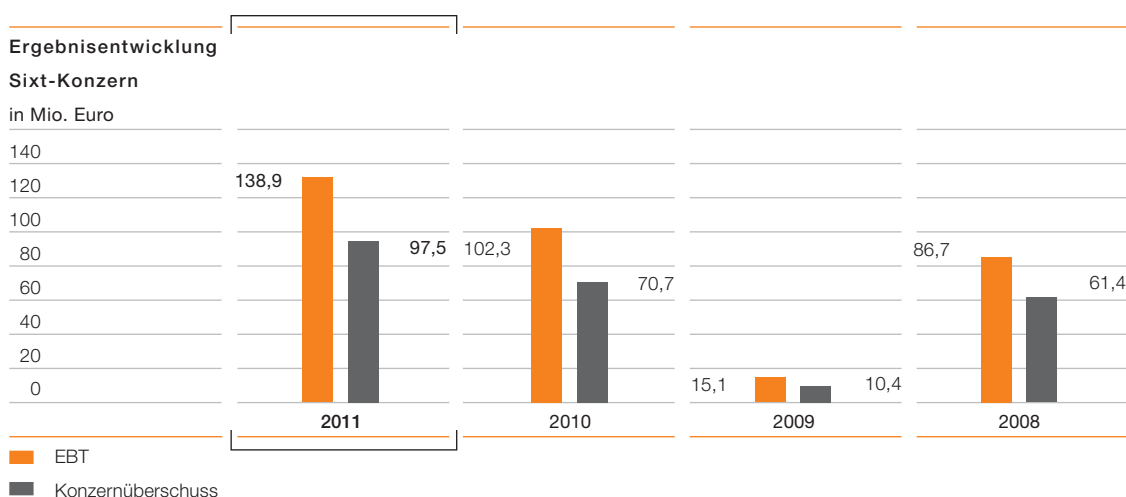
- eine starke Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen in einem insgesamt noch freundlichen Konjunkturmilieu
- weitgehend stabile Vermietpreise
- konsequenter Fokus auf Margenverbesserungen gemäß dem Grundsatz: „Ertrag geht vor Umsatz“
- Fortschritte bei der Expansion im Ausland
- weitere Effizienzsteigerungen bei internen Unternehmensprozessen

Die EBT-Rendite – bezogen auf den operativen Konzernumsatz – erhöhte sich von 7,7 % auf 10,1 %.

Die Ertragsteuern beliefen sich auf 41,4 Mio. Euro (2010: 31,6 Mio. Euro) und entwickelten sich mit einem Anstieg von 31,4 % leicht unterproportional zum Wachstum des Vorsteuerergebnisses. Die Steuerquote auf Basis des EBT erreichte 29,8 % (2010: 30,8 %).

Der Sixt-Konzern weist für das Geschäftsjahr 2011 einen Konzernüberschuss von 97,5 Mio. Euro aus nach 70,7 Mio. Euro im Jahr zuvor (+37,8 %). Die Ergebnisanteile anderer Gesellschafter hatten wie auch in den Vorjahren keinen nennenswerten Einfluss. In der Folge veränderte sich der Konzerngewinn nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter mit 97,7 Mio. Euro nur geringfügig (2010: 71,0 Mio. Euro).

Je Aktie errechnet sich für das Berichtsjahr auf unverwässerter Basis ein Gewinn von 2,00 Euro. Dabei ist die deutlich erhöhte Aktienzahl zu beachten, die sich aus der 2011 vorgenommenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln im Verhältnis 1:1 ergibt. Im Vorjahr hatte das Ergebnis 1,42 Euro je Aktie (zu Vergleichszwecken angepasst) betragen.



5. Gewinnverwendung

Die Sixt Aktiengesellschaft stellt ihren Jahresabschluss nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) auf. Sie weist für das Jahr 2011 einen Bilanzgewinn von 99,9 Mio. Euro aus (2010: 70,7 Mio. Euro).

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der ordentlichen Hauptversammlung am 6. Juni 2012 vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

- Zahlung einer Dividende von 0,60 Euro zzgl. einer Bonusdividende von 0,15 Euro je Stammaktie (Dividendensumme unter Berücksichtigung von 1.343.337 Stück Bestand an nicht dividendenberechtigten eigenen Aktien zum 31. Dezember 2011: 23,7 Mio. Euro)
- Zahlung einer Dividende von 0,62 Euro zzgl. einer Bonusdividende von 0,15 Euro je Vorzugsaktie (Dividendensumme unter Berücksichtigung von 486.488 Stück Bestand an nicht dividendenberechtigten eigenen Aktien zum 31. Dezember 2011: 13,1 Mio. Euro)

Dieser Dividendenvorschlag, der zur Ausschüttung von insgesamt 36,8 Mio. Euro führen würde (Vorjahr: 34,5 Mio. Euro), trägt der guten Ertragsentwicklung im Berichtsjahr Rechnung. Da zum Bilanzstichtag ein laufendes Aktienrückkaufprogramm noch nicht beendet war, wird sich die angegebene Gesamtausschüttung infolge des höheren Bestandes an eigenen Anteilen bis zum Tag der tatsächlichen Ausschüttung noch verändern. Der Dividendenvorschlag würde zu einer Ausschüttungsquote von 38 % (bezogen auf den Konzernjahresüberschuss nach Anteilen dritter Gesellschafter) für das Geschäftsjahr 2011 führen nach 49 % für das Jahr 2010.

6. Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Sixt-Konzerns lag zum Ende des Berichtsjahres mit 2.328,3 Mio. Euro um 99,6 Mio. Euro bzw. 4,5 % über dem Wert zum 31. Dezember 2010 (2.228,7 Mio. Euro). Die Bilanzsummenerhöhung ist auf die kurzfristigen Vermögenswerte und hier in erster Linie auf die Ausweitung des Vermietvermögens zurückzuführen.

Die langfristigen Vermögenswerte, die 773,8 Mio. Euro erreichten (Vorjahresstichtag: 810,4 Mio. Euro; -4,5 %), werden unverändert durch das Leasingvermögen dominiert, welches im Stichtagsvergleich um 47,2 Mio. Euro auf 674,7 Mio. Euro sank (31. Dezember 2010: 721,9 Mio. Euro). Der Anteil des Leasingvermögens an den gesamten langfristigen Vermögenswerten lag bei 87,2 % nach 89,1 % am Vorjahresstichtag. Der Anteil an den Gesamtaktiva reduzierte sich auf 29,0 % (31. Dezember 2010: 32,4 %). Das Sachanlagevermögen wurde um 5,3 Mio. Euro auf 47,4 Mio. Euro ausgeweitet. Bei den anderen Positionen der langfristigen Vermögenswerte ergaben sich im Stichtagsvergleich keine Veränderungen von wesentlicher Bedeutung.

Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen in Summe um 136,2 Mio. Euro bzw. 9,6 % auf 1.554,5 Mio. Euro zu (31. Dezember 2010: 1.418,3 Mio. Euro). Die Vermietfahrzeuge erreichten dabei 1.196,4 Mio. Euro, 218,1 Mio. Euro bzw. 22,3 % mehr als zum Ende des Vorjahres (978,3 Mio. Euro). Der Anstieg spiegelt die Ausweitung der Vermietflotte als Folge der guten Nachfrage im Berichtsjahr wider. Der Anteil des Vermietvermögens an der Bilanzsumme nahm weiter zu und erreichte 51,4 % (Vorjahresstichtag: 43,9 %).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 239,9 Mio. Euro um 24,2 % über dem Vorjahreswert von 193,2 Mio. Euro, bedingt durch die Ausweitung des operativen Geschäfts und Stichtagseffekte.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte (ohne Ertragsteuerforderungen) gingen im Stichtagsvergleich um 42,3 Mio. Euro auf 15,0 Mio. Euro zurück. Der Vorjahreswert war bedingt durch die Anlage des Liquiditätszuflusses aus der Begebung einer Anleihe im Herbst 2010 höher. Auch die

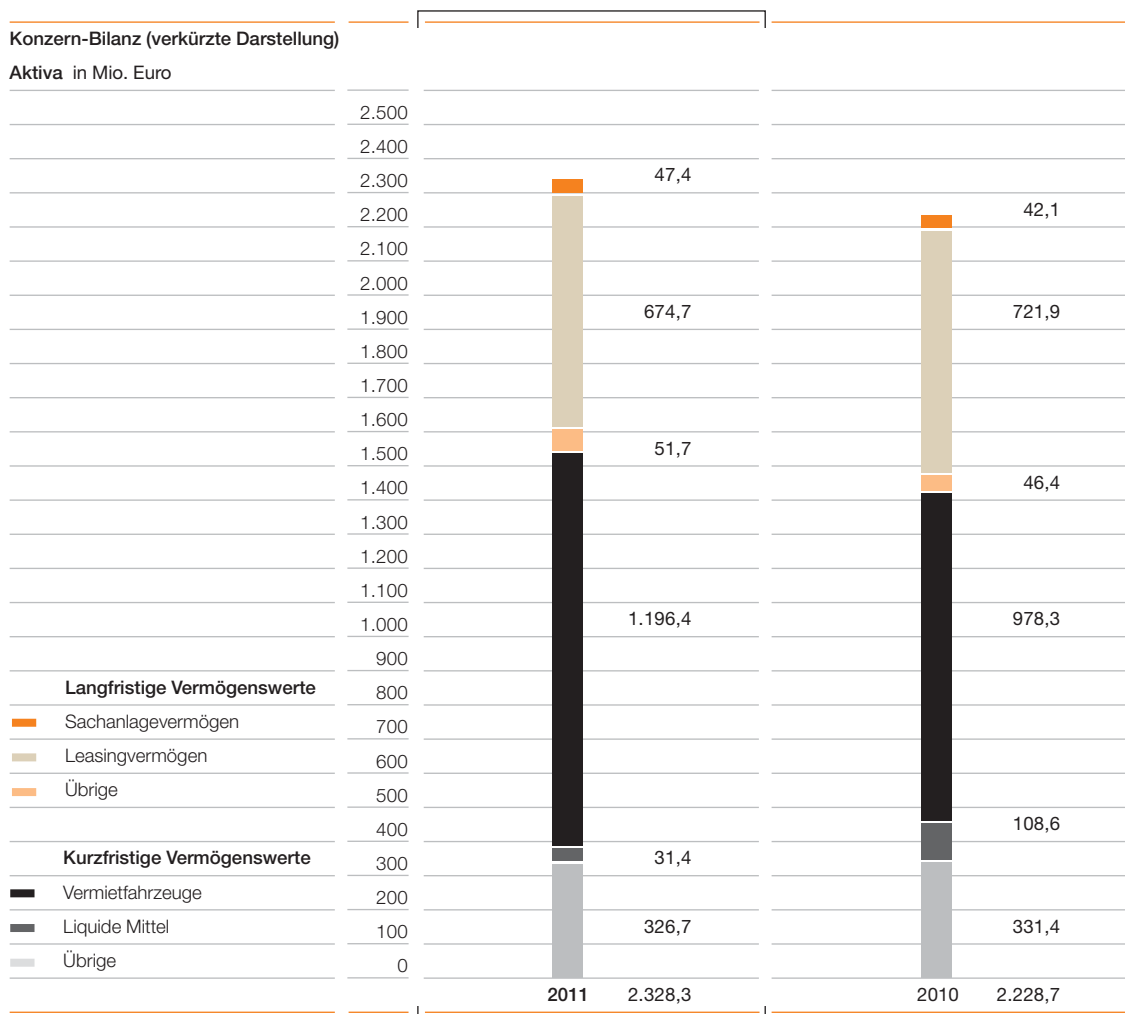
Ertragsteuerforderungen nahmen um 11,2 Mio. Euro auf 3,5 Mio. Euro ab. Die liquiden Mittel des Konzerns erreichten zum Bilanzstichtag 31,4 Mio. Euro. Der hohe Vorjahreswert von 108,6 Mio. Euro war ebenfalls durch den Mittelzufluss aus der 2010 begebenen Anleihe geprägt gewesen.

Wesentliches nicht bilanziertes Vermögen stellt insbesondere der Markenname „Sixt“ dar. Der Wert dieses Vermögensgegenstandes kann unter anderem durch Werbemaßnahmen beeinflusst werden. Eine eindeutige Abgrenzbarkeit der Werbeaufwendungen ist jedoch nicht möglich. Der Werbeaufwand lag im Geschäftsjahr 2011 bei 2,2 % des operativen Konzernumsatzes (Vorjahr: 1,7 %).

7. Finanzlage

7.1 Finanzmanagement und Finanzinstrumente

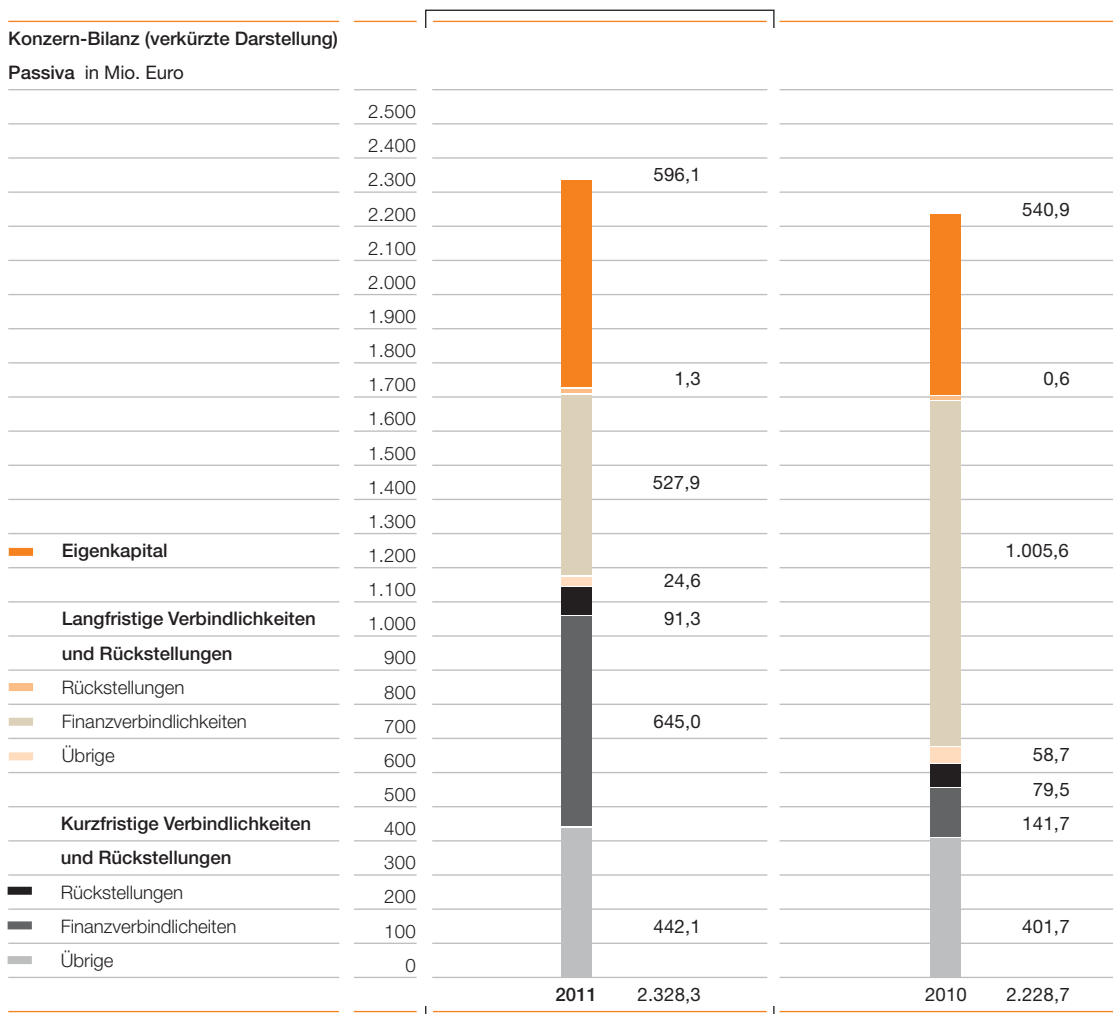
Das Finanzmanagement des Sixt-Konzerns erfolgt zentral im Bereich Finanzen auf Basis interner Richtlinien und Risikovorgaben. Sicherung der Liquidität, Steuerung von Zinsrisiken und Bonitätsmanagement gehören dabei zu den zentralen Aufgaben.



Sixt stehen zur Finanzierung des operativen Geschäfts neben den von Kreditinstituten eingeräumten Kreditlinien, einem Commercial Paper Programm und Schuldscheindarlehen verschiedene Kapitalmarktinstrumente zur Verfügung.

Zum Ende des Jahres 2011 erfolgte die Finanzierung des Sixt-Konzerns vor allem durch folgende Instrumente:

- Anleihe über nominal 300 Mio. Euro, Fälligkeit 2012, Zinssatz 5,375 % p.a.
- Anleihe über nominal 250 Mio. Euro, Fälligkeit 2016, Zinssatz 4,125 % p.a.
- Genussrechtskapital über nominal 50 Mio. Euro, Laufzeit bis 2011, rückzahlbar nach der Hauptversammlung, der der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2011 vorgelegt wird, Zinssatz 9,05 % p.a.
- Schuldscheindarlehen über insgesamt 309 Mio. Euro, Fälligkeiten 2012 bis 2015, marktübliche fixe Verzinsungen
- Kreditlinien bei einer Reihe von renommierten Banken im In- und Ausland



Zur Finanzierung des Fuhrparks nutzt der Konzern auch Leasingvereinbarungen (Operate Lease-Verträge und Finance Lease-Verträge) mit externen, zum Teil herstellerebundenen Finanzdienstleistern. Die Leasingfinanzierungen bilden weiterhin einen wichtigen Bestandteil des Finanzierungsmixes des Konzerns.

7.2 Eigenkapitalentwicklung

Per 31. Dezember 2011 belief sich das Eigenkapital des Konzerns auf 596,1 Mio. Euro nach 540,9 Mio. Euro zum gleichen Stichtag des Vorjahres. Der Zuwachs um 55,2 Mio. Euro bzw. 10,2 % ist insbesondere auf den erwirtschafteten Konzernüberschuss zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 25,6 % der Bilanzsumme nach 24,3 % am Vorjahresstichtag. Damit verfügte der Sixt-Konzern unverändert über eine über dem Durchschnitt der deutschen Vermiet- und Leasingbranche liegende Eigenkapitalquote.

Das Grundkapital verdoppelte sich von 64,6 Mio. Euro auf 129,2 Mio. Euro infolge der im Berichtsjahr vorgenommenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln im Verhältnis 1:1.

Die Sixt Aktiengesellschaft hielt zum 31. Dezember 2011 eigene Aktien zu einem Kaufpreis von 26,0 Mio. Euro nach 16,9 Mio. Euro am gleichen Stichtag des Vorjahres. Der Bestand setzte sich zusammen aus 1.343.337 Stammaktien (Kaufpreis 20,5 Mio. Euro) und 486.488 Vorzugsaktien (Kaufpreis 5,5 Mio. Euro). Das entsprach rund 4,7 Mio. Euro oder 7,3 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Ermächtigung des Aktienrückkaufs durch die Hauptversammlung.

Am 25. Januar 2011 wurde das am 19. August 2010 vom Vorstand beschlossene Aktienrückkaufprogramm erfolgreich abgeschlossen. Am 10. Oktober 2011 beschloss der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats, die Ermächtigung der Hauptversammlung vom 17. Juni 2010 ein weiteres Mal zu nutzen und bis zu 1.116.120 eigene Stamm- und Vorzugsaktien im Gegenwert von insgesamt maximal 20 Mio. Euro (ohne Erwerbsnebenkosten) über die Börse zu erwerben. Mit diesem Beschluss ist das Volumen vorstehender Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien vollständig ausgeschöpft. Das Rückkaufprogramm war zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Jahresabschlusses noch nicht vollständig beendet. Die eigenen Anteile sind zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht eingezogen.

7.3 Fremdkapitalentwicklung

Die langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen nahmen im Stichtagsvergleich von 1.064,9 Mio. Euro um 511,1 Mio. Euro auf 553,8 Mio. Euro ab. Der deutliche Rückgang ist wesentlich auf die Umgliederung der im November 2012 zur Rückzahlung anstehenden Anleihe 2009/2012 über 300 Mio. Euro in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen. Entsprechend nahmen die langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 477,7 Mio. Euro auf 527,9 Mio. Euro ab. In dieser Position sind die Anleihe 2010/2016 über 250 Mio. Euro sowie Schuldschein- und Bankverbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr in Höhe von 281,2 Mio. Euro enthalten (Vorjahresstichtag: 458,1 Mio. Euro).

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten sanken um 31,2 Mio. Euro auf 9,0 Mio. Euro, im Wesentlichen bedingt durch Umgliederungen von als „Finance Lease“ qualifizierten Mietkaufdarlehen zur fristenkongruenten Refinanzierung von Leasingvermögen in die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten, entsprechend ihrer Restlaufzeit.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen nahmen im Stichtagsvergleich um 555,5 Mio. Euro auf 1.178,4 Mio. Euro zu (31. Dezember 2010: 622,9 Mio. Euro). Der Anstieg ist vor allem auf die Erhöhung der Finanzverbindlichkeiten um 503,3 Mio. Euro auf 645,0 Mio. Euro zurückzuführen (31. Dezember 2010: 141,7 Mio. Euro), was insbesondere aus der Umgliederung von Finanzverbindlichkeiten aus dem Langfristbereich resultierte. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten enthielten zum Bilanzstichtag unter anderem die im November 2012 fällige Anleihe über 300 Mio. Euro, den kurzfristig zu tilgenden zweiten Teilbetrag von 50 Mio. Euro der ausgegebenen Genussscheine, ein 2012 fälliges Schuldscheindarlehen von 52 Mio. Euro sowie kurzfristige Bankdarlehen von rund 227 Mio. Euro.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich stichtagsbedingt von 263,0 Mio. Euro um 72,2 Mio. Euro auf 335,2 Mio. Euro. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten nahmen um 31,8 Mio. Euro auf 106,9 Mio. Euro ab (31. Dezember 2010: 138,7 Mio. Euro); die Position umfasste mit 61,7 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 105,2 Mio. Euro) vor allem kurzfristig fällige Mietkaufdarlehen („Finance Lease“) zur Refinanzierung des Fuhrparks.

Für die Finanzlage des Konzerns ist darüber hinaus die Refinanzierung eines Teils des Fuhrparks über Leasingverträge („Operate Leases“) von Bedeutung.

8. Liquiditätslage

Der Sixt-Konzern weist für das Jahr 2011 einen Cash Flow vor Veränderungen im Working Capital in Höhe von 421,5 Mio. Euro aus, der um 18,9 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahres (402,6 Mio. Euro) lag. Nach Einrechnung des Working Capital errechnet sich ein Mittelzufluss von 12,8 Mio. Euro (2010: Mittelabfluss von 25,3 Mio. Euro).

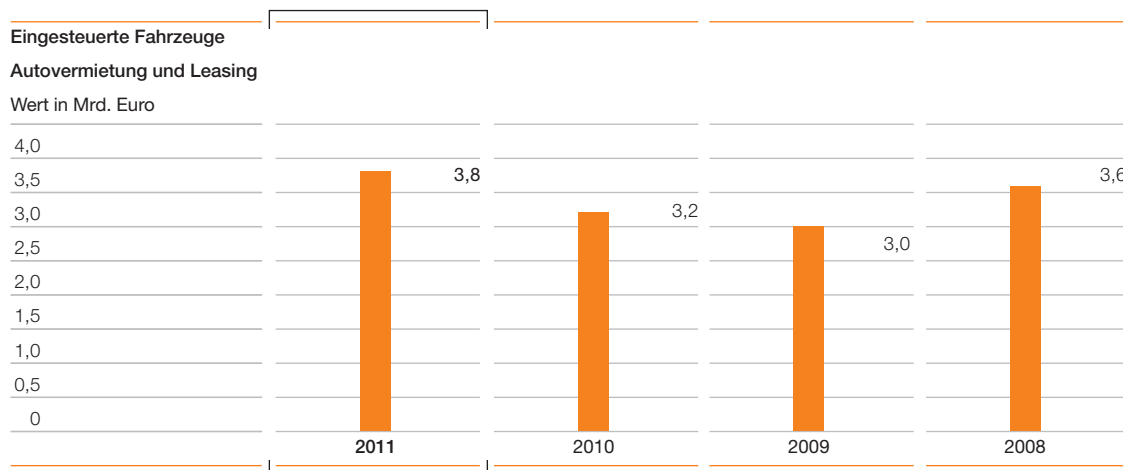
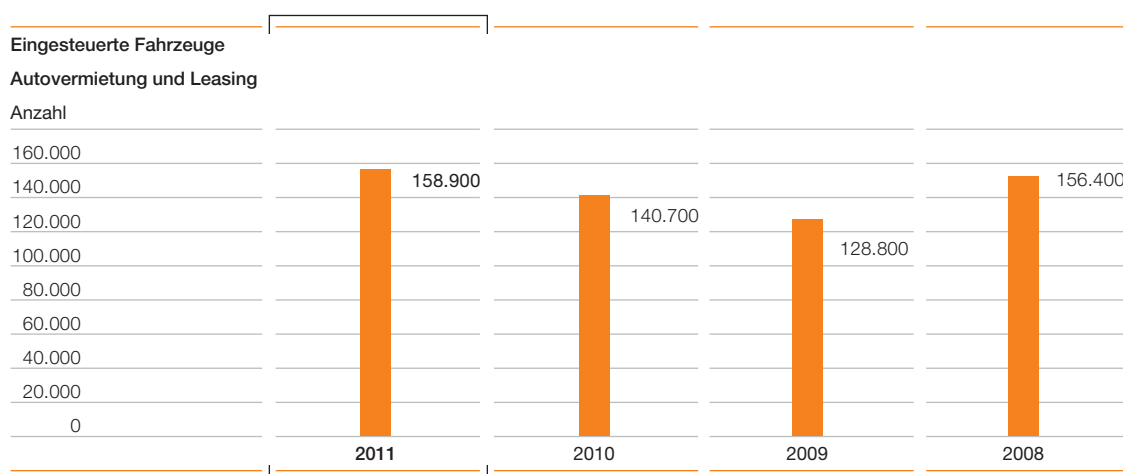
Aus der Investitionstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss von 71,3 Mio. Euro (2010: Mittelzufluss von 73,6 Mio. Euro), da die Investitionen in die Leasingflotte die Mittelfreisetzen aus dem Verkauf von gebrauchten Leasingfahrzeugen und aus dem Abgang von kurzfristig angelegten finanziellen Vermögenswerten deutlich überstiegen.

Die Finanzierungstätigkeit ergab einen Mittelabfluss von 17,9 Mio. Euro, per Saldo im Wesentlichen Resultat der Dividendenausschüttung und des Aktienrückkaufs (2010: Mittelzufluss von 13,9 Mio. Euro).

In der Summe der Cash Flows verminderte sich der Finanzmittelbestand per 31. Dezember 2011 gegenüber dem Wert zum gleichen Vorjahresstichtag nach wechselkursbedingten Veränderungen (-0,8 Mio. Euro; 2010: 0,3 Mio. Euro) um 77,2 Mio. Euro (2010: Erhöhung um 62,7 Mio. Euro).

9. Investitionen

Sixt steuerte im Jahr 2011 bei einer der guten Nachfragesituation angemessenen und flexiblen Flottenplanung rund 158.900 Fahrzeuge (Vorjahreszeitraum: 140.700 Fahrzeuge) mit einem Gesamtwert von 3,75 Mrd. Euro (Vorjahr: 3,15 Mrd. Euro) in die Vermiet- und Leasingflotte ein. Dies ist ein Zuwachs von 12,9 % bei der Fahrzeuganzahl und von 19,0 % beim Fahrzeugwert. Der Durchschnittswert je Fahrzeug in der Autovermietung lag bei rund 23.700 Euro und damit über dem Vorjahreswert von 22.400 Euro.



10. Personalbericht

Sixt ist ein Dienstleistungsunternehmen, das weltweit für hochwertige und umfassende Mobilitätsdienstleistungen steht. Vor diesem Hintergrund kommt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine große Bedeutung zu: Sie gewährleisten die hohe Servicequalität und die ausgeprägte Kundenorientierung des Unternehmens. Dies tun sie, indem sie sich die Wünsche und Bedürfnisse der

Kunden zu eigen machen und flexible, sachgerechte Lösungen finden. Mit ihrer Kompetenz, ihrem Engagement und ihrem Auftreten beeinflussen sie nicht zuletzt die Wahl der Kunden bei der Suche nach einem Mobilitätspartner.

Aus diesen Gründen misst Sixt der Personalarbeit strategische Bedeutung bei. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen wichtige Eigenschaften wie Fachkompetenz, aber auch Engagement, Kreativität und Flexibilität besitzen und Eigenverantwortung zeigen. Gleichzeitig müssen sie ihr Handeln darauf ausrichten, die Dienstleistungen stetig zu verbessern und weiterzuentwickeln, um veränderten Mobilitätsbedürfnissen gerecht werden zu können. Die hochwertige Aus- und Weiterbildung von Führungs- und Nachwuchskräften ist somit eine wichtige Voraussetzung für den Geschäftserfolg des Sixt-Konzerns. Ein wichtiger Baustein ist dabei ein umfangreiches Seminarprogramm zur fachlichen und persönlichen Fortbildung im „Sixt-College“ in München. Über das reguläre Angebot hinaus koordiniert die Einrichtung weitere Bildungsmaßnahmen in den Sixt-Corporate Ländern sowie die Schulung von Auszubildenden.

Das Seminarprogramm des „Sixt-College“ umfasste im Jahr 2011 wichtige Aspekte wie die Verbesserung des Verkaufsverhaltens am Counter oder im Außendienst, das Führungsverhalten von Trainees oder fachspezifisches Know-how für künftige Filialleiter. Darüber hinaus beinhaltete das Seminarangebot Fortbildungen für die zweite Führungsebene in den Filialen, etwa in Form von Führungstrainings (Supervisor Training). Auch die innerbetriebliche Schulung für Auszubildende wurde weiter intensiviert. Insgesamt nahmen rund 2.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den ein- und mehrtägigen Seminaren des „Sixt-College“ teil. Dabei wurde das Angebot des „E-Learnings“, also der Seminarteilnahme mit Unterstützung elektronischer und digitaler Medien, weiter ausgebaut. Dadurch konnten Präsenztraining und E-Learning enger verzahnt werden.

Sixt hat das Förderprogramm für ausgewählte Nachwuchskräfte aus den Vorjahren im Berichtsjahr fortgesetzt. Die Teilnehmer konnten Seminare etwa zum Projektmanagement absolvieren oder ihre Sprachkenntnisse individuell verbessern. Das Programm dient unter anderem der verstärkten Einbindung der Mitarbeiter in das Unternehmen. Das Fortbildungsangebot wurde ergänzt durch ein individuelles berufliches Förderprogramm in Zusammenarbeit mit externen Seminaranbietern.

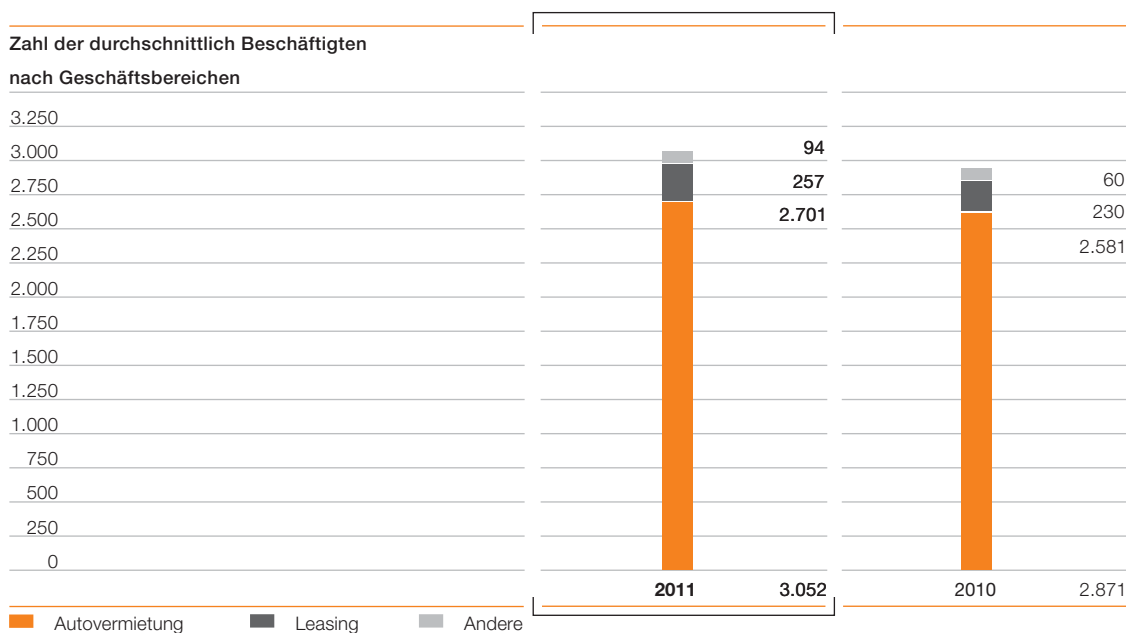
Sixt bekennt sich zu der Verantwortung, jungen Menschen eine qualifizierte Berufsausbildung zu ermöglichen. Dazu gehören die Berufe Automobilkaufmann, Bürokaufmann und Kaufmann für Bürokommunikation. Zum Jahresende 2011 beschäftigte Sixt in Deutschland 160 Auszubildende. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr 15 Trainees eingestellt, die für Führungsaufgaben vorgesehen sind.

Der Sixt-Konzern beschäftigte im Jahr 2011 durchschnittlich 3.052 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das entspricht einem Zuwachs um 181 Personen oder 6,3 % gegenüber dem Vorjahreswert von durchschnittlich 2.871 Personen. Die Entwicklung spiegelt insbesondere das Wachstum des operativen Geschäfts im Ausland wider.

Der Geschäftsbereich Autovermietung beschäftigte 2011 durchschnittlich 2.701 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 120 Personen oder 4,6 % mehr als im Vorjahr (2.581).

Im Geschäftsbereich Leasing betrug 2011 die Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten 257 Personen (Vorjahr: 230), was einer Zunahme von 27 Personen bzw. von 11,7 % entspricht.

Auf den Bereich Internet und Sonstige entfielen durchschnittlich 94 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 60). Der Aufbau in diesem Bereich zeigt die wachsende Bedeutung der Online-Aktivitäten für das Sixt-Geschäft.



11. Grundzüge des Vergütungssystems

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats entspricht den gesetzlichen Vorgaben, die zum Zeitpunkt ihrer Festsetzung galten, und im Wesentlichen den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die Festlegung der Vergütung von Mitgliedern des Vorstands der Sixt Aktiengesellschaft unterliegt der Zuständigkeit des Aufsichtsrats. Die Struktur des Vergütungssystems wird regelmäßig hinsichtlich der Angemessenheit überprüft. Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen, die jeweils als Gesamtsumme für alle Vorstandsmitglieder ausgewiesen werden.

Der fixe Vergütungsteil ist am Verantwortungsbereich und der individuellen Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds ausgerichtet. Neben dem fixen Vergütungsteil erhalten die Mitglieder des Vorstands – wie auch andere Führungskräfte des Sixt-Konzerns – Sachzuwendungen in Form eines Dienstwagens. Des Weiteren wurde für die Mitglieder des Vorstands eine D&O-Versicherung abgeschlossen.

Der variable Teil der Vergütung orientiert sich am Ergebnis vor Steuern (EBT) des Konzerns, wobei erst ab einem definierten Mindestniveau des EBT variable Vergütungen an die Mitglieder des Vorstands gewährt werden. In den Vorstandsverträgen ist eine Begrenzung (Cap) des variablen Teils der Vergütung vorgesehen.

Für Mitglieder des Vorstands und Führungskräfte des Konzerns besteht zudem eine aktienbasierte Vergütungskomponente durch die Möglichkeit der Teilnahme an dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm „Matching Stock Programm“. Einzelheiten zur aktienbasierten Vergütung sind im Konzernanhang unter „Aktienbasierte Vergütung“ dargestellt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats sind in der Satzung der Sixt Aktiengesellschaft geregelt. Diese sieht ausschließlich einen fixen Vergütungsbestandteil und demnach keine erfolgsabhängigen variablen Vergütungsbestandteile vor. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten in jedem Geschäftsjahr eine feste Vergütung in Höhe von 50.000 Euro. Der Vorsitzende erhält den doppelten Betrag. Wird das Amt als Mitglied und/oder Vorsitzender des Aufsichtsrats nicht für die gesamte Dauer eines Geschäftsjahres ausgeübt, wird die vorstehende Vergütung zeitanteilig entsprechend der tatsächlichen Dauer der Aufsichtsratszugehörigkeit bzw. der Ausübung des Amts als Vorsitzender gewährt. Die Vergütung ist jeweils nach Ablauf des Geschäftsjahres zur Zahlung fällig. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner Ersatz ihrer Auslagen sowie der auf ihre Vergütung und ihre Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuer.

Versorgungszusagen bestehen weder für die Mitglieder des Vorstands noch für die Mitglieder des Aufsichtsrats. Für weitere Angaben zur Vergütung von Organmitgliedern wird auf den Konzernanhang unter „Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands“ verwiesen.

12. Angaben gemäß § 315 Absatz 4 HGB mit Erläuterungen

Das gezeichnete Kapital der Sixt Aktiengesellschaft betrug per 31. Dezember 2011 insgesamt 129.153.792,00 Euro und war eingeteilt in 32.944.398 auf den Inhaber lautende Stammaktien, zwei auf den Namen lautende Stammaktien sowie 17.506.300 auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien ohne Stimmrecht.

Bei den Aktien der Gesellschaft handelt es sich jeweils um Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am gezeichneten Kapital von 2,56 Euro je Aktie. Der Anteil der Stammaktien am gezeichneten Kapital betrug per 31. Dezember 2011 somit insgesamt 84.337.664 Euro, der Anteil der Vorzugsaktien insgesamt 44.816.128 Euro. Die Aktien sind voll eingezahlt.

Nur die Stammaktien sind stimmberechtigt; jede Stammaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Vorzugsaktien gewähren vorbehaltlich zwingender gesetzlicher Regelungen kein Stimmrecht. Sie sind mit einem Gewinnvorzug ausgestattet, aufgrund dessen die Inhaber von Vorzugsaktien aus dem jährlichen Bilanzgewinn eine um 2 Eurocent höhere Dividende als die Inhaber von Stammaktien, mindestens aber eine Dividende von 5 Eurocent je Aktie erhalten. Für Vorzugsaktionäre entsteht ein Nachzahlungsanspruch, sofern der Bilanzgewinn zur Ausschüttung der Mindestdividende nicht ausreicht. Weitere Einzelheiten dazu ergeben sich aus § 17 der Satzung der Sixt Aktiengesellschaft. Hiervon ausgenommen sind von der Sixt Aktiengesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen.

Die stimmrechtlose Vorzugsaktie kommt Aktionären entgegen, die vorwiegend an der Rendite und am Wertzuwachs und nicht primär am Stimmrecht interessiert sind. Im Vergleich zu anderen Finanzierungsinstrumenten haben Vorzugsaktien für die Sixt Aktiengesellschaft darüber hinaus den Vorteil, dass die Vorzugsdividende aus dem Bilanzgewinn gezahlt wird und die Erfolgsrechnung folglich nicht durch Zinsen auf Fremdkapital belastet wird.

Abgesehen von dem Ausschluss des Stimmrechts für Vorzugsaktien bestehen nach der Satzung der Gesellschaft keine Beschränkungen des Stimmrechts. Auch die Übertragung von Aktien unterliegt nach der Satzung der Gesellschaft keinen Einschränkungen. Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern, die auf eine Beschränkung des Stimmrechts oder der Übertragung von Aktien abzielen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, deren Anteile vollständig in Händen der Familie Sixt liegen, war per 31. Dezember 2011 am gezeichneten Kapital der Gesellschaft mit 18.711.822 stimmberechtigten Stammaktien beteiligt. Diese gewähren – gemessen am gezeichneten Kapital – 56,8 % der Stimmen. Bei Berücksichtigung der am 31. Dezember 2011 von der Sixt Aktiengesellschaft gehaltenen eigenen Aktien, die der Gesellschaft kein Stimmrecht gewähren, ergibt sich ein Stimmrechtsanteil von 59,2 %. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen, die per 31. Dezember 2011 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht mitgeteilt worden und dem Vorstand auch nicht bekannt.

Nach § 8 Absatz 1 der Satzung der Sixt Aktiengesellschaft besteht der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus drei Mitgliedern. Hiervon werden zwei Mitglieder von der Hauptversammlung nach den Bestimmungen des Aktienrechts gewählt. Ein Mitglied wird von dem Aktionär Herrn Erich Sixt in den Aufsichtsrat entsandt. Das Entsendungsrecht steht auch seinen Erben zu, soweit sie Aktionäre sind. Im Übrigen sind Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, nicht vorhanden.

Beteiligungen von Arbeitnehmern am Kapital der Gesellschaft, bei denen die Kontrollrechte der Arbeitnehmer nicht unmittelbar ausgeübt werden, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft werden gemäß § 84 AktG und § 6 der Satzung vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Der Aufsichtsrat beschließt hierüber mit einfacher Stimmenmehrheit. Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat nach der gesetzlichen Regelung für höchstens fünf Jahre bestellt. Die Wiederbestellung ist zulässig. Eine vorzeitige Abberufung eines Mitglieds des Vorstands durch den Aufsichtsrat bedarf gemäß den gesetzlichen Bestimmungen eines wichtigen Grundes.

Über Änderungen der Satzung der Sixt Aktiengesellschaft beschließt die Hauptversammlung. Die Vorzugsaktien haben dabei vorbehaltlich zwingender gesetzlicher Regelungen kein Stimmrecht. Satzungsändernde Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen gemäß § 179 Absatz 2 Satz 1 AktG einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst, soweit in der Satzung nichts anderes geregelt ist. Von der Möglichkeit einer abweichenden Regelung der Mehrheitserfordernisse hat die Sixt Aktiengesellschaft durch eine bei börsennotierten Gesellschaften übliche Satzungsbestimmung Gebrauch gemacht, wonach Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit zwingende gesetzliche Regelungen nicht entgegenstehen, grundsätzlich mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen bzw. des vertretenen Grundkapitals gefasst werden können. Dadurch sind Satzungsänderungen bei der Sixt Aktiengesellschaft erleichtert. Hiervon abweichend können jedoch Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln nach § 16 Absatz 2 der Satzung nur mit einer Mehrheit von 90 % der abgegebenen Stimmen beschlossen werden. Änderungen der Satzung, die lediglich deren Fassung betreffen, können gemäß § 18 der Satzung statt durch die Hauptversammlung auch durch den Aufsichtsrat beschlossen werden.

Der Vorstand ist gemäß § 4 Absatz 4 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital bis zum 11. Juni 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 12.752.000,00 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung umfasst auch die Befugnis – bis zur gesetzlich zulässigen Höchstgrenze – neue Vorzugsaktien ohne Stimmrecht auszugeben, die bei der Verteilung des Gewinns und/oder des Gesellschaftsvermögens den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen. Die näheren Einzelheiten, auch zur Ermächtigung des Vorstands, in bestimmten Fällen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, ergeben sich aus der vorstehenden Satzungsbestimmung. Die Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital ermöglicht es dem Vorstand, schnell und flexibel einen etwaigen Kapitalbedarf der Sixt Aktiengesellschaft zu decken und je nach Marktlage attraktive Finanzierungsmöglichkeiten zu nutzen.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2010 gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 16. Juni 2015 auf den Inhaber lautende Stamm- und/oder auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien der Gesellschaft im Umfang von insgesamt bis zu 10 % des im Zeitpunkt der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft oder durch von ihr abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen ausgeübt werden, oder auch durch Dritte, die für Rechnung der Gesellschaft oder für Rechnung von ihr abhängiger oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehender Unternehmen handeln. Die Ermächtigung kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden. Ein Erwerb zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ist ausgeschlossen.

Der Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft hat am 19. August 2010 nach zuvor erteilter Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, die genannte Ermächtigung auszuüben und eigene Stamm- und Vorzugsaktien im Gegenwert von insgesamt bis zu 20 Mio. Euro (ohne Erwerbsnebenkosten) über die Börse zu erwerben.

Der Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft hat am 10. Oktober 2011 nach zuvor erteilter Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, die genannte Ermächtigung ein weiteres Mal auszuüben und bis zu 1.116.120 eigene Stamm- und Vorzugsaktien im Gegenwert von insgesamt maximal 20 Mio. Euro (ohne Erwerbsnebenkosten) über die Börse zu erwerben. Mit diesem Beschluss ist das Volumen vorstehender Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien vollständig ausgeschöpft.

Zum 31. Dezember 2011 verfügte die Gesellschaft über insgesamt 1.343.337 Stück eigene Stammaktien mit einem Volumen von 20,5 Mio. Euro und 486.488 Stück eigene Vorzugsaktien mit einem Volumen von 5,5 Mio. Euro. Das Rückkaufprogramm war zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Jahresabschlusses noch nicht vollständig beendet.

Der Rückkauf erfolgt zum Zweck der Herabsetzung des Kapitals durch Einziehung der eigenen Aktien. Die Abwicklung des Aktienrückkaufs erfolgt in Übereinstimmung mit §§ 14 Abs. 2, 20a Abs. 3 WpHG in Verbindung mit der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 (sog. Safe Harbour). Wirtschaftliches Ziel ist insbesondere die Verbesserung wichtiger Finanzkennzahlen, zum Beispiel des Ergebnisses pro Aktie.

Der Rückkauf wird unter Führung eines Kreditinstituts in Übereinstimmung mit den oben genannten Regelungen und gemäß den Bestimmungen der Hauptversammlungsermächtigung vom 17. Juni 2010 durchgeführt. Das Kreditinstitut trifft seine Entscheidungen über den Zeitpunkt des Erwerbs von Aktien der Sixt Aktiengesellschaft gemäß Artikel 6 Abs. 3 b) der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 unabhängig und unbeeinflusst von der Sixt Aktiengesellschaft. Der Vorstand kann das Aktienrückkaufprogramm jederzeit aussetzen und – unter Beachtung der insiderrechtlichen Bestimmungen des WpHG – wieder aufnehmen lassen. Das Kreditinstitut ist insbesondere verpflichtet, die Handelsbedingungen des Artikels 5 der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 und die im Aktienrückkaufprogramm enthaltenen Vorgaben einzuhalten.

Die Transaktionen werden gemäß Artikel 4 Abs. 4 der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 bekanntgegeben. Über die Fortschritte des Aktienrückkaufprogramms informiert die Sixt Aktiengesellschaft regelmäßig auf ihrer Homepage.

Bei einem Kontrollwechsel, auch infolge eines Übernahmeangebots, stehen Gläubigern der Gesellschaft folgende Rechte zu:

- Die Gläubiger der von der Gesellschaft ausgegebenen Genussscheine 2004/2009 – 2011 haben das Recht, der Gesellschaft im Falle eines Kontrollwechsels nach näherer Maßgabe der Genussscheinbedingungen ihre Genussscheine anzudienen. Ein Kontrollwechsel im Sinne der Genussscheinbedingungen liegt vor, wenn eine Verminderung des von Herrn Erich Sixt unmittelbar oder mittelbar über die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH oder andere Vermögensverwaltungsgesellschaften gehaltenen Anteils an stimmberechtigten Aktien der Gesellschaft unter 50 % des stimmberechtigten Grundkapitals eintritt bzw. eine Verringerung des Anteils von Stimmrechten von Herrn Erich Sixt an der Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH auf unter 50 % erfolgt. Ausgenommen hiervon ist nach näherer Maßgabe der Genussscheinbedingungen unter anderem eine Reduzierung des Anteils am stimmberechtigten Grundkapital der Gesellschaft aufgrund einer Übertragung an Familienmitglieder von Herrn Erich Sixt.
- Die Gläubiger der von der Gesellschaft begebenen Anleihe 2009/2012 im Gesamtnennbetrag von 300,0 Mio. Euro haben unter anderem ein mit Monatsfrist nach Veröffentlichung der Bekanntmachung eines Kontrollwechsels auszuübendes besonderes Kündigungsrecht. Ein Kontrollwechsel ist nach den Anleihebedingungen gegeben, wenn der von Herrn Erich Sixt, seinen Verwandten in gerader Linie, seiner Ehegattin und/oder einer Familienstiftung zusammen unmittelbar oder mittelbar gehaltene Anteil am Grundkapital der Gesellschaft auf unter 30 % sinkt oder eine oder mehrere gemeinsam handelnde Personen die Kontrolle über die Gesellschaft erwerben. Kontrolle bedeutet hier direktes oder indirektes (im Sinne des § 22 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)) rechtliches oder wirtschaftliches Eigentum von Stammaktien, die zusammen mehr als 50 % der Stimmrechte gewähren. Person bedeutet hier jede natürliche oder juristische Person oder Organisation jeglicher Art, aber unter Ausschluss verbundener Tochterunternehmen der Emittentin im Sinne der §§ 15 bis 18 AktG.
- Die Gläubiger der von der Gesellschaft begebenen Anleihe 2010/2016 im Gesamtnennbetrag von 250,0 Mio. Euro haben unter anderem ein mit Monatsfrist nach Veröffentlichung der Bekanntmachung eines Kontrollwechsels auszuübendes besonderes Kündigungsrecht. Ein Kontrollwechsel ist nach den Anleihebedingungen gegeben, wenn der von Herrn Erich Sixt, seinen Verwandten in gerader Linie, seiner Ehegattin und/oder einer Familienstiftung

zusammen unmittelbar oder mittelbar gehaltene Anteil am Grundkapital der Gesellschaft auf unter 30 % sinkt oder eine oder mehrere gemeinsam handelnde Personen die Kontrolle über die Gesellschaft erwerben. Kontrolle bedeutet hier direktes oder indirektes (im Sinne des § 22 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)) rechtliches oder wirtschaftliches Eigentum von Stammaktien, die zusammen mehr als 50 % der Stimmrechte gewähren. Person bedeutet hier jede natürliche oder juristische Person oder Organisation jeglicher Art, aber unter Ausschluss verbundener Tochterunternehmen der Emittentin im Sinne der §§ 15 bis 18 AktG.

Bei den vorstehend beschriebenen Rechten handelt es sich sämtlich um Gläubigerrechte, die am Kapitalmarkt oder auch im Kreditgeschäft üblich sind.

Vereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern, die für den Fall eines Übernahmeangebots Entschädigungen vorsehen, existieren nicht.

C. Risikobericht

1. Risikomanagementsystem

Die Sixt Aktiengesellschaft hat ein Risikomanagementsystem installiert, durch das frühzeitig alle Entwicklungen erkannt werden sollen, die zu Verlusten führen oder die den Fortbestand der Gesellschaft bzw. des Konzerns gefährden können. Durch ein effizientes Instrumentarium ist sichergestellt, dass Risiken zügig erfasst, bewertet und gemanagt werden. Damit entspricht die Gesellschaft dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und anderen spezifischen Vorschriften, die sich auf bestimmte Konzerngeschäftsfelder beziehen wie § 25a Kreditwesengesetz (KWG) einschließlich der Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Instituten (MaRisk) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Im Sixt-Konzern bestehen sowohl zentral als auch dezentral in den einzelnen Funktionsbereichen bis zu den einzelnen Vermietstationen detaillierte und teilweise in langjähriger Praxis bewährte Planungs-, Berichterstattungs-, Kontroll- und Frühwarnsysteme, die in ihrer Gesamtheit das Risikomanagementsystem abbilden und die ständig verfeinert werden. Das Risikomanagement wird zentral von den Konzernbereichen Controlling und Risikomanagement gesteuert, die an den Vorstand berichten.

Als international agierender Konzern ist Sixt einer Vielzahl unterschiedlicher Risiken ausgesetzt, die nachfolgend dargestellt werden.

2. Allgemeine Marktrisiken

Der Sixt-Konzern ist im Wesentlichen in den beiden Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing tätig, die den Schwerpunkt ihrer Geschäftstätigkeit jeweils in Deutschland haben. Jedoch erhalten im Zuge der Internationalisierung von Sixt die geschäftlichen Aktivitäten im europäischen und außereuropäischen Ausland eine immer größere Bedeutung. Beide Geschäftsbereiche sind bis

zu einem gewissen Grad von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Europa und speziell in Deutschland abhängig, da dadurch die Ausgabenbereitschaft von Unternehmen und Privatpersonen für Reisen und damit die Nachfrage für Mobilitätsdienstleistungen wesentlich beeinflusst werden.

In konjunkturellen Schwächephasen kann die Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen durch Sparmaßnahmen bei Unternehmen und Privathaushalten rückläufig sein. Zudem ist in diesen Phasen generell mit höheren Ausfallrisiken (Branchenrisiken, Adressausfallrisiken) zu rechnen. Eine Abschwächung der Gesamtkonjunktur, wie sie für das Jahr 2012 in Europa von Wirtschaftsexperten allgemein erwartet wird, kann somit negative Folgen für die Nachfrage und die Rentabilität von Autovermiet- und Leasingprodukten haben.

Sixt ist zudem von der Entwicklung des Personenverkehrs und des Tourismus abhängig. Die Entwicklung des Personenverkehrs wiederum hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die die Gesellschaft nicht beeinflussen kann. Dazu gehören zum Beispiel der Ausbau der öffentlichen Verkehrsinfrastruktur, die Verbesserung des Verkehrsflusses und die Abstimmung der kombinierten Benutzung verschiedener Verkehrsmittel. Auch umweltschutzrechtliche Bestimmungen, wie sie vor allem in der Europäischen Union zunehmend an Bedeutung gewinnen, aber auch in anderen Weltregionen immer mehr zum Tragen kommen, können in Verbindung mit einer breiten öffentlichen Diskussion zu Veränderungen des Mobilitätsverhaltens führen. Dies könnte generell sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf die Nachfrage nach den von Sixt offerierten Mobilitätsdienstleistungen haben.

Daneben können nationale und internationale Entwicklungen wie politische Unruhen und Umbrüche, kriegerische Auseinandersetzungen, Terrorakte, Umweltkatastrophen oder auch Epidemien eine Beeinträchtigung der privaten und geschäftlichen Reisetätigkeit nach sich ziehen und somit die Geschäfte des Konzerns negativ beeinflussen. Da Eintritt und Auswirkung solcher Ereignisse nicht oder nur sehr schwer vorhergesagt werden können, sind nachhaltig sichere Prognosen über die Entwicklung des Reiseverkehrs – selbst über einen kurzen Zeitraum – nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich.

Sixt beabsichtigt, in beiden Geschäftsbereichen sowohl Umsatz als auch Marktanteile durch die Expansion insbesondere in wichtigen westeuropäischen Ländern, seit 2011 auch im US-amerikanischen Bundesstaat Florida kontinuierlich zu erhöhen. Dieses Ziel soll in erster Linie durch organisches Wachstum erreicht werden. Jedoch sind für das Wachstum im Ausland auch maßvolle Akquisitionen nicht ausgeschlossen.

Die Internationalisierungsstrategie beinhaltet verschiedene Risiken, darunter marktspezifische, rechtliche, deliktische, finanzielle und personelle Risiken. Dazu gehören mögliche Fehleinschätzungen der Marktgegebenheiten in den jeweiligen Ländern, die Änderung nationaler rechtlicher Rahmenbedingungen, die Kosten für den Aufbau einer leistungsfähigen Geschäftsorganisation und die Notwendigkeit, qualifiziertes Führungspersonal und geeignete Mitarbeiter zu finden. Hinzu kommen im Fall von Akquisitionen übliche transaktionsbedingte Risiken. Der Auf- und Ausbau der Auslandsaktivitäten kann sich dementsprechend negativ auf die Ertragslage des Konzerns auswirken. Das Scheitern oder die Verzögerung der Auslandsexpansion könnte sich auch negativ auf bestehende Kundenbeziehungen auswirken, da gerade Geschäfts- und Firmenkunden – die Hauptkundengruppe von Sixt – immer häufiger Mobilitätsangebote im internationalen Maßstab fordern.

Um den sich teils rasch wandelnden Marktgegebenheiten und Kundenanforderungen im Hinblick auf den Anspruch der Innovationsführerschaft Rechnung zu tragen und weitere Marktanteile zu gewinnen, entwickelt Sixt neue Produktideen, deren Markteinführung und -durchdringung auch international, hohe Vorlaufkosten verursachen können. Trotz entsprechender Marktanalysen und Planungen ist nicht gewährleistet, dass die Produkte in der angebotenen Form die erwartete Akzeptanz und Nachfrage erfahren. Dies kann sich gegebenenfalls negativ auf die Ertragslage des Konzerns auswirken.

Zusätzlich sind die Geschäftsaktivitäten von Sixt von einer Reihe steuerlicher Regelungen abhängig. Dazu gehört die Besteuerung von Leasing-Transaktionen und Firmenwagen, die seit Jahren Gegenstand politischer Diskussionen ist. Auch die Besteuerung von Kraftstoffen oder emissionsbasierte Kfz-Steuern können einen erheblichen Einfluss auf das Investitionsverhalten der Kunden haben.

3. Marktrisiken Autovermietung

Die Autovermietbranche ist national wie international unverändert durch einen starken Verdrängungswettbewerb geprägt, der in vielen Fällen über den Preis ausgetragen wird. Dabei hält der bereits seit Jahren vor allem bei Geschäftskunden zu verzeichnende Nachfragetrend zugunsten von großen, zumeist international agierenden Anbietern weiter an. Für Sixt ist es daher unerlässlich, den Kunden eine globale Anmietungsinfrastruktur, aufgrund des hohen Geschäftskundenanteils vor allem an Orten mit hohem Verkehrsaufkommen wie Flughäfen und Bahnhöfen, in einheitlicher, höchstmöglicher Qualität zur Verfügung zu stellen.

Der intensive Wettbewerb birgt die Gefahr, dass einzelne Marktteilnehmer durch eine bewusst nicht kostendeckende Preispolitik versuchen, kurzfristig Marktanteile zu gewinnen, unter Umständen sogar unter Inkaufnahme von operativen Verlusten.

Für den Geschäftsbereich Autovermietung ist die allgemeine Entwicklung der Automobilindustrie wegen ihres Einflusses auf die Einkaufskonditionen für Fahrzeuge von Bedeutung. Sixt ist in erheblichem Maße von der Belieferung mit marktgängigen Fahrzeugmodellen abhängig, deren Erwerb zu wettbewerbsfähigen Konditionen und aus Gründen der Kalkulationssicherheit und der Reduzierung von Restwertrisiken unter Gewährung von Rückkaufverpflichtungen der Hersteller und Händler erfolgen muss. Diese Faktoren beeinflussen die Einkaufspreise für Fahrzeuge ebenso wie die zu erzielenden Erlöse beim Rückverkauf der Fahrzeuge.

Für den Erfolg des Konzerns ist eine hohe wirtschaftliche Auslastung der Vermietflotte bei gleichzeitiger Verfügbarkeit des Fuhrparks von großer Bedeutung. Die Verfügbarkeit bezieht sich nicht nur auf die absolute Größe der Vermietflotte, sondern auch auf Fahrzeugklassen und -typen, die den Kundenwünschen entsprechen.

Die internationale Expansion von Sixt verändert zudem die Einkaufsnotwendigkeiten. Sixt ist darauf angewiesen, in allen Corporate Ländern eine breite Lieferantenbasis zu besitzen, wobei die Fahrzeugflotten teilweise auf regionale Besonderheiten zugeschnitten sein müssen. Für den Fall, dass Sixt nicht in der Lage wäre, genügend Fahrzeuge in die Flotte einzusteuern oder genügend Fahrzeuge mit ausreichender Ausstattung im Sinne der Premiumorientierung des Konzerns

anzubieten, könnte sich dies negativ auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung auswirken. Dies gilt umso mehr im Fall einer dynamischen Ausweitung des operativen Geschäfts und eines erhöhten Fahrzeugbedarfs. Ein solcher Engpass wäre zum Beispiel auch bei einer Änderung der Absatzstrategie der Automobilhersteller denkbar. Derzeit sind solche Tendenzen jedoch nicht erkennbar.

Für Preise, die Sixt durch die freie Vermarktung von gebrauchten Autovermietfahrzeugen erzielt, ist die Entwicklung des Gebrauchtwagenmarktes besonders in Deutschland wichtig. Der Gebrauchtwagenmarkt hat in den vergangenen Jahren eine nur stagnierende Entwicklung auf niedrigem Niveau verzeichnet. Zwar erhöhte sich das Preisniveau auf dem deutschen Gebrauchtwagenmarkt im Jahr 2011 wieder, es bestehen im Geschäftsbereich Autovermietung aber weiterhin nur begrenzte Chancen auf Mehrerlöse aus Fahrzeugverkäufen, welche die mit den Lieferanten fest vereinbarten Rücknahmepreise übersteigen.

In Teilen der Automobilbranche besteht weiter das Risiko, dass Vertragspartner, insbesondere Händler, die Rückkaufverpflichtungen nicht erfüllen können. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass Sixt wegen der aktuellen konjunkturellen Risiken wie der europäischen Staatsschuldenkrise oder einer möglichen Verschlechterung der Gebrauchtwagenmärkte geringere Einnahmen aus der freien Vermarktung von gebrauchten Vermietfahrzeugen erzielt.

Die Nachfrage im Autovermietgeschäft ist zudem von zahlreichen Zufallseinflüssen wie Witterung oder sich kurzfristig ändernden Mobilitätsanforderungen der Kunden abhängig und von daher per se nur schwer prognostizierbar. Umso wichtiger sind ausgefeilte, verlässliche und in der Praxis erprobte Instrumente zur effizienten und flexiblen Steuerung des Fuhrparks.

4. Risikomanagement Autovermietung

Sixt kann durch die Herstellerunabhängigkeit Risiken beim Fahrzeugeinkauf für die Autovermietung diversifizieren. Der Konzern ist in der Lage, unter einer Vielzahl von Herstellern und Händlern jeweils marktgängige Modelle auszuwählen und günstige Konditionen auszuhandeln, ohne dabei besondere Rücksicht auf die spezifischen Absatzinteressen bestimmter Hersteller nehmen zu müssen. Die Einkaufsmengen werden auf mehrere Lieferanten verteilt und die Fahrzeuglieferungen der unterjährigen Bedarfsplanung angepasst. Durch flexible Vereinbarungen mit den Autoherstellern können Fahrzeugkontingente in Abhängigkeit von der konkreten Nachfrage in gewissem Umfang zeitlich versetzt abgerufen werden. Dies ist insbesondere in Phasen konjunktureller Unsicherheiten und Abschwünge, in denen die Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen noch schwieriger vorhersagbar ist, von Bedeutung. Durch flexible Liefervereinbarungen ist die Möglichkeit gegeben, dass Sixt kurzfristig auf nicht vorhersehbare Nachfrageschwankungen nach oben und unten reagieren kann.

Das über Jahre stetig weiterentwickelte Sixt-interne Yield Management – ein komplexes, auf die vielfältigen Anforderungen des Vermietgeschäfts zugeschnittenes IT-System – ermöglicht es, den Einkauf an der Nachfrage auszurichten und die Verfügbarkeit der Fahrzeuge an den einzelnen Vermietstationen effizient zu steuern. Das Yield Management wird auf Basis der sich im Laufe der Jahre vergrößernden historischen Datenmengen über Mietvorgänge permanent optimiert. Durch die systematische Flotten- und Angebotssteuerung wird eine möglichst hohe Auslastung des Fuhrparks gewährleistet.

Um die Risiken beim Verkauf der Fahrzeuge zu minimieren, waren rund 97 % aller im Jahr 2011 eingesteuerten Vermietfahrzeuge durch Rückkaufvereinbarungen mit Herstellern oder Händlern abgesichert. Dies bedeutet, dass für diese Fahrzeuge die Rücknahmepreise bereits zum Zeitpunkt der Anschaffung vereinbart worden sind. Somit besteht eine verlässliche Kalkulationsgrundlage für die Entwicklung der Fuhrparkkosten. Durch die Minimierung des Verwertungsrisikos ist Sixt in hohem Maße unabhängig von der Situation des Gebrauchtwagenmarkts.

Sixt überprüft die Bonität der Vertragspartner regelmäßig auf Basis strenger Grundsätze. Dies ist insbesondere in Zeiten angespannter Automobilhandelsmärkte wichtig, um das Risiko, dass Vertragspartner, insbesondere Händler, die Rückkaufverpflichtungen nicht erfüllen können, frühzeitig zu erkennen. In diesem Fall wäre Sixt gezwungen, die Fahrzeuge auf dem Gebrauchtwagenmarkt, etwa über den eigenen stationären Handel („Sixt Autoland“ und „Carpark“) oder über eine Handelsplattform im Internet (www.carpark.de), auf eigenes wirtschaftliches Risiko zu vermarkten.

Soweit Firmenkunden der Autovermietung ein Anmietungskontingent gegen Rechnungsstellung zur Verfügung gestellt wird, wird deren Bonität auf der Grundlage interner Richtlinien einer regelmäßigen Prüfung unterzogen.

5. Marktrisiken Leasing

Im Geschäftsbereich Leasing liegt der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im Firmenkundengeschäft. Die Entwicklung des Geschäftsbereichs ist somit in hohem Maße vom Investitionsverhalten der Unternehmen abhängig. Dieses Investitionsverhalten kann – abgesehen von allgemeinen konjunkturellen Einflüssen – durch die wirtschaftlichen, bilanzrechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen für das gewerbliche Fahrzeugleasing beeinflusst werden. Unternehmen benötigen größtmögliche Planungssicherheit für ihre Investitionsentscheidungen. Höhere steuerliche Belastungen von Leasinggeschäften und Dienstwagen, wie sie immer wieder von der Politik diskutiert und geplant wurden, oder auch mögliche nachteilige Änderungen internationaler Bilanzierungsvorschriften von Leasingvereinbarungen wie die kontrovers diskutierte Neufassung des IAS 17 (Leases), können sich negativ auf die Attraktivität von auf Leasing basierenden Fuhrparklösungen auswirken.

Der Leasingmarkt in Deutschland wird unverändert von verschiedenen hersteller- oder bankenabhängigen Gesellschaften dominiert. Diese verfügen einerseits aufgrund ihrer Nähe zu den Herstellern über gute Einkaufskonditionen und andererseits als bankenzugehörige Anbieter über gute Refinanzierungsbedingungen. Aus diesem Grund herrscht im Markt für Automobilleasing ein starker Preis- und Konditionenwettbewerb, der sich negativ auf die zu erzielenden Margen und damit auf die Ertragslage des Sixt-Konzerns auswirken kann.

Auch der Bereich Leasing ist im Falle einer freien Vermarktung von gebrauchten Leasingfahrzeugen von der Entwicklung des Gebrauchtwagenmarkts besonders in Deutschland abhängig. Der Gebrauchtwagenmarkt hatte zuletzt eine nur stagnierende Entwicklung auf niedrigem Niveau verzeichnet. Es bestehen damit weiterhin nur begrenzte Chancen auf Mehrerlöse aus Fahrzeugverkäufen, welche die mit den Lieferanten vereinbarten Rücknahmepreise bzw. die der Vertragskalkulation zugrunde liegenden Restwertannahmen übersteigen.

Darüber hinaus besteht grundsätzlich das Risiko, dass Vertragspartner, insbesondere Händler, ihre Rückkaufverpflichtungen nicht erfüllen können.

6. Risikomanagement Leasing

Die wesentlichen Risiken der Geschäftstätigkeit des Geschäftsbereichs Leasing liegen üblicherweise in der Fahrzeugverwertung einschließlich des Ausfalls von Rücknahmeverpflichtungen, der Zinsentwicklung und der Zahlungsfähigkeit der Leasingkunden.

Um den Risiken der Fahrzeugverwertung vorzubeugen, werden auch im Geschäftsbereich Leasing konsequent Restwerte der Fahrzeuge durch Rückkaufvereinbarungen abgesichert. Für rund 74 % der Fahrzeuge des Bereichs waren Ende 2011 die kalkulierten Restwerte durch Rückkaufverpflichtungen – vornehmlich von Automobilhändlern – abgesichert. Bei der Auswahl der Händler legt Sixt großes Augenmerk auf deren wirtschaftliche Stabilität. Die Fahrzeuglieferanten werden einer regelmäßigen, strengen Bonitätsprüfung unterzogen.

Die von Sixt am Gebrauchtfahrzeugmarkt direkt zu verwertenden Fahrzeuge werden regelmäßigen Wertprüfungen unterzogen, die sich an Marktberichten und eigenen Erfahrungswerten orientieren. Die Vermarktung dieser Fahrzeuge erfolgt überwiegend durch eigene Verkaufsspezialisten an dafür eingerichteten Standorten unter den Markennamen „Sixt Autoland“ und „Carpark“. Zusätzlich werden die Fahrzeuge sowie ergänzende Services sowohl für gewerbliche wie private Kunden über Internetportale (Händlerportale, www.carpark.de) angeboten.

Zinsrisiken, die sich aus einer möglichen Veränderung des Marktniveaus ergeben, werden im Firmenkundengeschäft für Neugeschäfte durch die Vereinbarung von Zinsgleitklauseln in Rahmenverträgen mit der Mehrheit der Großkunden vermindert. In Fällen, in denen Zinsgleitklauseln keine Anwendung finden, wird den Zinsrisiken teilweise mit einer laufzeitkongruenten Refinanzierung entgegengewirkt. Darüber hinaus erfolgt eine Überwachung des Zinsänderungsrisikos im Rahmen eines übergeordneten Aktiv-Passivmanagements auf Konzernebene.

Die negativen Auswirkungen der Wirtschaftskrise der Jahre 2008 und 2009 sind in manchen Branchen noch nicht gänzlich überwunden. Für das Jahr 2012 wird allgemein eine konjunkturelle Abkühlung der Weltwirtschaft erwartet. Insofern muss weiterhin mit einer erhöhten Wahrscheinlichkeit von Zahlungsausfällen von Leasingkunden gerechnet werden.

Sixt überprüft die Bonität von Neukunden mit Hilfe interner Richtlinien auf Einzelfallbasis. Darüber hinaus findet im Firmenkundengeschäft eine regelmäßige Überprüfung der Bonität der Kunden während der Leasingvertragslaufzeit statt. Dadurch wird die nötige Vorsorge zur Vermeidung bzw. Verringerung künftiger Risiken aus der Kundenverbindung getroffen.

Zur Überprüfung von Abweichungen zur Soll-Kalkulation bezüglich laufleistungsbedingter Leasingvertragsparameter finden regelmäßige Analysen statt. Bei relevanten Abweichungen werden entsprechende Anpassungen in der Vertragskalkulation vorgenommen, um unter Bonitätsaspekten Risiken hoher Nachbelastungen bei der Vertragsendabrechnung zu vermeiden.

Die Sixt Leasing AG, operative Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs Leasing, hat entsprechend den von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) aufgestellten Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) Risikosteuerungssysteme etabliert, die wesentliche Risiken beherrschbar machen.

Sixt fokussiert sein Angebot im Geschäftsbereich Leasing auf die Produkte Full-Service-Leasing, das neben dem herkömmlichen Finanzierungsleasing eine Vielzahl von hochwertigen Dienstleistungen für Privat- und Firmenkunden vorsieht, und Fuhrparkmanagement. Dabei profitiert das Unternehmen von seiner langjährigen Erfahrung bei der Steuerung von Fuhrparks und von seiner Position als großer Fahrzeugeinkäufer. Durch die konsequente Ausrichtung als Full-Service-Leasinganbieter ist Sixt in der Lage, die Abhängigkeit des Geschäftserfolgs im Geschäftsbereich Leasing von dem unter Preisdruck stehenden reinen Finanzleasing zu reduzieren. Zudem bietet die kontinuierliche Entwicklung neuer, zumeist internet-basierter Produkte beim Flottenmanagement die Chance, sich vom Wettbewerb zu differenzieren und höhere Margen zu erwirtschaften.

7. Finanzrisiken

Im Rahmen seiner üblichen Geschäftstätigkeit ist der Sixt-Konzern unterschiedlichen Finanzrisiken ausgesetzt. Dazu zählen Zinsänderungsrisiken, zu deren Begrenzung auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden können. Zu Sicherungszwecken können in einzelnen Fällen Zins-Caps und/oder Zins-Swaps eingesetzt werden. Durch den Abschluss derartiger Sicherungsgeschäfte werden variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten in eine synthetische Festzinsfinanzierung gewandelt, um Zinsänderungsrisiken für den Konzern zu beschränken. Bei entsprechender Erwartung zur künftigen Entwicklung des kurz- und langfristigen Zinsniveaus können demgegenüber auch derivative Instrumente zur Erreichung eines vorgegebenen Anteils variabel verzinslicher Verbindlichkeiten eingesetzt werden. Konzerninterne Richtlinien legen dabei die zentralen Ausübungskompetenzen, Verantwortlichkeiten, die Berichterstattung und das Kontrollinstrumentarium fest.

Die Finanzierung des operativen Geschäfts, vor allem des Vermietvermögens, erfolgt in der Regel kurzfristig durch die Nutzung entsprechender Bankkreditlinien oder alternativ durch Abschluss von Leasingkontrakten. Aufgrund der weiterhin zu beobachtenden strukturellen Veränderungen in der Kreditwirtschaft, etwa infolge steigender Eigenkapitalanforderungen im Kreditgeschäft oder veränderter Risikogewichtungen, könnte sich das Finanzierungsverhalten von Banken nachhaltig verändern.

Sixt verfügt unverändert über eine breite und solide Finanzierungsstruktur mit einem ausreichenden Finanzierungsrahmen. Positiv wirkt dabei, dass die Restwerte des weitaus größten Teils der Fahrzeuge der Vermiet- und Leasingflotte über Rückkaufvereinbarungen mit Herstellern und Händlern abgesichert werden, was die Sicherheit für die Sixt finanzierenden Banken beträchtlich erhöht. Da die Banken jedoch bei ihrer eigenen Refinanzierung gestiegene Risikoaufschläge in Kauf nehmen müssen, ist nicht ausgeschlossen, dass diese höheren Aufschläge an die Kredit nehmenden Kunden weitergegeben werden. Zudem erfordern sich verschärfende gesetzliche Regularien für Banken bei der Kreditvergabe eine höhere Absicherung durch Eigenkapital. Das kann zur Folge haben, dass die Finanzierungskosten für den Sixt-Konzern sich erhöhen oder auf hohem Niveau bleiben.

Der Konzern verfügt über eine starke Eigenkapitalbasis und über einen breiten Finanzierungsmix. Im Oktober 2010 platzierte die Sixt Aktiengesellschaft eine Anleihe mit einem Gesamtvolumen von 250 Mio. Euro und einer Laufzeit von sechs Jahren erfolgreich am Kapitalmarkt. Des Weiteren emittierte die Gesellschaft im Februar 2012 Schuldscheindarlehen mit Laufzeiten von fünf und sieben Jahren im Gesamtvolumen von 125 Mio. Euro. Damit eröffnete sich der Konzern weitere finanzielle Spielräume im operativen Geschäft und verbesserte aufgrund der langen Laufzeiten sein Fälligkeitsprofil der Finanzverbindlichkeiten.

Neben Anleihen und Schuldscheindarlehen sind Leasing oder Kreditfinanzierungen weitere, regelmäßig genutzte Refinanzierungsinstrumente des Sixt-Konzerns. Die Kreditlinien des Konzerns waren im Berichtsjahr nur teilweise ausgenutzt. Die Sixt Aktiengesellschaft und ihre Tochtergesellschaften unterhalten mit einer breiten Gruppe von Banken seit Jahren vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen.

8. Sonstige Risiken

Für die Abwicklung des Vermiet- und Leasinggeschäftes ist ein komplexes und hochleistungsfähiges IT-System unabdingbar. Hard- und softwarebedingte Systemstörungen oder Systemausfälle können zu einer erheblichen Beeinträchtigung der betrieblichen Abläufe führen und diese im Ernstfall sogar zum Erliegen bringen. Die hohe Komplexität des IT-Systems stellt bei Implementierung neuer, ersetzender oder ergänzender Software erhöhte Anforderungen hinsichtlich der Kompatibilität zu bestehenden Systemen, um den reibungslosen Fortgang des operativen Geschäfts zu gewährleisten. Um diesen Risiken zu begegnen, unterhält Sixt eine eigene IT-Abteilung, deren Aufgabe die permanente Kontrolle, Wartung und Weiterentwicklung sowie der Schutz der IT-Systeme des Konzerns ist.

Der Sixt-Konzern beabsichtigt, weitere Investitionen in das Internet sowie in mobile Dienste für Smartphones und Tablet-PCs als Vertriebs- und Kommunikationskanal für seine Vermiet- und Leasingprodukte zu tätigen. Eine Reihe von Risiken, die mit dem Internet verbunden sind (zum Beispiel Unsicherheiten beim Schutz von geistigem Eigentum oder registrierten Domains, Verletzungen des Datenschutzes, Abhängigkeit von technologischen Bedingungen, Systemausfälle, Viren, Spyware, etc.), könnte die gesellschaftliche Akzeptanz von Internet-Angeboten verringern und die Nutzung des Internets als unabhängigen und kostengünstigen Vertriebs- und Kommunikationsweg beeinträchtigen.

Es ist jedoch festzustellen, dass die Nutzung internet-basierter Angebote und Produkte des Sixt-Konzerns durch die Kunden seit Jahren kontinuierlich zunimmt. Insbesondere vor dem Hintergrund der Medienkonvergenz, also des Zusammenwachsens verschiedener technischer Geräte und Dienste ist auch künftig von einer weiter zunehmenden Nutzung internet-basierter Angebote auszugehen.

Die Geschäftstätigkeit von Sixt ist verbunden mit einer Vielzahl von unterschiedlichen Vertragsabschlüssen. Dies ist überwiegend nur unter Einsatz standardisierter Vereinbarungen möglich, die entsprechend in den operativen Abwicklungssystemen abzubilden sind. Schon geringfügige Formulierungenungenauigkeiten oder Änderungen in den rechtlichen Rahmenbedingungen können

demzufolge erheblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben. Sixt wirkt den hieraus resultierenden Risiken durch ein Vertragsmanagement unter Einbeziehung von Rechtsexperten und vielfältigen Systemkontrollen entgegen.

Zum Schutz ihrer Geschäftstätigkeit ist die Sixt-Gruppe auch auf Rechte an geistigem Eigentum angewiesen. Die Aufrechterhaltung dieser Rechte auf nationaler und internationaler Ebene ist eine wichtige Voraussetzung zur Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit.

Die persönlichen Fähigkeiten und Kenntnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein wichtiger Erfolgsfaktor für den Konzern. Gerade in Zeiten des Ausbaus des operativen Geschäfts sowie der internationalen Expansion und des damit einhergehenden Personalaufbaus ist Sixt darauf angewiesen, in ausreichendem Maß qualifiziertes und motiviertes Personal einzusetzen, um die anfallenden Aufgaben quantitativ und qualitativ bewältigen zu können. Für den Fall, dass es zu einer erhöhten Fluktuation und damit zu einem Verlust von Know-how kommt, könnte zum Beispiel die Servicequalität im Autovermiet- und Leasinggeschäft beeinträchtigt werden. Sixt beugt diesen Risiken durch verstärktes Engagement in Aus- und Fortbildung, durch die Verankerung der Personalförderung in der Unternehmenskultur sowie durch den Einsatz von Anreizsystemen vor.

Strategische Partnerschaften und Kooperationen mit Fluggesellschaften, Hotelketten und anderen wichtigen Anbietern aus der Mobilitäts- und Touristikbranche sind von wesentlicher Bedeutung für den Erfolg der Sixt-Gruppe. Die Verträge mit diesen Partnern beinhalten häufig kurze Kündigungsfristen und sind, abgesehen von wenigen Ausnahmen, nicht exklusiv. Deshalb kann nicht ausgeschlossen werden, dass aufgrund von Veränderungen der Marktbedingungen sowie der Marketing- oder Geschäftsstrategien der Partner bestehende Kooperationen gekündigt oder nicht ausgebaut werden. Jedoch bestehen zahlreiche dieser Partnerschaften bereits seit vielen Jahren und sind vom Willen zu einer langfristigen und vertrauensvollen Zusammenarbeit geprägt.

9. Angaben gemäß § 315 Absatz 2 Nr. 5 HGB

Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem und Risikomanagementsystem des Konzerns beinhaltet organisatorische Regelungen und fachliche Vorgaben zur Risikosteuerung in der Rechnungslegung. Wesentliche Elemente sind dabei die klare und sachgerechte Funktionstrennung in der Vorstands- bzw. Führungsverantwortung einschließlich der Managementkontrollprozesse, die zentrale Rechnungslegungs- und Berichtsorganisation für alle in den Konzern einbezogenen Gesellschaften, fachspezifische Vorgaben in Richtlinien und Handbüchern, die Erfassung von Geschäftsvorfällen im sogenannten „Vier-Augen-Prinzip“, die Implementierung von Qualitätssicherungsprozessen durch die Innenrevision und externe Prüfungshandlungen bzw. Beratungen, systemtechnische Sicherungsmaßnahmen, manuelle Kontrollprozesse und der regelmäßige Abgleich mit Planungs- und Controllingprozessen in Form von Soll-Ist-Vergleichen und Abweichungsanalysen. Zur Gewährleistung der Datensicherheit sind in den verwendeten rechnungslegungsbezogenen Systemen Zugangsbeschränkungen und Zugriffsregelungen hinterlegt. Die Mitarbeiter werden über Datenschutzregelungen entsprechend informiert und geschult. Allgemeine Verhaltensvorschriften für Mitarbeiter im Hinblick auf finanztechnische Sachverhalte sind zusätzlich im „Code of Conduct“ geregelt. Der Aufsichtsrat prüft den Jahresabschluss und den Konzernabschluss einschließlich der Lageberichte der Gesellschaft und erörtert diese mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer. Die rechnungslegungsbezogenen Prozesse sind damit insgesamt in das konzernweite Risikomanagementsystem eingebunden.

D. Prognosebericht

1. Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Übereinstimmend gehen Konjunkturoperen von einer Abkühlung der Weltwirtschaft im Jahr 2012 aus. Im Verlauf des zweiten Halbjahres 2011 wurden die gesamtwirtschaftlichen Projektionen ausnahmslos nach unten korrigiert, insbesondere für die Euro-Zone. Die Gefahr des Abgleitens der Weltwirtschaft in eine Rezession sehen die Experten jedoch nicht.

Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) sieht neben der nach wie vor herrschenden Staatsschuldenkrise in Europa und den daraus resultierenden Vertrauensverlusten von Unternehmen, Verbrauchern und Anlegern weitere relevante Krisenfaktoren: die nach wie vor verhaltene Konjunktur in den ebenfalls hochverschuldeten USA, die Notwendigkeit in vielen Schwellenländern, die richtige Balance zwischen kurzfristigem Wirtschaftsboom und langfristiger Stabilität zu finden, sowie wachsende protektionistische Tendenzen. Vor diesem Hintergrund geht das IfW von einem weltweiten Wirtschaftswachstum von 3,4 % im Jahr 2012 aus.

Für das Euro-Währungsgebiet schwankten die Projektionen für das Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) 2012 in einer Bandbreite von -0,4 % und +1,0 %. Die Entwicklung innerhalb des Währungsraumes wird demnach weiterhin sehr heterogen sein: Zumindest weite Teile der Euro-Zone, darunter große Volkswirtschaften wie Spanien, Italien oder Frankreich, wurden zum Jahreswechsel 2011/2012 am Rande einer Rezession gesehen. Dagegen dominierte in Deutschland der Optimismus, sich auch im Jahr 2012 positiv von den Nachbarländern abzuheben. Dabei deuteten die Stimmungsindikatoren auf eine Grundzuversicht der deutschen Unternehmen hin. Einer Ende 2011 vorgenommenen Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) zufolge erwarteten von 46 befragten Wirtschaftsverbänden immerhin 26 höhere Umsätze ihrer Mitglieder, 29 Verbände sahen ein zumindest gleichbleibendes Investitionsvolumen.

Die Prognosen für das reale Wachstum des deutschen BIP im Jahr 2012 lagen im Mittel bei 0,5 %. Die Deutsche Bundesbank sah dabei die Chance, dass die deutsche Wirtschaft, unter der Voraussetzung einer allmählich nachlassenden Verunsicherung von Investoren und Verbrauchern und befördert von der extensiven Geldpolitik und einer wieder stärker wachsenden Weltwirtschaft, im Verlauf des Jahres 2012 auf einen soliden Wachstumspfad zurückkehren könnte.

Quellen:

Institut für Weltwirtschaft (IfW), Kiel, Weltkonjunktur mit geringer Dynamik, Medieninformation 20. Dezember 2011

Europäische Zentralbank (EZB), Monatsbericht Dezember 2011

Deutsche Bundesbank, Monatsbericht Dezember 2011

Institut der deutschen Wirtschaft (IW), IW-Verbands Umfrage 2012, Pressemitteilung vom 27. Dezember 2011

Börsen-Zeitung, 4. Januar 2012

2. Branchenspezifische Rahmenbedingungen

2.1 Autovermietung

Der Vorstand geht aufgrund der von Wirtschaftsexperten allgemein erwarteten Eintrübung der Konjunktur im Jahr 2012 von erschwerten Rahmenbedingungen für die Autovermietung aus. In

Deutschland, dem wichtigsten europäischen Vermietmarkt, nahm die Reisetätigkeit nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV) im Jahr 2011 zwar insgesamt zu. Doch gingen die Wachstumsraten im Passagierverkehr an den deutschen Verkehrsflughäfen im Jahresverlauf bereits sukzessive zurück. Anstatt die erwartete Rekordmarke von 200 Millionen Passagieren im Jahr zu übertreffen, wurden im Berichtsjahr ca. 198 Millionen Ein- und Aussteiger an den deutschen Flughäfen registriert. Das ist lediglich ein Zuwachs von rund 3 %.

Sixt geht weiterhin davon aus, dass Mietwagen als Alternative zu einem eigenen Fahrzeug an Bedeutung gewinnen werden. Gründe sind vor allem steigende Preise etwa für Wartung und Reparaturen, höhere Kfz-Steuern und Kfz-Abgaben, steigende Versicherungsbeiträge und große Wertverluste eines eigenen Pkw. Diese Einflussfaktoren belasten zunehmend die Mobilitätsbudgets der Unternehmen und der Privathaushalte. Deshalb ist Sixt davon überzeugt, dass die klassische Autovermietung, aber auch neue Mobilitätsangebote wie innovatives und hochwertiges Carsharing, wie es Sixt und BMW seit Mitte 2011 mit ihrem Joint-Venture DriveNow anbieten, gegenüber der Anschaffung eines eigenen Fahrzeugs an Attraktivität gewinnen.

Das Unternehmen erwartet, dass die europäische Autovermietbranche ungeachtet der vorübergehenden konjunkturellen Eintrübung langfristig ein Wachstumsmarkt bleiben wird. Großes Wachstumspotenzial sieht Sixt vor allem in den westeuropäischen Kernländern, in denen der Sixt-Marktanteil noch deutlich niedriger ist als in Deutschland. Doch auch Osteuropa sowie die aufstrebenden Volkswirtschaften in Lateinamerika und Asien haben einen wachsenden Bedarf an Mobilitätsdienstleistungen. Die Branchenkonsolidierung zugunsten großer, internationaler Anbieter wird sich nach Einschätzung des Unternehmens fortsetzen, nicht zuletzt als Folge der internationalen Finanzkrise.

2.2 Leasing

Obwohl sich die Wachstumsdynamik im Mobilien-Leasing parallel zur allgemeinen Wirtschaftslage in den letzten Monaten des Jahres 2011 leicht abgeschwächt hatte, rechnet der Branchenverband BDL in Deutschland auch für das Jahr 2012 mit einem weiteren, wenn auch moderaten Wachstum. Nach Einschätzung des BDL wird sich Leasing als Garant für die Investitionsversorgung der mittelständischen Unternehmen beweisen. Es wird als Investitionsform nach der Finanzkrise sogar deutlich häufiger in Betracht gezogen als zuvor, wie auch die Marktstudie „Leasing in Deutschland 2011“ der TNS Infratest Finanzforschung belegt. Der ifo/BDL-Investitionsindikator, der auf den Geschäftslagebeurteilungen der Leasinggesellschaften basiert, deutet ebenfalls auf ein steigendes Investitionsvolumen hin. Der Investitionsindikator prognostiziert für 2012 einen nominalen Anstieg der Ausrüstungsinvestitionen um etwa 6 % gegenüber 2011.

Die geplante Reform der International Accounting Standards zu Leasingverhältnissen (IAS 17 – Leases) ist weiterhin noch nicht endgültig verabschiedet. Ein erster Änderungsentwurf sorgte für heftige öffentliche Kritik. Im Grundsatz sollen Miet- und Leasingverhältnisse mit den daraus resultierenden Nutzungsrechten und Verpflichtungen künftig in der Bilanz des Leasingnehmers erfasst werden. Davon betroffen wären auch reine Nutzungsüberlassungen (Operate Leases). Der BDL zweifelt an dem Nutzen dieses Reformvorschlags für die Leasingnehmer. Stattdessen befürchtet er einen erheblichen Zusatzaufwand bei der Bilanzierung.

Angesichts der Vielzahl kritischer Stellungnahmen hat das zuständige International Accounting Standards Board (IASB) den Entwurf noch einmal überarbeitet und will diesen zur erneuten Stellungnahme vorlegen. Die hohe Komplexität des bisherigen Entwurfs wurde teilweise reduziert. Das Risiko, dass sich die Reform negativ auf die Bereitschaft der Unternehmen auswirkt, künftige Investitionen über Leasing zu finanzieren, wird sich nach Ansicht des BDL durch die geplanten Verbesserungen reduzieren.

3. Strategische Schwerpunkte des Sixt-Konzerns

Der Vorstand sieht den Sixt-Konzern strategisch, operativ und finanziell gut aufgestellt, um in den kommenden Jahren in beiden Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing Wachstum zu generieren und die Marktpositionen gegenüber dem Wettbewerb auszubauen. Ziel bleibt es, über dem Marktdurchschnitt zu wachsen und dabei den Auslandsanteil am Geschäftsvolumen weiter zu erhöhen.

Besondere Aufmerksamkeit gilt im Jahr 2012 den gestiegenen Risikofaktoren für die weltweite Konjunktur. Dazu gehören insbesondere die Staatsschuldenkrise und rezessive Tendenzen in Teilen Europas, die anhaltend schwache Konjunktur in den USA sowie die nach wie vor schwelenden Umbrüche in einem Teil der arabischen Welt. Diese konjunkturellen Unsicherheiten können sich einzeln und kumulativ dämpfend auf die Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen und damit auf die Geschäftsentwicklung des Konzerns auswirken. Deshalb wird Sixt auch weiterhin an seinem Prinzip der vorsichtigen Flottenpolitik festhalten, wobei der Konzern aufgrund flexibler Vereinbarungen mit den Herstellern in der Lage ist, auch kurzfristig auf eine steigende Nachfrage zu reagieren.

Sixt sieht unverändert große Wachstumspotenziale in beiden Geschäftsbereichen. Der künftige Geschäftsverlauf wird dabei durch die weltweit stetig wachsende Nachfrage nach Mobilität sowohl im geschäftlichen als auch privaten Umfeld begünstigt werden. Gleichwohl geht der Vorstand davon aus, dass Geschäfts- und Privatkunden ihren Mobilitätspartner verstärkt nach Kostenaspekten auswählen werden. Deshalb wird Sixt weiterhin die Botschaft, dass die Dienstleistungen des Unternehmens die Grundlage für Kostentransparenz und eine nachhaltige Senkung der Mobilitätskosten sind, ins Zentrum seiner Kommunikation stellen.

Zu Gute kommt Sixt bei dem geplanten weiteren Wachstum die sehr solide Kapital- und Finanzierungsbasis des Konzerns, der daraus resultierende große operative und strategische Handlungsspielraum sowie der hohe Bekanntheitsgrad der Marke Sixt, vor allem in Deutschland.

Sixt wird sich im **Geschäftsbereich Autovermietung** im Jahr 2012 und darüber hinaus vor allem auf folgende Themen fokussieren:

- Die Internationalisierung besitzt für Sixt maßgebliche strategische Bedeutung. Dabei strebt der Konzern langfristig eine deutliche Erhöhung des Auslandsanteils am Vermietumsatz an. Marktanteile von unter 10 % in ausgewählten europäischen Kernländern verdeutlichen, dass sich Sixt außerhalb Deutschlands noch erhebliche Wachstumschancen bieten. Dieses Wachstum kann sowohl aus eigener Kraft als auch durch gezielte Akquisitionen von lokal

oder regional operierenden Wettbewerbern erfolgen. Sixt sondiert weiterhin permanent die wichtigsten europäischen Märkte, legt aber strenge Maßstäbe an die Ertragslage, an das Risikoprofil und an die Firmenkultur möglicher Übernahmekandidaten.

- Der Ausbau des weltweiten Franchise-Netzwerks ist ein weiterer wichtiger Bestandteil der Internationalisierungsstrategie von Sixt. Angesichts der hohen bereits erreichten geografischen Präsenz der Marke Sixt in rund 100 Ländern wird dabei die Steigerung der Marktanteile der Franchisepartner in den bereits bestehenden Märkten im Mittelpunkt stehen. Besonders attraktiv sind für Sixt die großen wirtschaftlichen Wachstumsregionen in Asien-Pazifik, Osteuropa oder Lateinamerika, in denen für die kommenden Jahre eine rapide steigende Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen vorausgesagt wird. Je nach Marktpotenzial und den Anforderungen der Märkte können dabei Vermiet-, Leasing- oder Chauffeur-Dienstleistungen sowie ergänzende Services angeboten werden.
- Das Angebot integrierter Mobilitätsdienstleistungen aus Vermietung und Leasing stellt eine wesentliche Stärke des Konzerns dar. Dieses Angebot wird Sixt – auch international – kontinuierlich ausbauen. Das Ziel besteht darin, Geschäfts- und Firmenkunden Produkte und Services zu bieten, die auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnitten sind. Sixt verfolgt hierzu den Ansatz, die Anforderungen jedes Kunden an seine Mobilität zu analysieren und durch kundenspezifisch kombinierte Angebote zu decken. Vermiet- und Leasinglösungen kommen ebenso zum Einsatz wie Carpool-Lösungen oder Carsharing. Ein gutes Beispiel für integrierte Mobilitätsprodukte ist „Sixt unlimited“, das Vielreisenden jederzeit Fahrzeuge in vielen Destinationen Europas gegen eine monatliche Pauschale bietet.
- Die Entwicklung innovativer Mobilitätsangebote als Reaktion auf das veränderte Mobilitätsverhalten verschiedener Zielgruppen wird auch 2012 im Fokus stehen. Von besonderer Bedeutung ist dabei der nationale wie internationale Ausbau des mit dem Fahrzeughersteller BMW betriebenen Carsharing-Joint Ventures DriveNow. Das Angebot soll nach und nach in weiteren Großstädten und Metropolen starten und durch zusätzliche Services und Fahrzeugmodelle ergänzt werden. Darüber hinaus zählen zu den innovativen Mobilitätsangeboten von Sixt besonders verbrauchsarme Antriebe sowie alternative Antriebsarten. Der Konzern wird die technologische Entwicklung in diesem Bereich genau beobachten und gegebenenfalls durch Pilotprojekte begleiten.
- Sixt wird den Einsatz neuer Technologien in der Autovermietung im Sinne der konsequenten Innovationsorientierung des Konzerns fortsetzen. Dazu gehören Online- und Mobile-Lösungen bei der Abwicklung des Vermietprozesses, wie sie zum Beispiel bereits für Smartphones und Tablet-PCs bestehen. Darüber hinaus wird das Internet nicht nur als Vertriebskanal, sondern auch als Werbemedium und über soziale Netzwerke wie Facebook als Kommunikationskanal in den kommenden Jahren eine wachsende Rolle spielen.

Sixt wird sich im **Geschäftsbereich Leasing** im Jahr 2012 und darüber hinaus vor allem auf folgende Themen fokussieren:

- Der Ausbau hochwertiger Produkte und Dienstleistungen im Flottenmanagement für Unternehmen wird ein wesentlicher strategischer Schwerpunkt von Sixt Leasing bleiben. Ziel ist es, die Transparenz bei den Mobilitätskosten zu erhöhen und diese durch ein umfassendes Kostenmanagement zu reduzieren. Wichtige Instrumente sind dabei online-basierte Reporting-

tools wie „Fleet Intelligence“, die sämtliche Fuhrparkinformationen von der gesamten Flotte bis hin zu einzelnen Leasingverträgen liefern und somit eine wichtige Grundlage für eine effiziente Flottensteuerung darstellen. Es ist geplant, diese Reportingtools kontinuierlich entsprechend den Kundenbedürfnissen weiterzuentwickeln.

- Einen wichtigen Stellenwert nimmt im Zusammenhang mit einem kompetenten Flottenmanagement das Angebot von Sixt Mobility Consulting ein. Dabei handelt es sich um eine Gesellschaft, die Kunden hersteller- und leasinggeberunabhängig in allen Fragen rund um das Flottenmanagement berät. Sixt Mobility Consulting wird ihre Services permanent weiterentwickeln und den Kundenstamm ausbauen.
- Sixt wird gezielt integrierte Autovermiet- und Leasingangebote entwickeln, um eine besondere Stärke des Konzerns intensiver als bisher zu nutzen. Bislang ist Sixt der einzige internationale Mobilitätsdienstleister, der zu dieser Verzahnung in der Lage ist. Insbesondere Geschäfts- und Firmenkunden können somit auf deren individuelle Bedürfnisse zugeschnittene Lösungen nutzen.
- Die Expansion im Ausland durch eigene Aktivitäten oder via Franchisenehmer gehört unverändert zu den wichtigen strategischen Zielen des Geschäftsbereichs. Um die Markterschließung zu forcieren, wurden 2011 die Vertriebsstrukturen in Corporate Ländern wie in Österreich oder der Schweiz gestärkt. Zudem nahm der Geschäftsbereich seine Aktivitäten in den Niederlanden auf. Die internationale Expansion im Geschäftsbereich Leasing kann auch durch gezielte Zukäufe von Unternehmen oder Kundenportfolien erfolgen, wobei strenge Maßstäbe hinsichtlich Rentabilität und Risikoprofil angelegt werden.

4. Prognose

Sixt stellt sich für das Geschäftsjahr 2012 auf ein schwierigeres Jahr ein. Gründe sind insbesondere die allgemeinen Erwartungen einer deutlichen Konjunkturabschwächung in Europa sowie gesamtwirtschaftliche Risiken wie die Staatsschuldenkrise in der Euro-Zone. Diese können sich negativ auf die Reisetätigkeit von Geschäftskunden wie Privatpersonen auswirken sowie das Investitionsverhalten von Leasingkunden beeinflussen. Sixt ist strategisch, operativ und finanziell gut aufgestellt, doch mahnen die genannten Einflussfaktoren zu erhöhter Vorsicht.

Unter der Voraussetzung, dass sich die allgemeinen Konjunkturaussichten in Europa nicht wesentlich weiter verschlechtern, hält der Vorstand ein leichtes Wachstum der Vermietungserlöse im Jahr 2012 für möglich. Auch im langfristiger angelegten Leasinggeschäft bestehen Chancen auf leicht steigende Leasingerlöse. Dabei wird der Grundsatz beibehalten, der Erzielung ausreichender Margen den Vorrang vor Volumenwachstum zu geben.

Sixt wird an seiner Politik der vorsichtigen Flottenplanung festhalten. Jedoch ist mit höheren operativen Fuhrparkkosten zu rechnen. Demgegenüber ist derzeit kein Spielraum für eine nachhaltige Erhöhung der Vermietpreise absehbar.

Vor diesem Hintergrund rechnet der Vorstand im Jahr 2012 für den Sixt-Konzern zwar mit einer guten Ertragslage und einer zufriedenstellenden Eigenkapitalrendite. Er geht aber davon aus, dass es schwer werden wird, das sehr hohe Ergebnisniveau des Jahres 2011 wieder zu erreichen.

Sixt verfolgt unverändert die langfristigen Ziele, in beiden Geschäftsbereichen überproportional zum Markt zu wachsen und nachhaltig eine Umsatzrendite vor Steuern von mindestens 10 % in der Autovermietung (bezogen auf den operativen Umsatz des Bereichs) und von 5 % im Leasinggeschäft (bezogen auf den operativen Umsatz des Bereichs) zu erwirtschaften.

E. Abhängigkeitsbericht

Nach § 17 AktG besteht ein Abhängigkeitsverhältnis zur Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach. Deshalb wird gemäß § 312 AktG ein Bericht erstattet, der folgende Schlussfolgerung des Vorstands enthält:

„Nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt, in dem berichtspflichtige Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, hat die Gesellschaft in jedem Fall eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden im Geschäftsjahr 2011 weder getroffen noch unterlassen.“

F. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB ist im Geschäftsbericht 2011 als Teil des Corporate Governance-Berichts (Seite 17 ff.) enthalten und wird im Internet unter <http://ag.sixt.de/investor-relations> allgemein zugänglich gemacht.

G. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2011 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns eingetreten.

Pullach, 9. März 2012

Sixt Aktiengesellschaft

Der Vorstand



ERICH SIXT



DR. JULIAN ZU PUTLITZ



DETLEV PÄTTSCH



THORSTEN HAESER



Wie begeistert man
(Seit 1998 mit Mietwagen



die britische Seele?

der feinen günstigen Art)

WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben den von der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 13. März 2012



Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Löffler)
Wirtschaftsprüfer

(Papadatos)
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, für das Geschäftsjahr 2011

gemäß §§ 297 Absatz 2 Satz 4 und 315 Absatz 1 Satz 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Pullach, 9. März 2012

Sixt Aktiengesellschaft

Der Vorstand



ERICH SIXT

DR. JULIAN ZU PUTLITZ

DETLEV PÄTSCH

THORSTEN HAESER



Wie startet man
(Mit jeder Menge



in Mexiko durch?

Karacho seit 2008)

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	Konzern- anhang	Euro 2011	Euro 2010
Umsatzerlöse	[4.1]	1.563.727.293	1.538.220.177
Sonstige betriebliche Erträge	[4.2]	38.426.867	21.879.103
Gesamtleistung		1.602.154.160	1.560.099.280
Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände	[4.3]	644.591.698	657.000.553
Personalaufwand	[4.4]		
a) Löhne und Gehälter		128.907.869	124.136.940
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		20.665.948	19.979.371
		149.573.817	144.116.311
Abschreibungen	[4.5]		
a) Abschreibungen auf Vermietfahrzeuge		169.098.289	163.383.101
b) Abschreibungen auf Leasingvermögen		142.421.445	154.173.394
c) Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und auf als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien		7.439.390	6.602.976
d) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		2.704.464	2.716.934
		321.663.588	326.876.405
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[4.6]	296.468.135	275.907.724
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)		189.856.922	156.198.287
Finanzergebnis	[4.7]		
a) Zinserträge		5.404.372	3.831.005
b) Zinsaufwendungen		58.089.622	63.037.739
c) Sonstiges Finanzergebnis		1.734.633	5.268.377
		-50.950.617	-53.938.357
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)		138.906.305	102.259.930
Ertragsteuern	[4.8]	41.438.888	31.538.231
Konzernüberschuss		97.467.417	70.721.699
Davon Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	[4.9]	-265.116	-261.550
Davon Gesellschaftern der Sixt Aktiengesellschaft zustehendes Ergebnis		97.732.533	70.983.249
Ergebnis je Stammaktie unverwässert	[4.10]	1,99	1,41 ¹
Ergebnis je Vorzugsaktie unverwässert	[4.10]	2,01	1,43 ¹

¹ zu Vergleichszwecken rechnerisch an die verdoppelte Aktienanzahl nach Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln im Verhältnis 1:1 angepasst

Gesamtergebnisrechnung	2011	2010
in TEUR		
Konzernüberschuss	97.467	70.722
Direkt im Eigenkapital erfasst		
Währungsumrechnungen	-1.389	4.218
Zuschreibung/Abschreibung bzw. Abgänge auf zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	-257	-35
darauf latente Steuern	64	9
Erfasste Erträge und Aufwendungen	95.885	74.914
davon Anteile anderer Gesellschafter	-265	-261
davon Anteile der Gesellschafter der Sixt Aktiengesellschaft	96.150	75.175

KONZERN-BILANZ

der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, zum 31. Dezember 2011

Aktiva	Konzern- anhang	Euro 31.12.2011	Euro 31.12.2010
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	[4.11]	18.442.000	18.442.000
Immaterielle Vermögenswerte	[4.12]	9.902.037	7.479.654
Sachanlagevermögen	[4.13]	47.366.784	42.072.755
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	[4.14]	3.113.213	3.148.401
Leasingvermögen	[4.15]	674.659.243	721.947.027
Finanzanlagen	[4.16]	1.218.584	889.565
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	[4.17]	6.112.040	6.727.315
Latente Ertragsteueransprüche	[4.8]	12.947.624	9.724.808
Summe langfristige Vermögenswerte		773.761.525	810.431.525
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vermietfahrzeuge	[4.18]	1.196.429.477	978.254.879
Vorräte	[4.19]	21.151.790	20.757.517
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[4.20]	239.856.866	193.160.034
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	[4.21]	47.121.280	45.436.434
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	[4.21]	15.015.000	57.304.948
Ertragsteuerforderungen	[4.21]	3.540.059	14.770.186
Bankguthaben und Kassenbestand	[4.22]	31.373.591	108.580.772
Summe kurzfristige Vermögenswerte		1.554.488.063	1.418.264.770
Bilanzsumme		2.328.249.588	2.228.696.295
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	[4.23]	129.153.793	64.576.896
Kapitalrücklage	[4.25]	200.424.622	200.004.963
Übriges Eigenkapital	[4.26]	292.363.684	293.136.919
Eigene Anteile	[4.24]	-26.009.618	-16.896.666
Anteile anderer Gesellschafter	[4.27]	151.414	98.757
Summe Eigenkapital		596.083.895	540.920.869
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	[4.28]	1.319.388	640.960
Finanzverbindlichkeiten	[4.29]	527.917.714	1.005.603.612
Sonstige Verbindlichkeiten	[4.30]	9.042.806	40.170.918
Latente Ertragsteuerpflichtungen	[4.8]	15.512.223	18.439.085
Summe langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		553.792.131	1.064.854.575
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	[4.31]	45.115.901	45.179.914
Ertragsteuerrückstellungen	[4.31]	46.186.764	34.299.286
Finanzverbindlichkeiten	[4.32]	645.008.844	141.653.266
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[4.33]	335.162.258	263.043.195
Sonstige Verbindlichkeiten	[4.34]	106.899.795	138.745.190
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		1.178.373.562	622.920.851
Bilanzsumme		2.328.249.588	2.228.696.295

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, für das Geschäftsjahr 2011

Konzern-Kapitalflussrechnung	TEUR 2011	TEUR 2010
Finanzierung aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Konzernüberschuss	97.467	70.722
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	2.705	2.717
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und auf als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	7.439	6.603
Abschreibungen auf Leasingvermögen	142.421	154.173
Abschreibungen auf Vermietfahrzeuge	169.098	163.383
Ergebnis aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen	60	-1.059
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	2.323	6.107
Cash Flow	421.513	402.646
Veränderung der langfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte	615	1.478
Veränderung der latenten Ertragsteueransprüche	-3.223	2.610
Veränderung der Vermietfahrzeuge, netto	-387.272	-503.841
Veränderung der Vorräte	-394	5.220
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-46.697	4.330
Veränderung der kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte	-1.685	21.579
Veränderung der Ertragsteuerforderungen	11.230	596
Veränderung der langfristigen sonstigen Rückstellungen	678	-188
Veränderung der langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten	-31.128	-60.472
Veränderung der latenten Ertragsteuerverpflichtungen	-2.927	-4.632
Veränderung der kurzfristigen sonstigen Rückstellungen	-64	13.802
Veränderung der Ertragsteuerrückstellungen	11.887	8.419
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72.119	69.577
Veränderung der kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten	-31.845	13.594
Mittelzu-/abfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	12.807	-25.282
Investitionstätigkeit		
Veränderung aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagevermögen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	3.451	5.578
Veränderung aus Abgängen von Leasingvermögen	183.807	198.157
Veränderung aus Abgängen kurzfristiger finanzieller Vermögenswerte	42.290	115.020
Veränderung aus Abgängen von Finanzanlagen	37	25
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	-21.372	-8.980
Investitionen in Leasingvermögen	-278.940	-236.130
Investitionen in Finanzanlagen	-547	-39
Mittelab-/zufluss aus Investitionstätigkeit	-71.274	73.631
Finanzierungstätigkeit		
Veränderung eigener Anteile	-9.113	-16.897
Dividendenzahlung	-34.502	-5.220
Veränderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	503.356	-193.395
Veränderung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-477.686	229.439
Mittelab-/zufluss aus Finanzierungstätigkeit	-17.945	13.927
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-76.412	62.276
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	-871	248
Veränderung des Finanzmittelbestandes aufgrund Änderung im Konsolidierungskreis	76	191
Finanzmittelbestand am 1. Januar	108.581	45.866
Finanzmittelbestand am 31. Dezember	31.374	108.581

Siehe auch Konzernanhang [5.1]

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, zum 31. Dezember 2011

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Übriges Eigenkapital			Eigene Anteile	Gesellschaftern der Sixt AG zustehendes Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Konzern-Eigenkapital
			Gewinnrücklagen	Rücklage für Währungs-umrechnung	Sonstiges Eigenkapital				
1. Januar 2010	64.577	198.562	122.692	-5.704	104.830	-	484.957	6	484.963
Erwerb eigener Anteile						-16.897	-16.897		-16.897
Konzernergebnis 2010					70.983		70.983	-261	70.722
Währungsveränderungen				4.218			4.218		4.218
Dividendenzahlung 2009					-5.220		-5.220		-5.220
Übrige Veränderungen		1.443	-217		1.555		2.781	354	3.135
31. Dezember 2010	64.577	200.005	122.475	-1.486	172.148	-16.897	540.822	99	540.921
1. Januar 2011	64.577	200.005	122.475	-1.486	172.148	-16.897	540.822	99	540.921
Kapitalerhöhung	64.577		-64.577						
Erwerb eigener Anteile						-9.113	-9.113		-9.113
Konzernergebnis 2011					97.732		97.732	-265	97.467
Währungsveränderungen				-1.389			-1.389		-1.389
Dividendenzahlung 2010					-34.502		-34.502		-34.502
Übrige Veränderungen		420	36.038 ¹		-34.075		2.383	317	2.700
31. Dezember 2011	129.154	200.425	93.936	-2.875	201.303	-26.010	595.933	151	596.084

¹ einschließlich Einstellung in die Gewinnrücklagen der Sixt Aktiengesellschaft (36.200 TEUR, Vj. 0 TEUR)

Siehe auch Konzernanhang [4.23] bis [4.27]



**An Karneval gehört
die Straße den Tänzern.**

(An allen anderen Tagen unseren Kunden und das seit 2004)

KONZERNANHANG

der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, für das Geschäftsjahr 2011

1. Allgemeine Angaben	94
Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse	94
Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss	94
2. Konsolidierung	95
Konsolidierungskreis	95
Veränderungen des Konsolidierungskreises	98
Konsolidierungsgrundsätze	98
Fremdwährungsumrechnung	99
3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	99
Gewinn- und Verlustrechnung	99
Aktiva	100
Passiva	102
Sonstiges	102
4. Erläuterungen und Angaben zu einzelnen Posten des Konzernabschlusses	103
4.1 Gewinn- und Verlustrechnung	103
4.2 Bilanz	110
Aktiva	110
Passiva	115
Gezeichnetes Kapital der Sixt Aktiengesellschaft	115
Eigene Anteile	115
Genehmigtes Kapital	116
Genussscheine und Options- bzw. Wandelschuldverschreibungen	117
Kapitalrücklage	118
Gewinnrücklagen	119
Rücklage für Währungsumrechnung	119
Sonstiges Eigenkapital	119
Anteile anderer Gesellschafter	119
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	120
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	121
4.3 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten	124
Finanzrisikomanagement und Sicherungsmaßnahmen	128
Kapitalmanagement	131
5. Sonstige Angaben	132
5.1 Segmentinformationen	132
5.2 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen	133
Haftungsverhältnisse	133
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	133
5.3 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung	133
5.4 Aktienbasierte Vergütung	134
5.5 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	139
Aufsichtsrat und Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft	140
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands der Sixt Aktiengesellschaft	141
Angaben über Aktienbesitz	141
5.6 Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns	141
5.7 Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz	142
5.8 Genehmigung des Konzernabschlusses gemäß IAS 10.17	142
Anlage zum Konzernanhang: Liste des Anteilsbesitzes	143

1. Allgemeine Angaben

Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse

Die Sixt Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland, 82049 Pullach, Zugspitzstraße 1, ist im Handelsregister beim Amtsgericht München in Abteilung B, unter der Nr. 79160 eingetragen. Die Gesellschaft ging aus einer Umwandlung der 1979 gegründeten „Sixt Autovermietung GmbH“ im Jahr 1986 hervor und firmiert seither als „Sixt Aktiengesellschaft“. Die Börseneinführung der Gesellschaft erfolgte ebenfalls im Jahr 1986. Es bestehen Zweigniederlassungen in Leipzig und am Flughafen München. Die Gesellschaft besteht auf unbestimmte Zeit.

Satzungsmäßiger Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die Vermietung und Verwertung von Fahrzeugen, Flugzeugen und Mobilien, die Führung, die Übernahme sowie die Verwaltung und Betreuung von Gesellschaften und Beteiligungen, insbesondere von solchen, deren Unternehmensgegenstand sich ganz oder teilweise auf die genannten Tätigkeitsgebiete erstreckt, sowie die Ausübung aller Nebentätigkeiten, die im weitesten Sinne dazugehören und aller sonstigen Geschäfte, die dem Unternehmensgegenstand dienlich sind. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten, andere Unternehmen im In- und Ausland gründen, erwerben oder sich an ihnen beteiligen; die Grenzen des oben genannten Unternehmensgegenstandes gelten dabei nicht für den Unternehmensgegenstand von Tochter- und Beteiligungsunternehmen. Die Gesellschaft ist berechtigt, ihren Betrieb ganz oder teilweise Tochter- oder Beteiligungsunternehmen zu überlassen sowie ganz oder teilweise auf Tochter- oder Beteiligungsunternehmen zu übertragen. Die Gesellschaft kann ihre Tätigkeit auf einen oder einzelne der oben genannten Gegenstände, auch auf die Tätigkeit einer Holdinggesellschaft und/oder die Verwaltung sonstigen eigenen Vermögens beschränken.

Die Gesellschaft weist zum Stichtag ein gezeichnetes Kapital von 129.153.792 Euro auf. Ausgegeben sind sowohl Stammaktien als auch Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, jeweils als nennwertlose Stückaktien, auf die ein anteiliger Betrag von 2,56 Euro je Aktie entfällt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Größter Anteilseigner ist die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach, die 56,8 % – gemessen am gezeichneten Kapital zum Stichtag – der Stammaktien und Stimmrechte hält. Die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach, ist Mutterunternehmen der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, und oberstes Mutterunternehmen des Konzerns.

Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Der Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2011 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Alle für das Geschäftsjahr 2011 anzuwendenden Verlautbarungen des International Accounting Standards Board (IASB) und die dazu erfolgten Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC) wurden berücksichtigt. Die Zahlen des Vorjahres wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

Ab dem Geschäftsjahr waren folgende überarbeitete oder neu herausgegebene Standards und Interpretationen verpflichtend zu berücksichtigen:

IFRS 1 (Erstmalige Anwendung der IFRS – begrenzte Ausnahmen von Vergleichsangaben nach IFRS 7 für Erstanwender), IAS 24 (Angaben zu nahe stehenden Unternehmen und Personen), IAS 32 (Finanzinstrumente: Ausweis – Klassifizierung von Bezugsrechten), IFRIC 14 (Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen), IFRIC 19 (Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten)

durch Eigenkapitalinstrumente) sowie die Änderungen im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprojekts 2010, soweit für das Geschäftsjahr maßgeblich. Wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergaben sich daraus nicht.

Folgende, auf freiwilliger Basis anwendbare Standards wurden noch nicht im vorliegenden Konzernabschluss berücksichtigt. Wesentliche Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns werden derzeit untersucht, jedoch nicht erwartet.

Standard/ Interpretation		Übernahme EU-Kommission	Anzuwenden ab
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben – Übertragung finanzieller Vermögenswerte	23.11.2011	01.07.2011
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben – Änderungen zur Verbesserung der Angaben zur Aufrechnung	nein	01.01.2013
IFRS 9	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung	nein	01.01.2015
IFRS 10	Konzernabschlüsse	nein	01.01.2013
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	nein	01.01.2013
IFRS 12	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen	nein	01.01.2013
IFRS 13	Bemessung des beizulegenden Zeitwerts	nein	01.01.2013
IAS 1	Darstellung des Abschlusses – Sonstiges Gesamtergebnis	nein	01.07.2012
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer	nein	01.01.2013
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	nein	01.01.2013
IAS 32	Finanzinstrumente: Ausweis	nein	01.01.2014

Der Konzernabschluss entspricht in der vorliegenden Fassung der Vorschrift des § 315a Handelsgesetzbuch (HGB). Diese bildet die Rechtsgrundlage für die Konzernrechnungslegung nach internationalen Standards in Deutschland zusammen mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 und gilt für alle Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2005 beginnen. Die nach deutschem Handelsrecht zusätzlichen Angabepflichten zu nach IFRS geforderten Angaben und Erläuterungen sind im Konzernanhang enthalten.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der vorliegende Konzernabschluss vermittelt insgesamt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Konzernwährung der Sixt Aktiengesellschaft ist Euro (EUR).

Der Jahresabschluss der Sixt Aktiengesellschaft, der Lagebericht der Gesellschaft, der Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft und der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

2. Konsolidierung

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss beinhaltet neben dem Abschluss der Sixt Aktiengesellschaft die Abschlüsse der von ihr beherrschten, nachfolgend aufgeführten Unternehmen (Tochterunternehmen) gemäß IAS 27, bei denen sie die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen.

Im Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2011 wurden die folgenden – mit vier Ausnahmen – 100%igen Tochtergesellschaften voll konsolidiert (der Kapitalanteil entspricht dem Stimmanteil):

Name	Sitz
Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG	Pullach
Sixt Leasing AG	Pullach
Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA	Pullach
Sixt Beteiligungen GmbH & Co. Holding KG	Pullach
Sixt VIP Services GmbH	Pullach
Sixt European Holding GmbH & Co. KG	Pullach
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Alpha Immobilien KG	Pullach
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Delta Immobilien KG	Pullach
Sigma Grundstücks- und Verwaltungs GmbH & Co. Immobilien KG (Beteiligung 94 %)	Pullach
Sigma Grundstücks- und Verwaltungs GmbH	Pullach
Sixt Reservierungs- und Vertriebs-GmbH	Rostock
Sixt Holiday-Cars AG (Beteiligung 97 %)	Basel
e-Sixt GmbH & Co. KG (Beteiligung 97 %)	Pullach
Sixt GmbH & Co Autovermietung KG	Taufkirchen
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Pullach
Sixt SAS	Paris
Sixt Location Longue Durée SARL	Paris
Sixt G.m.b.H.	Vösendorf
Sixt Leasing G.m.b.H.	Vösendorf
Sixt AG	Basel
Sixt Leasing (Schweiz) AG	Basel
Sixt B.V.	Hoofddorp
Sixt Leasing B.V.	Hoofddorp
United Kenning Rental Group Ltd.	Chesterfield
Sixt Kenning Ltd.	Chesterfield
Sixt Plc.	Chesterfield
Sixt Insurance Services PCC Ltd.	St. Peter Port
United Rental Group Ltd.	Chesterfield
Europa Service Car Ltd.	Chesterfield
Sixt Belgium BVBA	Zaventem
SIXT RENT A CAR S.L.	Palma de Mallorca
Sixt rent-a-car AG	Basel
United rentalsystem GmbH	Pullach
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Gamma Immobilien KG	Pullach
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Epsilon Immobilien KG	Pullach
Sixt Finance GmbH	Pullach
autohaus24 GmbH (Beteiligung 80 %)	Pullach
Sixt e-ventures GmbH	Pullach
Sixt Transatlantik GmbH	Pullach
Sixt Rent A Car L.L.C	Delaware
Sixt Mobility Consulting GmbH	Pullach
Sixt Asset and Finance SAS	Avrigny

Darüber hinaus wurde das Gemeinschaftsunternehmen DriveNow GmbH & Co. KG, München, anteilmäßig (Kapitalanteil 50 %) in den Konzernabschluss einbezogen.

Zwei Zweckgesellschaften, die ausschließlich im Immobilienbereich tätig sind, wurden gemäß SIC 12 in den Konsolidierungskreis einbezogen:

Name	Sitz
Akrimo GmbH & Co. KG	Pullach
ASX Beteiligungs-GmbH & Co FAKO KG	Pullach

In der folgenden Aufstellung sind alle Konzerngesellschaften, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden, vollständig aufgeführt. Auf die Einbeziehung dieser Tochtergesellschaften – überwiegend ohne Geschäftstätigkeit – wurde wegen untergeordneter Bedeutung in ihrer Gesamtheit für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns verzichtet. Der Umsatz dieser Gesellschaften liegt zusammengekommen unter 1 % des Konzernumsatzes.

Name	Sitz	Nennkapital	Kapitalanteil
e-Sixt Verwaltungs GmbH	München	50.000 DM	100 %
Sixt GmbH	Leipzig	50.000 DM	100 %
Sixt Leasing (UK) Ltd.	Chesterfield	2 GBP	100 %
Sixt Verwaltungs-GmbH	Taufkirchen	25.000 EUR	100 %
Sixt Executive GmbH	Pullach	50.000 DM	100 %
UNITED rentalsystem SARL	Paris	7.000 EUR	100 %
Sixt Holiday Cars GmbH	Pullach	50.000 DM	100 %
Get Your Car GmbH	Pullach	100.000 EUR	100 %
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Sita Immobilien KG	Pullach	25.000 EUR	100 %
Sixt Beteiligungen GmbH	Pullach	25.000 EUR	100 %
Sixt Franchise GmbH	Pullach	25.000 EUR	100 %
Sixt Travel GmbH	Taufkirchen	1.000.000 DM	97 %
Sixt Sud SARL	Paris	7.622 EUR	100 %
Sixti SARL	Courbevoie	7.622 EUR	100 %
Sixt Franchise SARL	Paris	7.622 EUR	100 %
Sixt Aéroport SARL	Paris	7.622 EUR	100 %
Sixt Nord SARL	Paris	7.000 EUR	100 %
Sixt Executive France SARL	Paris	7.000 EUR	100 %
Sixti GmbH	Pullach	25.000 EUR	100 %
Sixt Immobilien Beteiligungen GmbH	Pullach	25.000 EUR	100 %
Sixt Autoland GmbH	Garching	25.000 EUR	100 %
Sixt Allgemeine Leasing (Schweiz) AG	Basel	100.000 CHF	100 %
Sixt Asia Pacific Pte Ltd.	Singapur	200.000 SGD	100 %
Sixt International Holding GmbH	Pullach	25.000 EUR	100 %
SIXT S.à.r.l.	Luxemburg	12.500 EUR	100 %
SIXT S.A.R.L.	Monaco	15.000 EUR	99 %
Stockflock GmbH	Pullach	25.000 EUR	100 %
kud.am GmbH	Berlin	200.000 EUR	100 %
Preis24.de GmbH	Pullach	25.000 EUR	62 %
TÜV SÜD Car Registration & Services GmbH	München	50.000 EUR	50 %
DriveNow Verwaltungs GmbH	München	25.000 EUR	50 %

Ebenfalls nicht einbezogen wird die MOHAG Autohaus Datteln GmbH & Co. KG, Datteln, an der die Sixt Aktiengesellschaft zwar 95 % des Festkapitals von insgesamt 10.000 Euro hält, die jedoch nicht unter der Beherrschung des Sixt-Konzerns steht.

Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns mit den sonstigen Angaben ist diesem Konzernanhang in einer gesonderten Anlage beigelegt. Die folgenden Gesellschaften sind nach § 264b HGB von der Pflicht zur Aufstellung und Offenlegung eines Jahresabschlusses nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften befreit: Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG, Pullach, Sixt Beteiligungen GmbH & Co. Holding KG, Pullach, Sixt European Holding GmbH & Co. KG, Pullach, Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Alpha Immobilien KG, Pullach, Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Delta Immobilien KG, Pullach, Sigma Grundstücks- und Verwaltungs GmbH & Co. Immobilien KG, Pullach, Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Gamma Immobilien KG, Pullach, Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Epsilon Immobilien KG, Pullach, e-Sixt GmbH & Co. KG, Pullach, Sixt GmbH & Co Autovermietung KG, Taufkirchen.

Die Sixt Leasing AG, Pullach, die Sixt Finance GmbH, Pullach, die Sixt Transatlantik GmbH, Pullach, sowie die Sixt Reservierungs- und Vertriebs-GmbH, Rostock, nehmen hinsichtlich der Offenlegung die Erleichterungsvorschrift des § 264 Absatz 3 HGB in Anspruch.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Folgende Änderungen im Konsolidierungskreis haben sich gegenüber dem Jahresende 2010 ergeben: Die Sixt Transatlantik GmbH, Pullach, die Sixt Rent A Car L.L.C., Delaware, die Sixt Mobility Consulting GmbH, Pullach, und die Sixt Asset and Finance SAS, Avriigny, wurden erstmals im Geschäftsjahr zum Zeitpunkt der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen. Erstkonsolidierungszeitpunkt waren der 1. April 2011 für die Sixt Mobility Consulting GmbH, der 1. Oktober 2011 für die Sixt Asset and Finance SAS und der 1. Januar 2011 für die beiden anderen Gesellschaften.

Zudem wurde das neu gegründete Gemeinschaftsunternehmen DriveNow GmbH & Co. KG, München, erstmals anteilmäßig konsolidiert. Die Gesellschaften wurden vom Sixt-Konzern gegründet und waren bisher wegen untergeordneter Bedeutung nicht einbezogen. Nennenswerte Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergaben sich aus der Erstkonsolidierung nicht.

Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse werden einheitlich nach den für den Sixt-Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der IFRS auf den Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 aufgestellt. Soweit erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen angepasst, um sie den im Konzern angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugleichen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3, wonach Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode („Purchase Method“) zu bilanzieren sind. Erworbene Vermögenswerte und Schulden sind mit dem beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Der positive Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Nettozeitwert wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und regelmäßig, zumindest einmal jährlich, einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Für die im Jahr 2011 erstmals einbezogenen Tochterunternehmen wurde der

Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung erfolgsneutral mit dem übrigen Eigenkapital verrechnet.

Die im Rahmen des Unternehmenserwerbs mit ihrem beizulegenden Zeitwert neu bilanzierten Vermögenswerte und Schulden werden über die jeweilige Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Ist die Nutzungsdauer unbestimmt, wird ein eventueller Abwertungsbedarf analog zum Geschäfts- oder Firmenwert ermittelt.

Konzerninterne Geschäftsvorfälle werden im Rahmen der Konsolidierung bereinigt. Alle maßgeblichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne und -verluste werden eliminiert. Konzerninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen. Übrige Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Die Ergebnisse im Laufe des Jahres erstmals einbezogener Tochterunternehmen werden vom Erstkonsolidierungszeitpunkt an mit in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Fremdwährungsumrechnung

Die Umrechnung der Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung. Funktionale Währung der Tochtergesellschaften ist jeweils die Landeswährung, da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in den jeweiligen Märkten selbständig betreiben. Danach werden die Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Umrechnung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt mit den Jahresdurchschnittskursen. Der sich gegenüber dem Stichtagskurs ergebende Unterschiedsbetrag wird im Eigenkapital als Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung im übrigen Eigenkapital verrechnet.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse im Verhältnis zu einem Euro ergeben sich aus nachfolgender Tabelle.

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2011	31.12.2010	2011	2010
Britisches Pfund	0,83690	0,86180	0,87140	0,85568
Schweizer Franken	1,21640	1,25250	1,23213	1,37007
US-Dollar	1,29370	-	1,39899	-

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf zu erhalten sind. Umsätze aus Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde. Davon werden Rabatte, Boni, Umsatzsteuern und andere im Zusammenhang mit der Leistung stehende Steuern abgesetzt.

Der Verkauf von Fahrzeugen wird mit Lieferung und Übertragung des Eigentums erfasst.

In der Position **Finanzergebnis** ausgewiesene Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgegrenzt. Erträge bzw. Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen werden mit Ablauf des Geschäftsjahres realisiert, Dividendenerträge werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs des Gesellschafters auf Zahlung erfasst.

Aufwendungen aus **Ertragsteuern** stellen die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Latente Steuern sind die erwarteten Steuerbe- bzw. -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss und des Wertansatzes bei der Berechnung des zu versteuernden Einkommens. Dabei kommt die bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode zur Anwendung.

Das Ergebnis je Aktie („Basic Earnings per Share“) wird nach IAS 33 („Earnings per Share“) ermittelt.

Aktiva

Der ausgewiesene **Geschäfts- oder Firmenwert** wird gemäß IFRS 3 i.V.m. IAS 36 einem jährlichen Impairment-Test unterzogen und, soweit notwendig, außerplanmäßig abgeschrieben. Basis des jährlich vorgenommenen Impairment-Tests ist die vom Management erstellte Planung. Die Planungsprämissen zur Ermittlung des Nutzungswerts werden dabei jährlich an die aktuellen Marktverhältnisse sowie an die Ertragslage der Gesellschaft angepasst. Das verwendete Modell für den Impairment-Test basiert auf dem Discounted Cash Flow-Verfahren unter Zugrundelegung einer Mehrjahresplanung (2012 bis 2015) und einem Wachstumsfaktor von 1 % bei der Ableitung des nachhaltigen Ergebnisses. Der verwendete Kapitalisierungszinssatz (vor Steuern und Wachstumsabschlag) beträgt derzeit 7,6 %.

Die immateriellen **Vermögenswerte** enthalten erworbene und selbst erstellte Software sowie gegebenenfalls geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden nur bei Vorliegen der notwendigen Voraussetzungen nach IAS 38 mit ihren Herstellungskosten aktiviert. Sofern die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht vorliegen, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte erfolgen grundsätzlich planmäßig linear über eine Nutzungsdauer zwischen drei und sieben Jahren. Immaterielle Vermögenswerte, deren Nutzungsdauer nicht bestimmt werden kann bzw. grundsätzlich nicht befristet ist, werden gemäß IAS 36 jährlich einem Impairment-Test unterzogen und ggf. auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert außerplanmäßig abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** und als **Finanzinvestitionen** gehaltene Immobilien werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende konzerneinheitlich festgelegte Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauern	
Gebäude	50 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 21 Jahre

Das Sachanlagevermögen wird regelmäßig und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien werden jährlich einem Impairment-Test unterzogen und ggf. auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert außerplanmäßig abgeschrieben.

In den langfristigen Vermögenswerten wird unter anderem Leasingvermögen ausgewiesen. Der Sixt-Konzern tritt als Leasingnehmer und als Leasinggeber auf. Gemäß IAS 17 werden die Leasinggegenstände dem Leasingnehmer („Finance Lease“) oder dem Leasinggeber („Operate Lease“) zugeordnet.

Als „Finance Lease“ vom Sixt-Konzern als Leasingnehmer geleaste Vermögenswerte werden nach IAS 17 im Zugangszeitpunkt zum niedrigeren Wert von Barwert der Mindestleasingzahlungen oder beizulegendem Wert bilanziert. Die Vermögenswerte werden planmäßig linear unter Berücksichtigung der vertraglichen Restwerte über die jeweilige Vertragsdauer abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit Wertminderungen vorliegen. Zahlungsverpflichtungen aus künftigen Leasingzahlungen werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Als „Operate Lease“ vom Sixt-Konzern als Leasingnehmer geleaste Vermögenswerte werden nicht im Konzernvermögen ausgewiesen.

Als „Finance Lease“ vom Sixt-Konzern als Leasinggeber verleaste Vermögenswerte sind beim Leasingnehmer zu bilanzieren. In diesen Fällen erfolgt die Aktivierung des Barwerts der vertraglich vereinbarten Zahlungen unter den Forderungen aus Finanzierungsleasing. Als „Operate Lease“ vom Sixt-Konzern als Leasinggeber verleaste Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen unter Berücksichtigung kalkulierter Restwerte bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden im Einzelfall vorgenommen, soweit nicht kalkulierte Wertminderungen vorliegen.

Unter den Finanzanlagen ausgewiesene Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet; ein notierter Marktpreis liegt nicht vor.

Die Vermietfahrzeuge werden zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten abzüglich linearer Abschreibungen unter Berücksichtigung eines Restwerts bewertet. Der Restwert orientiert sich dabei am mit den Lieferanten vertraglich vereinbarten Rückkaufwert pro Fahrzeugtyp. Soweit keine Rückkaufwerte vereinbart sind, orientiert sich der Restwert am voraussichtlichen Marktwert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit derartige Wertminderungen vorliegen. Als „Operate Lease“ vom Sixt-Konzern als Leasingnehmer geleaste Vermögenswerte werden nicht im Konzernvermögen ausgewiesen.

In der Position Vorräte enthaltene, zum Verkauf bestimmte Fahrzeuge werden zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten abzüglich linearer Abschreibungen oder zu niedrigeren Nettoveräußerungspreisen bewertet. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Nebenkosten und Abzügen oder zu niedrigeren Nettoveräußerungspreisen angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. In der Position enthaltene sonstige finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, Marktwerten oder zu Barwerten künftiger Zahlungen, derivative Finanzinstrumente werden zu Marktwerten bewertet.

Passiva

Rückstellungen werden für potenzielle Verpflichtungen gegenüber Dritten in angemessenem Umfang gebildet, falls dies durch ein Ereignis in der Vergangenheit begründet ist, die Inanspruchnahme überwiegend wahrscheinlich ist und soweit die voraussichtliche Höhe der Verpflichtung zuverlässig schätzbar ist. Hierbei werden nur solche Schulden unter den Rückstellungen ausgewiesen, die hinsichtlich ihrer Höhe ungewiss sind und deren Erfüllung hinreichend wahrscheinlich ist. Die Bewertung erfolgt nach der Höhe der wahrscheinlichsten Inanspruchnahme.

Langfristige Rückstellungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Das Genussrechtskapital wird nach IAS 32 und 39 unter den Finanzverbindlichkeiten zum Nominalwert unter Berücksichtigung von Emissionskosten ausgewiesen.

Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten – gegebenenfalls abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten – angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung entsprechen, und in der Folge – mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die zu Marktwerten bewertet werden – zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Sonstiges

Die Umrechnung in Euro für Anschaffungen von lang- und kurzfristigen Vermögenswerten sowie Verbindlichkeiten in Fremdwährung wurde mit dem Kurs im Zeitpunkt der Anschaffung vorgenommen. An jedem Bilanzstichtag werden monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung mit dem Stichtagskurs umbewertet. Gewinne und Verluste, die sich aus der Umrechnung zum Stichtagskurs ergeben, werden erfolgswirksam erfasst.

Im Konzern werden temporär im Rahmen des Risikomanagements zur Begrenzung von Marktpreis- bzw. Zinsänderungsrisiken derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Gemäß IAS 39 sind derivative Finanzinstrumente zum Marktwert anzusetzen. Die Marktwertveränderungen werden entweder ergebniswirksam oder im Eigenkapital ausgewiesen, abhängig vom jeweiligen Sicherungszusammenhang.

Der Konzern wendet die Regelungen von IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütungen“ an. An Mitarbeiter gewährte Instrumente werden als „Equity settled“ behandelt. Die aufwandsmäßige Abgrenzung der ermittelten Werte erfolgt zeitanteilig über die Laufzeit der jeweiligen Instrumente.

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses ist es oftmals erforderlich, Schätzungen und Annahmen zu verwenden, die sich auf die ausgewiesenen Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Konzernanhangsangaben auswirken. Die tatsächlich realisierten Werte können von den ausgewiesenen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt

einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Die verwendeten Schätzungen und Annahmen sind in den Erläuterungen zu den einzelnen Positionen dargestellt. Die wesentlichsten betragsmäßigen Auswirkungen ergeben sich in den nachfolgend genannten Bereichen: Sachanlagen werden auf Grundlage der geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Vermögenswerte bewertet. Die Bewertung von Leasingvermögen und Vermietfahrzeugen erfolgt auf Basis der Schätzung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Fahrzeuge. Wertberichtigungen auf Forderungen werden auf Grundlage der Einschätzung erkennbarer Risiken gebildet. Die Bewertung von Derivaten basiert auf der Schätzung marktgerechter Zinsstrukturkurven, welche von den Transaktionspartnern (Kreditinstitute) ermittelt werden. Die Bewertung des sonstigen Rückstellungsbedarfs ergibt sich aus der bestmöglichen Schätzung des wahrscheinlichsten Erfüllungsbetrags der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag.

4. Erläuterungen und Angaben zu einzelnen Posten des Konzernabschlusses

4.1 Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich auf wie folgt:

[4.1]

Umsatzerlöse in TEUR	Inland		Ausland		Gesamt 2010	Veränderung in %	
	2011	2010	2011	2010			
Geschäftsbereich Vermietung							
Vermietungserlöse	605.134	564.400	290.579	243.076	895.713	807.476	10,9
Sonstige Erlöse aus dem							
Vermietgeschäft	64.726	82.343	18.830	34.369	83.556	116.712	-28,4
Gesamt	669.860	646.743	309.409	277.445	979.269	924.188	6,0
Geschäftsbereich Leasing							
Leasingerlöse	335.355	346.163	58.142	57.399	393.497	403.562	-2,5
Verkaufserlöse	165.191	187.169	18.135	16.128	183.326	203.297	-9,8
Gesamt	500.546	533.332	76.277	73.527	576.823	606.859	-4,9
Sonstige Umsatzerlöse	7.635	7.173	-	-	7.635	7.173	6,4
Gesamt Konzern	1.178.041	1.187.248	385.686	350.972	1.563.727	1.538.220	1,7

Der Konzern ist in die zwei Segmente Vermietung und Leasing gegliedert. Diese Bereiche bilden die Grundlage für die Segmentberichterstattung. Die Hauptaktivitäten gliedern sich wie folgt:

Segmente

Vermietung	Vermietung von Fahrzeugen einschließlich sonstiger damit verbundener Leistungen
Leasing	Leasing einschließlich zusätzlicher Dienstleistungen (Full-Service und Fuhrparkmanagement) sowie Verkauf von Leasingvermögen

Die ausgewiesenen Vermiet- und Leasingerlöse werden zusammengefasst auch als „operativer Umsatz“ bezeichnet. Die operativen Erlöse des Geschäftsbereichs Vermietung setzen sich zusammen aus Vermietungserlösen in Höhe von 895.713 TEUR (Vj. 807.476 TEUR) und sonstigen Erlösen aus dem Vermietgeschäft wie z.B. Schadenersatzleistungen, Zuschüsse, Lizenz- bzw. Franchisegebühren, Provisionserlöse in Höhe von 83.556 TEUR (Vj. 116.712 TEUR). In der Position Sonstige Erlöse aus dem Vermietgeschäft sind Entschädigungsleistungen von Dritten in Höhe von insgesamt 57.832 TEUR (Vj. 52.303 TEUR) enthalten.

Die operativen Leasingerlöse setzen sich entsprechend der Ausrichtung auf das Marktsegment „Full-Service-Leasing“ aus Finanzleasingraten (181.448 TEUR, Vj. 198.160 TEUR) sowie Erlösen aus Schadensabrechnungen, Erlösen für Servicekomponenten wie Reparaturen, Treibstoffe, Reifen, etc. und Franchisegebühren (212.049 TEUR, Vj. 205.402 TEUR) zusammen. Im Segment Leasing belaufen sich die Entschädigungsleistungen von Dritten auf insgesamt 4.420 TEUR (Vj. 3.980 TEUR).

Der Abverkauf der Vermietflotte erfolgte wie im Vorjahr ganz überwiegend unter Ausnutzung der mit Herstellern und Händlern abgeschlossenen Rückkaufvereinbarungen zu festgelegten Preisen und somit nicht über eine Direktverwertung auf dem Gebrauchtfahrzeugmarkt. Um dieser Gegebenheit besser Rechnung zu tragen, werden im Segment Vermietung keine Verkaufserlöse für Gebrauchtfahrzeuge ausgewiesen und die unter den Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände erfassten Verkaufsaufwendungen entsprechend gekürzt, ein verbleibender Restbetrag wird den Abschreibungen zugewiesen. Das Segment Leasing weist dagegen eine signifikante Quote der Selbstverwertung aus und berichtet deswegen sämtliche Verkaufsumsätze für Gebrauchtfahrzeuge unter den Umsatzerlösen.

Ein Teil der Vermietflotte wird im Rahmen von Leasingkonstruktionen refinanziert. Die Fahrzeuge werden dabei während der Nutzungsdauer im Vermietbetrieb von konzernfremden Gesellschaften gehalten und führen dementsprechend ebenfalls zu keinen Verkaufsumsätzen im Sixt-Konzern.

[4.2] In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 38.427 TEUR (Vj. 21.879 TEUR) sind mit 8.779 TEUR (Vj. 1.573 TEUR) Erträge aufgrund von Währungsumrechnungen ausgewiesen. Ferner enthält der Posten u. a. Erträge aus Kosten-Weiterberechnungen an Dritte in Höhe von 10.769 TEUR (Vj. 10.133 TEUR) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 3.812 TEUR (Vj. 792 TEUR). Im Vorjahr waren darüber hinaus Erträge aus Anlagenabgängen aus dem Verkauf nicht-betriebsnotwendiger Immobilien in Großbritannien in Höhe von 1.478 TEUR enthalten.

[4.3] Die Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände gliedern sich wie folgt:

Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände nach Segmenten	TEUR	TEUR	Veränderung
	2011	2010	in %
Geschäftsbereich Vermietung	279.157	273.400	2,1
Geschäftsbereich Leasing	365.435	383.601	-4,7
Gesamt Konzern	644.592	657.001	-1,9

In der Position Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände sind neben den Restbuchwerten der verkauften Fahrzeuge des Leasingbereichs die im Zusammenhang mit dem Verkauf entstandenen direkten Kosten der Fahrzeugaufbereitung sowie Aufwendungen des laufenden Vermiet- und Leasingbetriebs enthalten. Im Segment Vermietung wurden die im Zusammenhang mit dem Verkauf stehenden Aufwendungen entsprechend der Behandlung der Verkaufserlöse gekürzt.

Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände	TEUR	TEUR	Veränderung
	2011	2010	in %
Reparaturen, Wartung, Pflege, Reconditioning	201.109	199.764	0,7
Treibstoffe	113.460	109.176	3,9
Versicherungen	59.340	55.132	7,6
Transporte	33.474	28.908	15,8
Steuern und Abgaben	17.342	16.880	2,7
Sonstige einschließlich Verkaufsaufwendungen	219.867	247.141	-11,0
Gesamt Konzern	644.592	657.001	-1,9

Die Personalaufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr von 144.116 TEUR im Vorjahr auf 149.574 TEUR. Die sozialen Abgaben enthalten im Wesentlichen die Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Sozialversicherung.

[4.4]

Personalaufwendungen	TEUR	TEUR	Veränderung
	2011	2010	in %
Löhne und Gehälter	128.908	124.137	3,8
Soziale Abgaben	20.666	19.979	3,4
Gesamt Konzern	149.574	144.116	3,8

Im Jahresmittel wurden beschäftigt:

Beschäftigte im Konzern	2011	2010
	Gehaltsempfänger	2.756
Lohnempfänger	296	279
Gesamt Konzern	3.052	2.871

Auf das Geschäftssegment Vermietung entfallen davon 2.701 (Vj. 2.581) Mitarbeiter und auf das Geschäftssegment Leasing 257 (Vj. 230) Mitarbeiter. 94 (Vj. 60) Mitarbeiter sind dem Bereich „Sonstige“ zuzuordnen.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres sind nachfolgend weiter erläutert.

[4.5]

Die Abschreibungen auf Vermietfahrzeuge stiegen aufgrund des im Jahresverlauf wieder höheren Fuhrparkbestands um 5.715 TEUR auf 169.098 TEUR (Vj. 163.383 TEUR). Außerplanmäßige Abschreibungen auf ein Vermietvermögen von 546 Mio. Euro (Vj. 91 Mio. Euro) sind in Höhe von

14.685 TEUR (Vj. 7.921 TEUR) enthalten. Die Abschreibungen auf das Leasingvermögen lagen mit 142.421 TEUR um 11.752 TEUR unter dem Vorjahresniveau (154.173 TEUR). Außerplanmäßige Abschreibungen auf ein Leasingvermögen von 255 Mio. Euro (Vj. 280 Mio. Euro) wurden in Höhe von 735 TEUR (Vj. 1.659 TEUR) vorgenommen.

Abschreibungen	TEUR	TEUR	Veränderung
	2011	2010	in %
Immaterielle Vermögenswerte	2.705	2.717	-0,5
Sachanlagevermögen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	7.439	6.603	12,7
Leasingvermögen	142.421	154.173	-7,6
Vermietfahrzeuge	169.098	163.383	3,5
Gesamt Konzern	321.663	326.876	-1,6

[4.6] Eine Aufgliederung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthält nachfolgende Tabelle. Insgesamt erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Geschäftsjahr um 20.560 TEUR auf 296.468 TEUR (Vj. 275.908 TEUR).

Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	TEUR	Veränderung
	2011	2010	in %
Leasingaufwendungen	50.447	71.134	-29,1
Provisionen	75.240	63.566	18,4
Aufwendungen für Gebäude	43.213	40.404	7,0
Sonstige Vertriebs- und Marketingaufwendungen	29.944	22.733	31,7
Aufwendungen aus Wertminderung auf Forderungen	20.520	18.551	10,6
Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten sowie Aufwendungen für Investor Relations	9.271	11.636	-20,3
Übrige Aufwendungen	67.833	47.884	41,7
Gesamt Konzern	296.468	275.908	7,5

Im Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft sind für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses Honorare von 325 TEUR (Vj. 355 TEUR) als betrieblicher Aufwand erfasst. Die Honorare gliedern sich auf in Kosten für die Abschlussprüfungen (226 TEUR, Vj. 218 TEUR), die sonstigen Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen (5 TEUR, Vj. 24 TEUR), die Steuerberatungsleistungen (60 TEUR, Vj. 56 TEUR) sowie für sonstige Leistungen (34 TEUR, Vj. 57 TEUR), die für das Mutter- oder für Tochterunternehmen erbracht worden sind.

[4.7] Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr von -53.938 TEUR um 2.987 TEUR auf -50.951 TEUR verbessert. Das Beteiligungsergebnis beinhaltet Wertberichtigungen auf Finanzanlagen in Höhe von 180 TEUR (Vj. 792 TEUR). Die Aufgliederung des Finanzergebnisses enthält nachfolgende Tabelle.

Finanzergebnis	TEUR	TEUR
	2011	2010
Erträge aus Finanzanlagen	3.705	2.297
Erträge von verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	8	30
Aufwendungen für verbundene nicht konsolidierte Unternehmen	-180	-830
Beteiligungsergebnis	3.533	1.497
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.288	3.676
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge von verbundenen Unternehmen	116	156
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-53.498	-56.350
Zinsen und ähnliche Aufwendungen an verbundene Unternehmen	-67	-64
Vergütungen für Genussrechtskapital	-4.525	-6.624
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	-1.533	2.033
Zinsergebnis	-54.219	-57.173
Ergebnis aus der Veräußerung von Wertpapieren	-265	1.738
Sonstiges Finanzergebnis	-265	1.738
Finanzergebnis	-50.951	-53.938

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

[4.8]

Ertragsteuern	TEUR	TEUR
	2011	2010
Tatsächliche Ertragsteuern für den Berichtszeitraum	48.361	31.466
Tatsächliche Ertragsteuern für Vorjahre	-902	2.092
Latente Steuern	-6.020	-2.020
Gesamt Konzern	41.439	31.538

Latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode entsprechend IAS 12 („Income Taxes“) grundsätzlich für alle temporären Differenzen aufgrund abweichender Wertansätze von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS-Konzernbilanz sowie ergebniswirksamer Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Zudem werden aktive latente Steuern für die künftig erwarteten Steuervorteile aus steuerlich vortragsfähigen Verlusten bilanziert.

Latente Steuern werden auf Basis der erwarteten Steuersätze ermittelt, die im Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenz bzw. der Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge gültig sind. Bis zur Verabschiedung von Steuergesetzänderungen werden dabei die aktuell gültigen Steuersätze zugrunde gelegt. Bei den inländischen Gesellschaften wurde zum 31. Dezember 2011 für die Berechnung der latenten Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 15 % (Vj. 15 %) verwendet. Weiterhin berücksichtigt wurden ein Solidaritätszuschlag von jeweils 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie ein Gewerbesteuersatz von 11 % (Vj. 11 %); für die Berechnung der latenten Steuern ergab sich bei den inländischen Gesellschaften insgesamt ein Steuersatz von 27 % (Vj. 27 %). Bei den ausländischen Gesellschaften wurden für die Berechnung der latenten Steuern die jeweils länder-spezifischen Steuersätze verwendet.

Latente Steuern werden generell erfolgswirksam erfasst, ausgenommen für Positionen, die direkt im Eigenkapital gebucht werden.

Die steuerliche Überleitungsrechnung erläutert den Zusammenhang zwischen dem erwarteten Steueraufwand und dem tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand, der sich aus dem IFRS-Konzernergebnis (vor Ertragsteuern) durch Anwendung eines Ertragsteuersatzes von 27 % (Vj. 27 %) ergibt. Der Ertragsteuersatz setzt sich aus 15 % (Vj. 15 %) Körperschaftsteuer, jeweils 5,5 % Solidaritätszuschlag sowie 11 % (Vj. 11 %) Gewerbesteuer zusammen.

Steuerliche Überleitungsrechnung	TEUR	
	2011	2010
IFRS-Konzernergebnis vor Ertragsteuern	138.906	102.260
Erwarteter tatsächlicher Ertragsteueraufwand	37.505	27.610
Abweichende ausländische Steuersätze	499	68
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	2.548	2.621
Steuerfreie Erträge	-1.743	-556
Tatsächliche Ertragsteuern für Vorjahre	-902	2.092
Sonstige Effekte	3.532	-297
Ausgewiesener Steueraufwand	41.439	31.538

Die sonstigen Effekte enthalten unter anderem latente Steuern aus Steuereffekten aus bisher nicht genutzten Verlustvorträgen und sonstigen Steuervergünstigungen.

Die nachfolgende Übersicht gibt an, durch welche Sachverhalte die aktiven und passiven latenten Steuern verursacht wurden:

in TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Fuhrpark	6.746	3.697	14.128	16.979
Forderungen	-	-	2.032	3.110
Sonstige Vermögenswerte	-	-	792	690
Sonstige Verbindlichkeiten	2.524	1.943	2.926	2.124
Rückstellungen	4.822	4.792	-	-
Steuerliche Verlustvorträge	3.222	3.757	-	-
	17.314	14.189	19.878	22.903
Saldierung	-4.366	-4.464	-4.366	-4.464
Bilanzausweis	12.948	9.725	15.512	18.439

Für bestehende steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 20.491 TEUR (Vj. 14.629 TEUR) wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet. Die Verlustvorträge, auf die aktive latente Steuern gebildet wurden, werden erwartungsgemäß innerhalb des Planungszeitraums von fünf Jahren genutzt. Die Verluste können grundsätzlich auf unbestimmte Zeit vorgetragen werden.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Die im Konzernüberschuss enthaltenen Ergebnisanteile anderer Gesellschafter betragen insgesamt -265 TEUR (Vj. -261 TEUR). [4.9]

Im vergangenen Jahr wurden folgende Dividenden ausgeschüttet:

Dividenden	TEUR	
	2011	2010
Beträge, die als Ausschüttungen an die Aktionäre im Geschäftsjahr erfasst wurden	34.502	5.220
Dividende für das Geschäftsjahr 2010 von 0,70 Euro (für 2009 0,10 Euro) pro Stammaktie ¹	22.350	3.294
Dividende für das Geschäftsjahr 2010 von 0,71 Euro (für 2009 0,11 Euro) pro Vorzugsaktie ¹	12.152	1.926

¹ Dividende pro Aktie ist zu Vergleichszwecken rechnerisch an die verdoppelte Aktienanzahl nach Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln im Verhältnis 1:1 angepasst

Für das Geschäftsjahr 2011 wird eine Dividende von 0,60 Euro pro Stammaktie und von 0,62 Euro pro Vorzugsaktie sowie eine Bonusdividende von 0,15 Euro pro Stamm- bzw. Vorzugsaktie vorgeschlagen. Dies entspricht unter Berücksichtigung des Bestandes eigener Anteile zum Bilanzstichtag, die nicht dividendenberechtigt sind (1.343.337 Stammaktien und 486.488 Vorzugsaktien), einer rechnerischen Gesamtausschüttung in Höhe von 36.806 TEUR für das Berichtsjahr. Da zum Bilanzstichtag ein laufendes Aktienrückkaufprogramm noch nicht beendet war, wird sich die angegebene Gesamtausschüttung infolge des höheren Bestandes an eigenen Anteilen bis zum Tag der tatsächlichen Ausschüttung noch verändern. Die vorgeschlagene Dividende/Bonusdividende ist abhängig von der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung und wurde nicht als Verbindlichkeit im Konzernabschluss erfasst.

Das Ergebnis je Aktie stellt sich wie folgt dar: [4.10]

Ergebnis je Aktie		TEUR	
		2011	2010
Konzernüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	TEUR	97.732	70.983
Ergebnisanteil der Stammaktien	TEUR	63.300	46.135
Ergebnisanteil der Vorzugsaktien	TEUR	34.432	24.848
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien		31.885.290	32.767.694 ¹
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Vorzugsaktien		17.101.999	17.434.440 ¹
Ergebnis je Stammaktie	Euro	1,99	1,41 ¹
Ergebnis je Vorzugsaktie	Euro	2,01	1,43 ¹

¹ zu Vergleichszwecken rechnerisch an die verdoppelte Aktienanzahl nach Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln im Verhältnis 1:1 angepasst

Der Ergebnisanteil der Vorzugsaktien berücksichtigt die satzungsmäßige Mehrdividende von 0,02 Euro je Vorzugsaktie für im Geschäftsjahr (Stand 31. Dezember) dividendenberechtigte Vorzugsaktien. Die gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl ergibt sich aus den zeitanteiligen Monatsbeständen je Aktiengattung unter Berücksichtigung der jeweiligen Anzahl eigener Anteile.

Zum Abschlussstichtag waren keine Finanzinstrumente ausgegeben, die Verwässerungseffekte verursachen könnten.

4.2 Bilanz

Aktiva

[4.11] Die Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens ist nachfolgend im Anlagenspiegel dargestellt.
bis

Anlagenspiegel in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					31.12.2011
	01.01.2011	Kurs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	
Geschäfts- oder Firmenwert	18.488	-	-	-	-	18.488
Erworbene Software	12.070	3	1.680	58	247	13.942
Selbst erstellte Software	3.502	-	-	-	-	3.502
Anzahlungen auf Software	1.228	-	1.609	20	-247	2.570
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	598	-	1.924	-	-	2.522
Immaterielle Vermögenswerte	17.398	3	5.213	78	-	22.536
Grundstücke und Gebäude	22.492	114	269	-	-	22.875
Betriebs- und Geschäftsausstattung	55.585	64	5.626	4.764	8.115	64.626
Sachanlagen im Bau	793	-	10.264	49	-8.115	2.893
Sachanlagevermögen	78.870	178	16.159	4.813	-	90.394
Als Finanzinvestitionen gehaltene						
Immobilien	7.311	-	-	-	-	7.311
Leasingvermögen	892.370	2.699	278.940	352.172	-	821.837
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.578	-	210	37	-	1.751
Beteiligungen	9.200	-	336	-	-	9.536
Finanzanlagen	10.778	-	546	37	-	11.287
Summe Konzern-Anlagevermögen	1.025.215	2.880	300.858	357.100	-	971.853

Anlagenspiegel in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					31.12.2010
	01.01.2010	Kurs- differenzen	Zugänge	Veränderung Konzernkreis	Abgänge	
Geschäfts- oder Firmenwert	18.488	-	-	-	-	18.488
Erworbene Software	9.142	4	1.047	1.398	41	12.070
Selbst erstellte Software	3.502	-	-	-	-	3.502
Anzahlungen auf Software	1	-	1.772	-	25	1.228
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	598	-	-	-	-	598
Immaterielle Vermögenswerte	13.243	4	2.819	1.398	66	17.398
Grundstücke und Gebäude	25.754	144	554	-	3.960	22.492
Betriebs- und Geschäftsausstattung	53.654	119	4.593	9	3.390	55.585
Sachanlagen im Bau	1.348	-	1.014	-	969	793
Sachanlagevermögen	80.756	263	6.161	9	8.319	78.870
Als Finanzinvestitionen gehaltene						
Immobilien	7.311	-	-	-	-	7.311
Leasingvermögen	978.779	14.227	236.130	-	336.766	892.370
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.386	-	25	192	25	1.578
Beteiligungen	9.186	-	14	-	-	9.200
Finanzanlagen	10.572	-	39	192	25	10.778
Summe Konzern-Anlagevermögen	1.109.149	14.494	245.149	1.599	345.176	1.025.215

	Abschreibungen				Buchwerte		
	01.01.2011	Kurs- differenzen	Abschreib. im Geschäftsjahr	Abgänge	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010
	46	-	-	-	46	18.442	18.442
	7.092	3	2.176	-	9.271	4.671	4.978
	2.313	-	425	-	2.738	764	1.189
	-	-	-	-	-	2.570	1.228
	513	8	104	-	625	1.897	85
	9.918	11	2.705	-	12.634	9.902	7.480
	3.984	50	333	-	4.367	18.508	18.508
	32.813	-95	7.071	1.128	38.661	25.965	22.772
	-	-	-	-	-	2.893	793
	36.797	-45	7.404	1.128	43.028	47.366	42.073
	4.163	-	35	-	4.198	3.113	3.148
	170.423	866	142.421	166.532	147.178	674.659	721.947
	830	-	180	-	1.010	741	748
	9.058	-	-	-	9.058	478	142
	9.888	-	180	-	10.068	1.219	890
	231.235	832	152.745	167.660	217.152	754.701	793.980

	Abschreibungen				Buchwerte			
	01.01.2010	Kurs- differenzen	Abschreib. im Geschäftsjahr	Veränderung Konzernkreis	Abgänge	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
	46	-	-	-	-	46	18.442	18.442
	4.635	1	2.113	383	40	7.092	4.978	4.507
	1.889	-	424	-	-	2.313	1.189	1.613
	-	-	-	-	-	-	1.228	1
	333	-	180	-	-	513	85	265
	6.857	1	2.717	383	40	9.918	7.480	6.386
	4.862	63	298	-	1.239	3.984	18.508	20.892
	29.309	52	6.269	2	2.819	32.813	22.772	24.345
	-	-	-	-	-	-	793	1.348
	34.171	115	6.567	2	4.058	36.797	42.073	46.585
	4.127	-	36	-	-	4.163	3.148	3.184
	140.632	5.239	154.173	-	129.621	170.423	721.947	838.147
	38	-	792	-	-	830	748	1.348
	9.058	-	-	-	-	9.058	142	128
	9.096	-	792	-	-	9.888	890	1.476
	194.929	5.355	164.285	385	133.719	231.235	793.980	914.220

- [4.11] Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 18.442 TEUR (Vj. 18.442 TEUR) resultiert aus der Einbeziehung der im Jahr 2000 erworbenen Gesellschaften der United Kenning Rental Group Ltd., Chesterfield. Wertberichtigungen waren im Geschäftsjahr nicht vorzunehmen.
- [4.12] Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten selbst erstellte Software in Höhe von 764 TEUR (Vj. 1.189 TEUR) sowie erworbene Software in Höhe von 4.671 TEUR (Vj. 4.978 TEUR). Ferner enthält der Posten Anzahlungen auf Software über 2.570 TEUR (Vj. 1.228 TEUR) und sonstige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1.897 TEUR (Vj. 85 TEUR). Auf sonstige immaterielle Vermögenswerte wurde im Berichtsjahr keine außerplanmäßige Abschreibung (Vj. 128 TEUR) vorgenommen.
- [4.13] In der Position **Sachanlagevermögen** sind in Höhe von 18.508 TEUR (Vj. 18.508 TEUR) Grundstücke und Gebäude für Vermietstationen/Servicecenter und Verwaltungsgebäude im In- und Ausland sowie in Höhe von 25.965 TEUR (Vj. 22.772 TEUR) Betriebs- und Geschäftsausstattung (hauptsächlich EDV-Anlagen, Einrichtungsgegenstände und Büromaschinen) enthalten. Ferner enthält der Posten Ausgaben für Sachanlagen im Bau in Höhe von 2.893 TEUR (Vj. 793 TEUR). Für Immobilienfinanzierungen in Höhe von 2.597 TEUR (Vj. 2.896 TEUR) sind Grundschulden auf Grundstücke eingetragen. Außerplanmäßige Abschreibungen waren im Berichtsjahr nicht vorzunehmen.
- [4.14] Als **Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien** („Investment Properties“) sind mit fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Der Zeitwert wurde unverändert im Vergleich zum Vorjahr auf Basis des Ertragswertverfahrens ermittelt, eine Abschreibung auf den niedrigeren Zeitwert war im Berichtsjahr nicht vorzunehmen. Dem Ertragswertverfahren liegen die derzeit bekannten und für die Zukunft geschätzten Mieteinnahmen sowie ein Abzinsungssatz von rund 6,1 % p.a. bzw. 5,1 % p.a. (ewige Rente) zugrunde. Dieser ergibt sich aus dem risikolosen Zins (abgeleitet aus veröffentlichten Zinsstrukturkurven), erhöht um einen spezifischen Risikozuschlag. Der Zeitwert berücksichtigt eine Dynamisierung der zukünftig zu erwartenden Mieten. Eine Bewertung durch einen externen Gutachter liegt nicht vor. Es liegt eine Belastung mit Grundpfandrechten für Darlehen in Höhe von 2.284 TEUR (Vj. 2.598 TEUR) vor. Die Mietüberschüsse der Periode berechnen sich aus 252 TEUR (Vj. 240 TEUR) Mieteinnahmen und 11 TEUR (Vj. 11 TEUR) Aufwendungen.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	TEUR	
	2011	2010
Mietüberschüsse der Periode	241	229
Dynamisierung	Stufenweise 5 %	Stufenweise 5 %
Kapitalisierungszins p.a.	5,1 %	5,1 %
	bzw. 6,1 %	bzw. 6,1 %
Zeitwert zum 31.12.	4.836	4.743
Buchwert zum 31.12.	3.113	3.148

- [4.15] Die Position **Leasingvermögen** verminderte sich um 47,2 Mio. Euro auf 674,7 Mio. Euro (Vj. 721,9 Mio. Euro). Der Konzern vermietet als Leasinggeber vor allem Fahrzeuge verschiedener Marken überwiegend im Rahmen von Full-Service-Leasingverträgen. Die Mindestleasingzahlungen aus „Operate Lease“-Verträgen (einschließlich fest vereinbarter Servicepauschalen und von Dritten gewährten Restwertgarantien) in Höhe von 767 Mio. Euro (Vj. 841 Mio. Euro) haben

in Höhe von 373 Mio. Euro (Vj. 362 Mio. Euro) Fälligkeiten innerhalb eines Jahres, in Höhe von 394 Mio. Euro (Vj. 479 Mio. Euro) Fälligkeiten zwischen einem und fünf Jahren und in Höhe von 0 Mio. Euro (Vj. 0,2 Mio. Euro) Fälligkeiten über fünf Jahren. Die Verträge mit fester Laufzeit beinhalten in der Regel Vereinbarungen über die Laufleistung der Fahrzeuge. Die Summe der als Ertrag erfassten bedingten Mietzahlungen beträgt im Berichtsjahr 0,7 Mio. Euro (Vj. 1,9 Mio. Euro).

Ein Teil des Leasingvermögens ist zur Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sicherungsübereignet. Ein weiterer Teil der Leasingfahrzeuge ist fristenkongruent im Rahmen von „Finance-Lease“-Verträgen refinanziert. Die Verträge sind so gestaltet, dass die refinanzierten Fahrzeuge in Höhe von 39,0 Mio. Euro (Vj. 108,7 Mio. Euro) weiterhin dem Konzern zuzurechnen sind. Die Verträge haben eine Restlaufzeit bis zu drei Jahren und sehen eine Vollamortisation vor. Die Verpflichtungen daraus sind unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Buchwert der in den Finanzanlagen ausgewiesenen, nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen beläuft sich auf 1.219 TEUR (Vj. 890 TEUR) und ist im Anlagenspiegel dargestellt. Im Berichtsjahr wurden Wertberichtigungen in Höhe von 180 TEUR (Vj. 792 TEUR) vorgenommen. [4.16]

Langfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen den langfristigen Anteil der Forderungen aus Finanzierungsleasing (Finanzrate ohne Servicepauschalen), die aus mit Kunden abgeschlossenen, als „Finance Lease“ qualifizierten Leasingverträgen resultieren. Davon entfallen 3,9 Mio. Euro (Vj. 5,0 Mio. Euro) auf Forderungen, die zwischen einem und fünf Jahren fällig sind. Den Verträgen liegen folgende Details zugrunde: [4.17]

Langfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing in Mio. Euro	Bruttoinvestitionen		Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	4,3	5,5	3,9	5,0
Noch nicht realisierte Finanzerträge	0,4	0,5		

Die Mindestleasingzahlungen beinhalten neben der Finanzrate auch fest vereinbarte Servicepauschalen. Der den Leasingverhältnissen zugrunde liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Die Verträge beinhalten Andienungsrechte des Konzerns als Leasinggeber. Die vorgenommenen anteiligen Wertberichtigungen für kurz- und langfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing betragen wie im Vorjahr insgesamt 0,1 Mio. Euro.

Darüber hinaus sind in der Position sonstige Forderungen, wie Kautionen für Mietvertragsverhältnisse und Vorschüsse, in Höhe von 2.223 TEUR (Vj. 1.728 TEUR) jeweils mit Fälligkeiten zwischen einem und fünf Jahren enthalten.

Die Position Vermietfahrzeuge erhöhte sich von 978,3 Mio. Euro auf 1.196,4 Mio. Euro. Die Erhöhung ist unter anderem durch die im Stichtagsvergleich höhere Anzahl von aktivierten Vermietfahrzeugen begründet. Die Anschaffungskosten der Neuzugänge zum Vermietvermögen im Geschäftsjahr betragen 2.093 Mio. Euro (Vj. 1.863 Mio. Euro), für das am Ende des Berichtsjahres ausgewiesene [4.18]

Vermietvermögen betragen sie 1.286 Mio. Euro (Vj. 1.047 Mio. Euro). Ein Teil der Vermietfahrzeuge ist zur Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sicherungsübereignet.

Wie in den Vorjahren wurden Vermietfahrzeuge auch im Rahmen von Operate Lease-Verträgen, die mit Herstellern/Herstellerfinanzierungsgesellschaften abgeschlossen wurden, finanziert.

Ein weiterer Teil der Vermietfahrzeuge wurde wie in den Vorjahren über „Finance Lease“-Verträge refinanziert. Die Leasingverträge sind so gestaltet, dass die refinanzierten Fahrzeuge weiterhin dem Konzern in Höhe von 18,4 Mio. Euro (Vj. 16,8 Mio. Euro) als Vermietvermögen zuzurechnen sind. Die Verträge haben überwiegend eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und sehen eine Vollamortisation vor. Die Verpflichtungen daraus sind unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

- [4.19] Vorräte beinhalten mit 18.417 TEUR (Vj. 18.893 TEUR) zum überwiegenden Teil zum Verkauf stehende Fahrzeuge der Vermiet- und Leasingflotte. Die übrigen Vorräte umfassen im Wesentlichen Treibstoffe. Der Bestand der Vorräte hat sich insgesamt um 394 TEUR auf 21.152 TEUR (Vj. 20.758 TEUR) leicht erhöht.
- [4.20] Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stammen nahezu ausschließlich aus abgerechneten Leistungen im Vermiet- und Leasinggeschäft und aus Fahrzeuglieferungen. Vorzunehmende Wertberichtigungen für erkennbare Risiken wurden berücksichtigt.
- [4.21] Die kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte mit Fälligkeiten innerhalb eines Jahres setzen sich wie nachfolgend dargestellt zusammen.

Kurzfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte	TEUR	
	31.12.2011	31.12.2010
Kurzfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing	4.246	5.063
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.930	1.694
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	308	302
Sonstige Vermögenswerte	58.192	110.453
davon Rückforderungen aus Ertragsteuern	3.540	14.770
davon sonstige Steuerrückforderungen	15.213	13.317
davon Versicherungsansprüche	2.222	3.594
davon Rechnungsabgrenzungsposten	12.068	11.409
davon übrige Vermögenswerte	10.134	10.058
davon zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	15.015	32.394
davon bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte	-	24.911
	65.676	117.512

Die Forderungen aus Finanzierungsleasing (Finanzrate ohne Servicepauschalen) entsprechen dem kurzfristigen Anteil (fällig innerhalb eines Jahres) der aus mit Kunden abgeschlossenen, als „Finance Lease“ qualifizierten Leasingverträge. Der den Leasingverhältnissen zugrunde liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Der Bruttoinvestitionswert beträgt 4,7 Mio. Euro (Vj. 5,6 Mio. Euro), der Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen (einschließlich fest vereinbarter Servicepauschalen) beträgt 4,3 Mio. Euro (Vj. 5,1 Mio. Euro), die noch nicht realisierten Finanzerträge betragen 0,4 Mio. Euro (Vj. 0,5 Mio. Euro). Die Verträge beinhalten Andienungsrechte des Konzerns als Leasinggeber.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen kurzfristige Darlehen zur Finanzierung von Investitionen sowie Forderungen aus dem gegenseitigen Verrechnungsverkehr.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte betreffen ausschließlich Schuldtitel. Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte des Vorjahres betreffen ausschließlich kurzfristige Schuldtitel.

Die Position Bankguthaben und Kassenbestand in Höhe von 31.374 TEUR (Vj. 108.581 TEUR) umfasst Bargeld und kurzfristige Einlagen bei Kreditinstituten mit Laufzeiten unter drei Monaten. Die Position entspricht dem Finanzmittelbestand gemäß der Konzern-Kapitalflussrechnung. [4.22]

Passiva

Das Eigenkapital des Sixt-Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr um 55.163 TEUR auf insgesamt 596.084 TEUR erhöht (Vj. 540.921 TEUR). Das darin enthaltene gezeichnete Kapital der Sixt Aktiengesellschaft betrug nach der im Berichtsjahr vorgenommenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (Verhältnis 1:1) 129.154 TEUR. Die Erhöhung der Kapitalrücklage um 420 TEUR auf 200.425 TEUR (Vj. 200.005 TEUR) resultiert unter anderem aus der Zuführung im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms.

Anteile anderer Gesellschafter werden in den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen, soweit Anteile am Eigenkapital und am Ergebnis von konsolidierten Personengesellschaften betroffen sind.

Gezeichnetes Kapital der Sixt Aktiengesellschaft [4.23]

Das Grundkapital ist eingeteilt in	Stückaktien	Nominalwert Euro
Stammaktien	32.944.400	84.337.664
Vorzugsaktien ohne Stimmrecht	17.506.300	44.816.128
Stand 31.12.2011	50.450.700	129.153.792

Die Stammaktien lauten mit Ausnahme zweier Namensaktien auf den Inhaber, die Vorzugsaktien sind ausnahmslos Inhaberaktien. Es handelt sich bei beiden Aktiengattungen um nennwertlose Stückaktien. Das anteilige Grundkapital je Aktie beträgt 2,56 Euro. Die Vorzugsaktien berechtigen zum Erhalt einer um 0,02 Euro höheren Dividende je Aktie als die Stammaktien, mindestens jedoch zu einer Dividende von 0,05 Euro je Aktie aus dem jährlichen Bilanzgewinn. Das Grundkapital ist voll einbezahlt.

Eigene Anteile [4.24]

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 16. Juni 2015 nach näherer Maßgabe der Beschlussvorlage eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu 10 % des im Zeitpunkt der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden. Der Erwerb zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ist ausgeschlossen.

Der Vorstand hat am 19. August 2010 nach zuvor erteilter Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, die Ermächtigung auszuüben und eigene Stamm- und Vorzugsaktien im Gegenwert von insgesamt bis zu 20 Mio. Euro (ohne Erwerbsnebenkosten) über die Börse zu erwerben.

Der Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft hat am 10. Oktober 2011 nach zuvor erteilter Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, die genannte Ermächtigung ein weiteres Mal auszuüben und bis zu 1.116.120 eigene Stamm- und Vorzugsaktien im Gegenwert von insgesamt maximal 20 Mio. Euro (ohne Erwerbsnebenkosten) über die Börse zu erwerben. Mit diesem Beschluss ist das Volumen vorstehender Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien vollständig ausgeschöpft.

Der Rückkauf erfolgt zum Zweck der Herabsetzung des Kapitals durch Einziehung der eigenen Anteile.

Bis zum 31. Dezember 2011 wurden im Rahmen der beiden Vorstandsbeschlüsse insgesamt 1.343.337 Stammaktien mit einem Kaufpreis von 20,5 Mio. Euro und 486.488 Vorzugsaktien mit einem Kaufpreis von 5,5 Mio. Euro erworben. Das entspricht rund 4.684 TEUR oder 7,3 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Ermächtigung. Das Rückkaufprogramm war zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Jahresabschlusses noch nicht vollständig beendet.

Die eigenen Anteile sind zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht eingezogen.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 11. Juni 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 12.752.000 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung umfasst auch die Befugnis – bis zur gesetzlich zulässigen Höchstgrenze – neue Vorzugsaktien ohne Stimmrecht auszugeben, die bei der Verteilung des Gewinns und/oder des Gesellschaftsvermögens den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen.

Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen, soweit das Bezugsrecht nicht aus den nachfolgenden Gründen ausgeschlossen wird. Die Aktien können dabei auch von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Bei gleichzeitiger Ausgabe von Stamm- und Vorzugsaktien unter Wahrung des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausgabe bestehenden Beteiligungsverhältnisses der beiden Aktiegattungen ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien der anderen Gattung auszuschließen; auch in diesem Fall ist der Vorstand zu einem weitergehenden Bezugsrechtsausschluss nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen berechtigt.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- a) um Spitzenbeträge unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu verwerten;
- b) wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen den Börsenpreis der bereits notierten Aktien der betreffenden Gattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet und die aufgrund dieser Ermächtigung ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung überschreiten (§ 186 Absatz 3 Satz 4 AktG);
- c) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Options- und/oder Wandlungsrechten (Options-/Wandelgenussscheinen, Optionsschuldverschreibungen bzw. Wandelschuldverschreibungen) ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts bzw. nach Erfüllung von Wandlungspflichten zustehen würde; sowie
- d) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen, im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und/oder zum Zwecke des Erwerbs von sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Rechten und Forderungen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktiengabe festzulegen. Die neuen Aktien können dabei vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch mit Gewinnberechtigung ab Beginn des ihrer Ausgabe vorangehenden Geschäftsjahres ausgestattet werden, wenn im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien ein Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung über den Gewinn dieses Geschäftsjahres noch nicht gefasst worden ist. Soweit eine solche Bestimmung nicht getroffen wird, nehmen die neuen Aktien von Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe am Gewinn teil.

Genussscheine und Options- bzw. Wandelschuldverschreibungen

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. August 2003 war der Vorstand befugt, nach näherer Maßgabe der Ermächtigung bis zum 12. August 2008 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Genussscheine, Options- oder Wandelgenussscheine und Options- oder Wandelschuldverschreibungen zu begeben. Der Gesamtbetrag der im Rahmen dieser Ermächtigung auszugebenden Genussscheine, Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen durfte insgesamt 250 Mio. Euro nicht übersteigen.

Gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 13. August 2003 der Sixt Aktiengesellschaft hat der Vorstand am 20. September 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, von der Ermächtigung Gebrauch zu machen und Genussscheine im Nennbetrag von bis zu 100.000.000 Euro mit einer jährlichen Verzinsung in Höhe von 9,05 % auszugeben und die Genussscheine den Stamm- und Vorzugsaktionären im Wege des mittelbaren Bezugsrechts zum Bezug anzubieten. Die Genussscheine lauten auf den Inhaber. Der Nennbetrag der untereinander gleichberechtigten Genussscheine betrug anfänglich 100 Euro und hatte in Höhe eines Teilnennbetrags von 50 Euro

eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2009 und in Höhe eines weiteren Teilnennbetrags von 50 Euro eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2011. Jeder Genussschein gewährt einen dem Gewinnanteil der Aktionäre vorgehenden Anspruch auf Gewinnausschüttung, der nachrangig nach allen anderen Gläubigern, soweit deren Ansprüche nicht im gleichen oder im Rang nach den Genussscheinen stehen, für das unmittelbar abgelaufene Geschäftsjahr bedient wird sowie, vorbehaltlich der Regelungen über die Verlustteilnahme, den Anspruch auf Zahlung des Teilnennbetrags in Höhe von 50 Euro zum 31. Dezember 2009 und des Teilnennbetrags in Höhe von 50 Euro zum 31. Dezember 2011. Die Rückzahlung des Teilnennbetrags in Höhe von 50 Euro zum 31. Dezember 2009 wurde bei Fälligkeit entsprechend der Genussscheinbedingungen bereits vorgenommen.

Das Genussrechtskapital nimmt durch Verrechnung des Rückzahlungsanspruchs an Verlusten der Gesellschaft teil, soweit diese die frei verfügbaren Kapital- und Gewinnrücklagen übersteigen. Die Verlustteilnahme ist begrenzt durch die Höhe des Genussrechtskapitals. Der Anspruch auf die Gewinnausschüttung besteht nur in der Höhe des Jahresergebnisses der Gesellschaft zuzüglich etwaiger Gewinnvorträge und frei verfügbarer Kapital- und Gewinnrücklagen, gemindert um Verlustvorträge, die Zuführung zur gesetzlichen Rücklage sowie die Zuführung zur Rücklage für eigene Anteile. Der ausschüttungsfähige Gewinn ist auf der Grundlage des nach den Vorschriften des HGB (oder an ihre Stelle tretende zwingend für den Einzelabschluss der Gesellschaft anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften) und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) aufgestellten und geprüften Einzelabschlusses der Sixt Aktiengesellschaft zu ermitteln. Besteht nach vollständiger Verrechnung eines Jahresfehlbetrags mit den frei verfügbaren Kapital- und Gewinnrücklagen ein Verlust, so nehmen die Genussscheine an diesem Verlust im Verhältnis der jeweiligen Nennbeträge der Genussscheine zu dem in der Bilanz der Gesellschaft ausgewiesenen gezeichneten Kapital zuzüglich gesetzlicher Rücklagen durch Verminderung des Rückzahlungsanspruchs, begrenzt auf die Höhe ihres Genussrechtskapitals, teil. Im Falle der Insolvenz oder der Liquidation der Sixt Aktiengesellschaft werden die Genussscheine nach allen anderen nicht nachrangigen Gläubigern sowie nach allen nachrangigen Gläubigern, deren Ansprüche als Fremdkapital ausgewiesen sind, jedoch vorrangig vor weiteren nachrangigen Gläubigern, deren Ansprüche in der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (oder an ihre Stelle tretende zwingend für den Einzelabschluss der Gesellschaft anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften) aufgestellten Bilanz der Sixt Aktiengesellschaft als Eigenkapital ausgewiesen sind und vorrangig vor den Ansprüchen der Aktionäre bedient. Die Genussscheine gewähren keinen Anteil am Liquidationserlös.

Weitere Finanzinstrumente gemäß vorstehender Ermächtigung hat die Gesellschaft nicht ausgegeben, sodass daraus keine Wandlungs- bzw. Optionsrechte oder Wandlungspflichten bestehen.

[4.25] Kapitalrücklage

Kapitalrücklage	TEUR	TEUR
	2011	2010
Stand 01.01.	200.005	198.562
Übrige Veränderungen	420	1.443
Stand 31.12.	200.425	200.005

Die Erhöhung der Kapitalrücklage um insgesamt 420 TEUR auf 200.425 TEUR (Vj. 200.005 TEUR) resultiert unter anderem aus der Berücksichtigung des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms MSP.

Gewinnrücklagen

[4.26]

Gewinnrücklagen	TEUR	
	2011	2010
Stand 01.01.	122.475	122.692
Umgliederung in Grundkapital	-64.577	-
Übrige Veränderungen	36.038	-217
Stand 31.12.	93.936	122.475

Die übrigen Veränderungen enthalten die Einstellung in die Gewinnrücklagen der Sixt Aktiengesellschaft in Höhe von 36.200 TEUR (Vj. 0 TEUR).

Rücklage für Währungsumrechnung

[4.26]

Rücklage für Währungsumrechnung	TEUR	
	2011	2010
Stand 01.01.	-1.486	-5.704
Differenzen aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen	-1.389	4.218
Stand 31.12.	-2.875	-1.486

Sonstiges Eigenkapital

[4.26]

Sonstiges Eigenkapital	TEUR	
	2011	2010
Stand 01.01.	172.148	104.830
Konzernüberschuss	97.732	70.983
Dividendenzahlung	-34.502	-5.220
Einstellung in die Gewinnrücklagen der Sixt Aktiengesellschaft	-36.200	-
Übrige Veränderungen	2.125	1.555
Stand 31.12.	201.303	172.148

Im sonstigen Eigenkapital sind im Wesentlichen der Konzernbilanzgewinn sowie die Umbewertungsrücklage aus der Erstumstellung auf die Rechnungslegung nach IFRS enthalten.

Anteile anderer Gesellschafter

[4.27]

Anteile anderer Gesellschafter	TEUR	
	2011	2010
Stand 01.01.	99	6
Konzernüberschuss	-265	-261
Übrige Veränderungen	317	354
Stand 31.12.	151	99

Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen

[4.28] Die langfristigen sonstigen Rückstellungen im Konzern beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für angemietete Immobilien. Die Verpflichtungen werden voraussichtlich mittelfristig über einen Zeitraum von zwei bis zehn Jahren zu entsprechenden Zahlungsmittelabflüssen führen.

Langfristige sonstige Rückstellungen in TEUR	Immobilien	Sonstige	Gesamt
Stand 01.01.2011	595	46	641
Zuführung	905	8	913
Inanspruchnahme	-21	-	-21
Umgliederung	-228	-	-228
Wechselkursdifferenz	14	-	14
Stand 31.12.2011	1.265	54	1.319

Langfristige sonstige Rückstellungen in TEUR	Immobilien	Sonstige	Gesamt
Stand 01.01.2010	791	38	829
Zuführung	183	8	191
Inanspruchnahme	-47	-	-47
Umgliederung	-351	-	-351
Wechselkursdifferenz	19	-	19
Stand 31.12.2010	595	46	641

[4.29] Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten Verpflichtungen aus begebenen Schuldscheindarlehen und Schuldverschreibungen sowie Bankdarlehen mit Fälligkeiten von über einem Jahr.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten in TEUR	Restlaufzeit 1 - 5 Jahre		Restlaufzeit über 5 Jahre	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Schuldscheindarlehen	256.955	423.188	-	-
Schuldverschreibungen	246.744	300.734	-	246.824
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.919	32.772	1.300	2.085
	526.618	756.694	1.300	248.909

Schuldscheindarlehen waren in mehreren Tranchen über einen Gesamtnennwert von 309,0 Mio. Euro (Vj. 474,0 Mio. Euro) begeben. Davon entfällt ein Nominalwert von 257,2 Mio. Euro (Vj. 424,0 Mio. Euro) auf langfristige Finanzverbindlichkeiten. Die Verzinsung ist jeweils fest, die Laufzeiten betragen nominal zwischen fünf und sieben Jahren.

Die Schuldverschreibungen beinhalten eine im Jahr 2010 am Kapitalmarkt begebene Anleihe im Nennwert von 250 Mio. Euro mit einem Nominalzins von 4,125 % p.a. und einer Laufzeit von sechs Jahren bis 2016. Im Vorjahresausweis war eine weitere, im Jahr 2009 am Kapitalmarkt

begebene Anleihe mit einem Nennwert von 300 Mio. Euro, einem Nominalzins von 5,375 % p.a. und einer Laufzeit von drei Jahren bis 2012 ausgewiesen, die im Geschäftsjahr unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten dargestellt ist. Es bestehen jeweils Kündigungsrechte der Emittentin und der Anleihegläubiger. An Teilnehmer des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms MSP waren zum Stichtag Anleihen im Nennwert von 2,3 Mio. Euro (Vj. 1,7 Mio. Euro) ausgegeben. Die Anleihen sind mit 6,0 % p.a. verzinst und haben eine Laufzeit bis 2014.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren aus Investitionsdarlehen. Die Darlehen sind durch Sicherungsübereignung von Vermögenswerten besichert.

Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten unter anderem verzinsliche Verbindlichkeiten aus Kundenkautionen und den Ausweis von Zinssicherungsgeschäften. Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen zur Refinanzierung der Leasingflotte, die als „Finance Lease“ qualifiziert sind, sind nachfolgend dargestellt: [4.30]

Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in TEUR	Bruttoinvestitionen		Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	4.315	39.919	4.084	37.291
Noch nicht realisierte Finanzanteile	231	2.628		

Der den Vertragsverhältnissen zugrunde liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Die Verträge beinhalten fest vereinbarte Schlussraten und sehen eine Vollamortisation vor. Die Verpflichtungen des Konzerns aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind durch einen Eigentumsvorbehalt des Finanzierungspartners für die geleasteten Vermögenswerte besichert. Den Mindestleasingzahlungen stehen entsprechende Einzahlungen von Kunden aus Untermietverhältnissen gegenüber.

Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen

Die in den kurzfristigen sonstigen Rückstellungen enthaltenen Verpflichtungen sind voraussichtlich innerhalb eines Jahres fällig. Sie beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Steuern, Rechtskosten und den Vermietbetrieb sowie Rückstellungen des Personalbereichs. Zudem wurden Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung von Tochtergesellschaften passiviert. [4.31]

Kurzfristige Rückstellungen in TEUR	Ertragsteuern	Sonstige			Gesamt
		Personal	Immobilien	Übrige	
Stand 01.01.2011	34.299	16.088	513	28.579	45.180
Zuführung	23.997	17.001	11	13.511	30.523
Auflösung	-	-3.097	-	-715	-3.812
Inanspruchnahme	-12.184	-12.991	-403	-13.650	-27.044
Umgliederung	-	-	228	-	228
Wechselkursdifferenz	75	28	11	2	41
Stand 31.12.2011	46.187	17.029	360	27.727	45.116

Kurzfristige Rückstellungen in TEUR	Ertragsteuern	Sonstige			Gesamt
		Personal	Immobilien	Übrige	
Stand 01.01.2010	25.880	5.868	818	24.692	31.378
Zuführung	10.532	16.000	17	10.228	26.245
Auflösung	-	-3	-	-789	-792
Inanspruchnahme	-2.603	-5.865	-691	-5.553	-12.109
Umgliederung	-	-	351	-	351
Wechselkursdifferenz	490	88	18	1	107
Stand 31.12.2010	34.299	16.088	513	28.579	45.180

[4.32] Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten insbesondere die innerhalb eines Jahres fälligen Verpflichtungen aus Schuldverschreibungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Aufgliederung ergibt sich wie folgt:

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	TEUR	TEUR
	31.12.2011	31.12.2010
Genussscheine	50.000	49.815
Schuldscheindarlehen	51.758	49.954
Schuldverschreibungen	299.639	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	226.619	21.840
Übrige Verbindlichkeiten	16.993	20.044
	645.009	141.653

Die gewinnabhängig mit 9,05 % p.a. vergüteten Genussscheine hatten einen anfänglichen Nennwert von 100 Mio. Euro und eine Laufzeit je zur Hälfte bis 2009 und 2011. Die Rückzahlung des ersten Teilnennbetrags erfolgte nach der Hauptversammlung, der der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2009 vorgelegt wurde, im Juni 2010. Die Rückzahlung des zweiten Teilnennbetrags ist fällig zum 31. Dezember 2011. Die Rückzahlung erfolgt gemäß den Genussscheinbedingungen nach der Hauptversammlung, der der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2011 vorgelegt wird. Die Genussscheine partizipieren unter bestimmten Bedingungen am Verlust der Gesellschaft. Es bestehen Kündigungsrechte der Sixt Aktiengesellschaft als Emittentin und Andienungsrechte der Genussscheininhaber.

Die Verzinsung des kurzfristig zu tilgenden Schuldscheindarlehen ist fest, die Laufzeit beträgt nominal fünf Jahre. Im Geschäftsjahr wurden nominal 115 Mio. Euro Schuldscheindarlehen vorzeitig und nominal 50 Mio. Euro Schuldscheindarlehen planmäßig zurückgeführt.

Unter den Schuldverschreibungen ist die 2009 am Kapitalmarkt begebene Anleihe mit einem Nominalvolumen von 300 Mio. Euro und einer Verzinsung von 5,375 % p.a. ausgewiesen, die 2012 zur Rückzahlung fällig wird.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten variabel verzinsliche, kurzfristige Kreditaufnahmen im Rahmen der dem Konzern zur Verfügung stehenden Kreditlinien. Die Verbindlichkeiten sind durch Sicherungsübereignung von Vermögenswerten besichert. Die übrigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Zinsabgrenzungen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen kurzfristig fällige Verpflichtungen aus Lieferungen an den Konzern, insbesondere von Fahrzeugen für die Vermiet- und Leasingflotte, und sonstige in Anspruch genommene Leistungen im Rahmen des Geschäftsbetriebs. [4.33]

Die innerhalb eines Jahres fälligen, kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt auf: [4.34]

Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	TEUR	TEUR
	31.12.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	61.684	105.152
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.368	1.984
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	277	-
Übrige Verbindlichkeiten	41.571	31.609
davon Lohnverbindlichkeiten	1.247	1.068
davon Rechnungsabgrenzungsposten	9.344	6.247
davon Sonstige	30.980	24.294
	106.900	138.745

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital und am Ergebnis von konsolidierten Personengesellschaften (1.498 TEUR, Vj. 1.496 TEUR). Verpflichtungen aus Abfindungen an die anderen Gesellschafter waren wie im Vorjahr nicht zu berücksichtigen.

Die Einzelheiten zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing zur Refinanzierung der Vermiet- und Leasingflotte sind nachfolgend dargestellt:

Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in TEUR	Bruttoinvestitionen		Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Fällig innerhalb eines Jahres	62.569	107.240	61.684	105.152
Noch nicht realisierte Finanzanteile	885	2.088		

Der den Vertragsverhältnissen zugrunde liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Die Verträge sehen die Vollamortisation vor. Die Verpflichtungen des Konzerns aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind durch einen Eigentumsvorbehalt des Finanzierungspartners auf die geleaste Vermögenswerte besichert. Den Mindestleasingzahlungen stehen entsprechende Einzahlungen von Kunden aus Untermietverhältnissen gegenüber.

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten größtenteils Ertragsabgrenzungen aus vorab geleisteten Sonderzahlungen von Leasingnehmern, die über die vereinbarte Vertragslaufzeit linear vereinnahmt werden.

4.3 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich aus gegebenen Krediten und Forderungen, erworbenen Eigenkapital- und Schuldtiteln, Zahlungsmitteln bzw. Zahlungsmitteläquivalenten und Derivaten mit ihren beizulegenden Zeitwerten zusammen. Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach IAS 39. Finanzielle Vermögenswerte werden angesetzt, wenn dem Konzern ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten. Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert. Der erstmalige Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, gegebenenfalls zuzüglich der Transaktionskosten. Transaktionskosten, die beim Erwerb von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten anfallen, werden unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Die Folgebewertung erfolgt gemäß der Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte zu den in nachstehender Tabelle ausgewiesenen Kategorien nach IAS 39.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FAHfT) umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte. Dieser Bewertungskategorie werden zudem die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Forderungen aus Derivaten zugeordnet, die nicht in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung stehen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts finanzieller Vermögenswerte dieser Kategorie sind erfolgswirksam zu erfassen.

Kredite und Forderungen (LaR) sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dieser Bewertungskategorie werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in den sonstigen Vermögenswerten enthaltenen finanziellen Forderungen und Ausleihungen sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zugeordnet. Der Zinsertrag aus Positionen dieser Kategorie wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt, soweit es sich nicht um kurzfristige Forderungen handelt und der Effekt aus der Aufzinsung unwesentlich ist.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (FAHtM) sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen und einer festen Endfälligkeit, bis zu der sie gehalten werden. Diese werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen sind Teil der sonstigen finanziellen Vermögenswerte.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS) umfassen diejenigen nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die nicht einer der zuvor genannten Kategorien zugeordnet wurden. Dies sind insbesondere Eigenkapitaltitel und nicht bis zur Endfälligkeit zu haltende Schuldtitel, welche in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthalten sind. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden erfolgsneutral im Eigenkapital abgegrenzt. Eine erfolgswirksame Erfassung einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt erst bei Veräußerung. Liegt der beizulegende Zeitwert über einen längeren Zeitraum bzw. wesentlich unter den fortgeführten Anschaffungskosten, wird eine Wertminderung erfolgswirksam erfasst. In Fällen, in denen der Marktwert von Eigenkapital- und Schuldtiteln bestimmt werden kann, wird dieser als beizulegender Zeitwert angesetzt. Existiert kein notierter Marktpreis und kann keine verlässliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts vorgenommen werden, werden diese finanziellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen erfasst.

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:

in TEUR	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
		31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Langfristige Vermögenswerte					
Finanzanlagen	AfS	1.219	890	1.219	890
Forderungen aus Finanzierungsleasing	IAS 17	3.889	4.999	3.835	4.962
Sonstige Forderungen	LaR	2.223	1.728	2.223	1.728
Summe		7.331	7.617	7.277	7.580
Kurzfristige Vermögenswerte					
Zahlungsmittel und -äquivalente	LaR	31.374	108.581	31.374	108.581
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	239.857	193.160	239.857	193.160
Sonstige Forderungen	LaR	42.875	40.374	42.875	40.374
Sonstige Forderungen	AfS	15.015	32.394	15.015	32.394
Sonstige Forderungen	FAHtM	-	24.911	-	24.911
Forderungen aus Finanzierungsleasing	IAS 17	4.246	5.063	4.111	5.060
Summe		333.367	404.483	333.232	404.480
Langfristige Verbindlichkeiten					
Anleihen	FLAC	246.744	547.558	253.320	561.458
Schuldscheindarlehen	FLAC	256.955	423.188	266.979	435.076
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	24.219	34.857	25.242	35.112
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	59	129	59	129
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17	4.084	37.291	4.200	38.231
Zinsderivate		4.900	2.751	4.900	2.751
Summe		536.961	1.045.774	554.700	1.072.757
Kurzfristige Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	335.162	263.043	335.162	263.043
Anleihen	FLAC	299.639	-	306.577	-
Schuldscheindarlehen	FLAC	51.758	49.954	52.256	49.954
Genussscheine	FLAC	50.000	49.815	51.347	53.991
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	226.619	21.840	227.051	21.840
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	62.209	53.638	62.209	53.638
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17	61.684	105.152	62.168	105.978
Summe		1.087.071	543.442	1.096.770	548.444
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39					
Available for Sale	AfS	16.234	33.284	16.234	33.284
Loans and Receivables	LaR	316.329	343.843	316.329	343.843
Financial Assets Held to Maturity	FAHtM	-	24.911	-	24.911
Financial Liabilities Measured at Amortised Costs	FLAC	1.553.364	1.444.022	1.580.202	1.474.241
Zinsderivate in Sicherungsbeziehung		4.900	2.751	4.900	2.751

Aufgrund sich im Zeitablauf verändernder Einflussfaktoren können die ausgewiesenen beizulegenden Zeitwerte nur als indikativ für die tatsächlich am Markt realisierbaren Werte angesehen werden. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der nachstehend dargestellten Methoden und Prämissen ermittelt.

Soweit nur kurze Laufzeiten der Finanzinstrumente zugrunde liegen oder wie im Fall der Finanzanlagen Marktwerte aufgrund fehlender aktiver Märkte nicht vorhanden waren, wurde angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten (fortgeführte Anschaffungskosten) entsprechen. Die beizulegenden Zeitwerte der unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Forderungen aus Finanzierungsleasing und der unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Anleihen, Schuldscheindarlehen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie gegenüber Kreditinstituten wurden als Barwerte der zukünftig erwarteten Zahlungsströme ermittelt. Zur Diskontierung wurden marktübliche, auf die jeweiligen Fristigkeiten bezogene Zinssätze zwischen 2,3 % p.a. und 4,1 % p.a. (Vj. zwischen 2,8 % p.a. und 4,4 % p.a.) verwendet.

Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sind gemäß IAS 17 bewertet.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen derivativen Zinsinstrumente sind wie im Vorjahr in ein Hedge-Accounting einbezogen und werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Nettoverluste aus Zinsderivaten in Sicherungsbeziehung ergaben sich in Höhe von -1.533 TEUR (Vj. Nettogewinn 2.033 TEUR).

Das Nettoergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (Bewertungskategorie AfS) betrug im Geschäftsjahr -265 TEUR (Vj. +1.738 TEUR). Direkt im Eigenkapital wurden Aufwendungen aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 544 TEUR (Vj. 287 TEUR) erfasst. Die Veränderung der ausgewiesenen Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte bei den Finanzanlagen ergab sich per Saldo aus Zugängen bei Beteiligungen. Soweit Abgänge zu verzeichnen waren, betrafen sie Einstellungen des Geschäftsbetriebs oder Erweiterungen des Konsolidierungskreises. Bezüglich der Beteiligungen besteht derzeit keine Veräußerungsabsicht.

Die Nettoerträge der Bewertungskategorie LaR (Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten) beliefen sich im Geschäftsjahr auf 1.018 TEUR (Vj. 824 TEUR) und betreffen Erträge aus Einzahlungen für ausgebuchte Forderungen.

Wertminderungsaufwendungen gab es im Geschäftsjahr neben der Bewertungskategorie LaR in der Kategorie AfS (Finanzanlagen), da die verbundenen Unternehmen ihren Geschäftsbetrieb eingestellt haben.

Nettogewinne oder -verluste für finanzielle Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie FLAC, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, ergaben sich im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr nicht.

Die Gesamtzinserträge für finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit Zeitwerten bewertet wurden, beliefen sich im Geschäftsjahr auf 5.404 TEUR (Vj. 3.832 TEUR). Darin enthalten sind Zinserträge aus Finanzierungsleasing in Höhe von 641 TEUR (Vj. 771 TEUR). Die Gesamtzinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, betragen im Geschäftsjahr 58.023 TEUR (Vj. 62.973 TEUR). Darin enthalten sind Zinsaufwendungen für Finanzierungsleasing in Höhe von 4.149 TEUR (Vj. 8.013 TEUR).

Die nachstehende Tabelle stellt die Finanzinstrumente dar, deren Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen wird. Sie sind in drei Stufen zu unterteilen, abhängig von der Bewertungsbasis. Stufe-1-Bewertungen basieren auf an aktiven Märkten notierten Preisen. Stufe-2-Bewertungen beruhen auf Parametern, die nicht notierten Preisen entsprechen und entweder direkt als Preis oder indirekt aus Preisen abgeleitet sind. Stufe-3-Bewertungen ergeben sich aus Modellen, die Parameter verwenden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten sondern auf Annahmen beruhen.

31.12.2011	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
in TEUR				
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“				
Sonstige Forderungen	15.015	-	-	15.015
Finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“				
Zinsderivate	-	4.900	-	4.900
<hr/>				
31.12.2010	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
in TEUR				
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“				
Sonstige Forderungen	32.394	-	-	32.394
Finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“				
Zinsderivate	-	2.751	-	2.751

Sensitivitätsanalyse

Die Sensitivitätsanalyse zu den ausgewiesenen Zinsderivaten unterstellt eine Parallelverschiebung der Zinskurven um +100/-100 Basispunkte. Hieraus würden sich die in der folgenden Tabelle dargestellten Veränderungen der bilanzierten Marktwerte ergeben. Die Veränderungen würden sich insgesamt aufgrund der Sicherungsbeziehungen ergebnisneutral darstellen.

Veränderung beizulegender Zeitwert in TEUR	Veränderung der Zinskurven 31.12.2011		Veränderung der Zinskurven 31.12.2010	
	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-2.910	-2.764	-12.786	8.702

Finanzrisikomanagement und Sicherungsmaßnahmen

Der Sixt-Konzern ist den folgenden Finanzrisiken ausgesetzt, denen durch das implementierte Risikomanagementsystem Rechnung getragen wird:

Zinsänderungs- und Marktpreisrisiko

Der Sixt-Konzern nutzt zur Finanzierung der Investitionen in die Vermiet- und Leasingflotte neben mittel- und langfristigen, festverzinslichen Finanzinstrumenten auch variabel verzinsliche Finanzinstrumente und unterliegt damit grundsätzlich einem Zinsänderungsrisiko. Im Rahmen des Risikomanagements zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken können grundsätzlich derivative Finanzinstrumente wie Zins-Caps und Zins-Swaps eingesetzt werden. Konzerninterne Richtlinien legen dabei die zentralen Ausübungskompetenzen, Verantwortlichkeiten, die Berichterstattung und das Kontrollinstrumentarium fest. Durch Abschluss von Sicherungsgeschäften im Rahmen des Risikomanagements werden bewusst überwiegend bestehende, variabel verzinsliche Verbindlichkeiten in eine synthetische Festzinsrefinanzierung gewandelt. Bei entsprechender Erwartung zur künftigen Entwicklung des kurz- und langfristigen Zinsniveaus können demgegenüber auch derivative Instrumente zur Erreichung eines vorgegebenen Anteils variabel verzinslicher Verbindlichkeiten eingesetzt werden.

Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen Vermögenswerten bzw. unter den sonstigen Verbindlichkeiten oder in Abhängigkeit der Hedgebeziehung zum Basisgeschäft. Die von den Transaktionspartnern (Kreditinstitute) vorgenommenen Bewertungen basieren auf marktgerechten Zinsstrukturkurven. Zum Bilanzstichtag waren derivative Finanzinstrumente in Höhe von 200 Mio. Euro im Bestand (Vj. 388 Mio. Euro). Der beizulegende Zeitwert der Geschäfte betrug -4,9 Mio. Euro (Vj. -2,8 Mio. Euro) und entsprach dem Marktwert. Es besteht eine Sicherungsbeziehung (Fair-Value-Hedge). Dem negativen Wert des Sicherungsgeschäfts stehen betragsgleich Erträge beim Grundgeschäft (finanzielle Verbindlichkeit) gegenüber.

Adressausfallrisiko

Um die Adressausfallrisiken zu minimieren, werden vor Vertragsabschluss Bonitätsprüfungen entsprechend interner Richtlinien durchgeführt. Weiterhin findet eine regelmäßige Überprüfung von Kundenbonitäten während der Vertragslaufzeit statt. Bei konkreten Ausfallrisiken wird durch eine Einzelwertberichtigung oder Ausbuchung der Forderung vorgesorgt. Darüber hinaus besteht grundsätzlich das Risiko, dass Lieferanten ihren Verpflichtungen aus Rückkaufvereinbarungen nicht mehr nachkommen können. In diesen Fällen trägt Sixt das Verwertungsrisiko der Fahrzeuge. Sixt führt auch in diesem Bereich regelmäßig Bonitätsüberprüfungen durch.

Analyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Nachfolgend sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Geschäftsbereiche kategorisiert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in TEUR	Vermietung	Leasing	Konzern
Nicht wertberichtigte Forderungen			
Nicht überfällig	125.216	21.458	146.674
weniger als 30 Tage	25.672	3.022	28.694
30-90 Tage	4.238	801	5.039
91-360 Tage	-	-	-
mehr als 360 Tage	-	-	-
Gesamtforderungen	155.126	25.281	180.407
Wertberichtigte Forderungen			
Bruttoforderungen	76.896	28.594	105.490
Wertberichtigung	-41.845	-4.195	-46.040
Nettoforderungen	35.051	24.399	59.450
Konzern 31.12.2011	190.177	49.680	239.857

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in TEUR	Vermietung	Leasing	Konzern
Nicht wertberichtigte Forderungen			
Nicht überfällig	93.380	28.433	121.813
weniger als 30 Tage	16.758	8.675	25.433
30-90 Tage	1.856	982	2.838
91-360 Tage	130	52	182
mehr als 360 Tage	-	-	-
Gesamtforderungen	112.124	38.142	150.266
Wertberichtigte Forderungen			
Bruttoforderungen	78.339	5.498	83.837
Wertberichtigung	-38.212	-2.731	-40.943
Nettoforderungen	40.127	2.767	42.894
Konzern 31.12.2010	152.251	40.909	193.160

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen Forderungen innerhalb der Position „Sonstige Forderungen und Vermögenswerte“, die weder wertberichtigt noch überfällig sind, lagen zum Stichtag keine Anhaltspunkte vor, dass Zahlungsausfälle eintreten werden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten ganz überwiegend Forderungen aus Vermiet- und Leasinggeschäften mit Endkunden des Sixt-Konzerns sowie Forderungen gegen Lieferanten aus dem Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen im Rahmen ihrer Rückkaufverpflichtung oder gewerblichen und privaten Käufern im Rahmen der freien Vermarktung.

Den Wertberichtigungen liegen Parameter wie Kundengruppe, Kundenbonität, Geschäftsart und Alter der Forderung zugrunde. Im Fall konkreter Anzeichen eines Forderungsausfalls, zum Beispiel aufgrund von Insolvenz des Schuldners, werden die entsprechenden Forderungen ausgebucht. Der Gesamtaufwand für Wertberichtigungen und Ausbuchungen belief sich im Geschäftsjahr auf 20.520 TEUR (Vj. 18.551 TEUR). Die Erträge aus Einzahlungen auf ausgebuchte Forderungen betrugen im Geschäftsjahr 1.018 TEUR (Vj. 824 TEUR).

Der maximale Ausfallbetrag entspricht dem Ausweis der Nettoforderung (Buchwert). In der Berichtsperiode wurden keine Kreditderivate oder ähnliche Sicherungsinstrumente zur Deckung des Ausfallrisikos eingesetzt. Ein Teil der Forderungen im Bereich Leasing ist durch Kunden-Kauttionen besichert.

Liquiditätsrisiko

Dem Liquiditätsrisiko wird durch eine nach internen Richtlinien erstellte Finanzplanung begegnet. Sixt verfügt über ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten im Kapitalmarkt und über noch nicht beanspruchte Kreditlinien.

Wesentliche Nettoszahlfußflüsse und -abflüsse in Zusammenhang mit abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten werden unter Zugrundelegung des Zinsniveaus am Bilanzstichtag nicht erwartet.

Analyse der Rückzahlungsbeträge der Finanzverbindlichkeiten

Die nachfolgende Tabelle enthält die Rückzahlungsbeträge (ohne Zinsabgrenzungen und zukünftig zu leistenden Zinsen) der Finanzverbindlichkeiten zur jeweils angegebenen Fälligkeit.

Fälligkeit	TEUR Genussscheine	TEUR Schuldschein- darlehen	TEUR Schuld- verschreibungen	TEUR Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	TEUR Gesamt
2012	50.000	51.767	300.000	226.619	628.386
2013	-	130.000	-	20.669	150.669
2014	-	76.233	2.344	701	79.278
2015	-	51.000	-	733	51.733
2016	-	-	250.000	771	250.771
2017	-	-	-	808	808
2018 und später	-	-	-	534	534
31.12.2011	50.000	309.000	552.344	250.835	1.162.179

Fälligkeit	TEUR Genussscheine	TEUR Schuldschein- darlehen	TEUR Schuld- verschreibungen	TEUR Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	TEUR Gesamt
2011	-	50.000	-	21.840	71.840
2012	50.000	51.767	300.000	10.638	412.405
2013	-	216.000	-	20.669	236.669
2014	-	76.233	1.702	701	78.636
2015	-	80.000	-	733	80.733
2016	-	-	250.000	771	250.771
2017	-	-	-	808	808
2018 und später	-	-	-	534	534
31.12.2010	50.000	474.000	551.702	56.694	1.132.396

Die Rückführung der 2012 zur Zahlung fälligen Finanzverbindlichkeiten erfolgt überwiegend durch Neuaufnahme von Mitteln am Kapitalmarkt und Nutzung von Bankkreditlinien bzw. Leasingrefinanzierungslinien von Herstellern.

Wechselkurs- und Länderrisiko

Das Wechselkursrisiko hat im Sixt-Konzern nur eine untergeordnete Bedeutung, da die überwiegende Mehrheit der Forderungen und Verbindlichkeiten im Land, in dem die jeweilige Konzerngesellschaft ihren Sitz hat, in lokaler Währung fällig werden. Länderrisiken bestehen derzeit kaum.

Kapitalmanagement

Der Sixt-Konzern steuert das Konzernkapital mit dem Ziel, ein Finanzprofil zu generieren, das die Wachstumsziele des Konzerns unter Berücksichtigung der notwendigen finanziellen Flexibilität und Diversifizierung unterstützt. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Grundlage des Finanzprofils bildet das von den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zur Verfügung gestellte Eigenkapital. Die Konzern-Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme) betrug zum Bilanzstichtag 25,6 % (Vj. 24,3 %). Weitere wesentliche Bestandteile des Finanzprofils sind die in den lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Finanzinstrumente. Der Anteil der lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten an der Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag 50,4 % (Vj. 51,5 %). Ergänzung finden die bilanzierten Finanzverbindlichkeiten durch die zur Refinanzierung des Fuhrparks abgeschlossenen „Finance Lease“- und „Operate Lease“-Verträge.

5. Sonstige Angaben

5.1 Segmentinformationen

Nach Geschäftsfeld	Vermietung		Leasing		Sonstige		Überleitungen		Konzern	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
in Mio. Euro										
Außenumsatz	979,3	924,2	576,8	606,8	7,6	7,2	-	-	1.563,7	1.538,2
Innenumsatz	7,5	6,4	11,3	10,2	11,7	8,3	-30,5	-24,9	-	-
Gesamtumsatz	986,8	930,6	588,1	617,0	19,3	15,5	-30,5	-24,9	1.563,7	1.538,2
Abschreibungen	178,1	171,5	142,6	154,3	1,0	1,1	-	-	321,7	326,9
Sonstiger zahlungs-										
unwirksamer Aufwand	47,5	28,7	6,2	1,4	1,2	2,9	-	-	54,9	33,0
EBIT ¹	151,5	113,6	48,7	51,2	-10,4	-8,6	-	-	189,8	156,2
Zinserträge	1,6	1,6	1,5	1,4	49,3	45,6	-47,0	-44,8	5,4	3,8
Zinsaufwendungen	-33,5	-28,8	-24,1	-33,8	-47,4	-45,2	47,0	44,8	-58,0	-63,0
Sonstiges										
Finanzergebnis ²	-	-	-0,7	0,2	2,4	5,1	-	-	1,7	5,3
EBT ³	119,6	86,4	25,4	19,0	-6,1	-3,1	-	-	138,9	102,3
Investitionen ⁴	21,1	8,5	279,0	236,3	0,7	0,3	-	-	300,8	245,1
Vermögen	1.585,1	1.273,8	763,5	798,6	1.468,0	1.513,4	-1.504,8	-1.381,6	2.311,8	2.204,2
Schulden	1.395,6	1.136,4	699,1	712,0	963,5	1.053,4	-1.387,7	-1.266,8	1.670,5	1.635,0
Mitarbeiter ⁵	2.701	2.581	257	230	94	60	-	-	3.052	2.871

Nach Region	Inland		Ausland		Überleitungen		Konzern	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
in Mio. Euro								
Gesamtumsatz	1.184,0	1.193,2	389,5	352,8	-9,8	-7,8	1.563,7	1.538,2
Investitionen ⁴	256,5	205,8	44,3	39,3	-	-	300,8	245,1
Vermögen	2.024,5	2.019,2	573,4	491,4	-286,1	-306,4	2.311,8	2.204,2

¹ Entspricht dem Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)

² Einschließlich Beteiligungsergebnis

³ Entspricht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)

⁴ Ohne Vermietvermögen

⁵ Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Der Sixt-Konzern ist in den zwei wesentlichen Geschäftsfeldern Autovermietung und Leasing tätig. Diesen Segmenten nicht zuordenbare Tätigkeiten wie Finanzierung, Holdingtätigkeiten, Immobilienvermietung oder e-commerce-Aktivitäten sind im Bereich „Sonstige“ zusammengefasst. Die Ressourcen-Allokation und die Bewertung der Ertragskraft des Konzerns durch den Vorstand erfolgt anhand dieser Segmente (Management-Approach).

Die Segmentinformationen basieren grundsätzlich auf den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses. Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitungsrechnung auf die Konzernzahlen eliminiert. Konzerninterne Umsätze erfolgen zu marktüblichen Preisen.

5.2 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften oder ähnlichen Verpflichtungen waren im Geschäftsjahr wie im Vorjahr nicht auszuweisen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben Rückstellungen und Verbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, die im Wesentlichen aus „Operate Lease“-Verhältnissen zur Refinanzierung der Vermiet- und Leasingflotte und aus Mietverpflichtungen für Gebäude resultieren.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen	31.12.2011	31.12.2010
in Mio. Euro		
Fällig innerhalb eines Jahres	62,0	53,1
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	103,4	87,3
	165,4	140,4

Die „Operate Lease“-Verträge zur Refinanzierung des Fuhrparks beinhalten vereinzelt Mietverlängerungsoptionen zu marktüblichen Konditionen.

Den Verpflichtungen im Rahmen der Fuhrparkfinanzierung stehen Einnahmen aus der Untervermietung gegenüber, die den Verpflichtungen auf der Finanzierungsseite zuzüglich einer Zinsmarge entsprechen. Im Berichtsjahr beliefen sich die Aufwendungen für Leasingraten zur Finanzierung des Fuhrparks auf 50,4 Mio. Euro (Vj. 71,1 Mio. Euro), die durch Vereinbarungen über die Laufleistung bedingten Mietzahlungen betragen 10,2 Mio. Euro (Vj. 12,2 Mio. Euro).

Das Bestellobligo aus zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Verträgen über Fahrzeuglieferungen für den Vermiet- und Leasingfuhrpark im Folgejahr beläuft sich auf rund 1.648 Mio. Euro (Vj. 1.947 Mio. Euro).

5.3 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

[5.1]

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung des Finanzmittelbestands im Geschäftsjahr. Entsprechend IAS 7 („Cash Flow Statements“) werden Zahlungsströme aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der Finanzmittelbestand entspricht der Position Bankguthaben und Kassenbestand in der Bilanz. Der Einfluss aus Wechselkursänderungen im Zahlungsmittelbestand beträgt zum Bilanzstichtag -871 TEUR (Vj. 248 TEUR). Die erhaltenen und gezahlten Zinsen werden im Mittelabfluss der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen, da die Finanzierungskosten wesentlicher Bestandteil der Preiskalkulation sowohl im Geschäftsbereich Autovermietung als auch im Geschäftsbereich Leasing sind. Im Mittelzu-/abfluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit sind gemäß IAS 7.31 und IAS 7.35 folgende Ein- und Auszahlungen enthalten:

	TEUR	TEUR
	2011	2010
Erhaltene Zinsen	12.278	3.639
Gezahlte Zinsen	67.090	63.498
Erhaltene Ausschüttungen	3.787	2.135
Gezahlte Ertragsteuern	24.156	24.531

5.4 Aktienbasierte Vergütung

Bei der Gesellschaft bestand während des Geschäftsjahres ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm „Matching Stock Programm“ (MSP). Das Programm fällt unter die Kategorie der „Equity-settled share-based payments“ und wird nachfolgend eingehend erläutert.

Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft haben beschlossen, bei der Sixt Aktiengesellschaft und den mit ihr verbundenen Unternehmen für einen ausgewählten Kreis von Mitarbeitern, Führungskräften und Mitgliedern des Vorstands der Sixt-Gruppe ein Matching Stock Programm zu implementieren. Das Programm bietet die Möglichkeit einer Mitarbeiterbeteiligung in Form von Aktien unter Vermeidung einer Verwässerung für die Alt-Aktionäre der Sixt Aktiengesellschaft.

Jeder Teilnehmer muss zur Teilnahme am MSP eine Eigeninvestition in Form des Erwerbs einer mit 6 % p.a. verzinsten und ursprünglich sieben Jahren Laufzeit – bei späterem Erwerb erfolgt eine entsprechende Laufzeitverkürzung – ausgestatteten Schuldverschreibung der Sixt Aktiengesellschaft leisten. Das Gesamtinvestitionsvolumen aller Teilnehmer darf dabei 3,5 Mio. Euro nicht überschreiten. Der Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft kann jederzeit eine Aufstockung des Gesamtinvestitionsvolumens über die 3,5 Mio. Euro hinaus beschließen. Der Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft, sofern der Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft selbst betroffen ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats, legt die Höhe des maximal möglichen Beteiligungsvolumens der einzelnen Teilnahmeberechtigten fest. Teilnehmer am MSP müssen zum Zeitpunkt der Zeichnung des MSP in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis mit der Sixt Aktiengesellschaft oder einem ihrer Tochterunternehmen stehen.

Das jeweilige Investitionsvolumen der Teilnehmer wurde auf Basis des durchschnittlichen, nicht gewichteten Aktienschlusskurses der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Start des MSP in eine entsprechende virtuelle Anzahl von Sixt-Vorzugsaktien (MSP-Aktie) umgerechnet. Der dabei ermittelte und bei der Umrechnung zugrunde gelegte Durchschnittskurs beträgt 25,51 Euro. Jede MSP-Aktie berechtigt nach erforderlicher Anpassung aufgrund der 2011 vorgenommenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln im Verhältnis 1:1 zum Bezug von vierzehn Phantom Stocks pro Tranche gemäß den MSP-Bedingungen.

Im Rahmen des MSP wurde jeweils zum 1. Dezember der Jahre 2007 bis 2011 eine Tranche von Phantom Stocks zugeteilt (insgesamt fünf Tranchen). Ein Teilnehmer ist somit berechtigt, für jede MSP-Aktie pro Jahr vierzehn Phantom Stocks (und bei fünf Tranchen insgesamt bis zu 70 Phantom Stocks) zu beziehen.

Die Ausübung der zugeteilten Phantom Stocks unterliegt einer Sperrfrist von drei Jahren ab Zuteilung der jeweiligen Tranche. Die Phantom Stocks können nur ausgeübt werden, wenn der

Ausübungskurs seit Zuteilung der jeweiligen Tranche um 15 % höher ist als der Basispreis der jeweiligen Tranche (Ausübungshürde). Der Basispreis für die Phantom Stocks entspricht dabei dem durchschnittlichen, nicht gewichteten Aktienschlusskurs der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Zuteilung der jeweiligen Phantom Stocks einer Tranche. Der Ausübungskurs ist der durchschnittliche, nicht gewichtete Aktienschlusskurs der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Ausübung der Phantom Stocks einer Tranche. Zugeteilte Phantom Stocks einer Tranche gelten zum ersten Handelstag nach Ablauf der Sperrfrist als ausgeübt, wenn die Ausübungshürde erreicht worden ist. Sofern die Ausübungshürde nicht erreicht wird, verfallen die Phantom Stocks ersatzlos.

Der im Fall der Ausübung rechnerisch ermittelte Ausübungsgewinn einer Tranche darf insgesamt 3 % des Ergebnisses vor Steuern des letzten verfügbaren Jahresabschlusses der Sixt Aktiengesellschaft nicht übersteigen und ist in einem solchen Fall für alle Teilnehmer entsprechend zu kürzen. Ein Betrag nach Abzug der auf den Ausübungsgewinn entfallenden, von den Teilnehmern zu tragenden Steuern und Abgaben wird jedem Teilnehmer in Vorzugsaktien der Sixt Aktiengesellschaft vergütet, in dem die Sixt Aktiengesellschaft im Namen und auf Rechnung des Teilnehmers Sixt-Vorzugsaktien erwirbt. Diese werden anschließend auf ein Sperrdepot zugunsten des Teilnehmers eingebucht. Nach Ablauf eines weiteren Jahres kann der Teilnehmer darüber frei verfügen. Die Gesamtlaufzeit des MSP beträgt unter Einbeziehung dieser Sperrfrist insgesamt acht Jahre.

Kommt es während der Laufzeit des MSP zu einer Veränderung des Grundkapitals der Sixt Aktiengesellschaft oder zu Umstrukturierungsmaßnahmen, die sich unmittelbar auf das Grundkapital der Sixt Aktiengesellschaft auswirken und hat dies eine Wertveränderung der Phantom Stocks von 10 % oder mehr zur Folge, so wird der Basispreis entsprechend angepasst, soweit dies zum Ausgleich einer durch die Kapitalmaßnahme entstehenden Wertveränderung der Phantom Stocks notwendig ist. Im Berichtsjahr 2011 wurde eine Anpassung infolge der vorgenommenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln im Verhältnis 1:1 erforderlich, da sich der Wert der Aktie dadurch rechnerisch halbierte. Der Basispreis, anzurechnende Dividenden und das Zuteilungsverhältnis für die Phantom Stocks pro MSP-Aktie wurden entsprechend angepasst.

Sofern die Sixt Aktiengesellschaft an die Aktionäre in dem Zeitraum zwischen Zuteilung und Ausübung einer Tranche der Phantom Stocks Dividenden oder sonstiges Vermögen ausschüttet, ist der jeweilige Basispreis dieser Tranche anzupassen. Hierbei ist der auf eine Aktie entfallende Dividenden- bzw. Ausschüttungsbetrag vom Basispreis abzuziehen.

Eine vorzeitige Rückzahlung der als Eigeninvestition vom Teilnehmer erworbenen Schuldverschreibung oder eine Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses des Teilnehmers führen regelmäßig zu einem Verlust der bereits zugeteilten, aber noch nicht ausgeübten Phantom Stocks und der Ansprüche auf die noch nicht zugeteilten Phantom Stocks.

In Ergänzung zu den 2007, 2008, 2009 und 2010 gewährten MSP-Aktien („Zuteilung 2007“, „Zuteilung 2008“, „Zuteilung 2009“ und „Zuteilung 2010“) hat die Sixt Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2011 weiteren Mitarbeitern (Neueinstellungen) MSP-Aktien bzw. einen rechtsverbindlichen Anspruch auf zukünftige Phantom Stocks gewährt. Dabei entsprachen die Rahmenbedingungen für diese Gewährungen („Zuteilung 2011“) mit wenigen Ausnahmen den Parametern für die „Zuteilung 2010“. Abweichend dazu erstreckt sich die „Zuteilung 2011“ auf die Gewährung von nur noch einer Tranche von Phantom Stocks. Grundsätzlich wurden bei Gewährung der Tranche

der „Zuteilung 2011“ die Marktbedingungen zum 1. Dezember 2011 zugrunde gelegt, lediglich zur Bestimmung der Anzahl der virtuellen MSP-Aktien, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Investitionsvolumen zu gewähren sind, wurde auf die Verhältnisse vom 1. Dezember 2007 abgestellt.

Die Anzahl der Aktienoptionen aus diesem Programm hat sich wie folgt entwickelt:

(Der Vortrag der Anzahl der Phantom Stock Optionen wurde entsprechend der vorgenommenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln im Jahr 2011 angepasst)

Anzahl Phantom Stock Optionen					Zuteilung 2007
	2011	2010	2009	2008	2007
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	691.488	738.402	653.072	386.904	-
Anpassung entsprechend Kapitalerhöhung	691.488	-	-	-	-
Gewährt während des Geschäftsjahres	411.600	230.496	246.134	326.536	386.904
Rückabgewickelt während des Geschäftsjahres	-148.176	-46.914	-160.804	-60.368	-
Ausgeübt während des Geschäftsjahres	-411.600	-	-	-	-
Verfallen gemäß den Bedingungen	-	-230.496	-	-	-
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	1.234.800	691.488	738.402	653.072	386.904
Bestehende vertragliche Verpflichtung zur zukünftigen Gewährung	-	230.496	492.268	979.608	1.547.616

Anzahl Phantom Stock Optionen				Zuteilung 2008
	2011	2010	2009	2008
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	102.900	96.040	52.136	-
Anpassung entsprechend Kapitalerhöhung	102.900	-	-	-
Gewährt während des Geschäftsjahres	68.600	34.300	48.020	52.136
Rückabgewickelt während des Geschäftsjahres	-	-27.440	-4.116	-
Ausgeübt während des Geschäftsjahres	-68.600	-	-	-
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	205.800	102.900	96.040	52.136
Bestehende vertragliche Verpflichtung zur zukünftigen Gewährung	-	34.300	96.040	156.408

Anzahl Phantom Stock Optionen			Zuteilung 2009
	2011	2010	2009
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	123.480	61.740	-
Anpassung entsprechend Kapitalerhöhung	123.480	-	-
Gewährt während des Geschäftsjahres	109.760	61.740	61.740
Rückabgewickelt während des Geschäftsjahres	-27.440	-	-
Ausgeübt während des Geschäftsjahres	-	-	-
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	329.280	123.480	61.740
Bestehende vertragliche Verpflichtung zur zukünftigen Gewährung	-	61.740	123.480

Anzahl Phantom Stock Optionen	Zuteilung 2011		Zuteilung 2010
	2011	2011	2010
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	-	152.292	-
Anpassung entsprechend Kapitalerhöhung	-	152.292	-
Gewährt während des Geschäftsjahres	422.576	304.584	152.292
Rückabgewickelt während des Geschäftsjahres	-	-	-
Ausgeübt während des Geschäftsjahres	-	-	-
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	422.576	609.168	152.292
Bestehende vertragliche Verpflichtung zur zukünftigen Gewährung	-	-	152.292

Aus gewährten Tranchen stehen zum Bilanzstichtag offen:

(Die Anzahl ausstehender Phantom Stock Optionen und der jeweilige geschätzte Wandlungs-/Ausübungspreis wurden entsprechend der vorgenommenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln rechnerisch angepasst)

Zuteilung 2007	Anzahl der ausstehenden Optionen	Zukünftiges Ausübungsdatum	Restlaufzeit	Geschätzter Wandlungs-/Ausübungspreis
Tranche 2007	-	-	-	-
Tranche 2008	-	-	-	-
Tranche 2009	411.600	2012	1,0 Jahre	12,27 Euro
Tranche 2010	411.600	2013	2,0 Jahre	12,33 Euro
Tranche 2011	411.600	2014	3,0 Jahre	12,36 Euro

Zuteilung 2008	Anzahl der ausstehenden Optionen	Zukünftiges Ausübungsdatum	Restlaufzeit	Geschätzter Wandlungs-/Ausübungspreis
Tranche 2008	-	-	-	-
Tranche 2009	68.600	2012	1,0 Jahre	3,81 Euro
Tranche 2010	68.600	2013	2,0 Jahre	3,83 Euro
Tranche 2011	68.600	2014	3,0 Jahre	3,83 Euro

Zuteilung 2009	Anzahl der ausstehenden Optionen	Zukünftiges Ausübungsdatum	Restlaufzeit	Geschätzter Wandlungs-/Ausübungspreis
Tranche 2009	109.760	2012	1,0 Jahre	8,60 Euro
Tranche 2010	109.760	2013	2,0 Jahre	8,57 Euro
Tranche 2011	109.760	2014	3,0 Jahre	8,60 Euro

Zuteilung 2010	Anzahl der ausstehenden Optionen	Zukünftiges Ausübungsdatum	Restlaufzeit	Geschätzter Wandlungs-/Ausübungspreis
Tranche 2010	304.584	2013	2,0 Jahre	11,61 Euro
Tranche 2011	304.584	2014	3,0 Jahre	11,34 Euro

Zuteilung 2011	Anzahl der ausstehenden Optionen	Zukünftiges Ausübungsdatum	Restlaufzeit	Geschätzter Wandlungs-/Ausübungspreis
Tranche 2011	422.576	2014	3,0 Jahre	11,76 Euro

Bewertung der ausgegebenen Optionen

Die Bewertung der Optionen wurde gemäß eines Monte Carlo-Simulationsmodells durchgeführt. Unter der Annahme, dass der Preis der gewährten Option sich als abgezinster zukünftiger Erwartungswert (bzgl. des risikoneutralen Wahrscheinlichkeitsmaßes) berechnen lässt, wird der stochastische Kursverlauf des Underlyings (Sixt-Vorzugsaktie) viele Male simuliert und der Erwartungswert bestimmt, in dem über die Ausgänge der einzelnen Simulationen arithmetisch gemittelt wird.

Die verwendete Methode basiert auf dem Random Walk der Kursentwicklung der Sixt-Vorzugsaktie mit einer lognormalen Verteilung der relativen Preisänderungen. Weitere Annahmen im Modell sind: Die MSP-Teilnehmer verfolgen eine aus ihrer Sicht gewinnmaximierende Strategie, konstante Dividendenrenditen, Drift und Volatilität, der Cap von 3 % des Ergebnisses vor Steuern wird nicht erreicht, keine Veränderung des Grundkapitals der Sixt Aktiengesellschaft während der Laufzeit des MSP, keine Änderung der aktuellen MSP-Bedingungen.

Für jeden Pfad einer simulierten Aktienkursentwicklung wird nach Ablauf der Sperrfrist für jede Tranche der mittlere Kurs einer 60-tägigen Periode bestimmt und mit der Ausübungshürde verglichen. Liegt der Wert über der Ausübungshürde, wird der zugehörige Ertrag aus der Option gemäß der am 31.12.2011 beobachteten Zinsstrukturkurve vom Ausübungstag zum Stichtag diskontiert.

Die Parameter für das Modell waren im Zeitpunkt der Gewährung:

(Der Kurswert der Vorzugsaktie am Begebungsstichtag wurde entsprechend der vorgenommenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln für Vorjahre rechnerisch angepasst)

Parameter Simulationsmodell	Zuteilung	Zuteilung	Zuteilung	Zuteilung	Zuteilung
	2011	2010	2009	2008	2007
Risikoloser Zinssatz in %	1,50	2,00	4,25	4,50	4,75
Erwartete Volatilität in %	42	45	43	43	35
Erwartete Laufzeit bis zur Ausübung ab jeweiliger Begebung in Jahren	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
Kurswert der Vorzugsaktie am Begebungsstichtag in Euro	12,31	12,36	8,62	3,79	12,76

Die erwartete Volatilität wurde auf Basis der implizierten und historischen Volatilität des Aktienkurses geschätzt. Die im Modell zur Anwendung gekommene erwartete Laufzeit wurde nach der bestmöglichen Einschätzung des Vorstands auf den Einfluss der Nichtübertragbarkeit, von Ausübungsbeschränkungen und nach Verhaltensgesichtspunkten wie Fluktuation angepasst.

Die im Geschäftsjahr 2011 gewährten Phantom Stock Optionen haben einen Zeitwert am Begebungsstichtag von 1.367 TEUR (Vj. 2.064 TEUR) für die „Zuteilung 2007“, 228 TEUR (Vj. 307 TEUR) für die „Zuteilung 2008“, 364 TEUR (Vj. 553 TEUR) für die „Zuteilung 2009“, 1.011 TEUR (Vj. 1.364 TEUR) für die „Zuteilung 2010“ und 1.403 TEUR für die „Zuteilung 2011“. Dieser Wert ist maßgeblich durch die Kursentwicklung der Sixt-Aktie innerhalb des 60-tägigen Referenzzeitraums beeinflusst.

Gemäß IFRS 2 wurde bei Dotierung des Personalaufwands auf die Marktverhältnisse zum Zeitpunkt der Gewährung, nicht aber auf die aktuellen Marktverhältnisse zum Bilanzstichtag abgestellt. Der Konzern hat 2011 einen Aufwand in Höhe von 1.524 TEUR (Vj. 1.439 TEUR) in Zusammenhang

mit in Eigenkapitalinstrumenten zu erfüllenden aktienbasierten Vergütungen als Personalaufwand erfasst und der Kapitalrücklage zugeführt. Davon entfallen auf die „Zuteilung 2008“ 286 TEUR, die „Zuteilung 2009“ 323 TEUR, die „Zuteilung 2010“ 551 TEUR und die „Zuteilung 2011“ 364 TEUR. Demgegenüber stand eine Entnahme aus der Rücklage aufgrund der Ausübung der 2008 zuge- teilten Tranchen im Geschäftsjahr.

5.5 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Mit verschiedenen nahestehenden Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden, bestehen Kontokorrentverhältnisse aus dem gegenseitigen Verrechnungsverkehr sowie zu Finanzierungszwecken. Die jeweiligen sich daraus ergebenden Salden werden unter „Forderungen gegen verbundene Unternehmen“ und unter „Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unter- nehmen“ gesondert ausgewiesen. Die Transaktionen werden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt. Die wesentlichen Transaktionen und Salden aus derartigen Beziehungen sind nach- folgend dargestellt:

Verbundene Unternehmen in Mio. Euro	Erbrachte Leistungen		Beanspruchte Leistungen		Forderungen gegen nahestehende Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber nahe- stehenden Unternehmen	
	2011	2010	2011	2010	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Sixt Franchise SARL	0,7	1,0	-	-	-	-	0,1	0,1
Sixt Aéroport SARL	-	-	3,5	2,9	-	-	0,4	0,2
Sixt Sud SARL	-	-	2,9	2,8	-	-	0,4	0,4
Sixti SARL	-	-	1,8	1,5	-	-	0,5	0,3
Sixt Nord SARL	-	-	2,8	2,4	-	-	0,6	0,3
UNITED rentalsystem SARL	-	-	2,2	2,1	-	-	0,2	0,2
Sixt GmbH	-	-	-	-	0,2	0,2	-	-
SIXT S.à.r.l., Luxemburg	¹	¹	-	-	0,6	0,8	-	-
Get Your Car GmbH	-	0,1	-	-	-	-	0,1	0,1
SIXT S.A.R.L., Monaco	¹	¹	-	-	0,9	0,4	-	-
Sixt Executive France SARL	-	-	0,1	-	-	-	0,1	-
kud.am GmbH	-	-	-	0,2	0,1	-	-	0,1
Preis24 GmbH	0,1	-	0,2	-	1,0	-	-	-
Stockflock GmbH	-	-	-	0,1	²	²	-	-
Sixt Immobilien								
Beteiligungen GmbH	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1
Sixt Verw.ges. mbH & Co.								
Sita Immobilien KG	-	¹	-	-	0,2	0,2	-	-
Sixt Executive GmbH	-	-	-	-	-	-	0,1	-
Sixt International								
Holding GmbH	-	-	-	-	0,1	0,1	-	-

¹ Betrag geringer als 0,1 Mio. Euro

² Wertberichtigt mit 1,2 Mio. Euro

Der Konzern mietet für seinen Geschäftsbetrieb zwei Immobilien der Familie Sixt an. Die Mietaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr wie im Vorjahr auf 0,2 Mio. Euro. Herr Erich Sixt erhält für seine Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender Bezüge, deren individualisierte Veröffentlichung gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2010 nicht erfolgt. Weitere Familienmitglieder der Familie Sixt erhielten für ihre Tätigkeit im Konzern Bezüge in Höhe von 0,6 Mio. Euro (Vj. 0,4 Mio. Euro).

Aufsichtsrat und Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft

Aufsichtsrat	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Prof. Dr. Gunter Thielen Gütersloh Vorsitzender Vorsitzender des Vorstands der Bertelsmann Stiftung	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bertelsmann AG Aufsichtsrat der Groupe Bruxelles Lambert Aufsichtsrat der Leipziger Messe GmbH
Thierry Antinori Dubai stellvertretender Vorsitzender Executive Vice President Emirates Airlines	Aufsichtsrat der Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA Aufsichtsrat der Lufthansa AirPlus Servicekarten GmbH (bis 31.03.2011) Director der SN Airholding SA/NV (bis 31.03.2011)
Ralf Teckentrup Frankfurt am Main Vorstand der Thomas Cook AG	Aufsichtsrat der Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA Aufsichtsrat der Thomas Cook Airlines Belgium
Vorstand	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Erich Sixt Grünwald Vorsitzender	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sixt Leasing AG Vorsitzender des Aufsichtsrats der e-Sixt GmbH & Co. KG
Dr. Julian zu Putlitz München	Aufsichtsrat der Sixt Leasing AG Aufsichtsrat der e-Sixt GmbH & Co. KG Präsident des Verwaltungsrats der Sixt AG, Basel
Detlev Pätsch Oberhaching	Aufsichtsrat der Sixt Leasing AG
Thorsten Haeser München	Aufsichtsrat der Wiest AG

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands der Sixt Aktiengesellschaft

	TEUR	TEUR
	2011	2010
Aufsichtsratsbezüge	200	200
Gesamtbezüge des Vorstands	8.860	7.235
davon variable Bezüge	2.521	1.687

Die Gesamtbezüge des Vorstands beinhalten den Zeitwert am Begebungstichtag von im Geschäftsjahr 2011 an Mitglieder des Vorstands im Rahmen des Matching Stock Programms gewährten Phantom Stock Optionen in Höhe von 1.093 TEUR (Vj. 1.290 TEUR) sowie den Ausübungsgewinn aus der Ausübung von gewährten Phantom Stock Optionen im Geschäftsjahr in Höhe von 623 TEUR. Nach Versteuerung des Ausübungsgewinns wurden daraus 23.828 Vorzugsaktien zugeteilt.

Eine individualisierte Veröffentlichung der Gesamtbezüge erfolgt gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2010 nicht.

Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms „Matching Stock Programm“ waren am Ende des Berichtsjahres Mitgliedern des Aufsichtsrats keine und Mitgliedern des Vorstands, basierend auf ihrer Eigeninvestition, 23.520 (Vj. 20.580) MSP-Aktien zugeteilt, die in einer (jährlichen) Tranche zum Bezug von 329.280 (Vj. 288.120 adjustiert) Phantom Stock Optionen und insgesamt, je nach Teilnahmezeitpunkt am Programm, in noch nicht ausgeübten bis zu drei Tranchen zum Bezug von 836.920 (Vj. 905.520 adjustiert) Phantom Stock Optionen nach den Bedingungen des MSP berechtigten.

Versorgungszusagen für Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands existieren nicht.

Angaben über Aktienbesitz

Die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, deren Anteile vollständig in Händen der Familie Sixt liegen, hielt per 31. Dezember 2011 18.711.822 Stück der Stammaktien der Sixt Aktiengesellschaft. Dies entspricht nach Anpassung infolge der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln dem Stand zum Vorjahresstichtag.

Nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) ergibt sich eine Offenlegungspflicht für Transaktionen mit Aktien oder Finanzinstrumenten, die sich auf Aktien beziehen, in Höhe von mehr als 5.000 Euro. Der Sixt Aktiengesellschaft lagen keine Meldungen gemäß § 15a WpHG durch den in dieser Vorschrift genannten Personenkreis vor.

5.6 Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Die Sixt Aktiengesellschaft weist nach handelsrechtlichen Vorschriften im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011 einen Bilanzgewinn von 99.937 TEUR (Vj. 70.729 TEUR) aus. Vorbehaltlich der Zustimmung durch den Aufsichtsrat schlägt der Vorstand vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	TEUR 2011	TEUR 2010
Zahlung einer Dividende von 0,60 Euro (Vj. 0,50 Euro) und einer Bonusdividende von 0,15 Euro (Vj. 0,20 Euro) je Stammaktie (ohne nicht dividendenberechtigte eigene Aktien zum 31.12.2011)	23.701	22.350
Zahlung einer Dividende von 0,62 Euro (Vj. 0,51 Euro) und einer Bonusdividende von 0,15 Euro (Vj. 0,20 Euro) je Vorzugsaktie (ohne nicht dividendenberechtigte eigene Aktien zum 31.12.2011)	13.105	12.152
Einstellung in die Gewinnrücklagen	63.000	36.200
Vortrag auf neue Rechnung	131	27

(Die Vorjahreszahlen für die Dividende und Bonusdividende je Aktie wurden zu Vergleichszwecken rechnerisch infolge der vorgenommenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln angepasst)

Der Dividendenvorschlag, der bei Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 vorhandenen eigenen Aktien, die nicht dividendenberechtigt sind, zu einer Ausschüttungssumme von 36.806.052 Euro führen würde, trägt der Ertragsentwicklung des Sixt-Konzerns im Berichtsjahr angemessen Rechnung und führt überdies zu einer weiteren Stärkung der Eigenmittel. Da zum Bilanzstichtag ein laufendes Aktienrückkaufprogramm noch nicht beendet war, werden sich die angegebene Gesamtausschüttung und der Vortrag auf neue Rechnung infolge des höheren Bestandes an eigenen Anteilen bis zum Tag der tatsächlichen Ausschüttung noch verändern.

Der Vorschlag des Vorstands und des Aufsichtsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2010 wurde von der Hauptversammlung am 22. Juni 2011 unverändert beschlossen. Die Ausschüttung in Höhe von 34.502.155 Euro erfolgte am 23. Juni 2011.

5.7 Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz

Die nach § 161 Aktiengesetz vorgeschriebene jährliche Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wird und welche Empfehlungen nicht angewendet werden, wurde im Geschäftsjahr abgegeben und auf der Homepage der Sixt Aktiengesellschaft (www.sixt.de) den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

5.8 Genehmigung des Konzernabschlusses gemäß IAS 10.17

Der vorliegende Konzernabschluss wird planmäßig am 5. April 2012 durch den Vorstand und den Aufsichtsrat zur Veröffentlichung freigegeben.

Pullach, 9. März 2012

Sixt Aktiengesellschaft

Der Vorstand



ERICH SIXT



DR. JULIAN ZU PUTLITZ



DETLEV PÄTTSCH



THORSTEN HAESER

**Anlage zu: Konzernanhang der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach,
für das Geschäftsjahr 2011**

Liste des Anteilsbesitzes nach § 313 Absatz 2 Nr. 4 HGB

Name	Sitz	Nenn- kapital	Eigen- kapital	Kapital- anteil	Jahres- ergebnis
e-Sixt Verwaltungs GmbH	München	50.000 DM	54.206 EUR	100,0 %	5.171 EUR
Sixt GmbH	Leipzig	50.000 DM	206.446 EUR	100,0 %	-3.977 EUR
Sixt Leasing (UK) Ltd.	Chesterfield	2 GBP	2 GBP	100,0 %	0 GBP
Sixt Holiday Cars GmbH ¹	Pullach	50.000 DM	25.565 EUR	100,0 %	831 EUR
Sixt Travel GmbH	Taufkirchen	1.000.000 DM	49.072 EUR	97,1 %	-1.285 EUR
Sixt Beteiligungen GmbH	Pullach	25.000 EUR	37.218 EUR	100,0 %	2.112 EUR
Sixt Sud SARL	Paris	7.622 EUR	49.618 EUR	100,0 %	9.702 EUR
Sixti SARL	Courbevoie	7.622 EUR	28.531 EUR	100,0 %	6.288 EUR
Sixt Franchise SARL	Paris	7.622 EUR	55.557 EUR	100,0 %	10.002 EUR
Sixt Aéroport SARL	Paris	7.622 EUR	21.250 EUR	100,0 %	8.232 EUR
UNITED Rentalsystem SARL	Paris	7.000 EUR	54.402 EUR	100,0 %	10.615 EUR
Sixt Nord SARL	Paris	7.000 EUR	9.543 EUR	100,0 %	2.501 EUR
SIXT Executive France SARL	Paris	7.000 EUR	15.195 EUR	100,0 %	8.195 EUR
Sixt Autoland GmbH ²	Garching	25.000 EUR	22.816 EUR	100,0 %	40 EUR
Sixt Verwaltungs-GmbH	Taufkirchen	25.000 EUR	40.017 EUR	100,0 %	2.290 EUR
Sixt Franchise GmbH	Pullach	25.000 EUR	21.997 EUR	100,0 %	1.576 EUR
Sixt Verwaltungsges. mbH & Co. Sita Immobilien KG	Pullach	25.000 EUR	15.348 EUR	100,0 %	2.338 EUR
Sixti GmbH ¹	Pullach	25.000 EUR	25.000 EUR	100,0 %	5.882 EUR
Sixt Immobilien Beteiligungen GmbH	Pullach	25.000 EUR	106.100 EUR	100,0 %	12.216 EUR
Sixt Executive GmbH	Pullach	50.000 DM	70.915 EUR	100,0 %	2.466 EUR
Sixt Allgemeine Leasing (Schweiz) AG	Basel	100.000 CHF	57.216 CHF	100,0 %	-1.061 CHF
Sixt Asia Pacific Pte Ltd.	Singapur	200.000 SGD	333.248 SGD	100,0 %	59.319 SGD
Sixt International Holding GmbH	Pullach	25.000 EUR	10.237 EUR	100,0 %	-4.041 EUR
SIXT S.a.r.l.	Luxemburg	12.500 EUR	275.249 EUR	100,0 %	224.769 EUR
Stockflock GmbH	Pullach	25.000 EUR	-1.300.562 EUR	100,0 %	-5.423 EUR
kud.am GmbH	Berlin	200.000 EUR	-62.806 EUR	100,0 %	-108.677 EUR
Get Your Car GmbH ³	Pullach	100.000 EUR	100.000 EUR	100,0 %	1.600 EUR
Preis24.de GmbH	Pullach	25.000 EUR	-1.383.357 EUR	61,5 %	-1.425.109 EUR
MOHAG Autohaus Datteln GmbH & Co. KG	Datteln	10.000 EUR	252.563 EUR	95,0 %	3.900.458 EUR
Sixt S.A.R.L.	Monaco	15.000 EUR	82.259 EUR	99,9 %	163.615 EUR
DriveNow Verwaltungs GmbH	München	25.000 EUR	26.381 EUR	50,0 %	1.381 EUR
TÜV SÜD Car Registration & Services GmbH	München	50.000 EUR	429.428 EUR	50,0 %	79.428 EUR

¹ Ergebnisabführungsvertrag mit Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG, Pullach

² Ergebnisabführungsvertrag mit Sixt Leasing AG, Pullach

³ Ergebnisabführungsvertrag mit Sixt European Holding GmbH & Co. KG, Pullach



Was braucht man im Land der

(Noch mehr davon – seit 2011



unbegrenzten Möglichkeiten?
an unseren Sixt Stationen)

BILANZ

der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, zum 31. Dezember 2011

Aktiva	Euro	Euro	Euro
		31.12.2011	31.12.2010
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
Grundstücke und Bauten		468.102	468.102
II. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		165.870.394	162.851.045
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.287.909.165		1.248.011.943
2. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	122.811		205.061
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.737.996		3.367.605
		1.292.769.972	1.251.584.609
II. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		15.015.000	57.287.373
III. Guthaben bei Kreditinstituten		1.576.526	86.004.888
C. Rechnungsabgrenzungsposten		808.799	1.152.064
		1.476.508.793	1.559.348.081
Passiva	Euro	Euro	Euro
		31.12.2011	31.12.2010
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	129.153.792		64.576.896
Nennbetrag eigener Anteile	-4.684.352		-1.555.515
		124.469.440	63.021.381
II. Kapitalrücklage		194.194.456	194.194.456
III. Gewinnrücklagen			
1. Andere Gewinnrücklagen	106.103.041		134.479.937
2. Rücklage für eigene Anteile	-21.325.267		-15.341.151
		84.777.774	119.138.786
IV. Genussrechtskapital		-	50.000.000
V. Bilanzgewinn		99.936.656	70.729.323
- davon Gewinnvortrag 27.168 Euro		503.378.326	497.083.946
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen		19.543.195	25.608.796
2. Sonstige Rückstellungen		5.584.631	4.163.829
		25.127.826	29.772.625
C. Verbindlichkeiten			
1. Anleihen		550.000.000	550.000.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		258.000.000	394.052.247
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		71.068.484	67.043.578
4. Sonstige Verbindlichkeiten		68.934.157	21.395.685
		948.002.641	1.032.491.510
		1.476.508.793	1.559.348.081
Bilanzvermerke			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften 371.267.726 Euro (Vorjahr 290.282.497 Euro)			

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	Euro	Euro 2011	Euro Vorjahr
1. Sonstige betriebliche Erträge		11.518.547	10.450.719
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	10.934.825		8.710.279
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	397.091	11.331.916	296.114
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen		5.114.087	5.986.691
4. Erträge aus Beteiligungen		77.688.312	51.876.310
5. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		51.849.185	41.251.869
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		56.867.389	56.358.224
7. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		543.500	327.495
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme		1.975.942	-
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		51.612.341	47.202.100
10. Vergütungen für Genussrechtskapital		4.525.000	6.624.097
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		122.820.647	90.790.346
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		22.909.866	20.097.679
13. Sonstige Steuern		1.293	820
14. Jahresüberschuss		99.909.488	70.691.847
15. Gewinnvortrag		27.168	37.476
16. Bilanzgewinn		99.936.656	70.729.323

FINANZKALENDER

Finanzkalender der Sixt Aktiengesellschaft

Jahrespressekonferenz zum Geschäftsjahr 2011 in München	15. März 2012
Analystenkonferenz in Frankfurt am Main	17. April 2012
Vorlage Geschäftsbericht 2011	17. April 2012
Vorlage Zwischenbericht zum 31. März 2012	22. Mai 2012
Ordentliche Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2011 in München	06. Juni 2012
Vorlage Zwischenbericht zum 30. Juni 2012	21. August 2012
Vorlage Zwischenbericht zum 30. September 2012	19. November 2012

Alle Termine/Veranstaltungsorte ohne Gewähr

Redaktion

Frank Elsner Kommunikation für Unternehmen GmbH, Westerkappeln

Gestaltung

Kreitmeier-Valina Design & Produkte GmbH, Landshut

Sixt Aktiengesellschaft

Zugspitzstraße 1
82049 Pullach
Deutschland

Telefon +49 (0) 89/7 44 44 - 0
Telefax +49 (0) 89/7 44 44 - 8 66 66
InvestorRelations@sixt.de
www.sixt.de

Reservierungszentrale

+49 (0) 180/5 25 25 25*

* 0,14 €/Minute aus dem dt. Festnetz,
Mobilfunkpreis max. 0,42 €/Minute.